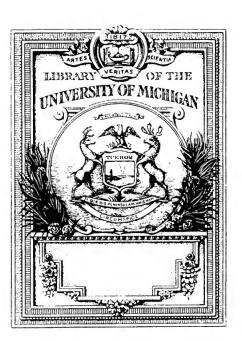


. 1

d o



....

HD 9733./ .G16

,

2

.





D. Christoph Wilhelm Jakob Gatterer's Technologisches

Magazin.

Ersten Bandes Drittes Stuck

1. Kurze Erläuterung der Gewerbe zu Nürnberg; zwehte Hälfte.

Matler. f. Sensale.

Mahler (*).

Diese treiben zu Nürnberg eine frene Kunst.
— Zur Bisoung junger Zeichner und Maheler besindet sich daselbst eine Zeichnungs, und Mahler Akademie, deren Direktor im Jahre 1784 Herr J. E. Ihle war. — Verschiedene vorzügliche Mahler Nürnbergs sindet man in den unten genannten Werken verzeichnet. — Im Jahre 1784 waren unter ihnen die Herren Prof. Reus, Aleemann, Küssnetze, vorzüglich berühmt.

Malzmesser.

Sind verpflichtete Personen, welche das Malz der Bierbrauer messen mussen.

M m 2

Manys

(*) Sehr schätzbare Benträge zur Geschichte der Maha leren zu Nürnberg findet man in: 1) J. G. Dops pelmaye's Hist. Nachr. von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern. Nürnberg 1730. Folio. 2) in von Murv's Journal zur Kunstgeschichte, in mehrern Theilen. — Benträge zur Geschichte der Delmahleren insbesondere s. von Murr's Journal zur Kunstgesch. Iter Theil, S. 17 ff. Mangmeister. s. Sarber.

Manufakturwaren Zandler.

Manufakturhändler nennt man zu Nürne berg solche Kausseute, welche allerlen kleine holezerne, metallne, und gläserne Waren verkausen. Sie treiben diesen Handel entweder en gros, oder offenen Gewerbs; der erstern waren im Jahre 1784 zu Nürnberg 63, und der leztern 5. — Manche unter ihnen bedrücken arme Prosessionissten ganz unglaublich, indem jene diesen Vorsschüsse zur Anschaffung ihrer Materialien thun, und sie dagegen zwingen, ihnen die versertigten Waren um ein sehr geringes Geld zu liesern.

Materialisten.

Diese giebts zu Murnberg von zwenerlen Art: 1) en gros, und 2) offenen Gewerbs. Der ersteren waren im Jahre 1784. 10, der less tern 1.

Maurer.

Saben baselbst ein geschenktes Sandwerk, und kein Meisterstuck zu machen.

Mechaniker.

Nürnberg hat schon von den altesten Zeiten her überaus geschickte Mechaniker gehabt, denen man sehr wichtige Ersindungen verdankt. Zum Benspiel im Jahre 1550 erfand Sanns Lambrecht sehr seine Probirwagen. In demsels den Jahre erfand Leondard Danner die Vrechtschraube, womit derzelbe im Jahre 1558 eine starke

starke Sturmmauer zerbrach. Nachgehends hat er die messingene Spindel an den Zuchdrus Eerpressen zuerst angebracht. — Im Jahre 1784 waren die Herren Bischoff und Herren Burucker vorzüglich geschickte Mechaniser, in elektrischen, magnetischen und andern Werkzeuz gen und Maschinen. — Lebensumstände und verschiedene Kunstwerke eines andern sehr geschickten und merkwürdigen Mechanisers, Herrn Georg Matthäus Burtter, sindet man in: Freyherrn von Bibra Journal von und sür Deutschland. 1789. VIIItes St. S. 91 bis 95.

Melber.

Sie gehören eigentlich zu den Müllern, und laffen in den Mühlen feines Mehl, Gries, Gerefte oder Gruze und dergleichen machen, und verstaufen es.

Messerschmiede.

Sie kommen zu Nürnberg schon im'Jahre 1285, in Zünften, unter dem Namen der Messerer oder Messer scherer (latein. Cultellatores oder Cultellarii) vor, und waren schon in den älztesten Zeiten von den Schwerdtsegern (latein. Gladiatores) getrennt. — Zu den mehrern Privilegien, welche sie zu Nürnberg haben, gezhört auch besonders der sogenannte Schwerdt. Tanz, da sie nemlich schon seit sehr alten Zeiten in der Fastnacht einen Tanz vor dem Nathhause, und eine Fechtschule, mit vielen Feierlichkeiten hielten. Ben einem solchen Schwerdt. Tanz vom Mm 3

Jahre 1561 waren der Meister, Gesellen und erwachsenen Sohne 254; im Jahre 1600 was ren daben der Meister und Gesellen über 180, und junger Meisterosöhne und Lehrjungen ben 100. — Die Messerschmiede haben zu Rürnsberg ein geschenktes, mit Meisterstücken versches nes Handwerk. — Im Jahre 1784 war Herr Meynberger unter denselben besonders berühmt.

Messingbrenner.

Diese hiesen Anfangs Messingschmelzer. Sie haben ein gesperrtes Handwerk, und machen kein Meisterstück. Solche Messingbrenner sind zu Nürnberg in der Elendengasse, auf dem hübe nerspläzlein, und zu Lausserholz, einem bee nachbarten Orte.

Messing Beschmeidmacher.

Messinghandlungen.

Die Messinghandlungen verkausen nicht nur Messing: Slech und Drath, sondern eine jede hat auch ihre eigene Messing: Jahrik, in wels cher das Messing gebrannt, und zu Blechen und Drach verschiedener Art verarbeitet wird. Gez genwärtig sind solcher Messinghandlungen nur noch 3 zu Nürnberg, unter den Firmen: 1) Zieronymus Pius Volckamer sel. Wittib und Jorster, 2) Friedrich Zreiding, und 3) Mörl, Appold und Zechtel, zu welchen vor einigen Jahren noch eine vierte gehörte, die aber aber von den übrigen verdrängt ist. Die erster re, welche vorzüglich groß ist, hat ihre Fabrik zu Laufferholz.

Messingschaber.

Die Spengler und Messingschaber sind diejenigen, welche das schwarze und gebeizte Messsingblech mit einem Schabemesser abschaben, um demselben Glätte und Glanz zu geben, für welsche Arbeit sie vom Centner Messingblech für die Rechenpfennigmacher 2½ Gulden bekommen. — Sie sind gesperrt, mussen ein Meisterstück maschen, und gehören zu den Flinderleinschlagern und Rechenpfenningmachern.

Messingschlager (*).

Diese gabs zu Nürnberg schon im Jahre 1336. Noch gegen Ende des XIV. Jahrhun, derts (1390) schlugen sie das Messingblech blos mit dem Hammer aus frener Hand, daher sie auch Aufangs Messingschmiede hiesen. Gezgenwärtig aber schlagen sie die gegossenen Messingplatten auf, vom Wasser getriebenen, Hams merwerken zu Blechen von verschiedener Dicke sir die Gürtler, Waagmacher, Schellenmascher, Messerschmiede, Flaschner, Fingerhüter ic.— Sie haben ein gesperrtes Handwerk, und keine Meisterstücke zu machen. — Es ist nur ein Min 4

^(*) Bentrage zur altesten Geschichte derselben findet man in: von UTurrs Journal zur Kunstges schichte, Uter Theil, S. 63 bis 71.

Irrthum, wenn manche glauben, daß im XIV. und XV. Jahrhunderte die Rothschnniede auch Messingschlager hiessen; denn bende Professionen waren schon damals von einander verschieden. — Das Messingschlagen kann man sehr gut auf dem Duzendreich, und zu Lausserholz sehen.

Messingschmelzer, s. Messingbrenner. Messingschmiede. s. Messingschlager. Messrer. s. Messerschmiede.

Metallschlager.

Metallschlager und Goldschlager unterscheis den sich von einander blos dadurch, daß jene unz ächten, diese aber achten Golds und Silberschaum versertigen; den unächten nennt man Metall. Solcher Metallschlager giebts zu Nürnberg gar nicht, hingegen sehr viele zu Surth, und davon soll ben einer andern Gelegenheit aussührliche Nachricht ertheilt werden.

Methfieber.

Ehemals war dieses unzünstige Gewerbe ungleich stärker, als es gegenwärtig betrieben wird; denn der nürnbergsche Meth stand sonst auswärts in grossem Ruse. — Im Jahre 1784 war Herr Steiner, wegen seines Meths am beliebtesten. — Die Methsteder sind zugleich die Methschenker.

Mezger.

Die Mezner, Mezker, ober Gleischer gehoren zu Rurnberg zu den vorzüglich angese: henen Handwerken, indem seit dem Jahre 1370 allemal einer derfelben ein Nathoherr oder Ratho: freund ift; der erfte diefer Urt hies Zeinrich Sutterer (gestorb. 1396). -Ein anderes Privilegium der Mezger zu Rurnberg befteht darinn, daß ihnen im Jahre 1350 Kaifer Carl IV. erlaubte, an Fastnacht einen offentlichen und feierlichen Tanz und Sastnachtospiel halten zu burfen, weil fie in ber groffen Rebellion vom Jahre 1349. dem Raifer und Rathe getreu blie: ben. Diesen Tang hielten fie nachgehends alle Jahre. - Vic. Zieron. Gundling (*) lies fert davon folgende Befchreibung:

"Diesen Tanz haben bende Handwerk (nems "lich Messerer und Mezger) Ao. 1350. zu Faß: "nacht, item am Aschermitwoch das erstemal "gehalten, nach vollbrachten Tanz sind die Mezziger zu dem Stadt:Psender gangen, und haben "allda einen Trunck genossen, wie noch heutiges "Tages geschicht. Und haben sie Frenheit an "diesen benden Tagen Sammet, Seiden, auch "andere stattliche Kleider zu tragen. Es ist aber "der Pobel erstlich noch etwas schwierig gewest, "und hat die Mezger an ihrem Tanz hare gezichengt, beswegen sie Leute gehalten, die Wege Min 5 "gemacht,

^(*) S. dessen historische Nachricht von dem Urssprunge und Wachsthum des H.A. K. freyer Stadt Nürnberg. Frankfurt und Leipzig 1707. 8. mit Rupsf. S. 134 bis 136.

"genacht, und die Leute auf die Köpffe geschlas, "gen, daß ein neuer Unwille daraus zu befürch, "ten war, welche zu verhüten, der Rath befohr, "len, nicht Waffen und Gewehr; sondern nur "Busche von Laub zu gebrauchen; darumb bes, "stellten die Mezger 24 Mann, die kleideten sich "in Zwillich mit verdeckten Angesicht, trugen "hölzerne Knebelspiesse, und in der andern Hand, einen Busch, und machten Plaz zum Tanz.

"Weil aber bein handwerck auff folche Kleidung "idhrlich Untoften giengen, fleideten fich etliche "Burger felbst, verdeckten die Angesicht, und "hielten ben Meggern Schut, Diese hielten "ben Gebrauch , daß fie fich unter der Beften "(den Schloffe) fammleten, und für das Rathe "hauß und andere Ort, und nachmahle ju der "Megger Lang lieffen. Bon folden ift der "Schonpart (*) herkommen, welcher Gefelle, schaft hernach E. E. Rath ! Sauptleute verorde nen, weil die Bahl oft über hundert muchs. "Sat gewäret bis auffe Sahr 1539, in welchem "Jahr ber legte Schonpart gelauffen in lauter "Atlas. Es hat sonft niemand an Fagnachten "daß Ungesicht durffen verlarven, auffer der "Schonpart Gefellschaft, in welcher ein jeder "ein (*) Schönpart oder Schönbart heißt so viel, als Mafte. Bon diefen Schonbarte ftammen unfere jezigen Mafferaden ab. - Es befinden fich ju Murnberg noch viele fo genannte Schonbartebucher, in welchen dergleichen maffirte Perionen theils in Kupfer gestochen, und jum Theil febr fein illuminirt, theils auch nur and frever Sand gemablt find.

vein klein Fleischpärtlein an den Kleidern tragen

Ben diesen seierlichen Tänzen, welche nun ber schon seit langer Zeit nicht mehr gehalten verden, haben die Mezger auch öfters eine uns sehener grosse und lange Bratwurst (*) in Prosession durch die Stadt getragen. Die lezte solz Wurst wurde den 8. und 9. Februar 1658 berumgetragen, welche mit solgender Benschrift naufer gestochen wurde:

"Eigentliche Abbildung der langen Bratz, wurft, welche von den Knechten des Mezgerz, handwercks den 8. und 9. Februar dieses lauz, senden 1658 Jahres in der Stadt von ihrer 12 herumgetragen worden, und war ihre Lanz, ge 658 Ellen, hat am Gewicht gehabt 514, Pfund. Die Stange, woran sie getragen worden, war 49 Schuhe lang. Die Wurst "war

^(*) Auch zu Rönigsberg, in Preussen, war in vor rigen Zeiten die Gewohnheit, daß die Mezger am Neujahrstage mit großen Bratwursten eine Prozession oder einen Umgang hielten; z.B. im Iahre 1558 zeigten sie daselbst eine solche Wurkt von 198 Ellen Länge; im Jahre 1583 eine, wos zu 36 Schinken verbraucht wurden, welche 434 Pfund weg, 596 Ellen lang war, und von 91 Personen getragen wurde. Im Jahre 1601 ber reiteten sie auß 81 geräucherten Schinken, mit 18½ Pfund Pfesser und 1½ Schesseln Salz, eine Wurst, welche 1005 Ellen lang war, 885 Pfund wog, und von 103 Mezgerknechten getragen wurde. S. Christophs Weigels Abbildung der gemein-mizlichen Haupt. Stände, 1698, 4, mit Kupss. Seite 492-493.

"war oben mit Grun besteckt. Die Trager hat:
"ten in der linken Hand Gabeln, damit sie ru:
"hen konnten."

Die Megger zu Rurnberg werden eingetheilt

in rinderne und schweinerne Mezger.

Die Polizen für dieses Gewerbe ift hier vor: juglich gut ; j. B. in der groffen Gleischbank barf kein anders Fleisch, als Fleisch von gemafter ten Ochsen, und tein Ruhfleisch, womit man an andern Orten fo haufig betrogen wird, ver fauft werden. Alles Fleisch wird dafelbst fehr genau untersucht, und das fehlerhafte fogleich in ben Kluß (die Dennig) geworfen; eben baher bekommt man auch zu Rurnberg fo vortrefliches Rindfleisch. - Bon der Ginrichtung des In schlitthauses foll ben einer andern Gelegenheit Machricht ertheilt werden. - Merewurdig ifte, baß man weder in der groffen Fleischbant ju Murnberg, noch ju Augeburg nur irgend eine Fliege oder Mucke bemerkt, da fie fich doch fonft fo fehr häufig nach dem Fleische ziehen: kommt dies vielleicht von der starken Zugluft, die dar felbst ist? — oder wovon sonst? — Mehrere Megger, Die ich deswegen befragte, wußten mit feine Urfache, auch keine Vermuthung davon anzugeben; hingegen ein Theil des Pobels gu Augsburg Schreibt diese Reinigung einem Bei ligen, St. Ulrich, au.

Mineralische Wasserizandlung

Im Jahre 1784 lernte ich eine Kandlung bieser Art kennen, nemlich die des Herrn Schöpf Model

Modelschneider.

s. Briefmahler und Formschneider.

Mühlen.

Die Muller haben ju Murnberg ein ges Schenktes Sandwerk, aber fein Meifterftuck ju machen. - Alle Mahlmuhlen in ber Stadt Murnberg werden entweder von der Pegniz, oder von dem Sischbach umgetrieben, und bavon find die erftern unterschlächtig, und die legtern oberfchlachtig. - Im Rurnbergichen überhaupt treibt die Pegniz jusammen 58 Muhlrader, ohne die Schleiff; Polir: Sage Rothschmieds: und Papier, Mühlen. — In der Stadt felbst befine den sich folgende 12 Mahlmühlen:

I. 21n der Pegniz:

1. Die hintere Muhle in ber Vorftabe Wöhrd.

2. Die vordere Muble in ber Borftadt

Wöhrd.

3. Die Sandmuble, mit einer Schleif: eis ner Brefil: und einer Ahlenschmiede: Muhle.

4. Die Ratharinenmuble, mit einer

Schleifmuhle; dem Muller eigen.

5. Die Schwabenmuble, nebft einer Gage einer Schleif: und einer Polir: Muhle; ebens falls bem Diuller eigen.

6. Die Dfannenmuble, mit einer Gewurge 2 Schleif: und einer Polir. Muhle; gehort

bem Muller eigen.

7. Die Dorrenmuble, mit einer Gag: und einer Ahlenschmiede, Muble,

8. Die

8. Die Maneleinsmuble, mit einer Walk, und einer Police Muble.

nen Waidenmühle, mit einer Pas piermühle, und 2 Eisenhämmern.

II. 21n dem Sischbache:

11. Die Almosmuble.

12. Die Arothenmuble (Grethenmuble), mit einer Gewurg, und einer Saffranmuble.

Wie viel Simmra diese 12 Mahlmühlen sos wol an Korn, als an weissem Getreide (das heißt an Dünkel oder Spelz und Waizen) von Ostern 1778 bis Ostern 1784 zusammen abges mahlen haben, erhellet aus folgender, zu Nürnsberg aus sichern Händen erhaltenen, Rechnung:

					Strimra Korn Beik Getre		
vott	1778	bis	1779	-		15914_	
nou	1779	bis	1780	-		176702	
von	1780	bis	1781		$10386\frac{1}{2}$	199672	
von	1781	bis	1782	-	$9312\frac{1}{4}$	18231	
bon	1782	bis	1783	-	$10311\frac{1}{2}$	207294	
	1783			منت	$8229\frac{1}{2}$	184823	
		9	umma	-	57790	110995	

An Korn 57790 An Weiss, 110995

jufammen 168785 Simmra Getreibe vermahlen.

Munge. (*)

Munger gabs ju Rurnberg ichon vor bem Jahre 1300. — In der Munge zu Rurnberg, welche gegenwartig in der lauffergaffe ift, wer: ben nicht nur die verschiedenen Gorten von Reiches geld, sondern auch fehr artige Silberpfenninge, beren vier einen Kreuger ausmachen, und Dus faten, von vierfachen bis ju 1 herunter, auch schone Schaumungen, geprägt. Das Geprage aller diefer Mungen ift fehr gut. - Der Munge meister ift zugleich auch Special: Mungwardein.

Munzeisenschneider,

Mungeisenschneider, Stempelgraber oder Stempelschneider gabe ju Rurnberg ichon im Jahre 1398. — Im Jahre 1784. war nn= ter denfelben Berr Decholein ein überaus ge-Schickter Runftler, aber damals, Alters wegen, fast gang unbrauchbar. Er befaß eine vortrefft: che Mungfammlung, besonders eine bis auf ets wan 10 bis 16 Stud gang vollständige Samma lung aller Conventionsthaler. Er befam für die zwen Stempel zu einem Thaler gu fchneiden 30 Kl., und fur bie Rreugerftoche 3 bis 4 Kl. - Er arbeitete nicht nur fur die Murnberger. fondern auch für auswärtige Mungen. Diefer geschickte Runftler ift, wie ich fo eben era fahre, vor ein Paar Jahren gestorben. Musitas

(*) Bentrage zur alteften Geschichte ber Munger gu Murnberg findet man in: von Murrs Journal gur Runftgeschichte Ilter Theil, 6,72 bis 74. VIter Theil, G.oi.

Musikalienhandlungen.

Johann Otto errichtete zu Nürnberg im Jahre 1543 den ersten musikalischen Verlag, — Im Jahre 1784 war daselbst eine Musikalienhandlung, nemlich die des Herrn Wintersschmidt's.

Machtarbeiter. s. Pappenheimer.

Nachtwächter.

Der Nachtwächter giebts zu Rurnberg sehr viele, und sie werden in folgende Klassen abgetheilt:

1) rechte oder schreiende Rachtwächter 30

2) Mittelnachtwächter 10 3) blasende Zörnleinswächter 8

4) Gatterwächter 8

Die benden leztern Arten gehen auf ber

Stadtmauer herum.

5) Pfeiffleinswächter, von unbestimmter Zahl; werden auch nicht von der Stadt angenommen, sondern erhalten etwas Willführlitches von den Bürgern, welche solche annehmen. Ein jeder, wer will, kann dergleichen werden.

Madelfeilmacher. s. Seilenhauer.

Madler.

Die Madler, Madelmacher, Mähna delmacher, oder spanischen Madler, welcht zu Rürnberg schon im Jahre 1370, unter dem Namen der Modler, zünstig waren, sind da selbst zugleich Fischangelmacher. Sie haben ein geschenb geschenktes Handwerk, und mussen Meisterstücke machen. — Die Nürnberger Nähnadeln gehören zu den vorzüglich guten, und haben einen beträchtlichen Vorzug vor den Schwobacher Nacheln, die sonst so berühmt sind; sie sind aber auch etwas theurer, als diese. — Die Vestellungen der Nürnberger Nadeln sind ben den dasigen Kausteuten sehr beträchtlich.

Madelfabriken.

Ausser den 10 eigentlichen Radler, Meistern giebt es zu Rurnberg, auch noch 2 fehr ansehn= liche Madelfabriten, wovon die eine dem Herrn Gleischauer, und die andere herrn Pauli ges hort. Der erftere, deffen Fabrit schon im Jahe re 1709 von einem gelernten Apotheker, Ma= mens Rellner, angelegt worden ift, war fo aufs ferordentlich gefällig gegen mich, daß ich im Stans de bin, ben einer andern Gelegenheit eine auss führliche Beschreibung feiner Fabrit, Die fich jum Theil in der Stadt Rurnberg, jum Theil aber in Lauf befindet, liefern ju tonnen. -Murnberg hat durch den vor wenigen Jahren era folgten Tod des alten herrn Sleischauers einen sehr rechtschaffenen Mann verlohren; feine Witta we und Sohne fezen aber die Fabrif fort.

Nadelhandlungen. s. Nadelfabriken. Nähpultmacher.

Die Nahpultmacher gehören zwar eigentlich zu den Schreinern und Weismachern, allein es giebt unter diesen mehrere, welche blos Nahpulte Drittes Stuck. Rn für

für die Frauenspersonen auf mancherlen Art ver: fertigen. — Im Jahre 1784. war Herr Schmidt ein solcher.

Nagelschmiede. s. Magler.

Magler.

Die Nayler oder Nagelschmiede haben zu Nürnberg ein geschenktes Handwerk, und müssen Meisterstücke machen. — Ehemals war diese Prosession daselbst ungleich stärker. Denn zu Ansange dieses Jahrhunderts waren derselben 78 Meister, und 200 Gesellen; hingegen im Jahre 1784 nur noch 30 Nieister und 40 Gesellen, welche noch dazu kaum leben konnten, dat her auch ihre Nägel kleiner und theurer geworden sind. —

Meberschmiede.

Sie heissen eigentlich Neber: Säg: und Jeugschmiede, haben ein geschenktes Handwerk, und machen Meisterstücke. Sie versertigen alle eiserne Handwerkszeuge für die übrigen Handwerker, z. B. Bohrer (welche ehemals Wer oder Neber hiessen), Sägen, Meissel, Hannmer 20. — Im Jahre 1784 war Herr Meissenbach unter denselben besonders bekannt.

Mestler.

Die Nestler, welche zu Rurnberg schon im Jahre 1419 vorkommen, haben ein geschenktes Handwerk, auf welches sie Meisterstücke machen muffen. Sie gehoren mit zu den Beutlern.

Trudeb

Audelmacher.

Sowol gesponnene oder Jaden, Mudeln, als auch geformte Mudeln, oder Makarosnen, von verschiedener Art, werden zu Nürnsberg von verschiedener Güte gemacht, und daher mit benden Sorten von da aus ein ansehnlicher handel getrieben.

Oblatenbacker.

Sie sind zu Murnberg zwar unzunftig, wers

Obftlerinnen.

Sind Frauenspersonen, welche in besondern butten oder Buden mit allerlen frischen, gestockneten und abgesottenem bost, mit Unisspizen und ordinarer Lebkuchners, pare, auch mit Osterenern handeln.

Obstmeffer.

Der Obstmesser, oder, wie er seit einigen sahren heißt, Obstverwalter, hat die Ausscht über den grossen Obstmarkt zu Nürnberg, uf welchem beständig eine sehr ansehnliche Menze herrlichen Obstes verschiedener Art aus dem Bayreutischen, Anspachischen, Bambergschen nd Nürnbergschen verkaust wird. Der Obstessesser weiset jedem Obstverkäuser seinen Stand uf dem Obstmarkte an, und hat für den Rath ie Abgabe (Standgeld) vom hereingebrachten bste, an baarem Gelde einzusordern und zu verschnen. Auch entscheidet er kleine Streitigkeiten Ra über

über Einkauf und Berkauf des Obstes. Die Obstwerkäuser mussen von ihm die blechernen Maaße, mit welchen das Obst benm Verkause gemessen wird, von ihm nehmen. Dagegen muß der Obstmesser einen Knecht, den Obstbüter, besorgen, welcher des Nachts das Obst bewacht.

— Die Kirschen werden zu Nürnberg hunderts weis verkauft. — Im Jahre 1784 war Herr Joh. Georg Bischoss der altere Obstmesser, und zugleich Stadt. Trompeter, auch ein geschichter Mechaniker.

Orgelmacher.

Diese haben zu Nürnberg ein geschenktes Handwerk, brauchen aber kein Meisterstück zu inachen. — Im XV. XVI. und XVII. Jahr hunderte gab es zu Nürnberg mehrere geschickte Orgelmacher; z. B. im Jahre 1444 bauete Zeinr. Traxdorf ein grosses, mit einem Pedal versehenes Orgelwerk für 1150 Fl. in die St. Sebalds Kirche; Zurchard (gest. 1500), Conr. Rotenburger (gest. 1500), Georg Voll (gest. 1505), welcher die kleinen Regale, die man zusammen, und in die Blasbälge legen kann, ersunden hat, Stephan Cuns (gestorb. nach 1635) zc. — Im Jahre 1784 war der, schon oben benm Instrumentmaches angezeigte Herr Zodechtel im Orgelmachen vorzüglich berühmt.

Palästermacher, s. Vogener. Papierdockenmacher, s. Dockenmacher. Papie

Papierer (*).

Mit den Papierern, Papiermullern ober Dapiermachern hat es eine ganz besondere Bes Sie find nirgends besonders gunftig, aber unter fich ererciren fie burch gang Deutsch= land einen unglaublichen Sandwerkszwang, und erkennen in folden Fallen feine Obrigfeit. Bu Murnberg hatte man schon im Jahre 1319 gum= penpapier. - Die erfte groffe Papiermuble gu Murnberg war im Jahre 1390 auf der Gleiße muble. - Auf den nurnbergschen Papiermuh: len wird fehr viel fchones Papier gemacht, und auch ausgeführt, besonders viel Postpapier. Dem: ohngeachtet lagt die homannische Landfarten= Officin ihr Papier gegenwartig von Augeburg, fo wie ehemals aus der Schweig, fommen. Die einzige zur Stadt Murnberg felbst gehörige Papiermuble ift auf der Waidenmuble, welthe nahe ben ber Stadt liegt, und bem Beren Scheerer gehort. — Aufferdem befinden fich in der Rahe von Rurnberg noch vorzüglich folz gente Papiermublen:

1) zu Mögeldorf, einem 3 Stunden von Rurnberg gelegenen Dorfe.

2) ju Rodenbach.

3) zu Zagenhausen ober Wagenhausen ben Altdorf.

4) Die Sichtenmuble, ben dem anspachis Mn 3 schen

^(*) Beyträge zur Geschichte des Papiers zu Murns berg sindet man in: von Murvs Journal zur Kunstgeschichte, Vter Theil, S. 123 bis 146.

schen Städtchen Roth, deren Meister im Jahre 1784 Quinault hies, und woselbst ein sehr schönes starkes Schreibpapier, das Sichtens oder Baum: Papier versertigt wird.

Papierfarber.

Sind solche unzünftige Personen, welche allerlen buntes Papier machen, womit eben, falls ein beträchtlicher Handel getrieben wird. Sehr oft sind sie zugleich Briefmahler. — Im Jahre 1784 war Reimund ein solcher Papier: farber.

Papierhandler.

Im Jahre 1784 befanden sich zu Murnberg 4 Papierhandlungen, unter welchen die des Herrn Schutz (neben der goldenen Gans) und die des Herrn Oheimb (auf dem Obstmarkte) die vorzüglichsten waren.

Papiermacher. s. Papierer. Papiermuller. s. Papierer.

Pappenheimer.

Die Pappenheimer, Machtarbeiter, oder Privetfirber sind diejenigen, welche vom Baus amte dazu angenommen und berechtigt werden, um die groffen, unterirdischen Privet: Gewölbe zu reinigen. Es sind ihrer 2, welche die dazu gehörigen Personen und Karren halten dürsen. Sie werden in besondere Pflichten genommen. Ihre Hauptpflicht geht dahin, daß wenn sie, ben Räus

Raumung eines Sefrets, Gebeine finden, fie Diefes fogleich dem Burgermeifter anzeigen, und ihm diefelben liefern muffen. Während ber Un= terfuchung, ob es Gebeine von Menschen oder Thieren find, ift eine Militarwache im Saufe. - Die benden Berren find ordentliche Lehnkut: fcher, welche aber die dazu gehörigen Pferde nicht felbft anschirren, fondern auch diefe Arbeit ihrent ju Diefem Zwecke angenommenen Rachtarbeitern überlaffen, die man nicht für ganz ehrlich halt. Ihre Arbeit besteht darinn, daß sie des Rachts mit Rubeln den Kloack aus den Priveten herauf: gieben, ihn in die Karren (welche dazu jahrlich geaicht werden) fullen, und alsdann auf der Brude in die durch die Stadt flieffende Pegnig Des übeln Geruchs wegen durfen ausleeren. sie ihre Arbeit nie eher, als gegen Mitternacht, anfangen, und muffen sie vor Tages Anbruch wieder beschlieffen. - Der Lohn wird bem Bes figer diefer Rarrneren für 7 Perfonen, 2 Pferde, mit Inbegrif des Branntweins, Lichts und Gag: spane, auf eine ganze Nacht mit 10 Fl. bezahlt; ohne die lezten 4 Stucke aber nur mit 9 Fl, und alsbann muß ihnen ein Maas Branntwein, ein laib Brod, Licht, Solz und Gagfpane gereicht werden.

Parasolmacher.

Sie sind unzunftig. — Im Jahre 1784 befand fich zu Rurnberg nur ein Parafolmacher, welcher fowol Regen: als Sonnenschirme machte.

Darudenmacher.

Daß es im Jahre 1518 zu Nürnberg nicht nur schon Paruckenmacher gab, sondern daß die nürnbergschen Parucken um diese Zeit auch schon im Auslande berühmt waren, erhellet unter an dern sehr deutlich, aus solgendem Schreiben Herzogs Johann zu Sachsen an den Schösser zu Coburg, Arnolden von Falkenstein, vom Jahre 1518:

"Unser Begehr ist, du wollest uns ein hübsch "gemacht Zaar auf das beste zu Nürnberg "bestellen, und doch in geheim, also, daß nicht "gemerkt werde, daß es uns solle, und je der "massen, daß es krauß und geel (gelb) sen, und "also zugericht, daß man solches unverwerkt auf "ein Haupt muge aussezen." (*)

Im Jahre 1678 haben die Paruckenmacher zu Mürnberg ihre erste Handwerks: Ordnung er: halten, und eine eigene Zunft formirt. — Ge: genwärtig ist ihre Anzahl auf 12 Meister be: stimmt, von denen ein jeder nur einen Lehrjunz gen auf einmal halten darf. — Ein Ausländer kann nicht anders Meister werden, als wenn er eine Wittwe heirathet. — Sie mussen ein Meissterstück machen. — Eine Paruckenmacher: Ges rechtigkeit kostet öfters bis auf 2200 Fl.

Dafter

^(*) S. Georg Paul Hon's Sachsen: Coburgische Historie oder Chronica, Coburg 1700. 4. Th. 2. 5.134.

Dastetentoche.

Sie machen zwar keine Zunft aus, muffen aber doch dazu vergünstigt werden.

Paterleindreber.

Sie kommen zu Nürnberg schon ums Jahr 1420 vor, und heissen eigentlich Paternoster, macher und Ringleindreher; davon sind die Messing, Ringleindreher gesperrt; hingegen die Paternostermacher und Bein: Ringleindreher haben ein geschenktes Handwerk. — Die Paterskindreher machen allerlen Paternoster: Rugeln von Holz, Horn, Elsenbein, Bernstein, Kostosnußschalen ic. — Bende Arten machen Meisserstücke. — Im Jahre 1784 war Herr Jöschel ein solcher Paternostermacher.

Paternostermacher. s. Paterleindreher.

Patronisten. s. Briefmahler.

Paukenmacher.

Diefes find die Pergamenter.

Pergamenter.

Die Pergamenter oder Pergamentmascher kommen zu Nürnberg schon im Jahre 1419, unter dem Namen der Pyrmeter und Permetster vor, und waren daselbst schon im Jahre 1433 zünstig. — Sie haben ein geschenktes Handwerk, machen aber kein Meisterstück. — Im Jahre 1784 wurden mir die benden Vergamenter Zog und Serz bekannt.

N 11 5

Permetter. f. Pergamenter.

Pfannenflicker.

Ansessige Pfannenflicker giebts zu Nürnberg felbst nicht, sondern es kommen von Zeit zu Zeit fremde dahin, welche ihre Dienste ausrufen.

Pfannenhandler.

Im Jahre 1784 war zu Murnberg. 1 Pfans nenhandler.

Pfannenschmiede.

Machen zu Nürnberg ein geschenktes Hand, werk aus, und brauchen kein Meisterstück zu versfertigen. — Ich lernte im Jahre 1784 den Pfannenschnied Herrn Spies kennen, welcher zugleich Rüstmeister, und der einzige noch übrige Bosgener ist.

Pfefferküchler. s. Lebküchner.

Pseiffendreher.

Sind solche, welche allerlen musikalische Instrumente verfertigen, und eigentlich Wildruft und Sorndreher heissen. — Im Jahre 1603 erfand Georg Grun (gestorben nach 1620), ein Horndrechsler, die Wildruf. — Sie sind zu Nürnberg gesperrt, und haben keine Meistersstücke zu machen. — Im Jahre 1784 war Herr Zerrmann in der Kreuzgasse, vorzüglich ber rühmt in dieser Profession.

Pfenferer.

Die Pfenferer oder Pfenningwerthhänd: ler ler sind kleine Pfragner, oder eine Art von kleiznen Kramern, welche allerlen kleine Waren pfenz ningweis verkaufen, z. B. Holz, Buschel oder Wellen, Ruthen, Besen, Brod in Stücken, Gewürz, alle Farben: Faden, linnene Bänder und dergleichen Kleinigkeiten, die leztern Waren für 2 Pfenninge, hochstens für einen Kreuzer.

— Die Gerechtigkeit zu diesem Handel ruht auf den Häusern.

Pfenningwerthhandler. s. Pfenferer.

Pflasterer.

Sie find vom Bauamt angenommene Tage

Pflastermacher.

Manche Familien in Nürnberg haben ein Privilegium irgend eine Urt von Pflaster nicht nur versertigen, sondern auch verhandeln zu dürssen, z. B. die von Emdterische Familie darf allein das bekannte Türnberger-Pflaster, welsches schwarz aussieht, und zum Ziehen und heilen vortresliche Dienste thut, machen. — Die Säckerische Familie hat ein Privilegium auf das Säckerische Pflaster zc.

Pfragner.

Die Pfragner, welche man in andern Gegenden Zoker, und in Wien Fratschler nennt,
sind zu Nürnberg unzünstig, doch muß ein jeder
ein dazu berechtigtes Haus besizen. Sie hanbeln mit Lichtern, Wagenschmier, grüner Sei-

fe, Salz, Mehl, Gries, Haidel oder Buch; weizen, Hirfe, Grüze oder Gerste, Zimmets (d. h. Hülsenfrüchten), Erbsen, Linsen, Hans, Holz (in Buscheln zu 12 Ofenningen) und der, gleichen. — In dem ältesten geschriebenen Poslizenbuch vom Jahre 1280 bis 1304 sind auch schon den Pfragnern eigene Geseze vorgeschrieben. — Sie theilen sich in dren Klassen:

1) Salzhandler, beren it find.

2) Gros: Ofragner, deren 45 find, und

3) Rlein:Pfragner.

Der Preis ihrer Mehlwaren im vorigen Jahrhunderte erhellet aus folgender Rechnung:

Copia eines Tax:Taffeleins.

Auf dem Meel-Markt allhier foll das Meel und Köchet hoher nicht gekauft noch verkauft werden, dann hernach folget:

		Fl.	Y. 1		15. I	alf
		Ω^{I_1}	11.		11.	41
ber grobe Gries		-	50		7	
der Mettel: Gries		-	40		5	-
das schone Meel		-	56		7	-
das Mettel: Meel	Die	-	40	Das	5	-
das Pollen:Meel	Me:	-	24	Dieth:		
Die Mettel: Gerften	zen.	T	20	häuf:	10	-
Die grobe Gerften		1	4	lein.	8	-
Die gerändelten Erbsen		-	48		6	-
Die ganzen Erbsen		-	28		3	2
Die Linsen			28		3	2
der rauhe Haidel		-	24		3	-
bas Saidel: Meel		-	32		4	-
der genente Hirsch		-	56		7	-
, , ,			_		2	Bel

Wer diesen Saz überschreiten wird, soll Käuffer und Verkäuffer um 10 Fl. gestraft wer: den.

NB. Das Simmra Korn hat in diesem Monaste 4½ bis 5 Fl. gekostet.

Decretum in Senatu d. 19. Octobris 1688.

Pinselmacher.

Ein frenes Gewerbe. Sie machen sowol Mahler: als allerlen andere Pinsel. — Im Jah: re 1784 war einer, Namens Lamm, am bestanntesten.

Platter.

Sie sind unzünftig, und beschäftigen sich damit, den runden Drath von verschiedenen Mestallen zwischen den 2 stählernen Walzen der Plattmühle zu plätten, oder zu Schienen oder Lahn zu machen. — Ehemals hiesen sie Wotter.

Plattleinschlager.

Die Plattleinschlager versertigen aus achtem und unachtem Gold: und Silberdrath die zum Sticken gebränchtichen Plattlein, die man sälschlich Flittern (s. Flinderleinschlager) nennt. Sie sind zwar unzunftig, mussen sich aber doch ben der Rug einschreiben und verpflichten lassen, welches ihnen öfters auf 22 Fl. zu stehen kömmt.

— Solcher Plattleinschlager gabs im Jahre 1784 in der Stadt Nürnberg selbst 10, und 2 in der Vorstadt Gostenhof; unter den leztern trieb

trieb damals eine Jungfer Friedmännin, deren Urgroseltern schon dasselbe Gewerbe trieben, die ses Gewerbe vorzüglich stark. — In der Stadt selbst war damals Herr Zäberlein befonders bekannt.

Plattwellenmacher.

Sind diejenigen, welche die stählernen Welsten oder Walzen für die Plattmublen machen. Meistens sind es Windenmacher. — Eine gute solche Plattmuble kostet auf 40 Fl.

Plaicher. s. Bleicher. Planirer und Tuchschlichter. s. Englische Tuchbereiter.

Planirvergolder.

Sie treiben eine frene Kunst, und machen hauptsächlich die sogenannte Glanzvergoldung an Spiegelrahmen zc.

Plattner.

Die Plattner oder Zarnischmacher waren eines der ältesten und reichsten Handwerke zu Nürnberg. Sie hatten unter der Prediger:Kirsche und gegen über ihre Kramladen, daher noch jezt der Plaz, wo die deutsche Schule ist, der Platten (oder Plattners) Markt heißt. Von den Plattnern waren die Haubenschmiede, ein ebenfalls abgestorbenes Handwert, verschies den. Die Plattner durften keine Kaskete oder Helme, Pickelhauben z., sondern nur die übrige Rüstung

Ruftung verfertigen. Im XV. und XVI. Jahr: hunderte waren die Plattner zu Nürnberg noch sehr häufig, nachher aber werden sie immer selte: ner. Ums Jahr 1720 waren daselbst noch 8 Meister, jezt aber sind sie ganz abgesiorben. — Sie hatten ein geschenktes Handwerk, und mach: ten Meisterstücke. — Gegenwärtig sind die Flaschner zu Nürnberg zugleich die Harnischmascher. s. Slaschner.

Plattschlosser.

Die Plattschlosser, Schlosser ober Rlein: schmiede kommen zu Rurnberg im XIII. und XIV. Jahrhunderte häufig vor. — Sie machen mit den Uhrmachern, Buchsenmachern und Bin: benmachern ein geschenktes, mit Deifterflücken versehenes Sandwerk aus. - Gehr geschickte nurnbergsche Kunstschlosser aus den altern Zeiten waren folgende: Zanne Bullmann (geft. ums Jahr 1535), welchen König Serdinand, feines hohen Alters wegen in einer Cenfte nach Wien, und von da wieder juruck tragen lied, um sich seines Rathes wegen verschiedener Uhrwere fe ju bedienen; Banne Ehemann (geftorb. im Jahr 1551), welcher im Jahre 1540 das Mahlschloß, das sogenannte Sankeisen, und Schloß, und Riegelwerke, die Thuren auf benden Seiten offnen und wieder verschlieffen ju tonnen, erfand; Undreas Zeinlein (gestorben ums Jahr 1545); Caspar Werner (gestorb. ums Jahr 1545); bende leztere machten allerlen burch kunstliche Uhrwerke fich fortbewegende Fis guren. Dolle

Polirer.

Sie poliren allerlen Eisenwaren, Blech, Handwerkszeug ze., und konnnen zu Mürnberg schon im Jahre 1397 vor. Ehemals polirten sie auf einer Bank mit Zapfen, und faßten mit benden Handen ein langes Holz, auf welchem der Polir/Riemen aufgespannt war. Gegenwärtig aber verrichten sie diese Arbeit auf besondern Polirmuhlen. — Sie machen kein Meisterstück.

Polirmublen.

Solcher Polirmühlen, auf welchen aller len Gisenwaren polirt werden, sind zu Murberg 4, nemlich:

1)	unter den Hutern		1
2)	auf dem Saumarkt		2
2)	im Mageleinsgaßlein		1
		*** (2 122 122 012	4

zusammen 4

Sie werden alle von unterschlächtigen Waßerrädern getrieben, und sind an die Polirmeister verpachtet.

porcellanfabrik. s. Sayancefabrik. Posamentirer. s. Bortenmacher.

Posaunenmacher.

In altern Zeitent gabs zu Murnberg vorzüge lich geschickte Posaunenmacher, die ihrer Kunst wegen weit und breit berühmt waren; z. B. Zanns Meuschel (gestorben 1533) versertigte für den Pabst Leo X. verschiedene silberne Possaunen

sannen mit ausnehmendem Vortheile, so daß ihn dieser nach Rom kommen, und sich ofters von ihm vorblasen lies.

Potaschsieder.

In der Stadt Rurnberg selbst giebts keine, bingegen in der Vorstadt Wohrd ist eine dem hern Abnkauf gehörige Potaschstederen, welche die einzige im ganzen Rurnbergschen ist.

Pürschner.

Sie fäubern und verkaufen das Ingthum der Eingeweide des geschlachteten Viehes, und ehdren unter die Mezger.

Pürstenpinter. f. Bürstenbinder.

Pulvermuble.

Die Pulvermüller oder Pulvermachet ind unzünftig, und mit dem Besiß einer Pulsermühle verbunden. — Der älteste bekannt wordene Pulvermacher zu Nürnberg war der Bater des berühmten Kandelgiessers Martingarschers, ums Jahr 1435. — Bis gegen e Mitte dieses Jahrhunderts befand sich ben knürnbergschen Vorstadt Wöhrd eine Pulversühle, welche aber jezt, nachdem sie sehr oft igestogen, nur noch in Kninen zu sehen ist.

Duppenmacher, s. Dockenmacher.

Purattwürker. s. Zeugmacher.

Drittes Stuck. Do Pyre

ţ

Pyrmeter, s. Pergamenter. Rademacher, s. Wagner.

Raschmacher.

Sind diejenigen, welche den auf allerlen Ant faconirten Rasch aus achtem und unachtem Gold; und Silberdrath verfertigen. Sie sind zwar unzunftig, aber doch darauf eingeschrieben.

Rauh, und Zohlschleiffer.

Die Rauh, und Zohlschleiser ober Schleisser hiessen sonst auch Läuterer. — Sie sind den Messerschmieden incorporirt, und haben mit diesen ein geschenktes Handwerk, ben welchem Meisterstücke gemacht werden. — Zur Lude de berselben, welche sich zu Nürnberg besinder, gehören auch die würtembergischen, chursächlichen, brandenburgischen, preussischen, lieständischen, schwedischen und strasburgischen Rauh und Hohlschleisser. — Sie schleisen alle nur mögliche Werkzeuge von Sisen und Aupfer sünd Webeit auf einem durch Treten in Vewegung gebrachten Schleisstein, so wie die Standschleisser gegenwärtig aber geschieht dies auf besonden Rauh; und Hohlschleissenühlen.

Rauhe und Soblschleifmühlen.

Rauh, und Soblschleifmühlen, welch burch unterschlächtige Wasserräder betrieben welch den, giebts zu Nurnberg wenigstens schon se dem vorigen Jahrhunderte. — Es kann ab benselben ein Jeder Werkzeuge von Gisen und Rupfer fürs Geld schleifen lassen. — Im Jahte 1784 befanden sich zu Nürnberg 5 solche Rauh: und Hohlschleifmuhlen, nemlich:

1) auf der Schütt
2) auf dem Sande
3) auf dem Saumarkt
4) unter den Hutern

zusammen 5

Unter denselben wurde damals die der Witts we Geislerin gehörige vorzüglich besucht.

Rauschgoldschlager. s. Lohngoldschlager. Rechenmeister. s. Schulmeister.

Rechenpfenningmacher.

Die Rechenpfenningmacher gehören mit den Flinderleinschlagern und Messingschabern in ein gesperrtes Handwerk, ben welchem ein Meisterzstück eingeführt ist. — Sie versertigen auf dem sogenannten Walzwerk aus gelbem und weissem Messingblech die mit allerlen Geprägen verseher ein Rechenpfenninge, Dantes oder Zahle pfenninge, welche sie alsbann pfundweis versausen, aber jährlich schwören mussen, ihre Walzwerke nicht etwanzum Geldmunzen zu gestrauchen. — Im Jahre 1784 sernte ich unter denselben besonders die Herren Zäger jun. und Jordan kennen, ben welchen damals das Pfund, vorauf, nach ihrer verschiebenen Grösse, 600 sis 800 Stuck gehen, 52 Kreuzer kostete.

1. Gewerbe zu Murnberg.

580.

Reussige, s. Russige. Riemschneider, s. Riemer.

Riemer.

Die Riemer oder Riemschneider haben zu Nürnberg ein geschenktes, mit Meisterstücken versehenes Handwerk. Sie versertigen Pferde geschirre. — Von ihnen waren ehemals die Zaummacher verschieden. — Im Jahre 1784 war einer Namens Kästner besonders bekannt.

Ringleindreher. s. Paterleindreher.

Ringmacher. s. Rothschmiede.

Rink, und Rettenschmiede.
f. Rettenschmiede.

Rinnenhauer.

Diefes find, vom Ban:Amte angenommene Zimmerleute, welche holzerne Rinnen oder Kan beln aushauen.

Robrenmeister.

Sie haben die Brunnen und dazu gehörigen Wasserleitungen zu besorgen. Sie machen keint Zunft aus, sondern stehen unter dem Bau. Amm. Es dürsen beständig nur 3 Meister senn, wovon ein jeder 100 Fl. jährlichen Gehalts hat. Diest 3 Meister, worunter im Jahre 1784 Hert Jak. Reizamer in Verfertigung sehr guter Beuersprüzen besonders geschickt war, hielten damals 4. Gesellen, 3 Handlanger, und 2 Benlaufe

laufer oder Lehrlinge, welche 25 Fl. Lehrgeld bezahlen muffen. Stirbt einer der Meister, so ruckt einer der Gesellen in dessen Stelle ein.

Robrbeschiesser.

Sind diejenigen angestellten Personen, wels de die Rohre oder Schiesgewehre probiren muffen.

Robrbohrer.

Von diesem Gewerbe gabs zu Nürnberg ums Jahr 1720 noch einen; jezt aber sind sie ganz abgestorben. — Sie machten kein eigenes Hand, werk aus.

Rohrschmiede.

Diefes waren ehemals die Schloffer.

Rollenmacher. s. Rothschmiede.

Romanische Saitenmacher, s. Darmsaitenmacher.

Rothgerber. s. Lederer.

Rothgiesser. s. Rothschmiede.

Rothschmiede (*)

Die Rothschmiede, Rothgiesser, ober, wie sie an andern Orten heissen, Gelbgiesser, Do 3 welche

^(*) Man vergleiche hiermit die oben (St. I. n. 8. S. 91:122) gelieferte Ordnung derselben. — Benträge zur ältesten Geschichte derselben findet man in: von Nouve Journal zur Kunstgesschichte, Ilter Theil, S. 63 bis 71.

welche allerlen, gegossene Messingware verfertigen, machten zu Murnberg schon in den altern-Zeiten eine vorzüglich ansehnliche Prosession aus, und noch gegenwärtig ist sie unläugbar die stärkste und für Nürnberg wichtigste, indem sich damit noch im Jahre 1784 über 600 Menschen beschäftigten, und zuverlässigt trifft man in keiner Gegend Deutschlands so geschickte Rothschmiede an, als

zu Rurnberg. Der Borgug ber nurnbergichen Rothschmiedsware besteht, nebst der faubern 210 beit, hauptsächlich in der Leichtigkeit derfelben, welche fie ihr durch Bulfe der Rothschmiede Drechselmuhlen zu ertheilen im Stande find. -Rothschmiede kommen zu Rurnberg schon im Jahre 1458 vor. — Thre Ware geht nicht nur in alle Gegenden Deutschlands, sondern auch befonders häufig nach Rußland, Italien, Spo nien ze. - Gehr Schone Runftarbeiten der Roth Schmiede findet man auf den Rirchhofen und in ben Kirchen; auch am schönen Brunnen, und an andern Brunnen, die murklich Waffer geben. -Die Kupferschmiede und Rothschmiede hatten ju Murnberg ehemals jahrlich eine groffe Fenerlich feit, das sogenannte Licht: Tranen, welches aber in ben neuern Zeiten nur noch felten geschieht Sie pflegen nemlich gegen ben 20. ober 21, Mary, wenn Tag und Nacht gleich werben, ei nen groffen Leuchter voller brennenden Lichter in Prozession durch die Stadt zu tragen, und ju legt in den Fluß zu werfen, zur Unzeige, daß fe nun weiter nicht mehr benm Lichte ben Fruhling und Sommer hindurch arbeiten, und nicht eher miedet wieder benin Lichte zu arbeiten anfangen wollen, als im herbste und Winter. — Die Rothschmies de zu Rurnberg theilen sich in folgende 9 Klassen:

- 1) Die Former, welche die Formen nicht nur zu den Messingwaren sur die Rothschmiede, sondern auch für die Gold: und Silberarbeiter aus Thon, Sand und Kälberharen versertigen. Sie kommen zu Nürnberg schon im Jahre 1471 vor. Sie haben ein geschenktes Handwerk, und machen ein Meisterstück. Im Jahre 1784 war einer Namens Spat besonders bekannt.
- 2) Die Giesser oder Verleger, sind sols che Rothschmiede, welche ihre Prosession fabrik, artig ins Grosse treiben, und wovon mancher sast nichts anders, als die kleinen messingenen Kanonen 2026 macht. Unter denselben waren die Herren Serold im Jahre 1784 besonderskunstlich.
- 3) Die Leuchtermacher, welche verschies dene Arten von Leuchtern, z. B. Hand: Tische Wand: Arm: Kron: Hänge und Altar:Leuchter versertigen, geschenkt sind, und Meisterstücke machen. — Im Jahre 1784 war Herr Gereid sehr geschickt in dieser Arbeit.
- 4) Die Ringmacher sind ebenfalls gerschenkt, und machen Meisterstücke. Sie verferzigen allerlen messingene Ringe, z. B. zu Vorzhängen, Zelten, Pferdezäumen und Geschirr.

 Herr Zertel war im Jahre 1784 unter densselben besonders bekannt.

- 5) Die Rollenmacher verfertigen aus Messing gegossene Glocken, Enmbeln und Rollen oder Schellen (*), von verschiedenen Sorten.—Sie sind geschenkt, und machen ein Meisterstück.

 Herr Zeltner wurde mir im Jahre 1784 als ein geschickter Meister bekannt. Er verfertigte auch artige Luftpumpen und dergleichen.
- 6) Die Gewichtmacher oder Gwichts macher, welche zu Nürnberg schon im Jahre 1403 zünftig waren, machen für alle Gegenden des Erdbodens messingene Gewichte, unter aw dern auch vielerlen Arten von Einsaz: Gewichten.
 Sie sind geschenkt, und machen Meisterstürcke.
 Im Jahre 1784 war unter benselben Herr Jögel besonders geschickt.
- der verfertigen die verschiedenen Arten von Waagen, mit messingenen, kupsernen oder blechernen Waagschalen. Eine jede Waage geht Somal durch die Hand, die sie ganz fertig ist, und doch kann man zu Nürnberg eine Pfesser Waage, worauf man ein Loth abwiegen kann, mit ausgetiesten, messingenen Waagschasen, sür 2½ Areuzer kaufen, woraus man auf die Mensge und Geschwindigkeit, in welcher sie versertigt werden, schliessen kann. Sie haben ein geschenktes, mit Meisterstücken versehenes Handwerk. Vor einigen Jahren starb zu Nürnberg ein sehr geschickter Künstler dieser Art, Nasmens Rold, der sehr schone Lustwaagen macht

^(*) S. oben St. I. S. 115. Anmerfung.

te, und zugleich Stadt:Aichmeister war. (*) — Im Jahre 1784 war Herr Brückner unter benselben vorzüglich berühmt.

- 8) Die Zahnen, oder Japfenmacher versfertigen allerlen Arten von messingenen Hahnen oder Zapfen an Wein: Bier: und Branntweinsfässer. Sie sind ebenfalls geschenkt, und maschen ein Meisterstück. Im Jahre 1784 wursde unter denselben Herr Zerold vorzüglich gestühmt.
- 9) Rothschmiede Drechsel endlich sind dies jenigen, welche auf den für sie bestimmten Roths schmieds: Drechselmühlen die verschiedenen Mess singwaren abdrechseln, durch welche Arbeit sie meistens grüne oder doch grünliche Hare bekoms men. — Sie sind gesperrt, und machen Meis sterstücke.

Rothschmieds Drechselmublen.

Die Rothschmieds: Drechselmühlen machen unläugbar für Fremde das größte Geheimnis zu Mürnberg aus, indem noch kurz vor meinem das sigen Auffenthalt, veranlaßt durch Herrn Wiscolai's Reisebeschreibung, den sämmtlichen Rothschmiedsdrechseln ben 20 Fl. Geld: und Zuchthaus: Strafe verboten wurde, sie einem fremden zu zeigen; demohngeachtet aber bin ich im Stande, ben einer andern Gelegenheit eine aussührliche und ächte Beschreibung und Abbilsdungen derselben liesern zu können. — Dieser Do 5

^{*)} S. beutsches Museum, Sept, 1777. S. 224 ff.

Rothschmieds : Drechselmuhlen find auf bei Schutt, zwischen ben Steegen zusammen 27, welche burch 4 unterschlächtige Wasserraber bu trieben werden. - Da, wo diese Muhlen jent gebauet find, tonnen fie nicht alter fenn, als vom Sahre 1475, weil bis zu diefer Zeit die Blechschmiede daselbst ihre Werkstätten hatten, in dem genannten Jahre aber Rurnberg verlief Im Jahre 1550 find ben der Katha rinen: Muhle einige Drechfelmuhlen für die Roth: Schmiede gebauet worden. - Gin jeder Roth schmiedsdrechsel-Meister tauft sich auf feine le benozeit von der Stadt, welcher biefe Muhlen gehoren, eine Rammer oder Werkstatt für 400 Fl., in welcher die ganze Woche hindurch, Sonnabend und Sonntag ausgenommen, Lag und Nacht gearbeitet wird. - Der hauptvon theil diefer Drechselmuhlen besteht barinn, daß man auf denfelben fowol die fleinsten Andpfe, als auch die größten Wellen ober Walzen abdre ben tann. - Die Rothschmiededrechsel find im Winter in lange, unüberzogene Schaafspelfe gefleidet.

Rubinschneider.

Diese machten ehemals zu Nürnberg ein am sehnliches Gewerbe aus, wie man unter andem daraus ersehen kann, daß sie im Jahre 1630 eine eigene Ordnung und 2 Vorgeher oder Geschworne erhielten. — Zu Anfange des vorigen Jahrhunderts war Jakob Brauning daring ein grosser Künstler. — Ums Jahr 1720 bes fanden

Gad's

fanden sich zu Murnberg noch 4 Rubinschneis ber; hingegen im Jahre 1784 keiner mehr.

Ruffige.

Die Ruffigen ober Reuffigen machen fein besonderes Bewerbe aus, sondern man belegt gu Murnberg alle Feuerarbeiter, z. B. Rothichmies be, Rupferschmiede zc. mit Diesem Manien. -Ben Feuersbrunften leiften fie unschafbare Diene fte im Lofchen und Retten. Denn nach ber mufterhaften nurnbergichen Feuer: Ordnung (*) muß jeder, der ohne rechte ebehafte Ursache ben eis ner Feuersbrunft von folgenden Sandwerkern ausbleibt, 2 fl. Strafe bezählen. Diefe Sands werker sind : Rothschmiede, Schlosser, Uhrs Buchfen: und Windenmacher, Rupferschmiede, Ahlenschmiede, Magelschmiede, Zirkelschmiede, Sporer und Striegelmacher, Reberschmiede, Suf und Waffenschmiede, Flaschner, Retten: schmiede, Feilenhauer, Lothschloffer, Stein: megen, Zimmerleute, Dachdecker, Tuncher, Rohren: und Brunnenmeifter, Pflafterer, Ba: der, Schlotfeger, Ablader am Weimmarft, Wein: und Bierschroder, Ballenbinder und Gronboten, fammt bem Pannerfaufel.

Saamenhandlungen.

Dergleichen waren im Jahre 1784 ju Rurne berg 3.

(*) Bernenerte Feuer-Ordnung Eines Hochloblich Hochweisen Raths alhie zu Nürnberg. Nurnberg 1770. 8. 71 Seiten. S. 17.

Sadtrager.

Die Sacktrager oder Fruchttrager weiten den darauf angenommen, daß sie das in die Stadt kommende Getreide abladen, und auf die Getreide Beikaften (Speicher) tragen. Es sind ihrer zusammen 90, von welchen 36 das ganze Jahr (Sommer und Winter) hindurch, die übrigen 54 aber nur von Michaeli bis Walpurgi tragen durfen, also nur den Wintermarkt haben, da hingegen die andern 36 Sommer und Wintertragen.

Gåger.

Die Säger oder Sägmüller gehören zu ben gewöhnlichen Müllern. Der Säge oder Schneidmühlen sind jezt zu Nürnberg 3, da ihrer ums Jahr 1720 noch 4 waren.

Sagmuller. f. Säger.

Bägschmiede. f. Meberschmiede.

Saffranklauber.

Das Saffranklauben oder Saffranlesen wird jedem, der es versteht, serlaubt. Die Saffranklauber werden dazu von den Specerephandlern augenommen, und pfundweis bezahlt, meistens das Pfund mit 30 Kreuzern.

Saffranmuble.

Die Saffranmühle ist in der Grethenmuhle unter den Hutern befindlich, und wird nicht gerne jedem Fremden gezeigt. Sie ist aber im Grunde Grunde nichts anders, als ein kleines Mahlwerk von ganz gewöhnlicher Art, welches nebst der eben daselbst befindlichen Gewürzmühle durch eie nerlen Welle in Bewegung gesezt wird.

Saffran , und Gewürzschau.

Im Jahre 1783 liessen die Specerenhandler offenen Gewerbs zu Murnberg eine sehr schone, Abbildung der berühmten Saffran- und Ge-würz-Schau in Nürnberg" von Herrn G. D. Nusbiegel, nach einem schönen Gemählde Sandrart's, in schwarzer Kunst, in groß Queerfolio stechen. Unter derselben steht folgen: de Erläuterung:

"Diese Gewürz-Schau hat seinen Ur-"sprung in den ältesten Zeiten, denn die "lange vorher berühmte Saffran-Schau wur-"de Ao. 1441 angefangen, und in dem von "Im · Höffischen Hause auf dem Egydien-"Hoff gehalten. Der erste Schauer war "Marquard Oberhäuser. Noch dieses Jahrs "am Freytag nach dem weisen Sonntag. "wurde ein Sack von 13 lb mit verfälschten "Saffran, der einem Burger zu Ulm Her-"renberger genannt, gehörig, bey dem Schö-"nen Brunnen verbrandt. Zwei Jahre dar-"auf Ao. 1443 wurde die Schau auch auf "die Negelein (Gewürznelfen) erstreckt. "Diefer Schau waren alle Kauf- und Han-"delsleute unterworfen, und die aus hiefi-"gen Kauf- und Handelsleuten erwählt "und bestelte Schauere wurden mit beson-"dern

"dern Pflichten dieserhalb beleget. "Jahr 1656 wurde dieses heut zu Tage noch "bestehende und dem hiesigen Handels-Plaz "zu großen Ruhm gebrachteGewürz-Schau-"Amt auf die untere Waag verlegt, ein "feyerlicher Tag zu deren Ausübung ange-"sezt, und der darob ergangene oberherrl. "Verlass vom 30. Jul. 1656 publiciret, wel-...ches Amt dann von denen Specereyhänd-"lern offenen Gewerbs bis dato noch da-"felbst ausgeübt und vollzogen wird. Die "drey Schauer waren damals:

.No. I. Ludw. Morl.

", - 2. Balthafar Mayer der ältere.

"- 3. Hans Joachim Warmuth.

,, - 4. Martin Wiesner, Zeichen-Meister.

"- 5. Joh. Cramer, Waag-Meister. "- 6. Wirth ober der kleinen Waag.

,, - 7. Herr Georg Inhoff, vorderster Banco- auch Zoll- und Waag-Herr.

"- 8. ein Herr Waag-Amtmann.

"- 9. der im Hergehen begrifene Hert Christoph Dorrer, zweyter Waag-Herr.

"— 10. Jacob Christoph Sahr, mit einigen Ballenbindern.

Ben dieser Erlauterung befindet fich auch ein Abdruck vom Siegel der Bewurgschau, in welchem eine stehende Saffranpflanze abgebilbet ist, mit der Inschrift: "ab hac origo."

Saifen sieder. s. Seiffensieder.

Sailer, f. Beiler.

Saitenmacher.

Von den Darmsaitenmachern ist schon oben geredet worden, und hier ist nun blos von den Clavier, Saitenmachern die Rede. Ders gleichen kommen zu Nürnberg schon im Jahre 1388 vor. Sie machen aber kein besonders handwerk aus, sondern gehören zu den Scheis benziehern. — Das Kupfer zur Verfertigung der Claviersaiten ist niederhessisches Garkupfer, weil es viel reiner von Blen, als das harzische und anderes ist, daher auch jährlich mehrere Wagen voll Kupfer aus Hessen nach Nürnberg gehen.

Salpetersieder.

Salpetersieder giebts jest nicht mehr in Nurnberg, aber noch ums Jahr 1720 gabs bas felbst dergleichen.

Salzhandlet.

Das Recht zum Salzhandel haftet auf den Häusern, deren immer, wenigstens schon dieses ganze Jahrhundert hindurch, 11 sind. — Sie haben ihre eigene, kunftig mitzutheilende, Ordenung.

Salzmeffer.

Sind diejenigen verpflichteten Personen, wels che die Aussicht über den Salzhandel führen, das Salz Salz meffen, und benm Aufe und Abladen beftelben zugegen fenn muffen.

Sammetweber.

Schon im Jahre 1445 wurde zu Nürnberg geblümter Sammet verkauft, und nach den Nachrichten des Herrn Wagamtmann von Murr's selbst verfertigt. — Ums Jahr 1720 gabs zu Nürnberg nur noch einen Sammetweber, und im Jahre 1784 keinen mehr.

Sanduhrmacher.

Sie sind zu Mürnberg gesperrt, an Meister stücke gebunden, und machten in den altern Zeit ten eine sehr starke Prosession aus; denn ehemals wurde mit nürnbergschen Sanduhren fast die ganze Welt versorgt. — Den feinen gelblichen Uhrsand schlemmen sie vorzüglich auf der Schütt in Tonnen aus dem Flußsande der Pegniz. — Sie sind mit ihrer Kunst sehr geheim. — Im Jahre 1784 war Herr Galster auf dem Roße markte unter den benden Sanduhrmachern vorzüglich bekannt.

Sattler.

Die Sattler kommen zu Rurnberg schon im Jahre 1391 vor. — Sie haben ein geschenktes Handwerk, und machen Meisterstücke. — Im Jahre 1784 waren unter benselben Herr Blum und 2 Herren Alter, wegen ihrer guten Arbeit, besonders berühmt.

Schaalen

Schaalenschroter. Sind unzünftig.

Schachtelmacher. Machen kein Meisterstück.

Schachtelmahler. s. Wifmuthmahler.

Scheerenschleiffer.

Diese gab es zu Nürnberg nie. Sie sind ben englischen Tuchscheerern incorporitt.

Scheermesserer.

Die Scheermesser, welche Scheersoder Barbiermesser verfertigen, machten zu Rürnsberg ehemals ein gesperrtes und mit Meisterstüsten versehenes Handwerk aus, welches ums Jahr 1720 noch aus 5 Meistern bestand, jezt aber ganz abgestorben ist.

Schefflenschroter.

Scheibenzieher.

Die Scheibenzieher, Scheubenzieher, Schockenzieher oder Leprzieher kommen zu Kürnberg in den altesten Bürgerbüchern zuerst m Jahre 1360 vor. — Im XIV. Jahrhunserte wohnten sie, nebst den Drathziehern, auf dem Bonersberg (Panerberg). — Die Scheise enzieher verfertigen auf der Scheibe Scheuse, Leper oder Trommel den seinsten Goldsbilder: Kupser: Eisen: Messing: und Lionschen Drath, machen auch übersponnenen Drath, ges Drittes Stück.

platteten Drath, Claviersaiten zc. — Die eigentlichen Drathzieher dursen den Drath nur dis zu einer gewissen Feinheit ziehen, und dann fällt diese Arbeit ins Gebiet der Scheibenzieher.
— Sie machen ein gesperrtes, und schon seit altern Zeiten ansehnliches Handwerk aus, bezwelchem die Meisterstücke erst seit wenigen Jahren abgeschafft sind. — Im Jahre 1784 warm zu Nürnberg unter denselben die Herren Georg Zupler und Voyelsang (in der Vorstadt Wöhrd) besonders berühmt; ersterer hauptsächtlich wegen seiner vortressichen Claviersaiten.

Scheidenmacher.

Diese machen kein besonderes Handwerk aus, sondern find meistens die Wittwen der Messer schmiede.

Scheidewasserbrenner. Sind nicht zünftig zu Rürnberg.

Schellenmacher.

Sie kommen zu Nürnberg schon im Jahn 1413 vor, und waren ehemals sehr im Flow Ausserhalb Nürnberg sind sie wenig bekannt. – Sie verfertigen die zum Schlittengeläute ze. gebräuchlichen Schellen aus Messingblech, sind würnberg gesperrt, und machen kein Meiste stück. — Im Jahre 1784 war unter denselbe einer Namens Bayer in der Sarthäuser: Gost besonders bekannt.

Scheubenzieher. f. Scheibenzieher.

Schieferdecker.

Schleiffer. s. Rauh, und Zohlschleiffer.

Schleiffmühlen.

s. Rauhe und Zohlschleissinühlen.

Schlesische Leinwarenhandlungen.

Im Jahre 1784 war zu Rürnberg eine fole handlung.

Schlosser. s. Plattschlosser.

Schlotfeger.

Diese haben zu Nürnberg keine ordentliche Junst. — In der Stadt selbst sind 4 Meister ind 7 Gesellen, in der Vorstadt Wöhrd ein Reister, so auch in der Vorstadt Gostenhof, so vie in Lauf und in Altorf; stirbt nun in der Stadt Nürnberg ein Meister, so rückt der Meister aus Wöhrd ein, und der alteste Geselle aus er Stadt kömmt als Meister nach Gostenhof.

öchmiede. s. Zufr und Waffenschmiede.

Schneider.

Die Schneider gehören zu Nürnberg zu en angesehensten Handwerken, indem seit dem sahre 1370 allemal einer derselben Rathsherr i; der erste dieser Art hieß Conrad Bambers er (gestorb. 1390). — Sie haben ein geschenks Handwerk, und machen Meisterstücke. — usser den 170 Meistern, welche sich im Jahr

Pp 2

re 1784 in der Stadt selbst befanden, gab es du mals wenigstens noch 500 Landschneider um die Stadt herum.

Schneppermacher. f. Bogener.

Schonbartmacher (*).

Sind diejenigen, welche verschiedene Arten von Masten oder Schönbart, und Puppenguschter machen. — Im Jahre 1784 lernte ich einen solchen auf dem Spizenberg kennen, dessen Namen mir aber entfallen ist.

Schonfarber. s. Sarber.

Schockenzieher. s. Scheibenzieher.

Schreibmeister, s. Schulmeister.

Schreiner.

Schreiner oder Tischler gabs zu Nürmberg schon im Jahre 1360. — Sonst gehörten die Büchsenschifter zu ihnen, die sich aber im Jahre 1633 von denselben trennten. — Ums Jahr 1500 brachte Zanne Stengel, ein Kunftschreiner, die wälsche damals gebräuchliche Monier im Schreinerwerk am ersten in Nürnberg aus. — Die Schreiner haben daselbst ein Mitterstück zu machen. — In vorigen Zeiten hoben die Schreiner zu Nürnberg bei verschiedents Gelegenheiten, z. D. ben Veränderung ihre Herburge, seperliche Auszuge oder Prozessions gehalt

^(*) G. oben den Artitel: Mesger.

gehalten, wovon die leztere mir bekannten in den Johren 1696, 1731 und 1768 waren. Bon dem leztern Aufzuge hat man eine besondere gestruckte Beschreibung und Abbildung (*). — Im Jahre 1784 lernte ich unter denselben einen sehr geschickten Kunstschreiner, Herrn Roel kensnen, welcher mehrere Jahre in England ic. war, und besondere schone eingelegte Arbeit, mit der herrlichsten Schattirung, verserrigte.

Schriftnieffer.

Machen eine Kunstgesellschaft aus. — Im Jahre 1784 trieb die Wittwe Adelung dasselbe vorzüglich stark.

Schuhmacher. f. Schufter.

Schulmeister.

Bon den Schulmeistern oder Schreibe und Rechenmeistern zu Mürnberg, und deren Zunsteversassung liefert und Herr Vicolai (**) folgene de Schilderung:

Pp 3

..Mit

(**) S. bessen Reise durch Deutschland und die Schweiz im Jahre 1781. Iter Band, Ber- lin und Stettin 1783. 8. S. 289: 290.

^(*) Der Titel derselben ist: Auhm= und Ehrenges dächtniß bey dem oberherrlich gnädigsers laubten Aufzug der löblich; und weltbes rühmten Schreinerzunft in der des Zeil. Röm. Reichs Raiserlichen freyen Stadt Kurnberg nehst einer Lobrede, welche ein Gesell abgeleget. Im Monat August 1768. 4. 12 Seiten u. 1 Rupferbogen (wors auf der ganze Aufzug abgebildet ist).

"Mit den Trivialschulen oder sogenannten "deutschen Schulen ist es vollends sehr elend "bestellt. Es ist mahres Ungluck für die Mensch, "heit, daß man diese Schulen, welche viel wich

"tiger find, als die fogenannten lateinischen "Schulen, indem darinn Sitten und Berftand "der zahlreichen Klaffe der Dlenschen, welche "die eigentlichen Bestandtheile einer Ration aus "machen, gebildet oder verdorben wird, allent "halben fo gering achtet. In Murnberg find fie unicht allein, fo wie allenthalben, gering ge "fchat, fondern noch durch die Formalien einer "Bunft erniedrigt. Gollte man glauben, ba "hier eine ordentliche Schulmeifterzunft ift, "wo fich jeder, der Schulmeister werden will, gang formlich muß einschreiben und and "ichreiben laffen? diese Zunft übt ein unerhon "tes Monopolium aus. Denn wenn auch der "geschickteste Mann nach Rurnberg kame, f "Durfte er fich nicht unterfteben, ein Rurnber "ger Kind das 21 B C ju lehren, oder es einen "Bers aus dem fingendem Munde (*) buch "stabiren zu lassen, bevor er nicht fenerlich ben "der Schulmeisterzunft aufgedungen mare, "feine Lehrzeit ausgestanden, und benm 21118 "schreiben, nebst ben übrigen Gebühren ben "ehrenvesten herren Bunftgenoffen eine Bunft "mablzeit gegeben hatte, welche 24 bis 30 % "zu koften pflegt. Wenn die Rurnbergifchet "Meifter der Schulmeifterzunft wurflich Mich ,itet

^(*) Dieg ift der Titel eines alten nurnbergichen Gefanghuche.

1. Gewerbe zu Murnberg.

505S LIBRATION OF THE PROPERTY OF

"ster waren, so liesse sich erwarten, daß sie wer "niastens ihre Lebrjungen und Gescllen gut "unterrichten könnten. Aber sie wurden in des "Herrn von Rochau Schulen von manchem "Bauerjungen beschämt werden."

Schufter.

Die Schuster oder Schuhmacher haben ju Murnberg ein geschenktes Sandwert, und machen ein Meisterstück. - Ausser ben 110 Schuhmacher, Meistern, welche im Jahre 1784 in ber Stadt Rurnberg felbft maren, gab es das mals auch noch 275 Landschuster um die Stadt berum. - Unter allen Schuftern Murnbergs von den altesten Zeiten her, verdient Sanns Sachfe, als Meisterfanger vorzüglich bemerkt Er wurde im Jahre 1494 ju Rurn: zu werden. berg gebohren , und farb den 15. September 1507 im 73ften Jahre feines Alters. Er mach: te sowol geistliche als weltliche Lieder. Georg Willer gab im Jahre 1570 feine 6048 Lieder ju Murnberg in Folio heraus. (*)

Schwabenweber. f. Weber.

Schwarzfärber, f. Särber.

Schweinfanger.

Sind diejenigen angestellten Perfonen, wels p p 4 che

^(*) Mehrere Nachrichten von Zanns Sachse findet man in: Wagenscil von Melster: Sangern, S. 518. — Wezels Lebensbeschreibung berühmter Lieder, Dichter, Illter Theil, S. 8 ff.

che auf dem Viehmarkt (*) die Schweine, zum Verkauf, fangen mussen, und dafür für ein je des 2 Kreuzer erhalten. Sie haben ihre Mitter und Knechte.

Schweinschauer.

Diese mussen die auf den Viehmarkt gebrachten Schweine beschauen oder besehen, ob sie Jim nen oder andere Krankheiten haben. Das Schaugelb für ein Schwein beträgt 4 Kreuzer, und ausserdem bekommen sie noch von jedem Stüt I Kreuzer Schwanzgeld. Wird ein beschauers Schwein benn Schlachten sinnig befunden, wissen die Schweinschauer dieses Schwein gang bezahlen.

Schweinschneider.

Sind keine in Murnberg felbst ansessige Pen sonen, sondern kommen an den Wiehmarkts: In aen

^(*) Der nurnbergsche Viehmartt, welcher daselb feit dem 1574 por dem Frauenthore alle Woch amat gehalten wird, gehört ohne Zweifel zu bei beträchtlichsten in gang Deutschland; der startft ift ber Donnerstagige. Er fångt im Somme des Morgens um 6 Uhr an. Der Schweinmark macht ben Anfang, und die Dchfen durfen nich eber aufgeführt werden, bis die auf dem Plag gestedte Sahne zum Zeichen abgenommen wird welches im Sommer gegen 10 Uhr ift. Die Do fen find theils aus verschiedenen Wegenden von Franken, Sohenloh, Ungarn zc. - Die Schwei ne hingegen meiftens aus Bohmen, Baiern, Pfalz, Polen und Ungarn; die aus Ungarn und Molen

gen vom Lande in bie Stadt. Sie bekommen für ein Schwein zu schneiden 3 Kreuzer.

Schweinstecher.

Schwerdtfeger. s. Langmesserschmiede.

Seelfrauen.

Die Seelfrauen haben das Nothige ben einer Leiche zu beforgen. Es sind ihrer in der Stadt zusammen &, wovon eine jede in einem von den g Vierteln der Stadt wohnen muß, denn ihrer 2 durfen nicht in einem Viertel wohnen. Ihr Lohn ist nach der verschiedenen Urt der Beers digung verschiedenen, und ihnen in der Leiche Ordnung (*) vorgeschrieben.

Seidenhandlungen. Dieser waren im Jahre 1784 zu Murnberg 8.

P p 5

Seidens

Polen sind die schlechtesten, sie werden zwar sett, haben aber ein hartes Fleisch; die polnischen sind die allerschlechtesten. Die magern und setten Schweine sind ans 2 verschiedene Plaze abgesons dert. — Bon jedem auf diesen Biehmarkt ges brachten Rindvieh wird 1 Kreuzer, und von jedem Schweine ½ Kreuzer Zoll abgegeben. — Ehe ein Schwein verkauft wird, muß es der Schweins fanger fangen, und der Schweinsschauer schauen.

(') Die neueste mirnbergsche Leich-Ordnung hat solo genden Litel: Eines Godlöblichen Naths des Geil. Nom. Neichs freyen Stadt Mürnberg, anderweit verneuerte Leich: Ordnung. Nürnberg 1770, 4, 55 Seiten.

Seidenfarber. f. Sarber.

Seidensticker.

Seidennäther oder Seidensticker, welche zu Nürnberg schon im Jahre 1370 vorkommen, treiben ein freges Gewerbe.

Seidenwaschinnen.

Sie treiben ein frenes Gewerbe, waschen Flor, Seidenzeuge zc.

Seidenweber.

Chemals bedeuteten die Beidenweber, mel de fich jest Seidenwurker nennen, fehr viel, indem sonft mancher 7, 8 und mehr Würkstühle hatte, ber jest keinen einzigen mehr hat. 3m Jahre 1784 gab es ju Murnberg 15 Dleifter, nemlich die herren Dolland, Ereffer, Mem bauer, Zinderer, Weck, Peuntner, Schna pfenreuter, Merbach, Muller, Weiß Lichteneker; allein unter diesen 15 Meistern waren damals kann noch 4, welche etwas in Seide arbeiteten , die übrigen haben nur noch Den Ramen, und treiben andere frene Bewerbe einige flicken Porcellain und dergleichen. - Gi haben zwar 3 Beschworne oder Gildemeifter, welche fie ber, feit ihrem Berfalle nur alle Jahre, und nicht, wie die andern Professionen, jahrlich wählen.

Seidenwürker, f. Seidenweber.

140

Seiffensieder.

Die Seiffensieder sind zu Rürnberg zwar unzünftig, aber doch auf eine Anzahl von 20 eingeschränkt. — Im Jahre 1784 war unter denselben Herr Pech besonders im Ruse.

Seiler.

Diese haben zu Nürnberg ein geschenktes, mit Meisterstücken versehenes Handwerk. — Im XIV. Jahrhunderte kommen sie daselbst häusig vor. — Im Jahre 1784 wurde der Seiler Bohm vorzüglich !gerühmt.

Sensale.

Die Sensalen oder Mäkler sind zu Nürns berg von zweherlen Art, nemlich Warens und Wechsel: Sensalen; von jeder Art sind daselbst 2.

- 1) Waren Senfale, deren Makler Lohn oder Senfarie ein Prozent von allen Waren ist, welches der Räufer und Verkäufer zur Hälfte bezahlen.
- 2) Wechsele Sensale bekommen als Sens sarie 1½ vom Tausend von Wechselbriefen; vom Umschlag des Geldes aber eins vom Tausend; ebenfalls zur Hälste vom Käuser und Verkäuser.

Sieber.

Die Sieber oder Siebmacher haben zu Rürnberg ein geschenktes, mit keinem Meisters stück versehenes Handeln — Sie handeln nicht nur mit selbst versertigter Ware, sondern lassen

lassen 'auch sehr viele aus Sachsen und Schwaben kommen, z. B. alle Harsebe, Schachtelnu

Siebmacher. s. Sieber.

Siegelgraber.

Die Siegelgraber oder Wappenschneis der treiben kein Handwerk, sondern eine Kunst. Sie sind theils Munzeisenschneider, theils Gold schmiede, welche leztere auch ben ihren Meister fücken ein Wappen stechen mussen.

Siegellackmacher.

Das Recht Siegellack zu verfertigen schangen Mürnberg blos von den Specerenhändlem offenen Gewerbs ab, unter welchen alle übrigen Siegellackmacher, deren im Jahre 1784 daselbst waren, daher auch stehen, und ersteren ste diese Vergünstigung jährlich einige Gulden be zahlen müssen. — Die Specerenhändler offenen Gewerbs haben darauf ein kaiserliches Privile gium seit dem XV. oder XVI. Jahrhunderte. — Im Jahre 1784 waren unter den Siegellackmachen die Herren Krauser und Eckebrecht vorzüglich berühmt.

Siegelwachsmacher.

Das weiche Siegelwachen wird zu Rumberg nicht von besondern Leuten, sondern von den Wachsziehern, aus gelbem Wachse und Terpentin verfertigt. Dasjenige, welches gelt werden soll, wird weiter nicht gefärbt, weil et schon gelb ist; hingegen das rothe wird mit Zin nohr

nober gefärbt, wenn es bunkler oder braun wer: ben foll, sest man etwas Augellack hinzu; bas grune farbt man mit destillirtem Grunfpan.

Spangen, und Rlausurmacher. s. Gürtler. Spanische Nadler. s. Nadler.

Spanner. f. Ablader.

Specereybandler.

Spezereyhandler giebts zu Mürnberg von zweigerlen Urt: 1) en gros, 2) offenen Gewerbs.

1) Specereyhandler en gros, dieser was

ren daselbst im Jahre 1784. 42.

2) Specereyhandler offenen Gewerbs, welche offene Laden haben, oder pfund; und loth; weis verkaufen durfen. Die Anzahl derselben sit auf 80 festgesezt. Chemals ist eine Gerech; tigkeit zu dieser Art von Handlung gewöhnlich mit 800 bis 1000 Fl. bezahlt worden; aber im Jahre 1768 sezte der Rath den Preis auf 200 Fl. fest.

Speditionshandlungen.

Dieser wurden mir im Jahre 1784 zu Rurns berg 13 bekannt.

Spengler. f. Meffingschaber.

Spensezer, s. Kartensezer.

Spiegelfabriffen.

Spiegelfabriken gabs im Jahre 1784 in und um Murnberg 7, in welchen man manche sehr

fehr gute Ginrichtungen antrift, z. B. bas Schleife fen der Spiegelglafer burch vom Waffer getrie bene Maschienen. - Die 7 Spiegelfabriken gehorten damals folgenden Berren: 1) Joh. Jac. Zauffe, 2) Carl Gottfr. Rießling, 3) Jac. Muscat, 4) Muscat und Seuffer, belo, 5) Joh. Wolfgang Soeltel sel. Sohn, 6) Gebrüder von Schönberger, 7) Winter und Diez.

Spiegelfolieschlager. s. Staniolschlager, Spiegelhandlungen. s. Spiegelfabriten,

> Spiegelrahmmacher. s. Bildhauer und Weismacher.

Spiegler.

Die Spienler, welche aus hohlem Glafe Spiegel nach allerlen Muftern verfertigen, tom men zu Murnberg ichon im Jahre 1370 vor. -Ums Jahr 1670 erfand man zu Murnberg die Runft, erhabene Glasspiegel ohne Folio ju ma chen. - Die Spiegler find ju Rurnberg ge fperrt, und muffen Deifterftucke machen. -Im Jahre 1784 war unter denfelben Berr Cam cher vorzuglich bekannt.

Spizenverleger.

Der Spizenverlag ist ein Recht, welches gewiffe Familien haben, vermoge beffen fie die von den Kauffeuten bestellten Spizen durch die Spizenwurkerinnen murten oder knuppeln laf fen. - Ein folches Recht hat j. B. Die Fran Gerichtschreiber Burkard in ber Borftadt Go. ftenhof.

Spizenwürkerinnen.

Diefe murten oder knuppeln für die Spizen: verleger sowol von achtem als unachtem, ihnen gelieferten, Gold: und Gilberdrath Spizen, wel: de ihnen ellenweis bezahlt werden. Sie treiben ein frenes Gewerbe, womit sich auch schon Kinber von 6 Jahren beschäftigen.

Sporer.

Sporer, welche zugleich Striegelmacher find, gabe ju Murnberg schon im Jahre 1457. - Sie haben dafelbst ein gefchenftes handwert, und muffen Meisterftucke machen. — Im Jahre 784 war unter denfelben Berr Ernft vorzüge lich geschäßt.

Stabeisen, Schmiede, s. Sainer.

Starkmacher.

Db es bergleichen ju Murnberg giebt, und vie sie beschaffen find, habe ich nicht erfahren.

Stablhandlung.

Die einzige Stahlhandlung, welche ich m Jahre 1784 ju Rurnberg fennen fernte, ges orte Herrn Sutter, der zugleich Gifenhandel laben hatte.

Standschleiffer.

Der Standschleisser, welche allerlen Eisfenware auf einem Schleisstein, der getreten wird, schleissen, giebts zu Nürnberg 3. Sie haben auf dem Markte ihre stehenden Buden, Wenn ein Meister in den Schleissmühlen stirbt, so erhält diese dadurch erledigte Stelle einer von den Standschleissern.

Staniolschläger.

Staniol, Zinnfolie oder Spiegelfolie, welches man häuptsächlich zur Belegung oder Folierung der Spiegelgläser gebraucht, wird aus dem reinsten Malacka: Zinn geschlagen, und die ses geschahe ehemals zu Nürnberg, so wie an andern Orten aus freyer Hand auf einem Ambeh, bis vor einigen 60 bis 70 Jahren ein Messingsschlager, Namens Zeinrich Zerdegen, in der Worstadt Wöhrd ein eigenes, vom Wasser getriebenes Hammerwerk dazu anlegte, welches auch noch jezt dieser Familie eigen ist, und wes zu ausser derselben niemand angelernt wird.

Stednadelmacher, f. Zeftleinmacher

Steinbrecher.

Diese haben tein Meisterftuck zu machen.

Steinhauer.

Steinmezen.

Die Steinhauer und Steinmezen machen zusaufannmen eine gemeinschaftliche Zunft aus, wo

ben Meisterstücke eingeführt sind. Diejenigen, welche 3 Jahre kernen, heissen Steinhauer, die fünfjährigen hingegen Steinmezen; erstere durfen nur ein Schurzfell tragen, leztere aber eine blane Schurze.

Steinschneider. s. Edelgesteinschneider.]
Stellmacher. s. Wagner.

Stempelgraber. f. Münzeisenschneider. Stempelschneider. f. Münzeisenschneider.

Steyrische Bisenbandler.

Diese handeln mit stepermärkischer, auch sider; (Kütticher:) Ware, z. B. mit Sicheln, densen, Etroh: Messen, allen Arten Messern, Schlössern und andern schon fertigen Eisenwasen, wozu auch alle Sorten Köffel gehören; ingegen unverarbeitetes Eisen, ausser steprischem Stahl, dürsen sie nicht führen. — Die eigermärkischen Eisenhändler haben mit der stadt Nürnberg einen Vertrag, vermöge dessen til machen, und entweder nicht ganz oder gar ihr machen, und entweder nicht ganz oder gar ihr bezahlen, in Person ausgeliesert, und im besänzus in Stepermark ben Wasser und Brod halten werden, entweder bis die Zahlung erstisch werder auf lebenslang; welche Anslieserung irklich auch schon geschehen ist. — Im Jahre 184 waren zu Nürnberg 4 steprische Eisens nobler.

Drittes Stud. 2.9 Sticker;

610 1. Gewerbe zu Murnberg.

Stider. f. Seidenstider.

Strenglanzmacher.

Strenglanz heißt zu Nürnberg ein aus verschiedenen Metallen versertigter, mit allerley schönen Farben angelauffener Streusand, dessen Berfertigung zwar sehr geheim gehalten wird, wovon ich aber doch künstig mehrere Nachrichten ertheilen kann. — Die Streuglanzmacher sim zwar unzünstig, aber doch darauf eingeschrieben. — Im Jahre 1784 waren unter denselben die Fran Lucen und Herr Zautsch vorzüglich ber kannt.

Streusandmacher. s. Streuglanzmachen Striegelmacher. s. Sporer.

Strumpfhandler.

Strumpfhandlungen gabs zu Rürnbe im Jahre 1784. 4, nemlich eine en gros, ma 3 offenen Gewerbs.

Strumpfmurter.

Die Strumpf, auch Zolenstricker m Würker haben Meisterstücke zu machen. Vorzüglich bekannt war unter denselben im In re 1784 Herr Zeinemann.

Studgiesser. s. Glodengiesser.

Stufatorer.

Sie treiben kein Handwerk, sondern ein Kunst. — Es ist nur ein Stukatorer zu Mun

berg, ber baselbst aber doch nicht wurde leben tonnen, wenn er nicht bas meifte auswarts, an ben benachbarten Sofen, zu thun hatte.

Tabackmacher, s. Tobackmacher,

Tapezierer und Taschner.

Diefe machen zusammen ein geschenktes, mit Reisterflücken versehenes Sandwerk aus. taschner kommen zu Nurnberg schon im Jahre 329 vor. — Im Jahre 1784 war Herr Mog. ich nicht nur als Taschner, sondern auch als in fehr geschickter Rupferstecher aufferordentlich erühmt.

Taschner. s. Tapezierer.

Taubenhandler.

Sie handeln auf dem Markte mit Tauben. nd ordentlich darauf eingeschrieben, und ihre bireitigkeiten werden vor den Polizen, Amtleus n ausgemacht.

Teppichmacher. f. Deckenweber.

Tischler. s. Schreiner.

Tobackmacher.

Die Tobackmacher oder Tobackspinner pd zu Nürnberg unzunftig. — Der um Nürns rg gebauete Taback ift unter allem deutschen r beste, indem er dem aus Marnland am nache n kömmt. — Im Jahre 1784 waren unter n nurnbergschen Tabackmachern Herr Schere

Q 9 2

zer und die Wittme Leikam vorzüglich berühmt — In dem benachbarten Orte Schweinar wird dieses Gewerbe ausserordentlich stark patrieben.

Tobackshandlungen.

Dergleichen war im Jahre 1784 nur in Murnberg.

Töpfer. s. Zasner.

Treffirer.

Sind Gehülfen ber Parudenmacher.

Trompetenmacher.

Sind zu Nürnberg gesperrt, machen abstein Meisterstück. — Im Jahre 1784 war uter denselben Herr Zaas vorzüglich berühmt.

Tuchbereiter.

Die Tuchbereiter, Tuchkanfer, Plank rer, Tuchschichter oder Tuchkarter komme zu Mürnberg schon im Jahre 1397 vor. — I Jahre 1569 kamen die englischen Tuchbere ter nach Mürnberg. — Die Luchbereiter mit chen daselbst kein Meisterstück.

Tuchfarber.

Rommen zu Murnberg schon im Jahre 138 vor. s. auch Sarber.

Tuchhandler.

Tuchhandlungen giebts zu Mürnberg un

k K

wenerlen Urt: 1) en gros, welche schon im ahre 1434, unter dem Manien Raufmann it Gewant, vorkommen, und beren im Jah: 1784 daselbst 5 waren; 2) offenen Gewerbs. belde das Euch ellenweis verschneiden, schon n Jahre 1442, unter dem Ramen Gewant. hneider, vorkommen, und deren im Jahre 84 daselbst 8 maren.

Tuchmacher.

Die Tuchmacher machten vor 300 Jahren Rurnberg ein sehr ansehnliches Handwerk 16; jezt aber verfertigen sie nur etwas grobes ud, und die wolhabendern find meistens Garns d Wollhandler. — In der lezten Hälfte des III. Jahrhunderts waren sie daselbst schon haus , und zu diefer Zeit hatten fie in einem alten olicenbuche schon ihre eigenen Gefeze. — Seit n Jahre 1370 ist allemal einer von ihnen ein athsherr; ber erfte diefer Art hies Siegmund olzer (gestorben im Jahre 1384). — Sie ben tein Geschent; auch fein Meisterftuck gu ichen. — Im Jahre 1784 waren die Tuche her Bier und Dick die vorzüglichsten.

Tuchscheerer.

Diese gabe zu Murnberg schon im Jahre 85. — Sie haben dafelbst ein geschenktes, Meisterftucken verschenes Handwerk.

Tuchwalker. s. Walkmühle.

Tuncher.

Die Tüncher oder Weisbinder kommen zu Rürnberg schon im Jahre 1370, unter dem Namen der Tüniger vor. — Sie haben du selbst Meisterstücke zu machen.

Tuschmacher.

Der durch mehrere Schriften über die Bautunst bekannte J. J. Schübler hatte zu Rümberg eine Tuschsabrik, in welcher derselben worden von Tusch von allen Farben versertigt wovon ein vollständiges Sortiment in einem attigen Kästchen mit elsenbeinernen Taseln zum Mahlen 4 Fl. kostete; man konnte auch wohlste für 2 Fl., so wie auch einzelne Stück bekommen. Alle Arten von Tusch waren sehr gut und destomehr ist es zu bedauern, daß desse Tochter, die Frau Hauptmann Braun, dem Vefälligkeit ich eine artige Sammlung von Tusch verdanken habe, diese Fabrik hat eingeha lassen. — So viel ich erfahren konnte, wir jezt zu Nürnberg kein Tusch mehr gemacht.

Uhrgehausmacher.

Der einzige im Jahre 1784 zu Rürnba befindliche Uhrgehäusmacher wohnte in d Vorstadt Wöhrd.

Uhrmacher,

Die Uhrmacher gehören zu Mürnberg m den Plattschlossern, Buchsenmachern und Win denmachern in eine Zunft, ben welcher Geschal

11

und Meifterftucke eingeführt find. - Rur; nach dem Jahre 1500 erfand Deter Zele, ein nurn: bergscher Uhrmacher, die Taschen ober Sacto ubren, welche Unfangs unter dem Namen der Murnberger-Lyer bekannt mar; er starb nach bem Jahre 1540. Fälschlich schreibt man diese wichtige Erfindung einem ftrasburgschen Mas hematiker, Namens Jaak Zabrechten, 100 fahre später, zu. Bon den in allerlen Uhrwer: len sehr geschickten Kunstschlossern 21ndreas zeinlein und Caspar Werner s. oben Platteschlosser. — Die Uhrmacher zu Nürnberg theis en sich in Groß, und Alein-Uhrmacher, uns m den ersteren war im Jahre 1784 Berr Zepe be, und unter den legtern herr Rose am bes anntesten.

Verzinner.

Die Verzinner oder Zinner, welche allers en Gifen: und Rupferware verzinnen, machen fein eigenes Handwerk aus, sondern find meis fens Sporer, auch Flaschner; doch nährten sich im Jahre 1784 blos hiermit 2 Personen.

Viehmarkt. f. Schweinfanger.

Vingerhuter, f. Singerhuter.

Vogelhändler, Vogelweiber.

Der Vogelweiber find ju Rurnberg nur wen. Sie handeln mit lebendigen Bogein, frie ihen und trocknen Umeisen: Epern, und mit neuen und alten Wogelhäusern. — Ehemals bedeu:

bedeutete dafelbst der Bogelhandel, besonders mit Canarienvotteln, sehr viel. Weber und andere Professionisten, welche eine fizende Urbeit haben, beschäftigen fich mit der Bucht berfelben, Diefe Bogel werden nach holland, England, in die nordischen Lander, und in die Turken ver Gine Gefellschaft von Bogelhandlern, meistens aus Tyrol und Schwaben, Mamens Lechleitner, Oberhöffer 2c., welche aus 20 bis 30 Mitgliedern besteht, unternimmt ben Einkauf und Berfchluß. — Chemals war die fer Handel fo ansehnlich, daß von Obrigkeits wegen verpflichtete Unterhandler und Befchauer angestellt waren, welche ben Abschliessung des Berkaufe derfelben gegenwartig fenn mußten. Des Verfalls dieses Handels ungeachtet, wer den doch noch manches Jahr 8000 Stud an fremde Vogelhandler verkauft. (*)

Vonelhausmacher. Diefe treiben eine frene handthierung.

Waanbalkenmacher.

Machen kein eigenes Handwerf aus, fondern es find Schlosser und Birkelschmiede.

Waanmacher, f. Rothschmiede.

Wachsbleicher.

Die Wachsbleicher oder Wachsmacher treiben ein unzunftiges, frenes Gewerbe. Man

^(*) S.Schlozer's Staatsanzeigen, Itesheft, S.71:72.

Man fagt, daß im vorigen Jahrhunderte einige Venezianer nach Rürnberg gekommen wären, und daselbst angefangen hätten, Wachs zu bleischen. — Im Jahre 1784 waren daselbst 2 solsche Wachsfabriken, wovon die eine dem Herrn Junner, und die andere dem Herrn Jarrer gezhörte. In der erstern, von welcher ich durch die Gefälligkeit des Herrn Bestzers kunftig eine Beschreibung zu liesern im Stande bin, sind eiznige überaus vortheilhafte Abanderungen der gezwöhnlichen Art anzutressen.

Wachsmacher, f. Wachsbleicher.

Wachspoussirer.

Schon in altern Zeiten gab es unter densel, ben zu Rurnberg sehr geschickte Künstler, von deren Urbeit man noch viele überaus seine Stütch, z. B. Jagden, Waldungen, Landschaften zc. binter Glas antrist. — Gegenwärtig ist die Verfertigung der wächsernen Kruzisire für die Todten eine Hauptarbeit derselben. — Im Jahre 1784 waren die Herren Schaumann (*) und Zauer besonders berühmt; lezterer ist derselbe, welcher schon oben unter den Dockenmachern genannt werden ist; er versertigt sehr schone Wachs; stüchte zc.

Wachszieher.

Dieses find die Wachsbleicher zugleich mit.

Wägleinmacher. f. Rothschmiede.

Naschin:

^(*) S. Meufels Miscellaneen, gtes Stud.

Waschinnen.

Die Waschinnen oder Waschweiber haben zwischen dem Frauen: und Spittler: Thor nahe vor der Stadt ihre eigene Wasche, welche fast einen eigenen kleinen Ort am Fischbach aus; macht, und hier haben sie ihre Waschhutten und Bleichen.

Waffenschmiede. f. Zuf, und Waffenschmiede.

Wagenbüter.

Sie bewachen des Nachts ben den Wirths, häusern die Guterwagen, in Gesellschaft eines Hundes.

Wagner.

Die Wagner, Rademacher, Stellmascher oder Gestellmacher haben zu Nürnberg ein geschenktes, mit Meisterstücken versehenes Handwerk. — Im Jahre 1784 war Herr Lusce unter denselben vorzüglich berühmt.

Waidfarber. f. Sarber.

Waidmesser.

Die Waidmesser sind diesenigen, welche den in die Stadt gebrachten Waid schauen, und mest sen mussen. Es sind ihrer 2. Sie bekommen von einem achtscheffelichten Faß 8 Kreuzer, und von einem zwölfscheffelichten Faß 12 Kreuzer Wezahlung. Die Halfte dieses Geldes muß der Fuhrmann, der den Waid hereinbringt, und die andere Halfte der Kaufmann, der ihn ems pfangt, bezahlen.

Walker, s. Walkmüller, Walkmüller,

Die Walker, Tuchwalker oder Walk, müller haben zu Mürnberg schon vor dem Jahre 1300 besondere Geseze gehabt. — Sie sind das selbst unzünstig. — Im Jahre 1784 war zu Mürnberg nur eine Walkmühle, und zwar in der Tägeleinsmühle (s. Mühlen).

Wappensteinschneider. Treiben eine Kunst.

Warensensalen. s. Sensalen. Waschweiber. s. Wäschinnen. Weber.

Die Weber oder Schwabenweber machten ehemals zu Nürnberg ein sehr anschnliches handwerk aus, ben welchem bis auf 400 Meisster waren. Sie heissen Schwabenweber, weil im Jahre 1488 viele Weber aus Schwaben, besonders aus Augsburg dahin zogen, welche sich in der Gegend Nürnbergs häuslich niederzliesen, die noch jezt davon der Schwabenberg (Vicus Textorum) heißt. Sie arbeiten das selbst in einer Art von Kellern, welche man hier Dunken oder Tunken nennt. — Sie sind soz wol Barchent; als Leineweber, und machen jezt keine Meisterstücke mehr. — Im Jahre 1784

waren nur noch 138 Weber: Meister. Der Ge: schwornen oder Gildenmeister sind 3 von der Prosession, 2 Garngeschworne, und 2 Geschworzne der schwarzen und weissen Bleiche.

Wechselhandlungen.

Dieser wurden mir im Jahre 1784 zu Murm berg 10 bekannt.

Wechselsensalen. s. Sensalen. Weinschenken. s. Gastwirthe. Sie haben keine Zunft.

Wein, und Biereinleger. Weisbinder. s. Tüncher. Weisgerber.

Die Weistgerber wurden zu Rürnberg erst im Jahre 1654 zunftig. — Sie kommen schon im Jahre 1504, unter dem Namen der Irrer oder Irher vor. Woher der Namen Irher kömmt, ist unbekannt. Noch jezt führt die Irhergasse von ihnen (so wie schon im Jahre 1360) den Namen. Nachher hiessen sie Weisse gerber, und wohnen noch jezt in der Gasse, welche nach ihnen benannt ist, obgleich die Weisse gerber ihre Venennung vom weissen der keber haben. — Sie haben ein geschenktes Handwerk, machen aber kein Meisterstück.

Weismacher.

Die Weisinacher sind unter den Schreit

nern eben das, was die Hornrichter unter den Kammmachern sind. Sie werden von den Schreis nern vergünstigt, und versertigen verschiedene Arten kleiner Schreiner: Arbeiten, z. B. Nahzpulte zc. — Hauptsächlich sollen sie sich von den Schreinern dadurch unterscheiden, daß sie ihre Arbeiten nicht zusammen leimen dürsen, sonz dern zusammen sügen mussen. — Im Jahre 1784 lernte ich einen solchen Weismacher, Nasmens Lerct, kennen.

Weiswäschinnen.

Diese waschen allerlen seines Zeng, unter andern auch die weissen Chor: Hemder, und die großen Halokragen sur Rathoherren und Geistlischen. Ein Kragen der leztern Art ist, auseins ander gesaltet 15½ Ellen lang und 30 Ellen breit, und kostet 12 Kreuzer zu waschen und wieder in seine fast unzähligen Falten zu legen.

Wildbrathandler. s. Wildnerinnen. Wildnerinnen.

Die Wildnerinnen oder Wildbrathands
ler verkausen in besondern auf dem Markte stes
henden Buden verschiedene Arten von Wildbrats
Sie werden eingetheilt in Gros; und Rleins
Wildnerinnen. Die erstern, deren im Jahre
1784 nur eine war, verkausen alle Arten von
grossen und kleinem Wildbrat, auch Feder Wilds
brat; hingegen die leztern, deren im Jahre 1784
4 waren, dürsen nur kleine Rehe, Pasen und
Rögel verkausen.

wildrufmacher. s. Pfeissenmacher.

Windenmacher.

Die Windenmacher, welche Meisterstüsche machen mussen, sind zu Murnberg den Schloßfern inkorporirt. — Im Jahre 1784 waren unter denselben die Herren Kaiser und Weber vorzüglich bekannt.

Wirthe. f. Bierwirthe und Gastwirthe.

Wißmuthmahler.

Die Wißmuthmahler oder Schachtele mahler ernähren sich damit, daß sie allerlen Kästchen und Schachteln mit verschiedenen, hauptsächlich gelben, rothen und blauen, Fanden bemahlen. Wißmuthmahler heisen sie davon, weil sie zur Bereitung ihrer Farben vorzüglich Wißmuth gebrauchen. Sie machen kein Meisterstück. — Ein solcher Wißmuthmahler war 1784 einer Namens Schmidt.

Wollenkammer.

Wollenkammer oder Wollenkartatscher kommen zu Nürnberg schon im Jahre 1419 vor.

Wollenschlager.

Wollenschlager kommen zu Rurnberg schon im Jahre 1285 in den Verzeichnissen vor, in welchen die der Stadt verwiesenen Personen eingeschrieben sind.

Würfelmacher.

Würfelmacher gabs zu Nürnberg schon

im Jahre 1360. Sie machen aber kein eigenes Handwerk aus, sondern sind Drechsler, unter welchen im Jahre 1784 die Herren Sick die meissten Würfel machten.

3 a h I p f e n n i n g m a ch e r. s. Rechenpfenningmacher.

Zainer.

Die Zainer, Zainhammerschmiede oder Stabeisen, Schmiede, welche allerlen Arten von Stabeisen auf, vom Wasser getriebenen, hammerwerken schmieden oder zainen, haben zu Nurnberg ein gesperrtes Handwerk, machen aber feine Meisterstücke. — Im Jahre 1784 waren zu Nurnberg 4 Zainhammer, nemlich:

1) auf der groffen Waidenmuhle 2

2) auf der kleinen Waidenmuhle 1
2) auf der Hadermuhle 1

zusammen 4

Sapfenmacher. f. Rothschmiede.

Zaummacher.

Die Jaummacher kommen zu Rürnberg schon im Jahre 1417, unter dem Namen der Jaumstricker vor. Chemals waren sie von den Riemern verschieden, jezt aber sind sie ein Hande werk.

Jaumstricker. s. Zaummacher.

Zeltschneider.

Sind wurfliche Schneider.

Zende

Bengdrucker.

Diese machen kein eigenes Handwerk, sont bern ein frenes Gewerbe aus.

Zeugmacher.

Die Zeugmacher heissen zu Nürnberg eis gentlich Puratt, (Buratt,) und Zeugwür: ker. — Sie machten sonst ein Meisterstück, jezt aber nicht mehr.

Zeugschmiede. s. Meberschmiede. Ziegelbrenner. s. Ziegler.

Ziegler.

Die Ziegler oder Ziegelbrenner treiben zu Mürnberg ein unzünftiges Gewerbe, welches aber doch schon zu Ende des XIII. oder zu Aufange des XIV. Jahrhunderts, in dem ältesten geschriebenen Polizenbuche ein besonderes Ges seit (*), wegen der Grösse und Form der Ziegel zu befolgen hatte. — Im Jahre 1784 war in Schoppershof eine gute Ziegeley.

Ziehngiesser. s. Kandelgiesser.

3immerleute.

Ben den Jimmerleuten ist ein Meisterstüd eingeführt.

Sinner.

^(*) S. von Murrs Journal zur Kunstgeschichte, VIter Theil, S. 65.

Zinner. s. Verzinner.

Binnfolieschlager. f. Staniolschlager.

Binngiesser. f. Zandelgieffer.

Zirkelschmiede.

Die Zirkelschmiede haben zu Nürnberg ein geschenktes, mit Meisterstücken verschenes Hand; werk, ben welchem Künstler sind, die die seinz sten mathematischen Bestecke und Instrumenten versertigen. — Im Jahre 1784 war unter den klben Herr Weiler vorzüglich berühmt.

Sizfabrik. s. Cottunfabrik.

Jopfmacher.

Die Zöpfmacher, welche gegenwärtig abzeftorben sind, verfertigten, ohne ein besonderes handwerk auszumachen, allerlen Arten von falschen Zaarzöpfen.

Suderbader.

Die Zuckerbäcker, Conditer oder Zuckerbildmacher sind jezt, gegen das Jahr 1720, usservordentlich zahlreich. Im Jahre 1784 waz den die Herren Ruff, Felbinger und Reimund unter deuselben vorzüglich berühmt und geschickt.

Sie machen kein Meisterstück.

duckerbildmacher. s. Zuckerbäcker.

Drittes Stuck.

Rr

2. Des

2. Gewerbe und Künste der alten He bräer zc., nach der hebräischen Sagen geschichte (*) von der Süntslut bis Mose.

(Ein Auszug auß: Joh. Christoph Gatterer's Weltgeschichte in ihrem ganzen Umfange, Im Theil (von Adam bis Eprus). Göttingen 1786, 8. S. 56:88.)

Setreide-Mahlen. Sara knätete 3 Maas des feinsten Mehls zu Aschuchen, 1. Mos. 18.
6. Des Krokodils Herz ist hart, wie der unt tere Mühlstein, Hiob 40. 16. Die Neihl magd, Hiob 31. 10; die Skavin, die (in Egypten) hinter der Zandmühle sizt, 2. Mos. 11. 5. Die Israeliten in der Wüste zermalmeten das gesammlete Mauna (**) in Handmühlen und Morsern, 4. Mos. 11. 8. Jehova sprach

^(*) Diejenigen, welche etwan noch so schwach sem sollten, an dem Worte Sagengeschichte, welche so viel als Traditionen bedeutet, ein Alexantis zu nehmen, verweise ich wegen der Ertlirung dieses Ausbrucks auf das angezeigte Werk mit nes Vaters, S.2.

^(**) Daß das Manna der Ifraeliten nicht das in unfern Apotheken gebräuchliche Lapier-Manna war, braucht nicht erst bewiesen zu werden, dem wahrscheinlich waren es die Samen des Schwidten oder Manna-Grases Festuca fluiau Linn.), welche noch jezt in vielen Ländern stammlet, und wie eine Art von Hirse benuzt wo den,

ju den Fraeliten: Mühle (Handmühle), oder Mühlstein (der grössen, von Eseln gezoge, nen Mühlen) sollen nicht verpfändet werden können, denn dieß wäre so viel, als wenn einer sein Leben zu Pfande sehte, 5. Mos. 24.6.

Backen. Gara backte, vom feinsten Meh: le, Afchtuchen (zwischen heissem Sande und heiser Afche oder glubenden Kohlen), 1. Dof-18.6: also nicht eigentliches Brod, wozu Sauerteig gehört. Von wem und wann der Sauerteig erfunden worden ist, weis man nicht (*). Bielleicht hat auch hier, wie ben fo wielen andern wichtigen Erfindungen, ber Bufall das meiste gethan. Aber zu Abrahams Zeit muß doch schon Sauerteig bekannt gewesen senn: benn Melchisedel, R. von Salem, lies für Abraham und feine Gefährten Brod und Wein hinausbringen, 1. Mof. 14. 18; und Lot lies u Sodom für feine Gafte ungefauerte Ruchen Mazzen, im Gegenfaze von Ruchen, wozu Sauerteig genommen wurde) backen, 1. Dof. 19. 3. Brod gab Jacob feinem Bruder Efau, ugleich mit bem Linfengerichte, 1.Mof. 25. 34. Die erste ausdruckliche Meldung des Sauerteigs (Seor) kommt kurz vor dem Ausgange der Ifraeliten aus Egypten vor; fieben Tage lang, prach Jehova zu den Ifraeliten, follt ihr unge auerte Brode (Mazzen) essen, und vom ers sen Tage an keinen Sauerteig (Seor) in euren Rr 2 Shaus

^(*) Des Brodes in Deutschland geschieht erft im VI. Zahrhunderte Ermähnung. 21. 5. 5.

628 2. Gewerbe der alten Zebräer.

Saufern gebrauchen: wer etwas Gefauertes vom erften Tage an bis jum fiebenten genieffet, foll aus Ifrael vertilgt werden. - Bon bem Teia. ben die Ifraeliten aus Egypten mitgenommen hatten, backten fie ungefauerte Ruchen : benn weil fie aus Egypten plozlich ausgetrieben wur ben, und fich nicht aufhalten durften, hatten fie ihn noch nicht gefäuert, 2. Mof. 12. 15, 30. Auch Backofen gab es schon zu Abrahams Bei ten: zwischen Abrahams Opferstücken gieng et was jur Zeit der Abend Dammerung hindurch, wie der Rauch eines Backofens, aus bem eine Klamme hervorblickte, 1. Mof. 15. 17. der Zerstörung der Stadte des Thals Siddim Sah Abraham von einer Anhohe den Rauch det Kandes, wie aus einem Backofen aufsteigen, C. 19. 28. Der Backofen und Backeroge in Egypten wird 2. Mof. 7. 27. gedacht : Wunder, da der Oberbacker ichon vor Joseph Beiten zu den Erzbeamten des Pharaonischen Kofes gehörte : ber Dberbacker fah im Traum bren Korbe mit Badwert, Die er auf bem Ropfe trug, und in deren oberften Speife von allen bei Arten mar, die der Bacter fur Pharao gugube reiten pflegte, 1. Mof. 40. 16, 17. Alle un blutige Mehlopfer der Israeliten in der Wi fte murden im Ofen , ober auf dem Rofte, ober in der Pfanne gebacten: fie hatten mit Del begoffene, und troctene Mehlopfer, 3. Mof Das Manna war an Geschmad, wil 7. 9, 10. ein Honigbrod , 3. Moj. 7. 9, 10. Sandmublen und Morfern zermalmete Manna bacten

2. Gewerbe der alten Zebraer. 629

backten die Israeliten in einer Form zu Aschkuschen, und der Geschmack war, wie Honigkuschen, 4. Mos. 11. 8.

Rochen. Das Feuer, bas man, wie jum Baden, so auch jum Rochen, nothig hatte, war ichon vor der Gundflut erfunden, und auch nach berfelben in Gud: Afien und Egypten beständig im Bebrauche. Dan fochte Speifen aus dem Offangen: und Thierreiche. Das Rleisch murde bald gefotten, bald geroftet oder gebraten, balb auf andere Weife zubereitet : überhaupt aber gleich nach dem Schlachten ans Feuer gebracht und ges tocht, ohne es eine Zeitlang liegen zu lassenz so Abrahams Ralb, Nebekkens Ziegenbockchen, Esaus Wildpret, 1. Mos. 18.7; 27.3,4; 27. 9. Eben so lies auch Joseph in Egypten für seine Bruder unmittelbar auf einander schlache ten und tochen, 1. Mof. 43. 16. Rebetta war doch schon eine so gute Rochin, daß sie Ziegens bodsfleisch als Wildpret zurichten konnte, I. Mof. 27. 3:25. Jacobs Linfen: Gerichte, 1. Mos. 25. 34. Sischessen der Ifraeliten in Egypten, 4. Mof. 11. 5, und Essen der Wache teln in der Wufte, 2. Mof. 16. 12, 13. Bon Züchengeschirren hat man nur wenige Rachtichten. Siedender Topf oder Ressel, Hiob 41. 12, 23. Siob rieb fich mit irdenen Scher: ben; also irdene Gefasse zu seiner Zeit, Hiob 2. 8. Mach den Topfen voll Fleisch in Egypten keinten sich die Ifraeliten in der Bufte, 2. Mof. 16.3. Abrahams Schlachtmesser, 1. Mos. 22, 6, 19. Abraham spaltete Bolz zum Brand: Rr 3 opfer,

opfer, wozu doch eine Art von Beil oder An

nothig war, 1. Mof. 22. 3. Giferne Merte jum Holzhauen kommen 5. Mos. 19. 5. ausdrücklich Rebektens Waffer: Zimer, 1. Dlof. 24. Zolzerne und steinerne Wasserche faffe der Egypter, 2. Mos. 7. 19. Roste und Dfannen, 3. Mos. 7. 9. Ruchensormen, 4. Mof. 11. 8. Mit gewiffer Ginfchrautung tonnen auch die, jur Stiftehutte gehörigen, Ge rathschaften als Ruchengeschirre angesehen met ben: Aschentopfe, Schaufeln, Schalen, Babeln, Roblpfannen von Rupfer, 2. Mel

27. 3; fupferne Waschbecken, C. 30. 18. Weinmachen; seit Roah. In Vorder Uffen mard Wein gekeltert und getrunken, we nigstens feit Abraham. Melchifedet, R. ven

Galem, lies fur Abraham und feine Wefahren Brod und Wein hinausbringen , 1. Dof. 14 Wein gaben Lots Tochter ihrem Bater in ber Hole zu trinken, 1. Dlof. 19. 33, 35. Wein trant Maat, 1. Mos. 27, 25. Auch Sicht Sohne tranten Wein ben ihren Baftgeboten, Siob 1. 18. Der Weinkelter wird ausdruck lich Siob 24. 11, und 2. Mof. 22. 28. gedacht. Dicht in Faffern, sondern in Schläuchen (von Leder oder Gedarmen) murde der Wein aufbe So einen Schlauch nahm Hagar ju Aufbehaltung ihres Waffers mit auf die Reife 1. Mos. 21. 14. Namentlich Weinschläu

che, Siob 32. 19. In Egypten machte man feinen Bein, man trank auch feinen, ob man gleich Weingarten baute. Der Oberfchent profit

nui

2. Gewerbe der alten Zebraer. 631

nur den Saft reifer Treiben aus, mischte ihn in dem Becher mit Wasser, und gab ihn dann in die Hand Pharaos, 1. Mos. 40. 9:11. Jossephs, des Gros. Westrs, Trinkbecher war von Silber, 1. Mos. 44. 2,5.

Delmachen. Schon Noah kannte den Oelbaum, 1. Mos. 8. 11. Oelberge in Canaan, 2. Mos. 23. 11; auch in Hiebs Lans de, 15. 33. Jacob goß Del auf den Stein zu Bethel, 1. Mos. 28. 18. Daß dies aus Olippen gepreßtes Del war, sieht man aus Hieb ven gepreßtes Del war, sieht man aus Hieb 24. 11, und 2. Mos. 27. 20. Man gebrauchte Baumol theils statt unserer Butter ben Backs werken und andern Speisen, 2. Mos. 29. 2; 3. Mos. 7. 10,12; theils auf Lampen zum Leuchsten, 2. Mos. 25. 6; 27. 20; theils als Salbs Del, zum Einweihen heiliger Dinge, 1. Mos. 28. 18.

Spinnen, Weben und Nähen. Saden und Schubbander zu Abrahams Zeit, 1. Mos. 14. 23. Rother Saden um die Hand des eisnen Sohnes der Tamar, 1. Mos. 38. 28. Zeltsstricke zu Hiobs Zeit, 5. 21. Strick zum Aushenken benm Selbstmorde, Hiob 7. 15. Täger: Neze, Stricke, Schlingen und Sallsstricke, Hiob 18. 8: 10. Dunkelblaue Schnüste, 2. Mos. 28. Sara bekam von Abime: lech, K. zu Gerar, 1000 Sekel Silbers (*) Rr 4

^(*) Der Sckel, als Gewicht des Heiligthums bestrachtet, war vermuthlich 4 bis 5mal leichter, als

632 2. Gewerbe ber alten Zebraer.

zum Geschenke, um fich bafür einen Schlem ju faufen, jum Zeichen, daß fie verheirathe ware, 1. Mos. 20. 16. Rebeffa bedeckte fic vor Isaac mit einem Schleper, 1. Mos. 24. 65. Tamar legte ihre Wittwenkleidung ab, um perhullete fich gang mit einem Schlever, um bem Juda weiß zu machen, daß fie eine Straf fenbure mare, 1.Mof. 38. 14 ff. Jacob Schenk te dem Joseph einen bunten Rock, 1. Mes. 3.7. 3. Pharao lies Joseph Kleider von de kostbaren enpptischen Leinwand oder Zaum wolle ansegen, 1. Mos. 41. 42. Joseph gab jedem feiner Bruder ein Ehrenkleid, das ift. einen aus Ober und Unterfleid bestehenden Caftan, und dem Benjamin gab er funf folde Chrenkleider, 1. Mof. 45. 22. Das Gewebe meiner Tage eilt schon vom 2lufzuge meg, Sieb 7. 6. Bon Weber: Arbeit mar der gang dun kelblan gefärbte lange Untermantel des Bohen priesters . 2. Mos. 39. 22. Sechefadige Leinwand (oder allenfalls auch Baumwollen zeng), 2.Mof. 25. 4. Sechefadine nezwirm Le Leinwand (oder Baumwollen: Zeug), 2. Mos. 26. 1. Gewebte Borten, von der Urt, wie sie an der Defnung der Pangerhemder gewöhnlich find, 2. Mos. 28. 32. Jehova an Die Ifraeliten: Du follst nicht etwas, aus Wolle und

als der gemunzte Sekel scit der Makkabaer 3ebten. Dieser gemunzte Sekel betrug ungefahr i Loth Silber = 4 Ducaten; also der Sekel de Heiligthums = 4 oder 1 Loth, s. Hattever's Weltgeschichte, Iter Theil, S. 87 = 88.

2. Gewerbe der alten Zebraer. 633

und Leinen zusammengewebtes tragen, 5. Mos. 22. 11. Camelote von Tiegenharen, 2. Mos. 26. 7. Zusammennahen zerrissener Kleister, Hiob 16. 15.

Leder-Arbeiten. Zum Benspiel: Saf: fian, und Häute von Meerfraulein, 2. Mos. 25. 5.

Farben. Josephs bunter Rock, .. Moc. 37. 3. Rother Saden, den die Bebamme um Die Band des einen Sohnes der Tamar, ben eis ner schweren Miederkunft , gebunden hatte , 1. Mof. 38. 28. Traurende waren, wenigstens in Siobs Zeit und Wegend schwarz bekleidet, Stob 5. 11. Insonderheit kommen in ber Befchreis bung der Stiftshutte und der Priefterfleidungen herrliche und jum Theil fehr koftbare Farberenen por, als: dunkelblau (vom Blackfische), Durpur (alfo ichon in Mofes Zeiten mar diefe phonicische Erfindung, Leinwand und andere Stoffe mit Purpur ju farben, Stoffe, die dem Golde gleich geachtet murden, bekannt!), Co: chenille (von dem hochrothen Safte eines Wurs mes), Saffian (oder roth gefärbte Widderfels le), 2. Moj. 25, 4, 5 ff.

Tapeten-Machen und Stickeren. Bies lerlen funftliche Arbeiten kommen in Moses Berschreibung der Stiftshütte und der Kleider des Hohenpriesters und der Priester vor. Die Künste ler und Künstlerinnen waren zwar von hebraisscher Herkunft, aber die Kunst selbst kam ohne Zweisel aus Egypten. Hier ist vors erste nur Rr 5

634 2. Gewerbe der alten Zebraer.

von Tapeten und Stickerenen die Rede. Seide wurde nicht dazu genommen: denn vor Kaiser Justinian I. im oten Jahrhunderte, gabs in Worder: Usen, in Egypten, und in gang Euro

pa weder Seidenban, noch Seiden: Manufaftu: ren : fondern der Grundftoff ben allen folden Runftarbeiten mar fechsfädige gezwirnte Lein wand wiewol man unter dem Worte des Grund tertes, wenigstens zuweilen auch Baumwollen zeutt, d.i. Careun und Big, verstehen kann), Ben der Stiftshutte murden nun die Stoffe von fechefadiger gezwirnter Leinwand ober Baum wolle auf dreperlen Urt verarbeitet : entwede obne weitere Kunst oder Stickerey, auser Der Bufammenfügung; oder zugleich mit bunkel blanen, purpurnen oder cochenitle farbigen Ra ben abwechseind, gestickt, und zwar ohne Golde faden: und dies war meiftens eine Arbeit funft licher Frauenspersonen, die mit der Hand Calfo auf die Urt der nachmals sogenannten phin gifchen Runft) verrichtet wurde , 2. Mof. 35. 25, und C. 36. 8; oder endlich jugleich mit Goldfaden, die aus feinem, ju Blattergolb breit geschlagenen, Golde geschnitten, und dann funftmäffig zwifchen dunkelblau, Purpur, Co denille und fechsfädiger gezwirnter Leinwand ge Rickt wurden: und dies war eine Arbeit der bem den groffen Künftler, Bezaleels, aus Stamme Juda, und Oboliabe, an dem Stamm me Dan, und der übrigen Runftgehülfen, wel che auch die, von den Frauenspersonen auf oben beschriebene Urt verfertigten und eingeliefecten Stide Stiderenen zu Tapeten und Rleibern verarbeitet haben, 2. Mos. 31. 1:6 ff. Erstlich unter ge ben Borhof einschloffen, und die auf der Gud: und Mordseite je 100 Ellen, und auf der Beft: und Ostseite je 50 Ellen lang, überall aber 5 Els len hoch waren, 2. Mos. 27. 9:12, 18, und C. 38. 9:16; theile des Sohenpriefters und der Priefter enge Unterfleider oder hemder, und ihre Eulbande von verschiedener Sohe, C. 28. 30, und C. 39. 27 ff. Zwentens gestickt von dunkelblau, Purpur und Cochenille, und zwar ohne Goldfaden, waren die Tapeten zur Boff: nung, auf welche kunftliche Figuren von Cheru: ben abwechselnd von dunkelblau, Purpur und Cochenille eingestickt waren : es wurden in allem 10 Tapetenstuckeigemacht, jedes Stuck 28 Ellen lang, und 4 Ellen breit: je 5 waren zusammen: gefügt, und die hieraus entstandenen benden groffern Stude wurden durch Schleifen und gols dene Saken zu einem einzigen Bangen verbunden, 2. Mof. 26. 1:6, und C. 36. 8:13. Chen folche kunftliche Cherub: Figuren waren auf Dem Vorhange, der das Heilige und Allerheiligste absonderte, gestickt, 2. Mos. 26. 31:33, und C. 36. 35 ff. Eben so bunt von dunkelblau, Purpur und Cochenille gestickt, aber ohne Che: rub Figuren, war theils die Decke vor der Thur des heiligen Gezeltes, 2. Mof. 26. 30, und C. 36. 37; theils der Vorhang am Eingange bes Vorhofes, C. 27. 16, und C. 36. 37. Ferener an dem untern Saum des langern, ganz dunfel.

636 2. Gewerbe der alten Zebraer.

dunkelblauen hohenpriesterlichen Mantels wech; selten, ringsherum, dunkelblaue, purpurne und cochenille-särbige Granatäpfel mit goldenen Schellen ab, E.28. 33 ff., und E.39. 24:26. Eben so bunt gestickt waren die Gürtel und Beinkleider des Hohenpriesters und der Priester, E. 28. 39, 40, und E.39. 27:29. Drittens endlich mit Goldsäden, zwischen dunkelblauen, purpur, nen und cochenille-särbigen Faden kunstmässig gestickt, waren der hohepriesterliche Obermantel, nebst dem Bande, wodurch er umgürtet wurde, 2. Mos. 28. 6:9, und Cap. 39. 2:5, und der hohepriesterliche Gerichtsschmuck, E.28. 15 ff., und E. 39. 8 ff.

Geld-Stempeln. Schon zur Zeit Abras hams gab es Geld: zwar kein gemünztes Geld, aber doch schon vom Kausmann gestempelte Golds und Silber: Stücken. Abraham kauste das Feld Efrons mit seinen Zugehörungen um 400 Sekel Silbers, das vom Kausmann gemarket war, 1. Mos. 23. 16. Jacob kauste auch ein Feld ben Sichem für 100 Kesita, 1. Mos. 33. 193 und Hiob bekam, nach seiner Genesung, von sedem seiner Geschwister und ehemaligen Bekams von eine Kesita zum Geschenke, Hiob 42. 11. (Das schwer zu erklärende Wort Resita kömmt nur in den benden gedachten Stellen der Bibel por).

Siegelgraben und Steinschneiden. Juda verpfändere an die Tamar sein Siegel mit der Schnur, daran es hieug, 1.Mos. 38. 18. Ein druden

bruden des Siegels in weiche Maffen, etwa in Thon (oder Wachs?), Hiob 38. 14. Pha: rao zog den Ring (das Reichssiegel) von seiner Sand, und ftecte ihn an Josephs Sand, 1. Mof. 41. 42. Bon Zoelgesteinen und andern geachteten Steinen tommen Siob 28. 16:18. folgende vor : ber fostbare Onych, der Saps phir, der Edelgestein von Rama, der Ary: stall, und der athiopische Topazier. Man fennt nicht alle biefe Steine fo genau, baß man fe mit den neuen und heutigen Benennungen ber Edelgesteine vergleichen fann. Dies gilt noch niehr von den 12 Arten der Edelgesteine am hohenpriesterlichen Schmucke: wovon man nur ben Sapphir und den Jaspis mit Zuverlässigs feit bestimmen tann, die übrigen aber blos nach der Auslegung der Siebziger angiebt. Aber dies It befto gewiffer und merkwurdiger, daß alle Diese Steine geschnittene und in Gold eingefaßte Steine waren, in welche die Namen der Ffraes finischen Stamme nach Steinschneider, und Pet: Schierstecherkunft eingestochen wurden. Bon Dies fer Urt waren theils die 2 sogenannten Onnche fleine auf den Schulterbandern des hohenprie: flerlichen Obermantels, in deren jedem 6 Stam: me: Ramen eingegraben waren, 2. Mof. 28. 9:13, und C. 39. 6 ff.; theile die 12 Steine im hohenpriefterlichen Gerichtoschmude, Die in 4 Reihen gelegt waren, und wovon jeder ben Namen eines Stammes enthielt. Diese 12 Steine waren, nach der Meinung der Ausleger: Carneol, Topagier, Smaragd; Karfunkel, Saps

638 2. Gewerbe der alten Zebraer.

Sapphir, Jahalom; Opal, Agat, Amethyst; Chrysolith, Dunch, Jaspis, 2.Mos. 28. 16:21, und E. 39. 10:14.

Glasmachen. Das Glas, ein von den Phoniciern erfundenes, und lange Zeit dem Golz de und den Selgesteinen gleich geschätes Kunste Produkt, war schon in Hiods und Moses Zeiten bekannt. Gold und Glas, oder deutlicher, mit Gold durchsprengtes Glas (nicht Diamant, den die Alten nicht kannten), Hiod 28.17. Je hovens Fußboden schien, von Sapphir, so durchsichtig, wie Glas, zu senn, 2. Mos. 24. 10. Glas Schichor: so wurde der Fluß Schichor, das ist, Belus in Phonicien, an dessen Ufer das Glas ersunden worden ist, zugenannt, Jos. 19. 26.

Rorallenfischeren, Hiob 28. 18. (und ohne Zweifel auch Zubereitung der Korallen zum Geschmuck u. dgl.)

Bergbau und Huttenwesen. Schon von Abrahams Zeiten her (das ist, seitdem die Gerschichte der Menschheit in den hebräischen Sargen: Sammlungen umständlicher zu werden aus fängt) sindet man überaus viel Gold und Silber, und zumal viel Gold, in den Händen der Leute in Vorder: Assen und Egypten. Abraham wird reich an Gold und Silber genannt, und zwar erst seit seiner Rücktunft aus Egypten: woihn also Pharao unter andern auch mit Gold und Silber beschenkt haben mußte, 1. Mos. 13.20. Gold und Silber kommen seitdem häusig nicht

nur ben Kaufkontrakten als allgemeiner Maas: fab des Werths der Dinge, das ift, als Geld laber noch nicht gemungt, obgleich vom Rauf. mann gestempelt) vor, wie unter Abraham und Jacob, 1. Mos. 23. 16; 33. 19; 43. 12; son: dern man verarbeitete auch die edlen Metalle zu allerlen Urten von Schmuck, zu Geräthschaften n. dal., wovon ebenfalls ichon zu Abrahams Beiten Benspiele vorkommen, als goldene Mas fenringe, goldene Urmringe, goldene und file berne Rostbarkeiten, 1. Mos. 24. 22, 53. Ben Mofes Stiftehutte wurden an Golde 29 Talen: te (ju 3000 Gefel) und 730 Setel: also in als lem 87,730 Sekel Goldes; und an Silber 100 Talente und 1775 Gekel: also in allem 301,775 Sefel Gilbers verarbeitet, 2. Mof. 38. 24, 25.

Rupfer und Gifen schmiedete schon Tubal, 1. Mof. 4. 22. Rach ber Alut wird des Rus pfere und Gifens nicht eher wieder, als in hiobs Beiten namentlich gedacht: Zupfer nemlich Siob 40. 18; 41. 15 ff. und Lifen C.19. 24; 20. 24 ff. Ben der Stiftshutte wurden an Aupfer 70 Talente und 2400 Sekel: also in allem 212,400 Gekel vergrbeitet, 2. Mof. 38. 29. Bon Gifen und von andern Metallen fam nichts zum Bau ber Stiftshutte.

Blev kommt auch zuerst in Biob vor, 19. 24; dann auch 2. Moj. 15. 10, und 4. Mof. 31. 22; in der lezten Stelle auch zugleich Binn. Heberhaupt ist diese Stelle (4. Moj. 31. 22.) merf

640 2. Gewerbe der alten Zebraer.

merkwürdig, weil darinn auf einmal alle Haupp metalle angezeigt werden. Es ist da die Rede von den Midianitern in Arabien (einer alten Handelsnation, 1. Mos. 37. 28.) von welchen die Israeliten in der Wüste Gold, Silber, Kupfer, Lisen, Jinn, Bley erbeutet haben. Weil die Israeliten einige dieser Metalle durch Feuer reinigen, andere aber durch Weihmasser zur Entstündigung waschen mußten (V. 33.), so mögen es wol meistens Gözenbilder und Gefässe zum Gözendienste gewesen.

Die Metalle mußten die ersten Menschen na turlicher Weise haufig ichon Gedicten, zumal bas Gold, auf und nahe an der Oberfläche bet Erde gefunden haben. Bediegen gewachsenes Gold kommt ausdrücklich Hiob 28. 15. vor. Aber man gewann fie auch berumannisch. Die altefte Sauptquelle vom Bergbaue der Alten fteht Siob 28. 1:11. Sier findet fich unter andern schon Radricht vom Seuersezen in den Gru ben, vom Untergraben ber Berge, in der Absicht, um fie einzusturgen, und durch hinein: geleitete Bache und Fluffe Die Metall: und Erg ftucken heraus an den Tag zu schlemmen, u. f. w. Doch die wichtige Stelle verdient wortlich hieher gefest zu werden. "Silber hat der Mensch ge funden, und den Ort des Goldes, das man gieffet. Gifen nimmt er aus der Erde, und Steine Schmelzt er zu Aupfer. Er macht bet Rinfternis (durch die bergmannische Lampe) ein Ende, alle verwahrten Schaze forschet er auf, ben Stein ber Nacht und ber Schatten. Unt Fusse

Ruffe des Berges bricht ein (in den Berg funft: lich geleiteter) Strom aus: von ihrem Balde bach vergeffen verfiegen die armen Strome wies ber, fern von den Menschen herumirrend. Gin Erdreich , aus dem oben Speise machft , wird unten vom Feuer (Seuersezen) umgewühlt. Geine Steine find der Drt des Lagurs, der mit goldenem Staube gezeichnet ift. Diefen Sugs fteig kannte kein Raubvogel, das Auge des Fal= ten hat ihn nicht erblickt. Die Berggefpenfter haben ihn nicht betreten, und der Lowe ift ihn nicht gegangen. Der Arbeiter ftredt feine Sand gegen das harte Gestein aus, und kehrt Berge von Grund aus um (die Phonicier, die uerst die Infel Thasus besetzt haben, sturzten bergmannisch daselbst einen groffen Berg ein. herodot 6. 47.): Er spaltet Bache in den Selsen, und alle Rostbarkeiten sieht sein luge. Er verbindet die Slusse wieder, daß sie zu weinen aufhören, und bringt das Verborgene an das Licht." Sieher gehören auch noch folgende Stellen. Siob 22. 23: Benn du dich zum Allerhochsten befehreft lowird dir eine Lage von Goldsand den Staub bededen, und im Felfen der Bache wird Ophnr fenn" (Diefe Stelle fann vielleicht auch vom Ausschlämmen der Goldkörner aus den Geburs gen, das die Natur felbst bewürkt, und wodurch bie Menfchen zur kunstlichen Nachahmung befelben erweckt worden find, verstanden werden). hiob 28. 19: geläutertes Gold; C. 23. 10: gepruft wie Gold im Schmelztiegel; C.41.15: Drittes Stuck. S 5 qeqos:

642 2. Gewerbe der alten Zebraer.

gegossenes Brz; E. 37. 18: gegossene, metallene Spiegel; E. 19. 24: geschmolzenes Blen, zu Buchstaben, die in Felsen eingegraben waren; 5. Mos. 8. 9: Canaans Steine sind Sisen, und in dessen Bergen grabt man Kupfer; 5. Mos. 4. 20: hoher Eisenosen (Es ist von Egypten die Rede).

Runstarbeiten in Metall. Man konnte in diesem Zeitalter nicht nur alle Metalle schmetzen, sondern auch ganze Siguren und erhoben ne Arbeit in Gold, Silber, Kupser zu, gieß sen, in Metall mit dem Grabstichel arbeit ten, Edelgesteine in Gold fassen, Goldsa den aus breitgeschlagenem Blattgolde zum Sticken schneiden, mit Gold. Silber, und Rupserblechen hölzerne Schnizwerke überzie hen, goldene Ringe und goldene Retten von gestochtener Arbeit machen, Glas mit Gold durchsprengen, Nägel schmieden, Rupser härten, Stahl machen zu. Dies alles wird aus folgendem Verzeichnisse deutlich erhellen.

goldenen Vasenring, einen halben Sekel schwer, und 2 goldene Armbander, 10 Sekel am Gewicht, und noch andere goldene und silberne Kost barkeiten lies Abraham der Rebekka schenken, 1. Mos. 24. 22,53. Ohrenringe (ohne Zweifel von Golde) in Jacobs Hause, 1. Mos. 35.4. Hiod erhielt, nach seiner Genesung, von jedem seiner Geschwister und ehematigen Bekannt

ten eine Resita und einen goldenen Ohrens oder

Masenring, Siob 42. 11. Golbene Ohrens Minge, nicht nur der Mutter und Tochter, fonbern auch der Sohne, 2. Mos. 32. 2. beschenkte ben Joseph mit seinem Siegelringe und mit einer goldenen Zalstette, 1. Mof. 41. 42. Josephs filberner Trintbecher, 1. Mos. Manns: und Frauens: Derfonen gaben. 44. 2. als frenwillige Gefchenke, zum Bau der Stiftse hutte: Mafen: und Ohren-Ringe, Singer: Ringe, goldene Rugeln und allerlen Schmuck bon Golde. Manner, die Gott eine Gabe von Gold widmeten, brachten es, andere brachten Silber und Rupfer jum Geschenke, 2. Dof. 35. 2, 24. Goldene Gerathe, Siob 28. 17. Boldene und filberne Gerathe borgten die Ifraeliten von den Egyptern furz vor ihrem Abzuge. 2. Mos. 12. 35. Mit Gold durchsprengtes Blas, Hiob 28. 17. Gold und Silber als Beld (f. oben). Gozenbilder nicht nur von bolg und Stein, fondern auch von Gold und Silber; zum Benspiel: Götter von Metall gegossen sollst du dir nicht machen, 2.Mos. 34. 3:17; ihr fahet nicht nue ben ben Ganptern. sondern auch ben den Volkern in Mord. Arabien and Off: Canaan, an deren Land ihr vorben 30: et, abscheuliche Greuel und Götter von Zolz md Stein, von Silber und Gold, 5. Mof. 19. 16, 17. Abarons goldenes Ralb gehört benfalls hieher. (*)

9 Bon den verschiedenen Gdzenbildern der damalisgen Zeit s. meines Baters angezeigtes Werk, 5. 39 ff. 21. 5. 5.

S\$ 2

2) Kus

644 2. Gewerbe der alten Zebräer.

2) Zupfer-Arbeiten: Gegossenes Erz, Hiob 41. 15. Elephantenknochen sind eherne Meisterstücke, Hiob 40. 18. Gegossene met tallene Spiegel, Hiob 37. 18. Zupferne Spiegel sur Frauenspersonen, die vor der Stisse hütte zusammen kamen, aus welchen Spiegeln hernach das Waschbecken der Priester und sein Gestell versertigt worden sind, 2. Mos. 38.8. Eherne Zogen, Hiob 20. 24. Der himmel ehern, 5. Mos. 28. 23.

3) Bley-Arbeiten: Geschmolzenes Blen, womit man die, durch einen eisernen Griffel in Felsen gegrabene Buchstaben-Figuren ausfüllete,

Siob 19. 24.

a) Lifen-Urbeiten: Abrahams Schlacht meffer war ohne Zweifel von gestählten Gifen, 1. Mof. 22. 6, 10. Giferne Schreib: Griffel, Siob 19. 24. Giferne Waffen, Siob 20.24 Die Elephantenknochen find wie aus Gifen gu Schmiedet, Siob 40. 18. Gifen achtet das Riw Podil für Stroh, Siob 41. 19. Der Simmel, wie Gifen , 3. Mof. 26. 19. Die Erbe eifern, eifernes Jod, 5. Dof. 28. 23,48. Des & Das angeblicher eiserner Sart oder Bett, 5 Mof. 3. 11. Wer jemand mit einem Giff schlägt, 4. Mos. 35. 16. Giferne Berte gum Bolzhauen, 5. Mos. 19. 5. Giferne Werk zeune zum Steinhauen (ohne Zweifel von Grahl), 5. Mof. 7. 5. Sichel zum 26 fdneiden des Geneides, 5. Mof. 10. 9. Grab scheid oder Spaden (vermuthlich von Gifen). 5. Mof. 23. 14. Infon

2. Gewerbe der alten Zebraer. 645

Insonderheit Kunst-Alrbeiten in Gold, Silber und Rupfer, ben der Stiftshutte Arbeiten, die zwar von hebraischen Künstle verfertigt worden sind, zugleich aber auch als egyptische Werke angesehen werden können und mussen.

- 1) Schnizwerke von Acacien: Bolze, mit feinem Golde (ohne Zweifel mit dunnges ichlagenen Goldblattchen oder Goldblechen) überzogen, maren : Die Bundeslade und ihre Leisten und Tragstangen, 2. Mos. 25. 11, 13, und C. 37. 1, 2, 4, 5. Der vierfuffige Schaus brode Tifch mit feinen Leiften und Tragftangen, C. 25. 23:28, und C. 37. 10:12, 15. Der Ranch: Altar mit den Tragstangen, C. 30. 1:3. 5, und C. 37. 25,26,28. Die 48 Bretter des Getäfels der heil. Wohnung, wovon jedes Brett 10 Ellen lang und 11 Ellen breit mar, wie auch Die 15 Riegel jur Berbindung bes Getafels, C. 26. 15:29, und C. 36. 20:34. Die 4 Gaulen des innern und die 5 Saulen des auffern Borhangs, nebst ihren Kapitalen und Borhange fangen, C. 26. 32, 37, und C. 36. 36, 38.
- 2) Runstwerke von feinem, dichtem Golde waren: Die 4 Ninken an der Bundes: lade, 2. Mos. 25. 12, und E. 37. 3. Der Deckel der Bundslade, mit den benden darüber ausgebreiteten Cheruben: alles aus Einem Stüsche, E. 25. 17:21, und E. 37. 6:9. Die 4 Rinken am Schaubrod: Tisch, und die dazu geshörigen flachen und tiefen Tassen, Schalen und

646 2. Gewerbe der alten Zebraer.

Weinkannen, E. 25. 26, 29, und E. 37. 13, 16. Der Leuchter, ein sehr zusammengesetzt, und dennoch aus Einem Stücke, gearbeitetes Werk, wozu i Talent, das ist 3000 Sekel seines Goldes verwendet wurden: denn der ganze Leuchter, dessen Fuß, Hauptstange, die 6 Anme, die mandelsormigen Kelche, Zieratskugeln und Blumen: alles dieses war von keinem dicht

tem Golde, und aus Ginem Stude: auch die 7 Lampen, die Lichtpuzen, und die Schalen, in welche die Lichtschnupfen gelegt wurden, waren von feinem dichten Golde, C. 25. 31:40, und C. 37. 17: 24. Die 2 Rinken am Rauchell tare, C. 30. 4, und C. 37. 27. Die 50 Sa ten fur die Schleifen an der innersten gestickten Tapetendecke der heil. Wohnung, C. 26. 5,6, und C. 36. 12, 13. Die Rinken für die vergole beten Riegel bes holzernen vergoldeten Getafels ber heil. Wohnung, C.26. 29, und C.36. 34. Die haken an den 4 Gaulen des innern, und Die Saken an den 5 Saulen des auffern Bor hangs, C. 26. 32, 37, und C. 36. 35:38. In der Befchreibung der hohenpriefterlichen Rleidung kommen noch andere merkwürdige Goldschmieds arbeiten vor : Goldfaden, die aus feinem, ju Blattergold breit geschlagenem Golde gefchnit ten, und mit andern bunten Faden gu funftlichen Stickerenen gebraucht wurden (von Gilberfaden kommt weder hier, noch fonst im gangen Alteri tume etwas vor): in Gold gefaßte Edelgefteine; 4 farte goldene Retten von geflochtener Arbeit mit mehrern dazu gehörigen goldenen Ringen; aoldene

2. Gewerbe der alten Zebraer. 647

geldene Schellen, die am untern Saum des lans gen Mantels rings umher mit gestickten Gras natapfeln abwechfelten; ein goldenes Blech vom feinsten Golde jum Stirnfchmud, worauf, wie ein Siegel, mit Petfchierftecher Runft die Wors te: Jehoven heilig, auf hebraifch eingegraben waren, C. 28, und C. 39.

- 3) Mit Silber (ohne Zweifel Silberblats tern oder Gilberblechen) überzogen maren die Rapitale ber 4 fupfernen Gaulen des Worhangs am Eingange des Worhofs, C. 38. 19.
- 4) Dicht von Silber gegossene Werke waren: Die 96 Gaulenftuble unter bem vergols beten Getafel, welches die Tapeten und Decken der heil. Wohnung trug, 2. Mof. 26. 15:25, und C. 36. 23:30; und die 4 Caulenfluhle an den goldenen Saulen des innern Borhangs, C. 20. 32, und C. 36. 36. Bu jedem diefer 100 Saulenftuhle verbrauchte man ein Talent, das ist, 3000 Sekel Silber: zusammen also 100 Talente, oder 300,000 Gefel Gilber, C. 38. 27. Die Haken und die Borhangestau: gen für die 60 kupfernen Gaulen des Borhofs, C. 27. 10:17, und C. 38. 10:20.
- 5) Mit Aupfer überzogen war der hole, und blos aus Tafeln von Acacienholz beftes hende Brandopfer: Altar, und beffen holzerne Tragstangen, C. 27. 1, 2, und C. 38. 1:3.
- 6) Dicht von Aupfer gegossene Werke waren: Die 50 haken fur die Schleifen an der camelottenen Tapetendecke des heil. Wezeltes; S 5 4 die

648 2. Gewerbe der alten Zebraer.

Die Saulenstühle ber mit Gold überzogenen : Saulen des auffern Borhangs; Die Gerathichie ten des Brandopfer: Altars, als Afchenton Schaufeln, Schalen, Babeln, Kohlpfanner; Das negformige Gitterwert des Brandopfersigh tars, bas bis an beffen Mitte gieng, und bie Rinfen; das Waschbecken mit feinem Bestelle aus den Spiegeln ber Frauenspersonen veracheit tet, die vor der Stiftshutte zufammen kamen; infonderheit aber die 60 kupfernen Gaulen fit Die Tapeten des Borhofs, und ihre kupfernen Saulenftuble, ihre mit Gilber überzogenen Ru pitale, und filberne Saken und Borhangestan gen; endlich alle Magel der heil. Abohnung und Des Worhofs waren auch von Rupfer, C. 26. 10, and C.36. 17, 18; C.26. 37, und C.36. 38; C.27. 3:8; C.30. 17:21; C.27. 9:19, und C. 36. 38; C. 38. 3: 20.

Zeichnen und Formen. Alle im vorher gehenden beschriebenen Werke sezen das Zeichnen und Formen vorans: und des Formens und Mo dellirens wird auch ausdrücklich gedacht. So wurde die Form zum Giessen des goldenen Kab bes mit dem Grabstichel ausgehölt, 2.Mos. 32. 4. Und ben der Stiftshütte geschahen alle Au beiten nach Modellen, 2.Mos. 25. 9: insow derheit der künstliche goldene Leuchter, E. 25. 40: und des Modells zur heil. Wohnung wid auch besonders gedacht, E. 26. 30.

Mahleren. Von eigentlicher Mahleren könmt in diesem ersten Zeitalter nichts vor.

2. Gewerbe der alten Zebraer. 649

Bildhauerkunft. Hieher gehören insons derheit die Gözenbilder, deren es schon ziemlich viele zu Abrahams Zeiten in Vorder: Assen und Egypten gab.

Baukunst. Moabs Schisf und Moses Stiftebutte begrangen, als wichtige Werke der Baufunft, diefes Zeitalter. Das Unternehe men des babylonischen Thurmbaues gehört auch hicher, ob es gleich nicht ausgeführt wor: ben ift. Stadte bauete man ichon feit Rain: und es gab deren in allen ganbern Vorder: Affens und in Egypten. Der Konig von Bafan, in Officanaan, befaß, auffer fehr vielen unbefes fligten Stadten, auch noch 62 befestinte Stad. te, welche hohe Mauern, Thore und Riettel hatten, 5. Mof. 3. 5. Auch in Egypten gabe befestigte Stabte, 2. Mof. I. II. Thore und Riegel, Siob 38. 10. Bergschlösser, Siob 39. 28. Dorrathshäuser in befestigten Städten in Egypten, 2. Mof. 1. 11. Vorrathshaus für Kriegewaffen oder Zeughaus, Siob 38. 22. Pharaos Schloß und Palast, 2. Mos. 7. 26. Auch Joseph hatte ein ansehnliches Haus und einen Saushofmeister, 1. Mof. 43. 16, 19, und C. 44. 1. Steinerne Gebaude, Siob 8. 17. Einem den Ausgang verzäunen oder vermauern. hiob 19. 8. Arbeitehaus in Egypten, morin Stlaven eingekerkert find, 2. Dof. 12. 21. Mühlenbau, 5. Mof. 24. 6. Statt der Glass fenster, hatten die Häuser Jalousien, 1.Mos. 26. 8. Aus Jacobs Traum von der himmels: leiter, 1. Dof. 28. 12, erhellet, daß man wes G\$ 5 nigr

650 2. Gewerbe der alten Zebraer.

nigstens ichon zu Ifaacs Zeiten Leitern hatte. Ausdrucklich wird der Leitern 2. Mof. 20. 22. ermähnt. Mus dem innern Bau ber Stiftes butte kann fich ungefahr vorstellen, wie in Egnu ten Tempel und Palafte gebauet murden: alles ift zwar ben ber Stiftshutte zeltmaffig, wie ficht für ein noch nomadisches Boll schickte; aber, bas Zeltmäfige abgerechnet, follte boch die Stifte hutte Tempel und Palast Jehovens, als Mation nal: Gottes und Ronigs ber Ifraeliten , fenn, Das vergoldete Tafelwert ruhete auf Saulen ftublen, und zwar mit tunfilich gestickten To peten bedeckt: Die Wohnung stellte zwen regel maffige Zimmer vor, vor beren Gingang an ver goldeten zierlichen Saulen funftlich gesticht Borhange hiengen: auffen herum ein weitlauf tiger Borhof, welchen Tapeten mit 56 Saulen einschlossen, mit einem, vor bem Gingange an 4 Saulen aufgehangten , funftlich gestichten Worhange, 2. Mos. 26 und 27 1c.

Musik. Musikalische Instrumente schon seit Jubal, dem Vater der Cither; und Zatz senspieler. Man gebrauchte Musik und Tanz ben gottesdienstlichen Festen und ben andern seperlichen und erfreulichen Begebenheiten. Mit Musik, Pauken und Harfen wollte Laban den aus Mesopotamien abziehenden Jacob begleiten, 1. Mos. 31. 27. Ben Pauken und Cithern nahm man die Neugebohrnen auf den Schoos, und freuete sich ben dem Schall der Harfe, Hiob 21. 12. Mirjam, die Prophetin, Uharons Schwester, nahm die Pauke, und alle Franenspersor

3. Ordnung der Glafer zu Gottingen. 651

personen folgten ihr mit Pauken und Tanz: und sangen, mit Mose und allen Mannspersonen, chorweise abwechselnd, das göttliche Lob: und Siegslied, 2. Mos. 15. 20, 21. Auch in den Krieg und in Schlachten zog man mit Musik. Ariegetrompeten, Hiod 39. 24, 25, und 4. Mos. 31. 6. Zwen silberne Trompeten lies Mose machen, um damit das Volk zu Verssammlungen sowol, als zum Ausbruch zu berussen, 4. Mos. 10. 2. Auch benin Foitern erstoute Paukenschall, Hiod 17. 6. Alles bisher rige ist nur von Vorder: Asien zu verstehen. Die Egypter waren Feinde der Musik, des Tanzens und der Dichtkunst, wie überhaupt aller Freude.



3. Ordnung der Glaser zu Göttingen; vom Jahre 1753.

Wir Georg der Andere von Gottes Gnaden, König von Grossbritannien, Frankreich und Irland, Beschüzer des Glaubens, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, des Heiligen Römischen Reichs Erzechaze meister, und Chursurst zc.

Urkunden und bekennen hiermit; demnach die Glaser in unserer guten Stadt Gottingen aller unterthänigst nachgesucht, daß wir geruhen moch; ten, sie mit dem Privilegio eines ordentlichen Amts zu begnadigen, und ihnen daben zu ihrer kunf.

kunftigen Verhaltung einen Artikels. Brief en theilen zu lassen, Wir auch solchem Ansuchen zu mehrerer Veförderung ihres Handwerks und Mahrung allergnädigst statt gegeben;

So ordnen und wollen wir hiermit, das zwar die zu Göttingen wohnenden sechs Glaser, namentlich

Johann Georg Henne, Johann Christian Kaussmann, Johann Gottlieb Hoyer, Johann Fridrich Henne, Johann Henrich Henzel und Johann Christoph Henzel,

welche schon vorhin als Meister gearbeitet, und Gesellen gehalten haben, fernerhin als Meister des dortigen Glaser: Handwerks überall angest hen und passiren.

Runftighin aber

T.

Derjenige, der in unserer Stadt Göttingen ein Meister des Glaser. Handwerks werden will, sich zuscherft ben der Obrigkeit daselbst, wegen seiner Aufnahme unter die Bürgerschaft, anzw melden, und der dafür zu entrichtenden Abgisten halber, weswegen Niemanden ein mehreres, als das hergebrachte abgefordert werden soll, sich zu vergleichen gehalten senn soll. Worunter uns jedoch, wenn ein gar zu übermässiges abgesordert werden würde, die Mässigung oder auch die gänzliche Erlassung (worzu Wir jedoch nicht anders,

anders, als aus befondern erheblichen Urfachen schreiten wollen) beforbleibet; und soll der Recipiendus die bedungenen Burger: Gelder nicht eher, als bis es wegen Einnehmung in das Amt und Gilde keinen Zweifel mehr hat, zu erlegen ichuldig fenn, und darauf ben gewöhnlichen Burger Gid abftatten, ermeldete Dbrigfeit aber so fort nach geschehener solcher Anmeldung die Ober Meister von der Gilde vor sich fordern, und demfelben von folchen geschehenen Ansuchen Erdfnung thun, baneben bem Recipiendo einen gedruckten und mit dem Stadt, Siegel und Une terschrift bestärkten Zettel behändiget, worauf alle abzustellende Misbräuche und zu leistende Præstanda, als wegen Vorzeigung und Lieses rung des Lehr: Briefs, Bescheinigung der Lehre jahre, Versertigung des Meisterstücks, und was allenfalls an Belde Uns oder der Stadt: Rammeren und der Gilde zu erlegen, beutlich enthalten, über welches sowol dem Recipiendo, ein mehreres zu geben, als den Amte. Meistern ein mehreres zu fordern oder zu nehmen, ben unvermeidlicher Leibes:Strafe verboten wird. Und weil man unter andern auch dieses mahrgenome men, daß die Umts. Meister geflissen find, einen angehenden Meister in die Lange hinzuhalten, und mit gehauften Præftandis zu ermuden: Go verbieten wir hiermit, daß ben obbenannter Strafe fein Muthe Jahr gehalten, noch die mehre malige sogenannte Eschung der Umts geschehen, oder den Gesellen vor der Unnehmung zur Deis fterschaft ein ganges oder halbes Jahr ben einem pper

oder zween Meistern, des Orts zu arbeiten, zw gemuthet, vielweniger dafür etwas in der Amts. Lade erleget werden soll, sondern es soll bemel, dete Obrigkeit wegen ungesäumter Aufnahme in das Amt oder die Gilde gehörige Verfügung machen.

Im Fall jedoch jemand Behuf Gewinnung des Umts eine ausserordentliche Versammlung der Gilde verlanget, soll derselbe dafür einen Thaler in die Meister:Lade erlegen. Ferner

II.

Soll berjenige, ber also in das Glaser: Hand: werk aufgenommen zu werden verlanget, fürs erste seinen Lehr: Brief produciren; es wäre denn, daß er ausser des deutschen Reichs an einem solichen Ort, wo keine Lehr: Briefe ertheilet werden, gelernet, zumahlen solchen, falls die Obrigkeit darunter zu dispensiren, und wenn er nur die übrigen hernach gesezten Præstanda leistet, die Reception nichts daminder zu versügen Macht haben, ein solcher Meister auch in allen übrigen sein Handwerk betreffenden Dingen gleich gehalten werden soll.

Ferner soll derfelbe ein tuchtiges Meisterstud, und zwar ein Fenster von runden Scheiben mit Triangeln, und ein Fenster von vierecktigten Scheiben mit Karnieß: Blen verfertigen, und ein Bauchrauten: Fenster in Bensein des Altmetesters abzeichnen.

Dieses Meisterstück soll hernach in Gegene wart eines oder mehrerer Rather Deputirten, von

dem Alt: und einigen andern der kundigsten Meisster dieses Handwerks besichtiget, und darüber ein unparthenliches Bedenken gegeben, auch keisner ins Amt aufgenommen werden, von welschem die Gilden nicht versichert sind, daß dersselbe sein Meisterstück gemacht habe, woben aber ben Deputirten und Polizen: Aufsehern sowol als den Neistern ernstlich untersaget wird, ben solchem Vorgange zu schmausen, oder für ihre Mühe etwas zu sordern, oder das geringste an Geld, oder sonst etwas, es sen unter welchem Vorwande es wolle, anzunehmen.

Der Gildenmeister bekömmt für die Beurstheilung des Meisterstücks einen Reichsthaler, und den übrigen Meistern, welche nach Ermässtgung des Raths: Deputirten noch über dem zusgezogen werden müssen, wird eines für alles neun Mgh. verwilligt. Dahingegen wird ben solscher Besichtigung und Beurtheilung Wein, Bier, Kringel und anderes Essen aufzusezen, oder zu nehmen, oder gar zu sordern, ben Gessängniß: Strafe verboten; gestalten überhaupt die sogenannten Amts. Kosten die Einzeichnung der Ehefrauen, und alle übrige in diesem Artiskel: Brief nicht nachgegebene Ausgaben, es has ben solche Namen, wie sie wollen, zu geben und zu nehmen, ben schwerer Leibes: Strafe unterssaget wird. Sollten

III.

Sofort benm Anfange, oder hernach an dem verfertigten Meisterstücke solche Mangel befuns

ben werden, daß daraus abzunehmen fen, es verfiehe der Verfertiger fein handwerk noch nicht recht, foll derfelbe fur dasmal ab: und das Biar fer: Sandwerk beffer zu erlernen angewiesen wet ben, fonst aber ihm wegen einiger von den Umis; Meistern oftmale mit Fleis und aus Misgunft hervorgesuchter Kleinigkeiten und geringer Feh: ler, als welche zu überfehen find, feine Binder rung gemacht, noch gedultet werden, die ben ei nem aufgewiesenen Deifterftuck etwa angegeber nen geringen Fehler mit Gelbe abzukaufen. Gom dern es foll das Meisterstud schlechthin anger nommen , oder nach Befinden gang verworfen werden, und wenn darüber Streit entfteht, foli des dem Gutfinden des Raths Deputirten, auch da es nothig, dem Gutachten anderer unparthent fcher Meifter heim gestellet werden.

Würde sich hierunter eine gestissentliche Zusubthigung hervorthun, so soll der Verfertiger dessen ungeachtet zur Meisterschaft zugelassen werden, das Amt aber sodann nicht alleine schuldig und gehalten senn, dem Recipiendo alle verurssachte Unkosten und Versäumnis zu erstatten, sondern es soll auch ipso facto aller Amts. Gerechtigkeit, und namentlich der Vesugnis Meister zu machen, verlustig senn, der Magistrats. Deputirte und Polizenausseher aber, welcher in dergleichen ungebührliche Zumuthungen gehelet, fünfzig Thaler Strase erlegen, auch wol gat seines Amtes entsezet werden. Dasern auch

IV.

Giner, fo bereits anderswo Meifter gewors ben ju fenn anzeigen wurde, und ju Gottingen nun fein Glafer Sandwert bafelbft zu treiben fich befezen wollte, foll derfelbige alsdann ohne abermalige Berfertigung eines andern Meister= fluces in das Umt aufgenommen werden, jedoch er gehalten fenn, juforderft von der Obrigteit bes Orts, wo er fid bis dahin aufgehalten, genugfame Befcheinigung benzubringen, daß er bon einem dazu privilegirten Glafer Sandwerk m einer Stadt, wo dergleichen befindlich, vermittelft Berfertigung eines Meisterstücks zum Meifter gemacht und erflart worden, und daß r fein Blafer Bandwerk an demjenigen Ort, wo r fich befagtermaffen aufgehalten, wol und als in verständiger Meister getrieben. ber soll überall keiner, der dieses Umts oder unft gemaffig zu werden verlangt, fo wenig in Fremder, als Ginheimischer, wenn er schon ines Meisters Sohn ware, von fothaner Berenigung eines Meisterstückes befrenet senn, noch esfalls unter eines Meisters Sohn und einem remden einiger Unterschied gehalten werden; b ware bann, bag wir ihn gnadigft barvon ju Upensiren sonderbare Urfache finden wurden.

V.

Soll der in das Amt aufzunehmende neue Reister nicht gehalten senn, einige Innungs; belder in die Amts:Lade zu erlegen, sondern blide, wie auch sonst alle andere, unter allers Drittes Stuck.

hand Vorwendungen gemachte Anlagen ganglich abgeschaft senn. Jedoch soll es ben dem, was bishero von einem solchen antretenden neum Meister Uns oder der Stadt: Kämmeren zu eile gen hergebracht, sein ungeändertes Verbleiben haben; anstatt des sonst angeschaften Halt: Korns aber der Recipiendus sechs Thaler in die Amts lade geben.

VI.

Soll ein jeder Wefelle, er fene ein Freinde, ober Ginheimischer, auch ohne darauf zu seben, ob er in oder aufferhalb Reiche gelernet, und gearbeitet, in das Umt der Glafer ju Gottingin, wenn er juforderft die hierin gemeldeten Pra ftanda geleistet, aufgenommen, und ihm defa Gewinnung bedeuteter maffen niemals webt directe, noch per indirectum ben nahmhain Strafe fchwer gemacht, vielweniger er mit ein gen Aufwartungen, Herumschicken und Dim ften beleget, und dadurch in feiner Rahrung und Arbeit behindert werden. Gleichwol foll er, lang er der jungfte Meifter bleibet, und wm es also hergebracht, auch nicht füglich auf # bere Beife gefchehen kann, gehalten fenn, # Ansage zu den von der Obrigfeit in Ant ann ordnenden Bufammenkunften, oder wenn fo etwas in Amts: Sachen zu verrichten vorfallt, Wofern aber zu gleicher Zeit mehre Gefellen zu Gewinnung der Meifterschaft fo angeben, und foldergestalt die Frage entsteht welcher von benden die einem Jungmeister oblie gend gende Verrichtungen übernehmen folle, ist dar; auf zu sehen, wer sich zuerst ben der Obrigseit gemeldet, und den ersten Anweisungs: Schein der Amts: Prästandorum erlanget; haben aber diezelbe zu gleicher Zeit und auf einen Tag sich anz gegeben, so übernimmt derjenige die Jungmeissterschaft, der seinen Lehr: Brief später vollendet hat.

VII.

Wenn ben dem Umt der Glafer ju Gottin: gen solche unentbehrliche Ausgaben vorfallen ollten, daß dero Behuf eine Sammlung anzus fellen, die hohe Mothdurft erforderte, foll dem: elben solches zwar zugelassen senn, jedoch mit em ausdrucklichen Beding, daß folches maffig efdehe, darunter die Billigfeit beobachtet, und ie Amts: und Gilden: Genossen mit folchen Ansagen nicht zu sehr, noch einer vor dem andern eichweret werden. Und damit es desfalls keis er besondern Zusammenkunft der Meister dufe, soll diese Collecte auf einer Quartal-Bermmlung, in Gegenwart des Raths: Deputir: en, angeleget, und diesem die Urfache, zu wels bem Behuf die Sammlung geschieht, erofnet berden, deffen pflichemaffigem Ermeffen überlafs n wird, ob und wie hoch, auch ob die Urfabe, warum es geschiehet, nothig und hinlange d, eine Unlage zu machen, und da die Colles e gar zu groß, hat der Raths:Deputirte es zus Erderst im versammelten Rathe anzuzeigen, und esfalls Verhaltungs: Masse zu gervärtigen. Es leibt auch überdem einem jeden Mitgliede fren, Et 2 daferne

daferne hierunter zu viel geschehen würde, des, falls ben ihrer ordentlichen Obrigkeit, die dann darunter gehöriges Einsehen zu thun, hiermit befehliget wird, sich zu beschweren.

VIII.

Es mag ein jeder Meister und Geselle alle jährlich in die Meisterlade ein gewisses leidliches, und zwar alle Vierteljahre ein jeder Meister sechs Mah., ein jeder Geselle aber halb so viel erle gen, damit den armen, kranken Meistern und Gesellen, welche in dem Handwerk sind, die Nothdurft davon gereicht werden konne. En langete aber ein solcher Meister oder Geselle seine Gesundheit wieder, und ware des Verindgens, daß er wieder geben konnte, was er aus der lade genossen, so soll er dazu verbunden senn. Stirs be er hingegen in Urmuth, so soll es seinem Erben um Gotteswillen geschenkt werden.

IX.

Die in dem Amt sich befindende Meister sollen, ohne Vorwissen der Obrigkeit, einige Zusammenkennte Berwissen der Obrigkeit, einige Zusammenkennte fünst halten, sondern da sie gemeinsamer Angelegenheiten halber sich miteinander zu besprechen verlangen, solches nebst der Ursache vorher and melden, und soll nach Besinden des Magistratt darauf sothane Zusammenkunft und Unterredung im Bensenn eines Deputirten aus Mittel der Rahs, angestellt, jezterwähnten Deputirten aber dafür nichts, noch auch den Meistern, som der

bern nur von demjenigen, welcher etwa eine auf: ferordentliche Bufammenkunft verlanget , bafür ein Thaler in die Amts Lade gegeben werden, auch baben alles Saufen, Zehren, und unordentliche Befen, auch obgedachtermaffen die fogenannten UmterRoftungen ganglich abgeschaffet fenn. Dies jenigen aber, welche fich in bem einen ober ans bern, fowol abseiten der Magistrats: Personen und Polizen: Auffeher, ale der Umte-Meifter hierwider zu handeln unterftehen, mit unnach: laffer fcharfer Grrafe angefehen werden. Geftal: ten dann nichts von Umter Sachen, ohne Beng fenn des Rathe Deputirten und des Polizen: Auf: sehers, wo selbst legterer bestellet ift, vorgehen, noch vor deren Ankunft, oder nachdem diefelbe weggegangen, etwas abgehandelt werden foll. Wir konnen auch geschehen laffen, daß in folchen Gallen, wenn die jungften Umte-Meifter nicht mideriprechen, auftatt bes gangen Uints etwan die vier altesten Deister desfalls jusammen tom: Es soll men.

X.

So wenig den Meistern, als Gesellen, die Macht sich untereinander zu bestrafen, und gleich; sam eine Gerichtsbarkeit auszuüben, verstattet, sondern wenn dergleichen unter ihnen vorfällt, es der Obrigkeit zur Untersuchung und Entscheidung, jedoch ohne Verstattung unnöthiger und kostbarter Processe augemeldet, die Straffälligen des; wegen angesehen, und die aussonmende Strafgelder der Obrigkeit geliefert werden.

Wir verstatten jedoch dem Glaser: Handwert in Gottingen, daß geringe Verbrechen der Meister und Gesellen höchstens dis auf zwölf Mgh, in der Amts: Versammlung, im Bensen und mit Genehmhaltung des Raths: Deputirten des strafet werde, jedoch mit dem Bedinge, daß als: dann solche Gelder zur Erhaltung der armen und kranken Meister und Gesellen auf die in dem VIIIten Artikel bedeutende Masse, mit angewend det werden. So soll auch

XI.

Dem Amte nicht gestattet werden, von an dern Briefe anzunehmen, dieselben zu erbrechen, und zu beantworten, sondern es sind solche zur Erbrechung der Obrigseit einzuliesern, oder auch an andere im Namen des Amts ohne Vorwissen der Obrigseit zu schreiben. Allermassung dann zur Verhütung dessen das Amts: Siegel in der Obrigseit Verwahrung senn und bleiben soll.

XII.

Wir geben jedoch zu, daß wenn etwan ein Geselle heimlich weggehet, und entweder Schuld hinterlassen, oder sonst etwas ungebührliches und strafbares verübt hat, demselben nach vergänglicher obrigkeitlichen Untersuchung des Beschuldigten mit Bewilligung der Obrigkeit, und wenn das abzulassende Schreiben zusörderst zu Rathhause gebracht, und daselbst genehmiget worden, jedoch ohne den Gesellen zu schelten und unredlich zu machen, solchergestalt nachgeschrie

ben

ben werden, daß dasjenige, was er begangen, kürzlich erzähler, und alle Aemter und Gilden an Orten und Enden, wo der Gefelle anzurreffen ist, ersucht werden, den ausgetretenen Gesellen, bedürfenden Falls, mittelst obrigkeitlicher Hülfe zu Bezahlung der Schulden anzuhalten, und da er eine Uebelthat oder sonst etwas ungebührzliches verübet, ben des Orts Obrigkeit die That zur Bestrafung anzuzeigen, und wie solches gezschehen, zu berichten. Wenn jedoch das Verzbrechen gros, hat auch die Obrigkeit ihres Umts zu pflegen, und durch Steck-Vriese einem solz den Gesellen nachzutrachten.

XIII.

Wenn in einem oder mehreren Orten zwischen bieses Handwerks. Genossen Streit entstünde, so sollen die andern, so wenig Namens des ganzen Handwerks, als für sich besonders sich darin mischen, darüber ohne der Obrigkeit Erfordern, ihr Gutachten oder Bedenken nicht ertheilen, noch dem einem Theile ben; oder abtreten, sonz dern alles auf der ordentlichen Obrigkeit Entscheis dung lediglich beruhen lassen.

XIV.

Auch solle von den Meistern wegen Wardirung der Arbeit, oder daß ein anderer das angessangene nicht vollenden und ausmachen solle, keine eigenmächtige Complots gemacht werden; gestallt wir denn allen und jeden Handwerkern, und insgemein allen, welche Handlungen treis

ben, ernstlich gebieten, daß sie sich nicht weiter gelüsten lassen sollen, dergleichen unziemliche Bereinbahrung ju machen , oder aber , wein ben ihnen wegen des Preifes der Arbeit oder de Waren angefraget, und der Handel nicht gefchlof fen wird, es im Umt oder anderer ihrer Genofin ansagen zu laffen, wie viel sie gefordert, mit ber Bedeutung, dafern ein oder anderer hiermi ber handlen murde, derfelbe alsdann, daß er aus dem Umte gestoffen, auch überdem nach Befill ben mit empfindlicher Geld ; Strafe angesehen werden, unausbleiblich gewärtig fenn folle.

XV.

Wenn ein Meister die ihm anvertraute Ur beit nicht, und dergestalt, wie fichs gebuhr, verfertiget, oder jemanden, welcher Arbeit ben ihm bestellet, und die er angenommen , damit aufhalt, und ein folcher fich desfalls ben der Dbrigfeit beschweret (immaffen derfelben, und nicht dem Umte darüber zu sprechen zustehet), fo foll so fort ohne einige Beitlauftigkeiten jemand verordnet werden , welcher mit Bugiebung ber fundigsten Meister das Werk und die verfertigte Arbeit in Augenschein nehmen, oder die Berge gerung, ob fie gefliffentlich fen, unterfuche. Und da fich baben einige Vervortheilung oder vorfep licher Auffenthalt hervorthun wurde, foll bet Handwerker nicht alleine zu Erfezung alles daber entstehenden Schadens und Untoffen gehalten, fondern auch dem Befinden nach mit empfindli cher, scharfer Bestrafung angesehen werden, und bas daneben, wenn dergleichen Klage mehr über ihn geführet, und er daran schuldig befunden würde, des Amts verlustig erklärt werden. Und wie dann

XVI.

Gin Meifter, welcher eine Arbeit annimmt, bieselbe obgedachtermassen in der versprochenen Beit fertig ichaffen, und Miemand damit gur Allugebuhr, ben vorerwehnter ernftlicher Beftras fung, aufhalten foll; also foll auch einem Meis fler fren ftehen, zwen bis dren Gefellen, und eis nen Jungen oder Lehr: Anaben zu halten. foll auf den Fall, da ihm je zuweilen fo häufige Arbeit, daß er derselben mit vorbemeldeter Uns jahl der Gesellen nicht vorkommen konnte, vor: fallen, und er solches der Obrigkeit erweiklich und er folches der Obrigfeit erweißlich darthun wurde, von felbiger darunter difpenfiret, und einem folchen Meister so viele Gesellen, als er dazu nothig hat, zu halten, vergonnet, hin: gegen alle von einem oder andern Umte junt Nachtheil des gemeinen Besten darwider gemach: te Bertrage hiermit aufgehoben und vernichtet, jedoch dergleichen Meister die Contribution und andere auf der Nahrung haftende Onera nach Berhältnisse der Arbeit und haltenden Gesellen angesezet werden.

XVII.

Es soll kein Meister dem andern seinen Geschlen oder Jungen, ohne dessen Bewilligung absmiethen, oder aufsprechen, oder sonst auf eine oder andere Weise abwendig machen.

XVIII.

Wenn ein Meister verstirbet, und hinterspet eine Wittwe, soll der, wie auch denjenign, welche Unvermögsamkeit und Schwachheit haber das Handwerk nicht selbst treiben können, einen tüchtigen Gesellen, und das Amt mit zu habten, und also die Nahrung zu treiben, sten sie hen, sie auch der den übrigen Amts Meistern zu kommenden Rechte und Frenheiten zu geniesen haben: dagegen auch für Arbeit zu antworten zehalten senn. Jedoch bleibet ihnen unbenom men, sich an den Gesellen, der die Arbeit duch Unssells oder Saumseeligkeit verdorben, zu ein holen, gestalt ihnen dann von der Obrigkeit die Hand drunter nachdrücklich geboten werden sells

λIX.

Es soll die ben einigen Gilden hergebracht Observance, daß keiner in das Amt aufzunch men, er henrathe dann eines Meisters Witten oder Tochter, damit ganzlich aufzehoben und abgeschaft senn.

XX.

Es soll auch ein Meisters Sohn, ob er gleich das Amt von seinen Eltern hat, dennoch gleich andern, welche in das Glaser: Amt treten wollen das Meisterstück, und zwar eben ein solches, wi diese, vorberührtermassen verfertigen.

XXI.

Kein Geselle soll zum Meister zugelassen wer ben, er moge dann beweisen, daß er auf ba Sant Handwerk dren Jahre lang gewandert, und dassselbe rechtschaffen zu gebrauchen gelernet, und fein Meisterstück, wie vor gemeldet, vorstellen könne; jedoch bleibt Uns die Dispensation, nach Inhalt des in dem Gilden: Reglement enthalte: men §. IV. dem Besinden nach zu thun bevor.

XXII.

Wenn ein Anabe ben einem Meifter , um das Glaser Sandwerk zu erlernen, fich angiebt, foll gedachter Meister befugt fenn, denselben für fid, und ohne Zuziehung der andern Amts: Meis fter anzunehmen, und mit eines folchen Jungens Eltern, Befreunden oder Bormundern, megen ber Bedingung, insonderheit der Ziele oder Termine, in welchen das Lehrgeld entrichtet werden foll, Handlungen zu pflegen. Jedoch ein fol: der Meister es bem Altmeister anzeigen, und ihm den Jungen vorstellen, damit er denselben gigen Erlegung dren Ggh. in das Umt: Buch schreibe. Es soll auch der Misbrauch, daß ein Meister einige Jahre im Umt gestanden senn muß fe, bevor er einen Jungen annehmen darf, auch wenn er einen Jungen loofdreiben laffen, wieder einige Jahre warten musse, bevor er einen an: dern Anaben in die Lehre nehmen konne, hiermit ganglich aufgehoben und abgeschaft senn. Wegen des Lehr. Geldes aber ist von der Obrigkeit ein Gewisses, wie viel ein Lehr: Anabe zu geben schul: big, nach Beschaffenheit ber Umstände, zu beflimmen. Auch wird dem Meister zur Probe eines Rnaben keine langere Frist, als vierzehn Lage verstattet. Hind

Und weil man wahrgenommen, daß wenn arme Anaben in die Lehre genommen werben, welche nicht des Wermogens, das vollige Lehre geld zu bezahlen, die Meister die Lehrzeit auf funf bis feche Jahre erftreden, und folche Rna ben ihre beste Zeit unter ber Gervig ihrer Meifter zubringen muffen, als verordnen wir hierdurch. daß die Lehr: Tahre nicht über vier Jahre hingus, gefest werden follen. 'Und damit fich Riemand ber Unnehmung eines folden Knabens wegen Mangel des Lehrgeldes entziehe, fo foll ein jeder Meister, so wie ihn die Reihe trift, einen fol chen Anaben anzunehmen verpflichtet, daben aber bemfelben erlaubt fenn, neben diefem Jum gen den in der Lehre bereits ftehenden Knaben auszulehren.

XXIII.

Die Meister sollen solche Lehrjungen nicht allein mit allem Fleis und gründlich unterweisen, sondern auch christlich und vernünftig begegnen, nicht aber mit unverdienten oder übermässigen Schlägen und andern Servitien zusezen, und dadurch die Lehrjahre zu verlauffen nöthigen, noch auch solche Jungen mit übermässiger Haus; oder Feldarbeit, also daß sie dadurch an tüchtiger Erlerung des Handwerks behindert werden, bet legen, noch weniger aber ihren Sheweibern und Gesellen dergleichen zu thun verstatten, gestalten dann die Obrigseit, wenn dieserwegen Klage bei ihr gesühret wird, darunter gehöriges Einsehen zu thun, und den schuldig besundenen Meister und

und Gesellen vorkommenden und befundenen Um; ständen nach gehörig zu bestrafen, auch da der Junge wegen solcher Serviz auszutreten gend; thigt senn sollte, dem Meister ihn wieder anzu; nehmen, und hinkunftig bescheidener zu versah; ten, anzuweisen hat.

XXIV.

Wenn aber ein Junge aus Muthwillen, oder ohne daß er durch dergleichen harte Begegsnung dazu genöthiget worden, vor Endigung der lehrjahre entlaussen würde, wosern er sich nicht aus gutem Willen dazu bequemet, selbigen wiederum anzunehmen, nicht gehalten, darnes ben der Junge sowol seines bereits entrichteten, als des noch etwa schuldigen Lehrgeldes verlustig sem, und wosern er sich zu einem andern Meissler, obgleich von eben diesem Handwerke, besgiebt, die Lehrjahre von neuem wiederum anzus fungen schuldig senn.

Wenn ein Meister verstirbet, und hinterläßt einen Jungen, der noch nicht ausgelernet, soll ihm von dem Amte ein Schein gegeben werden, wie lange er gelernet, und er darauf von einem andern. Meister, um ben demselben auszulernen, angenommen, ihm auch dieserwegen eine längere Beit, als die gesezten Jahre, in der Lehre auszuhalten, nicht aufgebürdet werden, auch die Obrigkeit mit dahin sehen, daß solches beobachetet werde.

XXV.

Es follen die angenommene Jungen jem wenigsten dren Jahre dies handwerk lernen, und wenn ein Junge folche feine dren Jahre aus gehalten, foll er in Gegenwart ber Umts Mit ster und Gefellen losgesprochen, jedoch alle bis her daben eingeriffene unehrbare, ärgerliche, ja theils gottlofe Formalitaten, Sandlungen und Reden, ben Vermeidung ernftlicher Bestrafung, ganglich eingestellet, bann auch bem alfo Losge sprochenen wegen Bewirthung und Beschenkung Der Meifter und Gefellen feine Untoften gemacht werden; gestalten die Obrigkeit diesfalls schaffe Aussicht zu führeir, auch jemanden zu deputiren hat, der solcher Lossprechung der Jungen von Unfange bis zu Ende, jedoch ohne Entgeld, mit benwohnen. Wie dann hierdurch verordnet wird, daß ein jeder Lehrknabe im Lande, und nicht aus warts zum Gefellen gemacht werden foll. massen auch in unfern deutschen Landen ein jeder Lehrknabe, wenn er ausgeschrieben, zu gleicher Beit auch zum Gesellen gesprochen, und der ben einigen Meintern bisher gemachte Unterscheid zwie schen einem Gesellen und Jungen, oder Bohner und Mittler damit ganglich aufgehoben fenn foll-

XXVI.

Der einem folchen Losgesprochenen zu ertheit lende Lehr: Brief soll demfelben, wenn er nut das Schreibgeld bezahlt, ohne Entgeld ertheilet, auch der Obrigkeit vorher vorgewiesen, und von derselben mit dem in Verwahrung habenden

Amts: Siegel versiegelt werden. Inmassen auch die Lehr: Briefe, wenn es nicht ausdrücklich ver: langet wird, nicht auf Pergament und mit großsen Künstlungen, sondern nach einem ben dem Umte verwahrlich gedruckten Formular, bemitztelten Knaben gegen Erlegung zwölf Mgh. in die Umts: Lade für den Lehr: Brief, arnten aber umsonst ausgefertiget werden soll.

XXVII.

Was die also losgesprochenen auch von ans bern Orten herkommenden Gefellen betrift, follen fich dieselbe gegen ihre Meister geziemender Bedeibenheit befleiffigen, auch ihre Arbeit mit gehörigem Fleis und Treue verfertigen, maffen benn die dagegen eingeriffenen Misbrauche und Aluordnungen, so viel immer möglich, abgeschaf: fet, namentlich den Gefellen, Die alfo genannten Krug-Lage, fregen Montag, Fastnachts: und andere dergleichen liederliche und zum leidigen Cefoff angeschene Gelage, nach eigenem Belie: ben, zu der Meister Ungelegenheit, und mit Berfäumnis der unter Handen habenden Arbeit anzusezen, und sich aledann vom ganzen Sand: werk zu versammlen, und diejenigen, die sich dazu nicht einstellen wollen, zu bestrafen, nicht gestattet, sondern dagegen von der Obrigkeit zu: teichende Verordnung gemacht werden foll.

Will aber ein Meister seinen Gesellen dann und wann ein ganzen oder halben Tag zu ihrem eigenen Behuf oder Ergözlichkeit zu sewern erlauben, bleibet solches unverwehret; es soll ihnt aber von den Gesellen darunter nicht vorgeschilben werden, sondern dem Meister eine bequeme Zeit, da er ihrer am besten entrathen kann, aller dings fren und bevor bleiben.

Der Krug: Vater (*) soll ben unausbleible cher Gefängnis: Strafe nach neun Uhr des Abends den Gesellen weiter nichts an Branntwein, Bier und Tobak vorsezen. Und ein jeder Geselle soll ben gleicher Strafe zu solcher Zeit nach seines Meisters Hause gehen, und sich alles Nacht schwärmen enthalten.

XXVIII.

Weil ben den Gilden und Handwerkern die Schädlichen Misbrauche eingeriffen , daß die Bandwerks : Gefellen den Stadt : Dbrigkeiten, wenn dieselbe in Sandwerks: Angelegenheiten der Untersuchung und Entscheidung, wie billig fich annehmen, die Berbrechen und Bergehen be ftrafen, ober sonften nach Befinden nothige Ber fügung ergehen lassen wollen, sich strafbarer Weise widersezen, durch ihre Altgesellen, Schafe fer und Schenken, und wie fie fonft Ramen har ben, verbotene Complots machen, den Deistern nicht allein aus der Werkstatt lauffen, und die felbe auffer Stand fegen, die übernommene Ur beit contractmaffig zu liefern, Berbundniffe mit einander aufrichten, in groffer Ungahl aufruh rischer Weise sich zusammen rottiren, und durch Umschickung gewisser Zettel denjenigen, welcher

^(*) Das ift der Gerberge-Bater. 21. d. 5.

von der Werkstatt nicht aufstehen will, und fich ben ihnen nicht einfindet, für unehrlich erklaren. auch eher nicht wieder in die Arbeit treten wollen. bis die Dbrigkeit ihrem Willen ein Genuge ges than; wir aber foldem Unwefen nachzusehen nicht gemeinet find: als ordnen und wollen wir, daß den Alt: Gesellen, Schaffern und Schenken, und wie sie Ramen haben mogen, welche nach bisherigen Sandwerks Bebrauch fich unternoms men haben, ihre Mit-Gefellen als Saupter gu befehlen, und felbige anzuführen, ben unfehle bar verfolgender Leibes: und nach Befinden Les beneftrafe verboten fenn folle, gedachten ihre Mits Befellen überall etwas anders, als was den obrige feitlichen und Landesordnungen, auch den von Uns allergnadigst genehmigten Handwerks: Ges frauchen und Gilden: Artitel gemaß ift, ju befehlen, vielweniger diefelbe wider die obrigkeit: lichen Veranstaltungen und Verfügungen auf: uwiegeln, und zu öffentlichen Aufstand zu bewegen.

Den Gesellen aber samt und sonders befehilm Wir ben scharfer Leibes: Strafe, und nach Besinden ben Strase der Vestungs: Bau: Urzbeit, weder für sich selbst, noch auf Geheiß ihirer Alt: Gesellen so wenig einen allgemeinen Aufssand zu serregen, als aus einer oder andern besondern Werkstatt aufzustehen, und ihrem Meisser aus der Arbeit zu gehen, in streitigen Polisien und Justiz: Sachen überall nicht nach ihier Schäffer und Alt: Gesellen, sondern lediglich nach ihrer vorgesezten Obrigkeit Gebot und Verzerttes Stück.

bot sich zu achten, auch ben obbedeuteter Strafe alles Auftreibens und Scheltens, sowol unter sich selbst, als gegen abwesende Gesellen, sich ju enthalten; immassen dem der Krug. Vater, oder auch andere Meister, sobald sie gewahr werden, daß unter den Gesellen ein Aufstand erregt werden will, es ben Strafe des Gesängnisses, und nach Besinden des Karrenschiebens, der Obrigskeit stündlich zu weiterer Verfügung anzuzeigen gehalten senn sollen.

XXIX.

Ben dem Glaser: Amt zu Göttingen, als ein nem geschenkten Handwerk, soll ben Gefängniss. Strase einem reisenden Gesellen ein mehres nicht, als ein frenes Nacht: Lager, und eine Mahlzeit, oder an Gelde vier dis höchstens sechs Mgh. gie geben werden; ben dem Ausschenken aber soll ausser dem Orten: und Alt: Gesellen ben gleicht mässiger Strase von den übrigen Gesellen Niemand gegenwärtig senn, und sich gelüsten lassen, seinem Meister von der Werkstatt zu gehen.

XXX.

Daferne ein Meister vermerken würde, daß etwa einer seiner Gesellen wegen gemachter Schulden, vorgegangener Eheverlöbnisses, oder gat einer begangenen aber noch nicht kund geworde nen Mishandlung, Betrugs, Dieberen und der gleichen, sich heimstch wegzumachen willens sehroll gedachter Meister, sobald er von dergleichen Dingen Nachricht erlanget, solches der Obrige

feit, damit von derfelben darunter die rechtliche Gebuhr verfüget werden tonne, anmelden, oder ba er folches verfaumen, und daß er den Gefellen miffentlich entfommen laffen, oder ihn fonften Borichub gethan, und mit ihm Beicheid gewußt habe, überführt wurde, felbst dafür einstehen, jeboch aber auch einem folchen Gefellen alfo fort nachgetrachtet, und derfelbe nicht allein in diefes Chur, und fürstlichen Saufes, sondern auch in andern ganden und Orten durch Sted : Briefe und Subsidiales so lang aufgesucht werden, bis er nach Beschaffenheit ber Sache entweder an dem Ort, wo er also heimlich weggegangen, in Bute fich abgefunden, und Richtigkeit gemacht, oder auch, wo er obbedeuteter oder anderer Laster iduldia. dafür gebührend abgestraft merden.

XXXI.

Als auch der unleidliche Misbrauch einge: riffen, daß die Handwerks. Gefellen mittelst eines unter sich haltenden Gerichts, die Meister vorstellen, denselben gebieten, allerhand ungesteinte Geseze vorschreiben, und in deren Versweigerung sie schelten, straffen, jawol von ihnen ausstehen, auch die Gesellen, so nachgehends ben ihnen Arbeiten auftreiben, und für unredzlich halten: So soll solches von den Gesellen verzübendes, ungebührliches und strafbares Versahzren in Unsern deutschen Landen weiter nicht gezbultet werden.

£

XXXII.

Wenn ein Mit: Meister den andern, oder ein Geselle den andern geschinipfet oder gescholten; so sollen die Vorsteher, zumalen wenn die Beschimpfung oder Schmähung gar gering ist, die Sache längstens binnen zween Tagen in Güte benzulegen gestissen seinen Wasern aber sodann die Güte nicht zu erreichen, sollen dieselbe es längstens den dritten Tag ben der Obrigkeit anzeigen, welche die Sache so fort entscheiden, den Injurianten nach Vesinden zur Ehren: Erklärung und Abbitte anhalten, und darüber entsweder mit Geld oder mit Gesängniß bestrafen soll.

Als aber hierben die bose Gewohnheit einge riffen, daß die Umte : Borfteher, Deifter und Befellen einen geschimpften Meifter ober Befel len, wenn er die Sache langstens binnen vier zehen Tagen nicht, feine Umto: Gewohnheiten wiederfahren laffen, benfelben zu ihren Umit Berfammlungen nicht forbern, mit Bufchaum gen der Gefellen vorben geben, Die Gefellen von ber Werkstatt aufstehen, und ben einem geschimpf ten Meister, oder neben einem geschimpften Gu fellen nicht arbeiten wollen, auch wol gar die Ge fellen, die ben einem folchen Meister ober neben einem folchen Gesellen gearbeitet, für unredlich halten, und fich desfalls mit Meifter und Gefel len abzufinden nothigen, fo wird folche in ben Reichs: Gefegen und Landes: Berordnungen langf verbotene Auftreibung hiermit ben Borftehern, Meistern und Gesellen nochmals ben Strafe det Rarrett

Karrenschiebens ganzlich untersagt, nicht mins ber alle übrige Arten der Auftreiberen, als die Einschreibung in das schwarze Buch, an der scholm: Schelten, das Nach: Schreiben ben Scholm: Schelten, das Unredlich: Machen, die Versagung des Gruses, des ehrlichen Willsom: mens, und wie es sonst Namen haben mag, ben gleichmässiger Strafe verboten.

XXXIII.

Den Meistern und Gesellen stehet nicht fren, nach Willsühr alle Tage Abschied zu geben und nehmen; sondern ein jeder ist schuldig, wenigs stens eine volle Woche abzuwarten, und darauf Sonntags Mittags Abschied zu fordern oder zu ertheilen.

XXXIV.

Wenn der Gesellen Herberge zu verändern die Nothdurft erfordern sollte, so ist auf einen christlichen, gewissenhaften Krug-Vater, der guten ehrbaren Lebens und Wandels sen, zu ses hen, und haben die Vorsteher dero Behuf zwen bis dren der Obrigseit in Vorschlag zu bringen, welche sodann einen oder den andern aus den Vorgeschlagenen, wosern wider dieselben nichts Erhebliches auszusezen ist, unentgesollich zu besstellen, und zu beeidigen hat.

XXXV.

Damit nun das Umt der Glafer zu Göttin: gen so viel mehr erhalten werde, soll den dazu gehörigen Meistern nicht allein vergönnet und unverwehrt senn, mit allerhand Glas Handlung zu treiben, jedoch solcher gestalt, daß dieser Hand del auch den Kausseuten vergönnet, und die Hand lung mit Glase ein frener Handel bleibe, sond dern es soll auch Niemand in der Stadt Fenster verglasen, oder Glaser: Arbeit machen, er sen denn daselbst Burger, und habe das Umt der Glaser auf vorbemeldete Art gewonnen. Wie behalten uns jedennoch bevor, darunter nach Besinden zu dispensiren.

Ferner wird den Glasern verstattet, alte Fent ster: Rahmen nach zu schneiden, daß sie wieder paffen; der Verfertigung neuer Rahmen hinge gen muffen sie sich ganzlich enthalten.

Wenn etwa von den Umts: Genossen Visitationes angestellet werden, ob auch sogenannte Pfuscher, welche nicht mit im Umte sind, noch Concession haben, vorhanden, sollen die Glase solches nicht eigenmächtig vornehmen, sondern es zusörderst der Obrigkeit anmelden, welche ihr nen zu dero Behuf einen Gerichts: oder Umts: Unterbedienten zuzugeben hat, welcher alles gewaltthätige, ungestüme Verfahren hindern und verhüten, das denselben abgenommene aber soll der Obrigkeit des Orts gebührend eingelieset werden.

XXXVI.

Go einer in dem Amte stirbet, es sen Mebster oder Meisters: Frau, so sollen die Lintes Bruder und Frauen, wenn die Leichenbestättigung offentlich geschieht, vor dem Hause, da der Todie

Todte inne ist, auf dem Steinwege erwarten, bis die Leiche herausgetragen wird, und mit zu Grabe folgen; auch foll ein jeglicher des Umtse Berwandten zu dem Begräbnis geben zwen Pfensnig, und selbiges den Armen um Gotteswillen ausgetheilet und gereichet werden.

XXXVII.

Es foll von den geschwornen Meistern eine affiloffene Labe verordnet, und darin ber Jungen Schreib: Weld, und was fonft nach Unweis fung des Villten Artikels zu Unterhaltung der armen und franken Meifter und Gefellen auffommt, famt den Umts: Artiteln, ihre Sables ligfeit oder Corpus bonorum betreffende Rach: tichten und Brieffchaften, und mit andern Uemstern oder fonft geführten Rechtshandel, ingleis dem die milden Stiftungen, welche diefem Glas fer:Umt von dem Stifter bengelegt worden, nebft andern dem Umte zugehörigen Briefichaften und Urfunden verwahret werden. Zu der Umts: Lade führen bende Borfteher einen Schluffel, und ift binnen vier Wochen nach Empfahung Diefes Umts: Briefe über das Glafer: Umts Habfeligkeit oder Corpus bonorum, und die in der Lade be: findlichen Briefschaften, ein richtiges Berzeichnis oder Inventarium zu verfertigen, wovon ben dem jedesmaligen Raths : Deputirten ein Eremplar vermahrlich aufbehalten wird.

XXXVIII.

Es follen alle Jahre die Rechnungen von dem Alle und Jung. Meister, nachdem sie zuförderst 11 u 4 von von dem Polizen: Auffeher und Rathe: Deputir ten ben der erften Morgensprache im Jahre nach gesehen, vor Burgermeister und Raths abac nommen, und fodam wiederum neue Alts unt Juna Meifter bestellet werden, welche vermit telft handschlages angeloben, daß fie diefes Salt Des Glafer: Umts: Borfteber fenn, deffelben lie gende und fahrende Guther und ausstehender Schulden fich mit autem Aleiß annehmen, un Diefelbe, so fern foldes noch nicht geschehen, m ein richtiges Bergeichnis bringen, beffelben Gm nahme und Ausgabe alliahrlich, ohne etwaszu zusezen oder wegzulaffen, richtig benehmen, ihre Rechnung vor dem Umt in Gegenwart des Rather Deputirten, und nachgehends vor Burgermein fter und Rath rechtfertigen, von einem angehen ben Meifter, es fen unter was Vorwand es im mer wolle, nichts mehr als dem Glafer: Umt ju Sottingen zu nehmen nachgelaffen ift, nehmen, ben Besichtigung bes Meisterftucks, und fo oft ihnen auch sonst von Obrigkeits wegen etwas ju beurtheilen aufgegeben murde, nach bestem Wif fen und Bewiffen, ohne alle Reben-Absicht und Partheplichkeit verfahren, alle unzuläffige ver botene Schmauserenen sowol für fich felbst im Umte einstellen, als von den angehenden Umts Meistern, ben Berfertigung und Besichtigung bes Meifterftucks ganglich einstellen laffen, auch ber Beschenkung bes Polizen : Aufsehers des Rathe Deputirten und anderer Gerichte Perfor nen, es sen an Weld oder Lebens: Mitteln, sich auf feinerlen Weise unternehmen, im Umte übet alle alle nichts abhandeln, es sen dann der Raths: Deputirte von Ansang bis zu Ende mit zugegen, seine Mit: Meister und Gesellen in zulässigen Källen höher nicht, denn auf zwölf Mgh. bes strasen, die Strase dem Umte zu gute in Sinsnahme bringen, den ilosgesprochenen Lehr: Jungen wegen Bewirth: und Beschenkung der Meister und Gesellen keine Unkosten machen, das ben alle ärgerliche Gebräuche unter den Gesellen verbieten, und sonst alles das thun wolle, was einem ehrlichen getreuen Amts: Worsteher und Rechnungs: Führer obliegt, und das wahre beste des Glaser: Amts zu Göttingen ersordert.

XXXIX.

Die ben einigen Aemtern eingerissene bose Gewehnheit, daß die angehenden Meister dar; auf beerdiget werden, daß sie des Amtsheimlich; seiten verschweigen, und niemand entdecken wolzlen, was ihnen die Gewinnung des Amts gezfostet, wird damit ernstlich und ben Strase des Karrenschiebens verboten. Die Junungs Gelzber, und was sonst ein jedes Amt von seinen unz beweglichen Güthern und ausstehenden Capitazien zu heben hat, werden von dem Vorsteher in Einnahme berechnet, dahingegen wird nichts in Ausgabe gedultet, als was zu des Amts gemeiznen Nuzen und zu Verpstegung armer, kranker Meister und Gesellen der unumgänglichen Nothzwendigkeit nach anzuwenden.

Und weil die Erfahrung gelehret, daß die Amts: Vorsteher, wenn sie in Amts: Angelegen: Un 5 beiten beiten entweder gerichtlich oder auffergerichtlich etwas zu verrichten gehabt, fodann auf des Umis gemeinen Unkoften fich Wein, Bier, Brannt wein, auch wol gar Effen auffezen laffen ; fo wird denfelben folches ben Befangniß Strafe um terfagt, auch in feinem Wege gut gethan.

Sollte jedoch einer oder anderer Umts: Vor fteher aufferhalb ber Stadt einige Umte: Ungele genheiten zu beforgen haben, fo hat ber einem jedem Umte zugegebene Rathe: Deputirte einem folchen Borfteher für feine Berfaumniffe feche bis zwolf Dah. anzuweisen.

Wenn ben dem Amte ein Geld Borrath von 50 Mille. vorhanden ift, fo haben die Borfteher folches ihrem Deputirten anzuzeigen, und dafür Sorge zu tragen , daß felbiges mit Sicherheit auf ein gerichtliches Unterpfand gingbar ausge liehen werde.

XL.

Was wegen der auf dem platten gande und in den Vorstädten noch zu duidenden handlung gen und handwerkern in den von Unfern Bor fahren an der Regierung und Uns gemachten Ben ordnungen enthalten, daben laffen wir es ledig lich bewenden, und werden folchemnach feine Glafer auf dem platten Lande gedultet.

Weil aber diese Verordnung nicht allein jum besten der in den Stadten wohnenden Memtern und Bilden, fondern vielmehr zu Erhaltung der Stadte, und deren Mahrung überhaupt einge

rührl

sührt worden: so stehet benen in den Städten wohnenden Aemtern und Gilden nicht fren, dar; unter sür sich zu dispensiren, und gegen Anneh; mung eines Stück Geldes solche an ihr Amt aufzumehmen, und sämtlichen dadurch vermeintlich die Nahrung zu verstatten, sondern solche Handslung und Verträge sollen allerdings verboten und ungiltig senn, auch die auf dem platten Lande wehnende verbotene Handwerfer dadurch kein Recht erworben haben, daselbst ihre Handlun; gen und Handwerf zu treiben.

Wenn von den Amts. Meistern aus den Stadeten auf dem platten Lande Visitationes angesteleten werden, sollen die städtischen Meister solches su sich zu thun nicht bemächtiget senn, sondern ihr Vorhaben jederzeit zuvor der Obrigkeit des Orts annielden, damit selbige ihnen zu Verhütung aller Unordnungen einen Unter: Bedienten mitgebe, gleichwie oben im 35sten Artikel versordet worden. Und das abgenommene ist der Obrigkeit einzuliesern.

Dieser Ordnung und was sonst in dem im Jah:
te 1692 der Alemter und Gilden halber ausgelassenen Reglement verordnet, ob es schon wort:
lich hierin nicht enthalten ist, sollen gedachte
Meister und Gesellen des Glaser-Amts zu Gottingen der Gebühr nach leben, darüber wir auch
von hoher Obrigseit wegen wollen halten, jedoch
Uns und Unsere Nachkommen an der Regierung
vorbehalten haben, dieselbe nach vorsallender
Gelegenheit zu mindern, zu vermehren, oder

1

684 3. Ordnung ber Blafer zu Bottingen,

auch in einem oder dem andern Artikel zu veram dern, oder gar aufzuheben.

Und weil auf die pflichtmaffige Wachsamfeit und Verfügung unferer Beamten, Schultheisen, Magistrate, Polizen: Auffeher, und übrige Be fehlshaber in den Städten und Flecken es haupt fachlich ankommet, daß diefer Unferer Berord nung genau nachgegangen werde: fo befehlen wie benfelben hiermit ernftlich, und ben Bermeidum unserer Ungnade, daß fie darüber mit behörigem Gifer und Nachdruck halten, auch wenn es nie thig, von den ihnen ben ben Bilden und Mem tern vorkommenden Unordnungen und Uebettte tungen diefes Unferes Gilder Briefs an Unfet Beheime Raths: Stube jedesmal ungefaumen Bericht abstatten, und von daher weitere Bet fügung gewärtigen, unter der angehangten Ber mahrung, daß wenn diefem allem von ihnen ode burch ihre Rachficht und Nachläffigkeit von ben Gilden und übrigen baju gehörigen Perfonen ju wider gehandelt, und fie durch die Obrigkeit def fen überführet murden, Wir diefelbe vor andern beswegen zur Berantwortung ziehen, und dem Befinden nach mit eremplarischer Strafe ansu hen wollen.

Urkundlich Unseres hier angehängten Geheb men Canzelen: Insiegels, gegeben in Unserer Ro sidenz-Stadt Hannover den 20. August 1753-Unseres Reichs im sieben und zwanzigsten.

Ad mandatum Regis & Eler ctoris speciale.

4. Surf

4. Fürstlich Speiersche Verordnung wes gen des Judenmezlen; vom 27. April 1685. – An alle Obers und Aemter.

Demnach eine zeithero in dem Hochfürstlichen Stift Speper in denen Metzlen allerhand Ohnordenungen und Mißbräuche sich hervorgethan, auch daß die Schukanverwandte Juden darinnen aleterdings ercedirten, vuß ofters geclaget worden, als hatt man zu Aufhebung und remedirung so ein als anderes bepliegendes reglement und Oredonank verfasset, so Ihr in denen Euch ahnvertrausten Ober und Aembtern publiciren lassen, auch daß deroselben in allen ihren Puncten vorkommentelich nachgesezet und gelebet werde, sorgsames Aussehen haben, und allerseits exequiren sollet. Wir verpleiben ic.

Nachdeme hiebevore in dem hohen Stift Spener eine gewiße Ordnung oder reglement aufgerichtet und publicirt worden, wie vnd welcher gestalt sich die eingeßene Megger und Schusvers wandten Juden, wegen des Meglens und Fleisch verkaufens verhalten sollen, Immittels aber zwisschen gedachten Megger und Judenschaft allers handt Beschwernußen, Streitigkeiten und Mißsbrauch dieserthalb entstanden, daß die ohnumbsgängliche Notturft erfordert, dießen und dersglichen täglich sich eraigenden, und etwa kunftig mehr besorgenden Unordnungen und Mißbräuch zeitlichen vorzubiegen.

Als hat man foldem nach diese nachfolgende Berfüg: und Ordnung in denen Memteren, mo he eine ordentliche Meggerzunft vorhandten, bie mit thuen und verfassen wollen, thuen, verfassen und befehlen auch fraft diefes, daß nemblichen den reichesten Juden im Oberamt Kirrweiler und au gehörigen Membtern Sechs Studh, es sene theil oder ander Rind:viehe, oder anstatt eines Studs Rindviehes, vier Kalber, Sammel oder Bodh, und alfo denen vbrigen in obgedachten ober und Membtern gesessenen Juden, nach advenant eine nach obgenanntem Quanto proportionirte Un aahl, jedoch ein weiter mehr nicht, als zwen drit tentheil von folchem Numero, in seiner hauß haltung zu schachen zu laffen, gestatter, und du ben denen Ober: und Membteren erlaubt fein folle, gedachtes guantum denen mindern Juden, nembli chen denen fo respective under acht und feche Grudh vergonnet worden, inskunftig nach begebende vermehr: oder Geringerung ihrer Haußhal tung zu decourtiren, oder zu vermehren; Bif fie Juden aber von obgemelter Zahl nicht bram chen, oder aber ihrem Gefet nach nicht verfpei fen dorfen, daß folches im Biftumb anderft nicht als vierthelweiß, aufferhalb aber Pfundweis, ode wie fie fonften konnen oder wollen, verkaufen mogen.

Woben jedoch denen Mehgern frengestelle würdt, ob sie sothanes Fleisch also viertel: ober Minner meiß annehmen wollen, oder nicht.

Pfundt weiß annehmen wollen, oder nicht.

Dieweilln sich auch zutragen könnte, daß bit Juden etwa in ihrem Schöchten, fehlschlagen,

und ihnen nicht aus vorfaß der Schnitt mifrag then murdte, welches die Huffeher ben ihren Offichten in obacht zu nemmen hatten: alkdann folle folches denen Juden under obgemelte Bahl nicht gerechnet werden, fondern ihnen diesfalls gegen billigen Preiß, und wie obgemelt, vierthels weiß zu verkaufen erlaubet fein. auch in Ettlichen Ohrten oder Dorfschaften feine Mehger vorhanden, sondern selbige bisdahero von denen Juden mit Fleisch versehen worden: fo wurdt dießfalls geordnet, daß die Dekger, da: fern fie folche Derther oder Dorfschaften, mit ge= nugfamem Kleisch versehen wollen, hiemit den Borgug vor denen Juden haben mogen; Wiedrie nen Kals aber, dahe sie folches zu thuen nicht huf sich nehmen, ober zwarn auf sich nehmen, bid dannoch damit nicht benhalten würdten, fo wurdt denen fürstlich spenerschen Schutzverwand. im Juden allein erlaubt und vergonnet, daß sie sothane Dehrter, jedoch nach deswegen vorhero bondem Oberamt erhalten: undt eingehohlten Beeld mit Fleisch providiren undt versehen mogen budt fonnen.

Undt damit nun alles obiges seines Junhalts also beobachtet undt gehalten undt ihme gehorfam: sich nachgelebet werden möge, als seind ben daßi: sen Ober und Aemtern, gewisse Schäßer und Ausseher, mittels Ablegung Specialpstichten zu verordnen, welche schuldig undt verbunden sein ollen, das Fleisch, ehe selbiges ausgehawen wit verkauset werde, vorhero zu besichtigen undt ustängen; sonderlichen aber damit die Megger, indem

indeme sie das Fleisch nicht, wie anderwärtig bei schicht, verungeldten, künftighin selbiges wohlt seiller, als die Benachbahrte verkausen mögen, vnot sonsten über obgemelte vbrige verordnungs Puncten, so viel ihnen zustehn würdt, nicht allein sleißigen Dbacht zu haben, sondern auch die jenige, so darüber schreitten, thuen, handlen oder sich vergreiffen, sogleich anzeigen, damit selbige alsdann der Gebühr abgestraft werden mögen, zu welchem Endtermelte Ausseher auch alle Quartal eine Specification, wie viel ein je der Jud geschächtet, zu übergeben hätten. Decretum in Consilio aulico Speyer 20. Marii 1685.

5. Fürstlich Speiersche Verordnung wegen des Verkaufs der von den Juden geschlachteten Hintervürteln und der Außlösung des Schlachtviehes; vom 27.

Junius 1686. — An alle Obersund Vernter.

Auf der sambtlicher in dem hochen Stufft Spener eingesessener Juden ben Bus ratione des mehr lens, sonderlich aber wegen Verensserung der hintern Vierthel zu Sommerszeit, sodann der Abstoder halber wider die Mehger einbrachte Elag oder Veschwehrnuß, und daryber eingezogener Vericht, wurdt hieben serner rescribirt, daß wir

es zwar ben dem von unf vormahlf bes Juden Mezlens erlassenen Reglement in so weith bewene den laffen; Ihr hattet aber dannoch denen Dege gern oder der verfammleten Bunfft anzudeuten, daß sie fürohin schuldig und gehalten senn sollen, bas von benen Juden gefchachte hinter Biertel (jedoch daß es benen Meggern einige tag zuvor, damit fie fich mit ihrem Metglen darnach richten thonnen, von denen schachenden Juden angezeigt, und das Fleifch nach vorhergegangener Schähung burch die ordinari bestellte Schager, das Pfunde omb einen doppelten Pfenning wohlfenler, als es Die Mekger sonften verkhauffen, vberlassen werde) in sothanen pretio und Condition anzunehmen, oder aber denen Juden erlaubet senn folle, fothas nes hinter Viertel andwertig, von wo fie wols en, pfundtweis zu verkauffen.

Was nun die Anslösung betrifft, lassen Bür s ben der bisherigen Observanz beweinden, der sesalt nehmlich, daß ein Metzer in Orten, wo Er wohnet, einen frembden aussösen möge, sons den aber in einem dritten Orth das Aussösen keisem Metzer gegen frembden Christen noch Juden sesattet würdt, weniger auch einem Ehristen erlaus et senn, einen Inden, wann sie von einem Orth wehrn, das Wieh abzulößen, sondern der Jud und hrist hierinnen gleich gehalten werden sollen ze.



6. Churbaiersche Werordnung den Verkauf der Schwerdsegerischen Fahrikaten betreffend; vom 27. Juni
1786.

Machdem von der höchsten Stelle vermittels gnädigsten Rescripts de dato 7. Curr. resolvint worden, daß inskunftig den fremden Schwerd, fetzern ihre Fadricata zu offenen Markszeiten, so wie denen Innländischen pur allein zu verkaufen, und feil zu halten erlaubet, entgegen aber sowohl den ausz als innländischen Handelsleum und Krämmern ben Strafe der wirklichen Confication verbothen sehn solle, nebst ihrer führenden Gallanterie, und anderen Waaren, ledig oder einz gestossene Klingendegen, Säbel, und dergleichen Schwerdseger: Arbeit, und Gefässe in: oder außer Marktszeiten zu verdebitiren.

Als wissen sich sammentliche churfürstli Mauthämter nach dieser gnädigsten Willensmey nung, und Verordnung genauest und stricke p halten. München den 27. Juny 1786.

Bom churfurftl. Commerciencollegio.

Secretar Rrebel



Drite

, Russisch Kaiserlicher Befehl die Ein= fuhr des Franzbrandtweins betreffend; vom Jahre 1784. (*)

In Thro Kaiserlichen Majestät speciellen eis enhandig unterschriebenen Befehl an den Senat om Itten December , ift folgendes enthalten: fur kunftigen Berhutung verschiedener ben der einfuhr des Franzbrandtweins ins rußische Reich egangenen Digbrauche, wie auch zur Aufmuns rung Unferer in den füdlichen Provinzen des leichs wohnhaften Unterthanen zur Bereitung older Urt Brandtweine, haben Wir folgende knordnungen für gut befunden. Erstens, die infuhr des Franzbrandtweins ift und bleibt auf eitern Befehl gegen Erlegung bes im Tarif fefts efesten Bolles in folgenden Safen erlaubt, als: n St. Petersburgischen, Archangelschen, Mars ifchen, Wiburgifchen, Revalschen, Friedrich. amschen, Sabsahlschen, Pernauschen, Arens: urgischen und Rigischen. Zweitens, die Gin= the des Franzbrandtweins in Unfere am schwarn Meer gelegene Safen wird hiemit furs funfe ge unterfagt: Damit aber die mit diefer Baare andelnde Kausteute hiernach ihre Maasreglen nd Rommiffionen einrichten konnen, foll Diefes Berbot nicht eher als vom ersten März des fols enden 1785sten Jahres seinen Anfang nehmen. ær 2

⁾ Aus dem Meuen St. Peteroburgischen Jours nal vom Jahre 1784. St. Petersburg, 8. S. 332 : 334.

692 7. Linfuhr des Franz-Branntweinen

Drittens, es sollen über den gegenwärtig bezwechten Häfen befindlichen Vorrath und über die bis zum vorangezaigten Termin daseibst ein gebrachte Quantität Franzbrandtwein genau Verzeichniße gehalten, und in die Fäßer und Anter gestempelt werden, um dadurch allerhand Misbräuchen vorzubeugen; worauf die Gouven nements: Regierung und der Zollrath, besonden

aber, nach Borfchrift Unferer Berordnungen jur Bermaltung der Gouvernements, in Gil ten die Stadtvogte, und in ben Diftriften bi Ordnungsrichter, ernstlich zu achten haben Dierteno , ben Unfern Grenggollen des Eta terinoflamischen, ber fleinrußischen und meis rußischen Bouvernements, foll die Ginfuhr be Franzbrandtweins instunftige verboten fenn, un Diefes Berbot an jedem Orte vom Tage ber Be kanntmachung diefes Befehls feinen Unfang ne men, woben fich die Gouvernements Regierung Die Stadtvogte und Ordnungerichter nach der britten Punkt angezeigten Borfchrift zu verhal Sunftens, ben fich ereignend verbotener Ginfuhr des Franzbrandtweine in de jenigen Hafen und Grenzzollen, wo felbige fin Dieses Befehls unterfagt ift, foll in Rudich der Bestrafung der Schuldigen und Belohnun der Angeber oder folcher Personen, die auf En trabande ausgehende Leute auffangen, nach Bi schrift der Zollverordnungen verfahren werden Sechftene , Unfere General: Gouverneurs & Ekaterinoslamischen, Taurischen und Kaula fchen Gouvernements jolien fiche angelegen jen laffel Tabatos Licent im Zeffens Caffelichen. 693

affen, die dasigen Einwohner zur Bereitung older Art Brandtweine aufzumuntern, und ergleichen Unternehmungen gegen Beeinträchtis ung und Zwang zu schüßen zc.

ACCOUNT OF THE CONTRACT OF THE

en des Tabaks: Licents von den Jah: ren 1710, 1732, 1734, 1735

und 1749.

a) vom 1. November 1710.

Damit auch diejenige, welche von auswärtis en Orten her Tobac ins Land bisher gebracht aben, wegen vorstehender Berlicentunge, fich icht zu beschweren haben mogen; Go hat fürfil. kenth-Cammer verwilliget, daß die Zollner und labace, Licent, Erhebere denjenigen Licent, wels ben sie bishero denen Centner und Pfunden nach ehoben, vor das erstemal, wann sich obgedachte ußlandische Tabaks: Handlere angeben werden, och annehmen, darneben aber denenselben die igangene Verordnungen vorlesen, und daß sie ns kunftige derselben gemäß den völligen Licent ejahlen muften, andeuten und bekannt machen ollen, welches ihr ihnen dann gleichfalls, krafft iefes, anzubefehlen habt. datum Caffel den Eng Novemb. Anno 1710.

Fürstliche Seffische Renth: Cammer bafelbften.

694 8. Tabato, Licent im Zessen, Casselschin

b) vom 24. Mårz 1732.

Unfern zc.

Nachdem befferer Ordnung halber gut gefin ben worden, den auf denn inn: und ausland schen Rauch: Taback gesetzten Licent, so von im jenigen, welche felbigen auf ein gewisses jahr ches Quantum gepfachtet, bishero ohnmittelle jur Cabinets-Cassa auchero geliefert, von ich Drts Uccis: Schreibern erheben: und folden deren zu führen habenden Licent-Rechnungen von consumtibilien und Commercien hinführ und von diesem Jahre an, mit berechnen jul fen; als wird Euch dem ober als Accis: Gum ber folches hiermit bekannt gemacht, wenige nicht befohlen, erwehnten Tabacks: Licent, felbiger an Eurem Orte auf ein gewisses gefe und verpfachtet, von deffen Pfachtern, in weit selbige das versprochene Pfacht: Geld anha zur Cabinets-Cassa erweislich noch nicht gelie fert, und etwa von verwichener Zeit noch ichn big waren, nicht allein noch ohnverlängt einz treiben: sondern auch dasjenige, so es von di fem Jahre bis Ende Decembris, an Pfac Beld betragen mochte, denen barüber ertheilte Pfacht: Brieffen gemaß, Euch zahlen zu laffe und folches alles in der jur Cabinets-Casta borigen Licent: Rechnunge, unter besonderer & bric, pflichtmässig mit zu berechnen. Wie dan auch innerhalb den nachsten vier Wochen, deutliches Verzeichnüß, ob und wie viel en ben benen Pfachtern Eures Orts, mit Enben rig . Tabakos Licent im Zessens Casselschen. 695

eigen Jahrs annoch ohnbezahlt zuruk stehe, und wie weit deren Pfacht: Brieffe noch lauten, nicht: weniger, was ben einem und anderen ju befferer Bahrung der hohen Herrschaftl. Befugnuß, ju rinnern fürfallen mochte, an Uns zu fernerer Berfügung berichtfam einzusenden ift; Und wers en diejenige Beamte, welche nicht zugleich Me: is Schreibere find, hiermit ernftlich angewiefen, biefes alles, nebft denen ihres Orts absonderlich effelten Accio: Schreibern , mehrern Grunds und Richtigkeit wegen, in Ordnung bringen ju elffen, und darüber Ihren Gefamt: Bericht gu rftatten, überhaupt aber benen Uccis: Schreis bern, wie in allem andern, also auch in diefem Stut, allen nothigen Vorschub und Benhulffe flichtmaffig zu leiften. Das versehen Wir Uns geneigt and sennd Euch

Cassel, den 24. Tag Martii 1732.

Thro Königl. Majestät in Schweden Fürstl. Hess. Renth: Cammer daselbsten.

c) vom Februar 1734.

Unfern 2c.

Nachdem man wahrgenommen, wie daß einezeithero die Innahme von Taback-Licent sich merklich vergeringert, und dann solches von eiz mer schlechten Aussicht mehrentheils herrühren muß, einer solchen ohnverantwortlichen Conniverz und Unordnung aber fernerweit gar nicht nachzuschen ist:

Me

696. 8. Tabato Licent im Zeffel Caffelfchen.

Als ift Unfer hiermit an Euch, hierunter bas Berrichaftliche hohe Inter. elle furohin beffer wie bishero geschehen ju ob ferviren, und genaue Aufficht auf diese Junale me und Berechnung zu haben, auch Dieferthalb burch die Land, und Boll: Bereutere, Visitatores und andere Amts Bediente behörig invigiliren ju laffen, Diefemnach aber und ba man auf Bor fchlage, wie und auf was Urt folchem Berfall jube gegnen, in Zeiten bedacht fenn muß, ale habt line Thr, wie viel die mit Laback handelende Kauffente und Schuz Juden, auch Fabricanten des Euch anvertrauten Umts, ohngefahr Jahrlich an allen hand Gattung In: und Auslandisch gesponnenen und ungesponnenen Taback consumiren, auch Davon an Licent bezahlen mussen, nach vorherv ger genauen Examination binnen benen nicht ften vier Wochen umftandlich und pflichtmaffig zu berichten, gestalten Guch fodann hierunter in ein: und anderem Stut, nahere Berordnung zukommen fot. Das versehen Wir Uns und ig Caffel, ben Tag Februarii 1734.

Ihro Konigl. Majestat in Schweden Fürftl. Beff. Renth: Commer dafelbsten.

d) vom 14. April 1735.

Unfern ze.

Es haben Ihro Konigliche Majestat Unfer allergnabigfter Ronig, Landes: Furft und Bett, auf den von Uns, wegen des eine zeithero gar febr

8. Tabato, Licent im Zeffen, Casselschen. 697

sehr ins Abnehmen gerathenen Tabacks/Licents, und bessen disproportionirlichen Erhebung unstern 28. Tag Martii jüngsthin erstatteten untersthänigsten Bericht, und daben gethane unmaszgebige Borschläge, allergnädigst resolvirt und besohlen, und zwar

I. So viel den Licent an und vor sich selbst betrift, daß solcher vom sogenannten Vincentz und Swicentz oder Aroll: und dergleichen schlech; ten gekärbten Paquets-Taback moderirt, und da sonst wie benm Canaster. auf jedem Pfund 3 Alb. 63 H. Licent gestanden, nunmehro von einem Pfund Vincentz- und Swicentz-Taback mehr nicht als 1 Alb. 4 H. entrichtet werden solle.

Wegen berer übrigen Sorten von Taback hers gegen, weilen der in Anno 1687 darauf gesette Licent seidlich befunden worden, selbiger bis auf anderweite Verordnung annoch benbehalten, mit: hin

von einem Centner Einlandischen schwarzen ges sponnenen Taback 18 Albus.

von einem Centner Einlandischen gesponnenen gelben Taback 1 Rthlr. 4 Alb.

von einem Centner gesponnenen Ausländischen, gelben oder schwarzen Taback, so im Lande verkaufft wird, statt vorheriger 4 Rthle. nunmehro und fernerhin 3 Rthle.

von 100 Brieffen, in: oder ausser Landes fabricirten virginischen Brieff: Taback, deren Er 5

698 8. Tabates Licent im Zeffens Caffelichen,

jeder jeziger Zeit, ohngefehr i Loth wiegt 10 Alb. 8 H.

oder von einem Pfund besselben 3 Alb. 6 H. sodann von jedem Pfund Canaster Taback eben so viel, als: 3 Alb. 6 H.

fo viel, als:
3 Alb. 6 Hl.
von allen denenjenigen, so mit Taback handeln,
oder solchen einzeln im Lande verkaussen, oder
dergleichen verschreiben, und zu ihrem Privat
Behuef kommen lassen, Sie senen wer Sie wolten, an Licent erhoben, und zur Königlichen
Fürstlichen Cabinets-Cassa berechnet werden
solle. Was aber

- II. Die Erhebung dieses Licents an und vor sich selbsten angehet, solcher durch die Rechnungs; sührende Beamte, oder wo es so eingeführt ist, die Accis: Zoll: oder Licent-Erhebere, fernerwelt zu verrichten, welche dann zur Verhütung derer vielen, zeithero desfalls verspürter Unterschleissen folgendes zu beobachten, und daß darüber gehalt ten werde, mit allem Ernst zu besorgen haben. Und zwar
- III. Sol keinem der Tabacks: Handel er, laubt senn, welcher nicht vorhero hierzu vom Beamten, jedoch ohne einigen Entgelt authorisirt, und in ein gewiß desfalls zu führendes Register eingeschrieben, auch daß er in Angebung des Tabacks, und Abführung des Licents gutreulich handeln wolle nach (Nro. 1.) anliegen der Endes: Formul verpflichtet ist. Was nun
- 1V. Dergleichen Tabacks Sandler an frem bem Taback bringen lassen, sollen Sie solches denen

8. Tabato-Licent im Zessens-Casselschen. 699

denen Beamten oder Licent-Erhebern sofort anzeigen, welche das empfangene Quantum, wann es richtig, und weshalb denen Tabacks: Hand lern noch absonderlich, daß Sie, so viel mügslich, den Taback niemals untern andern Waaren vermengt, sondern allein bringen lassen, und die Packen oder Fasse, worinnen selbiger besindslich, niemals anders als in jener oder des Visitatoris Bensen öffnen dörffen, aufzugeben, zu Register zu tragen, und hierauf quartaliter von demjenigen, so davon verkaufft, den Licent nach obbeschriebener Maase in Empfang zu nehmen und zu verrechnen haben. Weilen aber

V. Derjenige Taback, fo von denen Rauff. leuten ins Banke auffer Lands weiter verfandt wird, ju Beforderung des Commercii von dies fer Abgabe des Licents befrenet ift, so sollen die Rauffleute, was fie auf folche Weise versenden, jedesmal getreulich anzeigen, worauf der Licent-Erheber oder Visitator die Fasse oder Paquets, worinnen felbiger verfendet wird, wohl verfieg: len, jugleich auch einen Schein über das Ges wicht dieses verpittschierten Tabacks unter Dem: felben Siegel ertheilen, welcher Schein dann an allen Bollstätten zu examiniren, und nach bes fundener Richtigkeit und daß das verfiegelte Befåß oder Packen noch ohne Verdacht, von jedem Bollner zu unterschreiben, an ber lezten Zollstätte aber juruf zu behalten, und benn nachften Bolls fcluß zu übergeben.

VI. Ift wegen des im Lande gesponnenen Tabacks zu befolgen, daß die Tabacks. Spinnere,

700 8. Tabate Licent im Seffen Caffelfchen,

Die jedesmal verfertigte Rollen denen Licent-Be bienten behorend anzuzeigen haben, weshalber Diese ben Endigung der Woche von einem jedem fothaner Spinnere, mas die Woche verfertigt. fich vorlegen laffen, die gemachte Rollen gablen und wiegen, auch daß nichts davon vorhero ab, geschnitten, ober aber gar gange Rollen verschwie. gen werden, ben benen Leuten', fo an diefer Ar beit geholffen, Erkundigung einziehen, hierauf aber quartaliter von folchem gesponnenen Las back den Licent erheben follen, dahingegen der gleichen einmal verlicentete Taback nachhero ein - zeln oder ins Ganze ohne Abforderung einiges fernern Licents in: oder auffer gands verkaufft werden kan, um aber diefes besto richtiger ju wahren, fol das Tabacks:spinen eben wenig je mand verstattet werden, wer nicht auf obige Mase vom Beamten hierzu authorisirt ift.

VII. Betreffende den im Lande gewachsenen rohen: oder Blatter: Taback, weil solcher, in so fern er roh verkaufft oder versandt wird, bis das hin mehr nichts als den Zoll, nach proportion derer Fasse, an der ersten Zollstätte entrichtet hat, so bleibt es auch hierben, und ist dergleichen roh Guht, bis zu anderwärter Verordnung vom Licent bestent.

VIII. Sollen hinkunftig von denen Taback. Licent-Erhebern richtige Abrechnungen, mit des nenjenigen so solchen bezahlt, gepflogen, und besfalls mit selbigen nach bengefügtem Schemate (Nro. 2.) gewisse Bucher, worinnen, was

ein

8. Tabako Licent im Zeffen Caffelschen. 701

ein jeder von Zeit zu Zeit an Taback bekommt, quartaliter übrig gehabt, ins Ganke weiter ausser Lands verschift, oder im Land, als Licentbar verkaufft hat, annotirt ist, gehalten werzben, und sennd diese Abrechnungen vom Licent-Erheber, Tabacks: Händler und Visitatori oder Zoll: Bedienten jedesmal zu unterschreiben, und als eine Urkund ben Ablegnung der Licent-Rechenungen mit benzulegen, dergleichen Abrechnungen (Nro. 3.) dann auch mit denen Tabacks-Spinnern auf anliegende Art zu halten.

IX. Zu mehrerer Berhütung aller Unterschleiffe sollen denenjenigen, so Tabacks:Licent entrichtet, keine andere als gedrukte Quittungen, wovon man die Exemplaria von der Cammer geben wird, ertheilet, und wer deren keine denen Visitatoribus auf Begehren produciren kann, jedesmal nach Besinden bestrafft werden.

X. Sennd die Zolle Bereutere und Visitatores dahin anzuweisen, daß sie ebenmässige fleissigere Acht, und sonderlich auf die durchs Land pasirende Fuhrleute, auch die Wirthe in Stadzten und Dörffern, als dis dahin geschehen, hierzunter haben, die in denen Thoren eingehende Gühter, denen vorhin schon dieserthalb erganzgenen Verordnungen gemäs behörig sieglen, ben der Abladung dasjenige, so im Land bleibt, und nicht weiter versandt wird, in Præsentz des Licent-Erhebers diffnen, gleichwie von allen licent-baren Waaren überhaupt, also auch ins besondere vom Taback eine ordentliche Verzeichz

702 8. Tabato: Licent im Sessens Casselschen.

nif, nach welcher der Licent zu erheben, verfer, tigen, nach Befinden berer Ruhrleute Rracht Brieffe einsehe, unvermerkte Visitationes an ftellen, und den Taback nachzählen oder wiegen, von allen Mangeln zeitige Unzeige entweder an Die Cammer felbsten, oder aber an die Beamten thun, und überall hierben allen muglichen Rleif bezeigen muffen; Dergleichen Dbficht bann auch von benen Band Bereutern, und andern Umts: Bedienten ebenmaffig ju adhibiren, und Gie barry anzuhalten, gestalten Ihnen allerseits, bak Sie das Berrschaftliche Interesse mahren helffen muffen, ihre Gold und dritte Theil ber einge brachten Boll: und Licent-Straffen gereicht wird, in deffen Entstehung Diefelbe allerfeite zu gewar: tigen, daß gegen benjenigen, fo fich hierunter nicht ber Gebur betragen wird, mit ohnablaffe ger Straffe und allenfalliger Caffation verfah; ren werden fol.

X1. Haben auch die Beamte felbst, ins bes sondere ben Jahrmarkten auf Haltung dieser Berordnung steissig zu sehen, zu dem Ende die Visitationes und andere Anstalten zu besorgen, und denen Licent- und Zolle Bedienten auch and dern oben gemelden Personen dieserthalb das bes nothigte aufzugeben, insbesondere aber

XII. Dassenige, so etwa nach Befinden in dem ein: oder andern Amt, durch Gelegenheit dieser Verordnung dem Herrschaftlichen Interesse und Befoderung des Handels zum Besten mit Bestand zu erinnven senn mochte, von Zeit

8. Tabate: Licent im Zeffen: Caffelichen. 703

ju Zeit an Königliche Fürstliche Renth: Cammer ju berichten, und, wie sowol ben diesem als auch dem ganzen Licent-Wesen, insgemein noch ans dere Verbesserungen einzuführen, Ihre Pflichts mässige Vorstellungen zu thun, und daran ebens mäsig keinen Mangel erscheinen zu lassen.

Wie Ihr nun hieraus, was benm Tabacks. Licent-Wesen hinkunftig befolget werden soll, bes mehrern zu vernehmen habt, so wollen Wir Uns auch zu Euch versehen, auch hierdurch noch: mals ernstlich aufgegeben haben, daß dieser Verordnung in allen Stüken sträcklich nachgele; bet, und keine Contravention hierunter verstatztet werde; Und sennd Euch übrigens 2c.

Caffel, den 14. Tag Aprilis 1735.

Thro Königl. Majestät in Schweden Fürstl. Bess. Renth: Cammer daselbsten.

F.B. von Adelebsen.

e) Eides Sormeln für Tabaks Såndler und Spinner.

I. Lyds, Formul, Worauf die Tabacks, Bandlere zu verpflichten.

Ihr sollet geloben und schworen, daß Ihr ben Guerem Tabacks: Handel den in der Tabacks: Licent-Ordnung enthaltenen Licent richtig ans geben, und nach jeder Sorte abführen, und teine Unterschleisse hierunter verüben, vielwenis

704 8. Tabako-Licent im Zeffen-Casselschen,

ger andern, so diesen End nicht abgelegt, sothar nen Handel verstatten, sondern solches anzeigen, auch Euch übrigens hierben so verhalten wollet, wie das getreuen Bürgern und Unterthanen, so ihre Abgissten richtig abtragen, zukomt und ger bühret. Treulich und ohne Gefehrde.

II. 建ydesFormul,

Worauf die Tabacks: Spinnere zu verpflichten.

Ihr follet geloben und schworen, daß Ihr ben Guerer Tabacks: Spinneren ben in ber Ta backs: Licent-Ordnung enthaltenen Licent nach Maasgebung des S. 6. und zwar nach denen ein: gegangenen Blattern vor ben Centner zum ichmar gen Saback 18 Alb., was aber ben gelben ber trifft , von jedem gesponnenen Centner i 3366. 4 Alb., dafern Ihr auch noch absonderlich mit fremden Zaback handeln woltet, den in beruht ter Berordnung begriffenen übrigen Licent nach jeder Sorte richtig abführen, und feine Unter Schleiffe hierunter verüben, vielweniger andern, fo diefen End nicht abgelegt, fothanen Sandel verstatten, sondern folches anzeigen, auch End übrigens hierben fo verhalten wollet, wie das getreuen Burgern und Unterthanen, fo ihre Mb gifften richtig abtragen, zufommt und gebühret. Treulich und ohne Gefehrde.

> f) vom 27. September 1735. Tabacke. Licent-Rolle,

Wornach die Handels:Leute und Tabacks: Spinnere, welche sich deshalb beendigen lassen, sowol

sowol als alle diejenige, so Taback verschreiben, und ju ihrem privat-Behuff tommen laffen, Sie fegen, wer Sie wollen, den in der Berordnung vom 14. Tag April 1735 specificirten und respective moderirten Licent behörig abzutragen haben, und zwar: Alb. Sil. 1. Bon einem Centner Canafter-i Taback 12 Mhl. thut von 1 Pfund 2. Bon einem Centner Vincentzober Swicentz- wie auch Kroll: und bergleichen gefarbten Paquets Taback, 4 Rthl. 16 Alb. ober von I Pfund I 3. Bon einem Centner Ginlandi: schen schwarzen gesponnenen Ta-18 Alb. bacf, ober von 1 Pfund 4. Bon einem Centner Ginlandi fchen gesponnenen gelben Zaback, 1 Rhl. 4 Alb. thut von 1 Pfund 5. Bon einem Centner gesponnenen gelben : Unsländischen oder schwarzen Taback, 3 Rthl. oder von 1 Pfund Godann 6. Von 100 Brieffen in: ober auffer Lands fabricirten virginischen gelben Brieff: Taback, beren ie: Drittes Stud. Der,

8. Tabater Licent im Zeffen Caffelfchen. 705

706 8. Tabate. Licent im Zeffen Caffelfden,

der, jeßiger Zeit, ohngefehr 1 | Poth wieget, 103 Alb oder von einem Pfund dessetben 3 | Cassel, den 27. Tag Septemb. 1735.

Ihro Königl Majestät in Schweben Fürstl. Hess. Renth: Cammer daselbsten.

F.B. von Adelebsen.

g) vom 15. August 1749.

Unfern 2c.

Machdem man bisher mahrgenommen, bag die in der Tabacks Licent-Berordnung de anno 1735. vorgeschriebene Entes: Præstation nicht nur verschiedenen sich von neuem angebenden Tabacts: Spinnern, fondern auch ein: und ander ren, fo damit zu handeln willens find, anftoffig geschienen, und dahero zu desto mehrerer Auf nahm dieser habriquen und des Commercii, gut gefunden und refolvi t worden , daß, de nunmehro die Tabaci silicent-Ordnung einge führet, und eben besmegen im anfang bie Bet pflichtung berer Tabactort abricanten und han Dels Leute verfüger ift, in Bufunfft diejenige, bas Tabact Spinnen zu treiben, weniger nicht die Handelssteute in dandere, welche mit En back zu handeln gemeinet find, von forhand Endes Præfiation zwar anpendret werden mo gen, gleichwohien aver folch Gewerd und San g. Tabates Licent im Zeffen Caffelschen. 707

del in Zukunft niemanden, es sen dann, daß wes gen ihres Betragens, von denen Beamten ein gutes Zeugniß vorhero bengebracht, und alsdann

von Uns dergleichen erlaubt worden, zu verstate ten, dahingegen die Beamte, wie auch Accis: Zoll: und Licent-Erhebere, weniger nicht die

kand, und Zoll-Bereitere, auch Visitatores, wo deren bestellet sind, auf alle Unterschleiffe, und daß im übrigen Eingangs berührter Tabacks; Licent-Verordnung de anno 1735. genau nach; gelebet werden möge, desto fleissigere Aussicht

haben sollen.

So habt Ihr nicht allein vor Euch selbst Euch hiernach gehörig zu achten, sondern auch denen Uccis: Zoll: und Licent-Erhebern Eueres Umts (

Districts, diese Re-blution zu ihrer gleichmäsigen Uchtung bekannt umachen, die Land: und Zoll: Bereitere aber ihrer Obliegenheit hierunter steissig zu erinnern.

Das versehen Wir Uns und bleiben Euch zc. Cassel, den 15. Tag Augusti 1749.

> Thro Königl. Majestät in Schweden Fürstl. Hess. Renth: Cammer daselbsten.

> > F. W. Borcke.



9. Braunschweig=Lüneburgisches New bot der Ausfuhr des einkändischen Brand weins; vom 14. November 1789.

Georg ber Dritte, von Gottes Gnaden König von Groß: Britannien, Frankreich und Irrland, Beschüzer des Glaubens, het zog zu Braunschweig und Lüneburg, des heil. Rom. Reichs Erz: Schazmeister und Churfürst zc.

Die noch immer fortdanernden hohen Getreb bepreise machen es unumgänglich nothig, daß bas im lande vorhandene Getreide zur eigenen Bedürsniß und Consumtion erhalten, und dar von weder unmittelbar noch mittelbar etwas aus fer landes geführt werte.

Wir finden Uns daher in dieser Rücksicht be wogen, die Auskuhr alles im Lande verserigt werdenden Beanntweins, hiemit vorerst und bis zu anderweiter Versügung, gänzlich, und zwar ben unabbittlicher Strase der Consiscation, welche dem Denuncianten ganz anheim fallen soll, zu verbieten, besehlen demnach Unseren sämtlichen Obrigkeiten in den Städten und auf dem Lande, den Zollbedienten auf den Zollsädten, so wie Unseren sämtlichen Unterthanen, die ses Verbot auf das genaueste zu befolgen, und soll selbiges, damit es zu jedermanns Wissenschaften

10. Arappfabrik des Grn. Lifenhard 2c. 709

schaft gelange, an ben gewöhnlichen Orten offentlich angeschlagen, auch sonst auf gehörige Art publicirt werden. Gegeben Hannover den 14. November 1789.

(L.S.)

Ad mandatum Regis & Electoris speciale.

D. A. v. Wenckstern. von Benlwig, v. Urng.

C. E. Höpfner.

10. Churpfálzisches Privilegium der Krapp=Fabrik des Herrn Michael Eisenhard zu Ladenburg. (*)

Wir Carl Theodor von Gottes Gnaden, Pfalze graf ben Rhein zc. Fügen hiermit jedermann zu wisen:

Dennach Uns der Bürger und Raths. Verwandte Michael Lisenhard zu Ladenburg unterthänigst vorgestellet, daß er bereits vor einiger Zeit aus eigenen Mitteln eine Krapp. Fabrike daselbst mit gutem Erfolge angeleget, und die nothigen Gebäude samt Mühlenwerk darzu hergestellet habe, nunmehro aber ihm ein Höchstes Privilegium zu solcher Anlage nothig wäre, um D y 3

^(*) Die Stadt Ladenburg liegt 2 Stundchen von Heis belberg entfernt. 21. d. 5.

710 10. Arapp, Sabrit des Brn. Gifenbard

dadurch seiner Fabrik mehreren Aredit zu verschaften, und solche mit besserem Erfolge zur Bolkkommenheit zu befordern; so sind Wir in milde ster Rücksicht, daß das Sisenhardische Unternehmen zum Nuzen des Landes, und zu mehrerer Aufnahme des Arapp; Baues gereichen könne, bewogen worden, dem unterthänigsten Gesuche des Supplikanten zu einiger Belohnung seiner nach Zeugniß Unserer Commercial: Commission, um die Landes: Aultur und Industrie bereits er wordener Verdiensten, und zu dessen sernerer Ausmunterung gnädigst zu willsahren, wie solget:

Art. I.

Ertheisen Wir dem Ladenburger: Rathet. Verwandten Michael Lisenhard hiermit das Privilegium und Necht, seine bereits zu Ladent burg errichtete Krapp: Fabrike, gleich den andern privilegirten Krapp: Fabrikanten fortzusühren, auch solche mit neuen Gebänden und Muhlen, nach eigenem Ermeßen zu erweitern, woran et von Niemand gestöret werden solle.

Art. II.

Gestatten Wir ihme gnädigst auf zwansty Jahre die Freiheit von allen Accisen, von allen Land: und Waßer Zöllen, Chaussee: Weeg: und Pstaster Geld, so wie von allen andern Abgaben bei der Ein: und Beisuhr des rohen Krapps zu seiner Fabrike: und aller andern Utenstlien, Materialien und Geraithschaften, als Holz, Kohlen, Eisen, Häsen zc. welche augenscheinlich zeiner

einer Krapp:Fabrike gehören, und nicht leicht zu anderm Gebrauche dienen können, so wie auch für die Krapp:Pflanzen, welche er hier und da an die Unterthanen im Lande abgeben wird; bei der Ausfuhre des fabricirten Krapps aber, ist der gewöhnliche Zoll davon nach besstehenden Zoll-Tarifen zu entrichten.

Art. III.

Solle er von seinen Fabrit-Gebäuden, und von seiner Krapp-Mühle, ausser benen etwa dars auf haftenden Grund-Abgaben niemalen einige Schahung, noch Recognitione-Gelder zu zahlen schuldig senn, und seine Krapp-Fabriken-bebäus de mit keinen andern Abgaben, sie mogen Namen haben, wie sie wollen, belästiget werden.

Art. IV.

Gewähren Wir ihm Eisenhard und seinen Fabriken Genossenen, während den Privilegien Jahren die Accis: Freiheit, für alle zu ihrem Haus: Gebrauche dienende Victualien, minder nicht die gänzliche Freiheit von allen Personal: Nogaben und Lasten, sofern die Fabriken: Gesnossen und Arbeiter keine sonstige bürgerliche Nahrung treiben, und keine schähdare Güter bestigen.

Art. V.

Solle der auf die rohe, ausser Lands verfüh: tet werdende Krapp: Wurzeln angelegte Impost, auch in Rücksicht dieser Fabrike statt haben, und Un 4 hat

712 10. Krapp-Sabrik des Zrn. Eisenhard

hat deswegen der Unternehmer mit denen Titl. Zeddaus, Braßberg und Michel gleiche Begünstigungen zu genießen.

Art. VI.

Untergeben Wir den Krapp: Fabrikanten Wisenhard, seine Angehorige und Fabriken: Arbeitere, in Sachen, welche seine Fabrike und Habriken Handlung betreffen, dem Schuk und der Berichtsbarkeit, unserer Churpfälzischen ohnmittelbaren Commercials und Fabriken: Dber: Intemdanz, und der solcher beigeordneten ohnmittelbaren Commercials Commission. Endlich

Art. VII.

Befehlen Wir dem Krapp: Fabrifanten Mb chael Lisenbard bei Berluft dieses Privile giums die mit Unfern Unterthanen und Landes, Eingefeffenen abgeschloffenen Contracten wegen in lieferender roher Krapp: Burgeln trenlich zu hale ten; bahingegen wollen und Gebieten Wir auch anadigft zur Sicherheit deren von ihm auf Rrapp Lieferungen geleisteter Geld : Borfchuffen , daß Er Lisenhard, bei der gerichtlichen Anzeige Der Krapp: Rauf: und Berfauf: Contracten, wels the von den Berichten bei erfehender gefehmafit ger Bulagigfeit, ohnweigerlich protocolliret und confirmiret werden follen, zugleich ben Vorschuß bei Bericht bem Berkaufer bedinge, und fo viel moglich, erlege, auch wegen dieses Borfchuffes fich die Special Spoothete auf den gekauft, und noch nicht gelieferten Krapp, vorbehalten, bar über

über einen Auszug des Protocolls sich nehme, und mit solchem bei entstehenden Concursen dernen ausdrücklichen Pfandglaubigern mit etwa nothiger Reslectirung auf den 7ten Absaß des Churpfälzischen Lande Rechts, 2ten Buchs, 17ten Tucl, und 8ten Absaß des 20sten Titel gleich gehalten werden solle. In Urkund dessen haben Wir gegenwärtiges Privilegium Eigenhändig unterschrieben, mit Unserem größern geheimen Kanzlei-Insiegel bekräftigen, auch Unserer Churschistlichen Regierung und Hopkammer zur Nachsricht und Unterstüßung mittheilen lassen; so ges geben München den 25. November 1785.

Carl Theodor Churfurft.

(L.S.)

Vt. F. Frhr. von Oberndorff. Ad Mandatum serenissimi Domini Electoris proprium.

Schmiß.

Privilegium zu einer Krapp:Fabrik für den Raths: Verwandten Michael Lisenhard zu kar denburg.



11. Fürstlich Spenersche Verordnung: Die Gängler sollen der Herrschaft ein Sie cheres entrichten; vom 19. Dezember 1709. An alle Obers und Vemter.

Uns ift verschiedentlich hinterbracht worden, wie das allerhand Krain:haustrer vulgo soge nannte Bangler bas gange Jahr hindurch im Sochstift Spenerschen gebieth und Landen abi und zugehen, und in Werkauffung ihrer Ban ren ben denen Unterthanen ihre Nahrung fuchen, ohne daß bis dato dieselbe gnadigster herrschaft einige accis ober Tribut entrichtet hatten, ob nun wohlen man geschehen laffen fann, daß er melte Bangler ihre Waaren in denen bischoffi chen Orten, wo feine verburgerte Rramer woh nen, fo mit dergleichen Waaren verfehen find, verkauffen mogen, hingegen aber fich doch gebuh ren will, daß diefelbe, gleich ben andern benach barten geschieht, guadigster Herrschafft annue und zwarn alle halbjahr oder quartaliter anticipando ein sicheres bezahlen, als haben es dem herrn Oberamtmann ju dem Ende hiemit anfi gen wollen, gestalten berfelbe die Berfügung p thun hat, damit der von hochfürftlichen gand schreiberei ratione quanti, und sonften diesfalls erfolgender Berordnung behorend nachgefest wer Berbleiben anbei zc. De.

12. Herzoglich Braunschweigsche Versordnung den Bier-Preis betreffend; vom 26. April 1762.

Bon Gottes Gnaden, Carl, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg zc. fügen hiemit zu wissen: Da seit dem, nach unserer gnädigssten Verordnung vom 14. Novembr. vorigen Jahrs erhöheten Bierpreise die Theurung des Korns annoch dergestalt zugenommen, daß die brauenden annoch ben der bisherigen Erhöhung des Vierpreises kein Auskommen sinden mögen, andurch denn, zum Nachtheil des Publici, an verschiedenen Orten ein Biermangel entstanden: als haben Wir, in Betracht dieser Umstände, dem Gesuche derer, so im Wolsenbüttel: und Schöningischen Districte zum seilen Verkause brauen, in Gnaden statt gegeben.

Seken und ordnen also, daß von jezt an bis künftigen Michaelis das Quartier Bier zu 8 Pfennige, das halbe Stübchen zu 16 Pfenznige, mithin das halbe Faß um 5 Thlr. 6 Ggr., incl. Steuer und Accise, in ersagten beiden Districten verkausen werden möge; beschlen aber auch zugleich allen denen, so in diesen Districten zum seilen Verkauf brauen, nicht nur sich sols dergestalt einzurichten, daß es an einem hins länglichen Vorrate von Vier nie mangeln, sons dern auch solches in der gehörigen Güte, wie vorhin, gebrauet werde. Gestalt denn diesenizgen, so sich hierunter etwas zu Schulden komz

men lassen, nachdrücklich bestrafer werden sollen, Damit nun diese Unsere Verordnung zu jeder, manns Wissenschaft gelangen möge, so haben Wir solche durch den Druck öffentlich bekannt machen, und an den gewöhnlichen Orten affigir ren zu lassen befolen. Urkundlich Unserer eigen händigen Unterschrift und bengedruckten Fürstl. Geheimen Canzlen, Siegels. Gegeben in Unserer Stadt Braunschweig, den 26. April 1762.

Carl, Herz. z. Br. u. 2.

(L.S.)

A. A. v. Cramm.

13. Churbaiersche Verordnung die weitere Sperre der Hasenbälge betreffend; vom 17. October 1786.

Machdem Se. Churfürstl. Durchl. laut gnädige sten Rescripts d. d. 5. Septemb. a. h. die in vor riger Jacobidult provisorio modo verfügte Har sendalgesperre auch in Zukunst bis auf weitere gnädigste Resolution verhängt wissen wollen. Als haben sich alle Mautämter, und sämmt. Obrigkeiten hiernach gehorsamst zu achten, und solch gesperrt, und aus zu sühren verbothenes Product nicht mehr außer Landes paßiren zu laßen. München, den 17. October 1786.

Churfurftl. Commerciencollegium.

Secret. Brebel.

14. Surft

14. Fürstlich Spenersche Werordnung: Daß keine Häute ausser Land verkaufft, sondern vorher den Rothgerbern angeboten werden sollen; vom 27. May 1720. — An alle Ober= und Aemter.

Ge ist für gut angesehen worden, im ganten hohenstift Spener zu Avantage des Rothgerberz handwerks die Verfügung ergehen zu lassen, das die Ochsen: Kühe: Kälber: und andere Häuth auser Land nicht getragen oder verkauft werden sollen, bevor dieselbe denen Rothgerbern um billigen Prens angebotten worden, und also diese vor anderen zu besseren Russen und Weförder ung ihres Gewerbs sich damit versehen können, besehlen dannenhero hiemit, solches in allen das sigen Oberamts angehörigen Orten publiciren zu lassen, und auf die Erecution und gebührende Besolgung dieser Verordung ernstlich zu halz ten. Verbleiben mithin 2c.

^{15.} Verpachtung der Camin-Fegeren in Churpfalz; vom 5. November 1771.

Shre Churfürstliche Durchlaucht geruhen, Inne halts Rescripti vom 24. Octobris abhin, gnas digst zu verordnen, daß alle Camin, Fegerenen in same

718 16. Getreider Zandel zu Murnberg.

famtlichen Churpfalkischen ganden pro Bung Aerarii eingezogen, und folche abermal in amolffi iabrige Admodiation begeben werden, bann es ben dem in anno 1738 gemäsigten Gauberungs Lohn von einem ein: oder zwenstochigen Schorn ftein auf bren Kreuber, für einen bren: oder vier: ftocfigen aber auf 4 Kreuber (die Defen: Saube rung davon ausgenommen, als welche benen Bafnern oder Unterthanen felbst überlassen wird) fein ohnabanderliches Berbleiben haben, auch Davon die Berrschaftlich: oder sonstige Bebaude nicht ausgeschlossen, zudeme alle Schornstein bes Jahrs zwenmal nach der Feuer: Ordnung gebu Bet, Diefemnach fohin die Steigungs : Beding: nuffen entworffen, und die Steigung von Dbet Umt zu Ober: Umt vorgenommen werden folle:

Churpfalkisch geistliche Administration hat sohin es zur Nachricht und gemäsen weiteren Um kehr zu vernehmen. Mannheim, den 5. Novembris 1771.

Churpfalzische Regierung. Von Venningen.

Stamm.

16. Nürnbergsche Verordnung den Ge treide-Handel betreffend; vom 18. August 1700.

それのかかいかんかんかんかんかんかん

Dowohl-Ein Hoch:Edler Hochweiser Rath Diefer Stade, unsere Herren, durch ein Ratha Derre

16. Getreider Jandel zu Murnberg. 719

Decret sub dato 20. Augusti 1635, Gemeiner

hiefiger Stadt jum Beften, eine frene Getraide handlung mit gewiffer Maaf allhier zu treiben. verstattet, und eine richtige Ordnung, unter en dato 29. Octobris 1636. jum offenen Truck bringen laffen, zu bem Ende, damit der damals verdfigte, und aufgezehrte Vorrath wiederumben nach Moglich feit erfeget, und das Getraid in inen billigen Preiß erkaufft werden mogte, wels des dann, nach der Sand Gott Lob, in fo fern gefruchtet, daß daffelbe umb ein merckliches in Abichlag kommen, und Manniglich fein unent= behrlich Stuck Brod, um einen zimlich guten Preiß erlangen konnen ic. Go haben doch Ihre hoch Adel. Herrlicht, mit befondern groffen Diß= fallen vernehmen muffen, daß ben etlich wenigen Geraid: flemmen Jahren her, diefen hiebevor in feine Observanz gekommen gewesenen hentsas men und Christlichen intent zu entgegen, etilis he eigennußige und gemein schadliche Leuth fich unterfangen, nicht, wie man wol gemeinet, das Getraid von frembden Orten, ju hiefiger Stadt ju bringen, sondern dasjenige, so bereit auf der Art gewesen, und ju Gemeiner Stadt geführet werden wollen, unerwogen, daß ben folchen Getraid. Borkauffelepen, vielfaltigen, von uhr. alten Zeiten bighero erfahrnen Erempeln nach, lein Glud noch Seegen, vielmehr ein unerträge licher Fluch und Straff Gottes, fo gar auch auf bie Rinder und Rindes Rinder zu erfolgen pflegt, in den Walden, und Straffen zu verwarten, ja wol gar in der Stadt:Mauren aufzukauffen, fos dann

720 16. Getreider Zandel zu Murnberg.

bann auch das, so bereits in hiesige Stadt ge, bracht, und aufgeschüttet worden, an sich zu practiciren, und hierdurch von neuem eine State, gerung und unnothige Theurung freventlich zu

nommenen unverantwortlichen Beginnen nun, in Zeiten vorzubauen: So gebeut ein Hoch Enter Hochweiser Rath, unsere Herren ernstlich und

perurfachen.

Diesem und andern mehr vorge

wollen: daß alle und jede Burgere und Inn wohnere, die Gingangs berührter maffen, Gu traid einkauffen, und damit handeln wollen, fol: ches innerhalb Zwolff Meil Wegs, um hiefige Stadt, ju thun nicht Macht haben, fondern, ba fie darüber ergriffen, ober fonften mit ordente licher Rug vorgebracht und beffen überzeugt with ben, von jedlichen Wagen Funffzig Gulden Straff ju geben, jedesmals schuldig fenn follen, auch dasjenige, was fie zuläffiger Weiß, außen halb der bestimmten Zwolff Meil Begs, erhan belt, ehe nicht aufzuschütten, fie haben es dann zuvor eine Stund lang, auf ben bierzu verorb neten Getraidmarcten, als Heumarct, Milde marct, St. Lorenzen und Kornmarcft, ju Main nigliche Erlauff fichend gehabt, nach welche verloffener Zeit, Da feine Kauffer vorhanden, oder fie fich fonften des Preiß halben, nicht ven gleichen konnen, ihnen jugelaffen fenn foll, foli ches in hiefige Ringmauern, aufzuschutten, je boch, daß fie es aufs wenigst vier Wochen liegen laffen, und fo fie alsdann folches dem Becten Sandwerd wiederum angefagt, und doch dem felben nicht vertauffen tonnen, erft den Fremden, und 16. Getreider Zandel zu Murnberg. 721

und außer der Stadt verkauffen mogen, alles bep Bermendunng obenbemelter Straff 50 fl.

Surs Undere, fo foll keinem weder Burger noch Becken, so mit Getraid nicht handelt, sone bern nur für fein eigenes Hauswesen, oder Hande werd zu treiben, einkauffen thut, vergunt fenn, innerhalb fünff Meil Wegs, einig Getraid, fo auf der Art, ju hiefiger Stadt geführet werden wollte, aufzusangen, sondern zu obengedachten Mardten, unabgespannt, in das frene Log. fo ber verfaßten Ordnung gemees, geführet werden folle, ben Straff zehen Gulden von jedem War gen, kommen zu laffen. Und versiehet fich ans ben Ein Hoch Edler Rath, ju Dero lieben Bur: gerichafft, Junwohnern und Schubvermandten, daß ein jeder nach seinem Vermögen, sich mit eir nem folden Vorrath am Getraid gefast halten werde, als er auf ein Jahr lang, in seine Hause haltung vonnothen haben mogte.

Und damit Drittens, ein jedlicher Burger, ju seines Hauses Nothdurfft gelangen moge, sols len die Becken schuldig senn, so offt es begehret würde, den Dritten Wagen, so herein kömmt, ohne einige Difficultæt und Widerred, den Bursgern und Schukverwandten, in dem gemachten Preiß abfolgen zu lassen. Dasern sich aber bes sinden solte, daß ein Burger, die zu seines Haus seingekauffte Nothdurfft am Getraid, anders weit wiederum verkauffte, der soll mit der, auf den Fürkauff gesehten Straff angesehen werden.

Drittes Stud.

722 16. Betreides Sandel zu Murnberg.

Da auch Viertens, einer keinen gangen Wagen, sondern nur ein oder mit ihme etliche Burger, einige Viertel Getraids erkaussen wollten, so soll der Beck, welcher den gangen Wagen zusammen nimmt, von einem jeden Sun, mer ein Viertel, bemelten Burgern, um den gemachten und abgeredten Kauss zukommen zu lassen, gehalten senn.

Auf daß aber, Sunfftens, die Bauersleuth und andere, wie bighero vielfaltig gefchehen, fic nicht über die Becken, wegen bes allzulangen auffhaltens, oder über derofelben Jungen, meh de ju Zeiten allerlen Muthwillen und Ungebuht perubt, oder fich auf die Bagen gefett, also daß mancher Bauer und Fuhrmann mit feinen et matteten Pferden und Ochfen, zwo, bren und mehr Stund, auf dem Pflafter halten muffen, und außer dem Log einem andern fein Betraid nicht verkauffen dorffen, oder über die Meffet, bes übermäßigen Meggelds, noch über die Gade trager, des hohen Tragerlohns, und daß fie von benfelbigen groblichen angefahren, gefchandt, ge schmehet, betrohet, oder wohl gar geschlagen wor ben, fich zu beschweren, oder wie fich wohl mans der verlauten laffen, fein Getraid vor der Stadt, folchen unbillichen Leuten mit Frieden zu entge hen, das Gummer lieber mohlfeiler zu verlaufe fen, als in die Stadt ju Marct ju fuhren, ver anlaft werden moge, ic. ic. Go foll es wegen Des Log ben dem alten Sertommen, dergestalt perbleiben, daß folches in einer Stund verrich tet,

16. Getreider Zandel zu Murnberg. 723

tet, und die Bauern ober andere, welche Be: traid zu hiefiger Stadt führen, damit langer nicht aufgehalten werden, sondern alsdann folches an andere zu verkauffen Dacht haben follen, doch foll derjenige, der folches Getraid erkaufft, wes niastens vier Wochen allhie liegen lassen, und nicht ehender an Fremde, er habe es bann zuvor bem Beden- Sandwerck angesagt, verkauffen. Die Beden aber follen errinnert fenn, hierinnen Die Billiafeit ju beobachten, und fich mit bem Einfauff, nach hiefiger Landschafft und benach: barten Orten zu richten, defigleichen ihre Rinder und Befind, die fie in das Loß schicken, dahin anhalten, daß fie fich in bemfelben der Ordnung gemäß, alles geziemenden Glimpffs und Ber fciebenheit gegen Jebermanniglich gebrauchen: Dann welcher diesem zu entgegen, durch fich ober bie Seinige, die Bertauffere muthwillig aufhals ten und verzogern, oder fonften zur Ungebuhr beschweren und belaftigen wurde, ber folle Funff fl. jur Straff, fo oft er beffen beklagt und übers führt wurde, zu geben schuldig fenn. Denen Meffern aber, foll von einem Gummer mehrer nicht, als vier Kreußer, die der Kauffer bezah: len, bren Biertel aber dem Bertauffer an ber Raufffumma abzuziehen Macht haben folle, gegeben werden; es fene bann, baß fich beebes ber Kauffer und Verkauffer, eines andern vergleichen. Welcher Messer auch mit solchem Lohn nicht zus frieden fenn, fondern ein mehrers fordern oder Befehrde im abmeffen brauchen wurde, ber foll bardurch seines Diensts verluftigt fenn, und bes 3 1 2 nebens.

724 16. Getreider Sandel zu Murnberg,

nebens, nach Gestalt des Berbrechens, am leis gestrafft werden.

Belangend, Sechstens, die Anzahl der Sacktratter, follen berofelben nicht mehr bann Achtria fenn, bargu auch Niemand, ber nicht feiner vollkommenen Mannbahren Jahr, oder ben bem Muhle und Beckenwerck herkommen, ingleichen Diejenige Sandwereteleute, welche ben Winter über fonften feine Urbeit haben, auf 26, fterben eines und des andern entledigten Stelle, angenommen oder zugelaffen werden; von web den die eine Salfft auf ben Kornmard, die andere aber auf den Lorenter: Marck gewiesen, und ihnen zugleich anbefohlen fenn folle, daß von benen Kornmarckern eiliche auf den Milchmard. und von denen Lorenkern etliche auf den Bent march gehen, und folche beede Ort gleichfalls ver feben, damit aber von 14 gu 14 Tagen alterniren und umwechseln follen. Und diese anger nommene und eingeschriebene Cadtrager sollen fich aller Ruppelenen, Zuweifung und Berfieb lung der Getraider, durch fie, und die Ihrige ganglichen enthalten, teinen Berkauffer ober Rauffer Ginschlag geben, cher verreißen, noch fich in die Rauff mit einmischen, oder dareit reden, auch nicht denen Frembden, mit Wim cfen oder in andere Wege, Untertung geben, mit fie ihr Getraid halten und bieten foden, vielwe niger Mufter, oder wie fie im bofen Gebrand gehabt, Getraid mit Aufichneidung der Gad, heraus:

16, Getreide: Zandel zu Murnberg. 725

herauszunehmen, und in ihre Fleck (*) zu faffen, in der Stadt umzutragen, und den Leuten anzus bieten, fondern fich deffen allerdings enthaften, und ben ihren Standen fo lang aufwarten, big ber Kauff ohne ihr Buthun geschlossen worden, und fie jum tragen erfordert merden. Und bas fern fie einen Borkauffel, Berkuppler oder an: dern Berbrecher diefer Ordnung gewahr werben, follen fie den oder diefelbe, wer fie auch fenen, mit ordentlicher Rug vornehmen, und fteiff über ber Ordnung halten. Gie follen auch niemand, ber nicht des Sacktragens Erlaubnus erlangt, ju tragen unter fich gedulten, und bafern fich eis ner unter ihnen eindrengen wollte, folches gehos riger Orten anzeigen. Und wann ein Rauffer ober Berkauffer felbsten, oder burch feine ge: brobte Chehalten, das Getraid auf die Boden und Raften (**) tragen oder ziehen laffen wollte, denen soll es in Allweg gestattet, und dieselbe von benen Sacktragern baran nicht gehindert werden, noch diese einigen Pfenning begwegen zu begeh: ten Macht haben. Weiln auch unter benen Sadtragern folche ju finden, welche nicht wie bie so genannte beständige Sacktrager, Sommer und Winter durchaus, fondern nur zu Winters: Beiten, da von ihnen ihre Sandwercker nicht ges trieben werden konnen, von Allerheiligen biß auf Walburgis, sich des Sackmarcks gebrauchen borf: 3 + 3

^(*) Fleck heißt zu Nürnberg die Schürze. 21. 8. 6. (*) Rästen nennt man zu Nürnberg die der Stadt ges hörigen Frucht: Speicher. 21. 8. 6.

726 16. Getreider Zandel zu Murnberg,

dorffen, fo follen beede Theil, teinen neben fich Die Getraid: Sack zu tragen zulaffen, er habe

bann zuvor von den herren Deputirten Erlaub nus erhalten, die befregen vorhandene Ordnung angehoret, und seinen Mamen auf die im Deffer baußlein aufgehangene Tafel einzeichnen laffen, Belangend berfelben Belohnung, follen fie von einem Gummer Betraid, fo allhier zu offenem Marcf gebracht, und verkaufft wird, vom Ba gen herab in den Dennen zu heben, vier Kreuker, und dann auf den Boden ju tragen, von jeder Stiegen hinauf I Rreuger, und darüber nicht fordern noch begehren, welches Traggeld ber Rauffer allein bezahlen, und hernach dem Ber tauffer zwen Drittel zu rechnen, und in der Bu Jahlung wiederum abziehen folle, es fene dann den, ben Straff Zehen Gulden. Won allen und jeden Gulde und Behende Traid aber, fo von ben Unterthanen benen Aligen: und Zehend: her ren geliefert und geschüttet wird, und von denen Unterthanen nicht felbst hinauf getragen ober gezogen werden will, foll mehr nicht als vom Summer von Wagen ins hauß zu heben 3 Krew Ber, und bann von jeder Stiegen ein Kreubet Und foll von denen Gadtra gegeben werden. gern, nur einer allein jedesmals nach vollendem Tragen, Die Gebuhr mit Befcheibenheit erfor bern, und denen andern so mit getragen, aler balden aus feiner Sand ben verdienten Lohn ju Welcher Sadtrager aber, einen odt mehr diefer Puncten übertretten wird, der fell nad

16. Getreider gandel zu Murnberg. 727

nad Beschaffenheit, mit einer Leibsstraff anges schen, oder gar vom Marckt abgeschafft werden.

Und weilen, gum Siebenden, die Erftai: grung und Vertheuerung bes Getraids, auch onten Theils bighero bavon entsprungen, baß ibrer fehr viel, die bes Beden Sandwerds und Melbens nicht berechtiget, noch darauff ordents lider Weiß gelernet, so gar auch lediges Bauers: Gefind, fich auf das Getraid: Kauffen, Brods Bachen, Melben und Haußiren gelegt, alfo, daß mancher Wagen Getraid, big er zu Marcf gebracht, oder ju Meel und Brod gemacht worden, in die Bierte oder Runffte Sand gelanget, und ein jeder baran einen Bewinn, ju des gemeinen Manns hochstempfindlichen Schaben und Nachtheil genommen, welche alsdann, bas foldergeftalt aufgekauffte Getraid jum Theil wieder verkaufft, jum Theil aber abmahlen laf: fen, und bamit fie bas baraus gemachte Meel, Grief und anders, wiederumb andern gleich ver: fauffen tonnen, allerhand Betrug bamit ver; übt, fich ber orbentlichen Marct und barauf verordneten Schau entzogen, Brod und Deel, in und außer ber Stadt hin: und wieder anges botten, haußiren getragen, oder folches in uns jugelaffenen Wincfeln, auch ju ungewohnten Tagen und Zeiten fent gehabt: Als folle hin: füro ben Doen bes Ginfallens, obvermeldter Straff des Vorkauffens und Getraidverstaige: rens, fich keiner nicht mehr geluften laffen, auch niemand jugelaffen fenn, Brod zu bachen, ober Meel ju mahlen, daffelbe ju verhaußiren und

728 16. Getreider Zandel zu Murnberg.

zu verkauffen, außer denen die folche Bandwere erlernet, und es von Alters her befugt und be rechtiget senen. Und gleichwie die biefige Be den, in ihren Saußern und Brod Laden, tau lich so viel Brod zu haben schuldig und gehalten fenn, als der gemeine Mann jederzeit um fem Geld einkauffen will, damit nicht Mangel et fcheine: Alfo folle benen Land, Becfen und Mil tern, wie bighero, also auch kunftighin vergon net und zugelaffen fenn, alle Sambstag ihr Brod und Meel auf hiefigen Marcf zu bringen, bod daß fie fich zuvor, ben denen von Rathe wegen hierzu Deputirten Berren anmelden, einen ber glaubten Schein ihres ehrlich erlernten Sanbr werche fürzeigen, ben darüber erhaltenen Mard: Zettel, nach angehörter Ordnung denen Stadte Pfanbern und dem Marcfmeister einhandigen, und durch diefelbe ihnen darauf an den Brodi und Meel. Marcften, gewiffe und beständige Stell und Stand affigniren und anweisen laffen, auch fonften der ihnen vorgelefenen Ordnung gemeet fich bezeugen. Da nun deme zuwider jemand handeln, das Brod oder Meel haußiren, oder an ungewöhnlichen Orten, Tagen und Zeiten, den gleichen fail haben und verlauffen wurde, benen foll fold, Brod und Meel abgenommen, confiscit, und in den Hofpital getragen, auch diejenigen Beden und Melber, welche ihr Brod und Diel verhaußiren und verhockeln laffen, jedesmals, fo offt fie beffen überführt, um Funff Gulben ge ftrafft, und hinfuro fein Brod nach bem Geficht, fondern auf die jedesmals gestecte Raitung, und bem

16. Getreide Gandel zu Murnberg. 729

bem Gewicht nach, verkaufft werben. Und bas mit der Getraid: und Brod Kuppelen, auch muth: willigen Verstaigerung nachtrucklich gesteuert. allen Bortheilhafftigkeiten vorgebogen, das Brod und Meel ordentlicher Weiß aufgezogen und ges ichauet, über der geftecften Raitung gehalten, und alfo manniglich, ben Recht und Billigfeit geschüßet und erhalten werden moge, follen hierzu gewiffe Leut bestellet werden, welche auf all und jede hierinn benannte Verbrecher gute Aufsicht, und von der einkommenden Straff, die dann uns nachläßig von benen Berbrechern eingefordert werden folle, jederzeit den dritten Theil zur Ers abhlichkeit und Recompens haben follen.

Weiln auch benebens viel bergleichen unbes rechtigte Beden, Stumpler, Furfauffer, und Gerraid Wucherer, fich um hiefige Stadt einges schleicht, andere aber in etlichen Burger:Deffen (die ju groffen Bachwerck fo wenig qualificire, ale berechtigt fenn, und mithin leichtlichen groffe Reners Brunft und verderbliche Schaden darque entstehen konnen) ihre Bortheilhafftigkeiten gejus det: Als solle solches hiemit ganglichen abge-Schafft, und ben Funff und zwainfig Gulden Straff verbotten, auch fo offt fie vorkoinmen und gerugt murden, fo wol der haußherr, ale der Berbrecher zu bezahlen schuldig fenn. Darnach wife fich Manniglich zu richten, auch vor Schas ben und Machtheil zu huten.

> Decretum in Senatu ben 18. Augusti A. 1700.

17. Verzeichniß und Preise feiner englischer Zinnwaaren ben Christoph Wilh, Marx (*), Zinngiesser zu Nürnberg; vom Juli 1790.

			••••	N.	- 6	, - •		
	,	Seine	glat	te !	Waar	en.	ft.	ft.
T	Caffee	bret n	nit alei	chai	ffteber	idem burd		
_	broch	enem'	Rand	22	Rollian	ig, 17 brei	t. 7	30
_					14 30l		, ,	45
					12 30l			45
	Baser.					ı vecii.		
				Heer	unne.	•	1	50
	Dito,			-	•	•	1 '	30
-	Dito,			•	•	-	1	10
-	Dito,			•	•	-	-	54
-	Dito				-	•	1	20
-		Dite	, flein	er.	4	. •	-	45
-	-	3ucf	erdofe.		•	•	1	8
-	_	Blu	mento	pf.	•	-	1	48
300	-	Dito	, flein	er.	-	-	I	20
Net	-	Dito	,		-	•	I	4
	***	Dito	,	_	-	-	-	50
	Diefe	Caffe	e: und	The	e Rant	ien, Zucker	3	
	Do	fen un	d Blu	men	topfe w	erden auc	6	
						n und mi		
						hången ge		
						tern auf je		
		Gu		-	—	-	_	20
		-	rn ab	P r	-		_	30
		hr bez		• •	_	• •		2,
	1110	he hes	wille.				1	
							10	va:

^(*) S. oben G. 291.

17. Preise engl.Zini	nwaa	ren zu	Mürnl	5. 7	31
				ft.	fr.
1 ovaler Presentirtelle	er mit	Zierrai	then.	1	12
. Zuckerschaale.	-	-	-	-	22
. Dito, kleiner.	-	~	•	-	18
- viereckigter Saulen	leuchte	er mit g	erippter		
Stange.	-	-	•	1	42
Dito, kleiner.	-	-	•	1	29
- Dito, — —	-	- .	-	-	48
- Dito mit glatter (Stang	e und s	Behän:		
gen	-	-	-	I	24
- Dito, kleiner.	-	-	•	1	12
· Auffaz zu diesen L	euchter	n mit	Urmen		
ju zwen Lichterr	1.	-	•	1	30
- Schreibzeug mit	Dinten	: Sti	bs und		
Oblaten: Buch	fe, F	ederrol	jr und		
Glocker.	•	-	-	3	24
- Dito Dito mit	gleicha	uf ste	hendem		
durchbrochnem	Rand.	•	•	4	15
- Dito mit Leuchter	und C	dirm.		5	15
- fleiner Dico.	-	_	-	2	_
- großes vierecfigtes	Dinte	מיווי אווי	Cation.		
Faß mit Behå	naen.	4110	Otteo		
	_			2	_
- ovales Salzfaß mi	it Zieri	rathen.	•	-	24
- rundes Dico.	-	-	-	-	28
· Dito, kleiner.	•	•	- 1	-	15
Gewunden:bla	siate 1	Waar	en:		
*			•		
I Lavoir und Kanne.		•	-	5	-
- Caffeebret.	•	•	•	5	30
- Dito, kleiner.	-	•	•	4	40
- Dito, — —	•	•	-	4	
			1	Ca	fees

732 17. Preise englischer Zinnwaaren

r Caffeekanne. - Dito, kleiner.

- Dito, - -

fl. fr.

1 54

1 Paar

_	2110)				1 4	144
_	Dito, —	-	-	-	1	-
-	Dito,		-	•	1-	-148
_	Milchhafen.	-	•	. •	-	- 58
J	Dito, fleiner.	-	-	-		45
_	Theekanne.	-	-	•	1 1	
	Dito, fleiner.	•	-	•	1	12
_	Dito,	-	•	~	-	- 58
-	Buckerdose.	-	-	•	- 1	1
	Dito, fleiner.		-	•	1	1 .
	Buderauffage.	,	-	***	-	56
-	Dito, fleiner.	-	-	•	-	50
	Prefentirteller.	-	-	•	1	12
_	Dito, fleiner.	-		-	1	-
-	Schwanknapf.	-	-	•	1	8
_	Deckelschuffel.	-	-	-	1	54
٠.	Dito, fleiner.	•	-	-	1	24
	Dito, -	-	-	-	1	10
	Dito,	-	-	-	1	-
	flache Schüssel.	-	-	•	1 2	54
-	Dito, fleiner.	-	-	-	2	-
	Dito,	-	•	-	1	40
-	flacher Teller.	•	-	-	-	52
-	Suppenteller.	•	-	-	-	56
	Salatschaale.	-	-	-		58
_	Dito, fleiner.	•	-	-	-	40
	Dito,	-	-	•	-	34
	Buckerschaale.	-		-	-	20
_	Opferplatigen.	•	•	•	I	15

311 1	Türn	berg.			733
				fl.	řr.
g Paar Opferkanng	en.	-		1	15
. Wenhkessel.	-	-	-	-	45
Barbierbeck.	-	-	, 	1	36
Paar Tafelleucht	er.	-	-	I	36
- Dito, flein	er.	•	-	1	
- Dito, -		-	-	-	56
Paar Schusselleu	chter.	P#	-	I	12
Dito, flein		-	-	-	48
Sandleuchter.	-	•	1	-	22
Dito	-	•	-	-	20
Nachtlampgen.	-	-	-	-	18
Salzfaß	-	-	-	_	18
Dito mit Fachern	und A	Decfel	n.	_	54
Eperbecher.	_	-	-		18
Rammertopf.	•	-	•	1	36
Ordinaire fein	zinne	rne g	glatte		
	aren:				
Caffeetanne.	•	-		2	12
Dito, kleiner.	-	-	- '	1	26
Dito, — —	-	-	-	1	10
Dito, — —	-	•	-	_	54
Dito, —	•	-	-	-	42
Theekanne.	-	-	-	1	24
Dito, fleiner.	-	-	•	1	12
Dito, — —	•	•	-	I	
Dito, — —	•	नं 🖦	-	_	50
Barbierbeck.	•		_		12
Kammertopf.	-	-	-	1	24
Nachtlampgen.	•	-	•	_	15
Campe mit Westell	(,		-	I	20
	7	-	-	ı Pui	

734 17. Preises	ngl.3i	nnwa	arenzu	Můrnb.
				fl. fi
1 Pumplampe.	=	. •	+	3 -
- Borlegloffel.		-	•	- 36
- Dito			-	32

- Dito.
- Dito mit hölzernem Stiel.
- Duzend ff. Eßlöffel.
- — Kinderlöffel.
- — Juckerlöffel.
- — Dito, kleiner.
- Clystiersprüze.
- Dito, fleiner.
- 26
- Dito, fleiner.

- Dito, — -- Halssprüze.

Dito, kleiner.
Dito, — oder
Wundsprüze.

Diese Waaren sind nebst anderer gewöhnlichen

Binnarbeit zu haben, ben

Christoph Wilhelm Mart, Binngiesser in Rurnberg.



hoch.

18. Preise belegter und unbelegter Spiezgel:Gläser, wie solche von der Wirtemzbergischen Spiegelfabrik gegen baare Zahlung im Convent. 24 Guldenfuß, nach dem Englischen oder Rheinländischen Zoll geliefert werden können.

hoch.	breit.	un	bele	gt.	R	eleg	t.
9	7	Fl.	-	27	31.		34
10	7 8	-	_	37	_		48
11	9			52		I	6
12	10	-	I	11	_	1	30
13	11	_	I	45		2	15
14	12	_	1	52		2	24
15	12		2	6	-	2	40
i6	13	-	3 3	34	_	3	16
18	14	-	3	7		4	5
19	15	-	3	18	-	4	12
20	16		4	31	_	5	46
22	17	-	5	39		7	io
23	18	-	O	30		8	15
24	19	-	7	31		9	32
25	19	-	8	40		10	58
26	20		9	36		12	12
27	21		10	44			36
28	21		12	6		15	30
29	22		13	52		-	37
30	23		15	7	-	19	14
31	23		10	45		21	20
32	24	columnia de	18			23	19

736 18. Preise der Spiegel zu Stuttgard.

			-	25.	U	•		ym
hoch.	breit.	u	nbeleg	jt.	8	Selegi	t.	
33	24	31.	- 20	21	Fl.	25	54	
34	25		22	44		28		
35	25	-	25	18		32	10	
36	25		28	28		36	10	
37	25	-	31	34		40	-	
38	26		39	36	-	49	-	
39	27			36		64		
Groff	e Glas	er.						
40	28		52	-		75		
41	28			İ	İ	• •		
Soher		ė	Gir	offa:	1331.8	ifer.		
· zusa	mmen			offe				
	69		55		-	78		
Ċ	70		58		-	18	-	
	71		10	-		84	-	
	72		64	-		87	-	
•	73	-	67	-	-	90	-	
	74	-	70	-		93	-	٠
	75	-	73	-	-	96		
	76	-	76			99		
	77	-	79		-	102		
	78-	-	82		-	105		
	79	-	85		-	108		
. 3	80		88	-		III	-	
	18		91	_		114		
	82		94			117		
	83	_	97	_	-	120		
	84	-	100			123		
	85	-	103			120	_	
	86		106			129		
	87	_	109	_		132	-	
		•	7		ı	-J-1	1	-

506

18. Preise der Spiegel zu Stuttgard. 737

Sobe u. Breite	١			ı		
zusammen.	u	nbele	ge.	Belegt.		
. 88	Fl.	112		31.	135	_
89	-	115		_	138	_
90	-	118	_	-	141	_
91		121	-		144	
92	-	124	-	_	147	
93	-	127			150	
94	!	130			153	
95	-	133		-	150	-
96	-	136	j-		159	
97	-	139	-	_	162	
j 98	1	142	-		165	
99	-	145		-	168	
100		148	-		171	
101	-	151			174	-
102	1	154			177	_
103		157	-	-	180	
104		100			183	
105	-	163			186	
106	-	100		-	189	
107		169			192	
108	-	172			195	
109	-	175			198	-
1110		178		-	201	

Die Abdresse ist:

Bergogl. Spiegel, Sabriken, Comtoir

zu

Stuttgard.

Drittes Stuck.

Una 19.5choi

738 19. Schokolade Preise zu Munchen.

19. Schokolade = Preise in der privile girten Kabrik des Hrn. Selix Sart ter zu München.

n bes Endes gesetten gnadigst privilegirten Chioccolade: Kabrit find nachstehende Chiocco lade: Gattungen um bengesette billigfte Preife zu haben. Das Paquet ju 16 Tafelchen, ie:

a yner	••	~ ~ ~	andarre an	TO CHILL
es zu z	2	uinteln,	und also	zu 28 Loth
Mro.	1	-	1 Fl.	fr.
-	2	-	1 -	8 —
-	3	-	I	15 —
-	4	-	1 2	21 -
-	56	-	1 3	30 —
-	6	-	I 1	42 —
-	7	-	2 -	
		Won ben	feinern	detto:
Mro.	8	-	2 Fl.	30 fr.
	9	-	3	-
-	10	•	3 - 3	0 -
	W	on ben e	rtra feine	n detto:
			-	

4 Fl. 30 fr. Mro. 11 __ I2

Die Paquete von den feinen Gorten von Mro. 8 bis 12 inclusive find baierischen Ge wichts, und mit dem furfürstlich städtischen und dem Fabrique: Wappen bemerket.

Ferners ift in meinem Berlage zu haben: Chioccolade de Santé, das Pfund ju 1 36 40 ft.

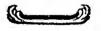
19. Schokolades Preise zu Munchen. 739

40 fr. Cacao-Butter, das Loth ju 30 fr. Cacao-Hulfen, das Pfund zu 16 fr. Detto von Caraque, zu 24 fr. Desgleichen die sogenannte Chioccolade: Würste, Breken und Bussel von jeder Sorte das Loth zu 4 fr.

Wollen sich hiesig oder auswärtige hohe herrschaften, Kauf: und Handelsleute, oder andere Personen von Distinktion in ihren eigenen Häusern von mir bedienen, Banille, Cacao, und andere Jugredienzien benschaffen, eine oder mehrere Riben zu 5 bis 6 Pfund in kleiznen oder größern Täfelchen von Nro. 7 bis 12 (die an Stärke und Güte dem Turiner und spazischen Chioccolade gleich kommt) verfertigen lassen; so stehen hoch: und denselben meine Dienste gegen billige Belohnung zu Befehle; und Freunden, die Zentnerweise zu nehmen bezlieben, werden 10 Gulden pr. Zentner Rabat autordiret.

Felix Hartter,

Wiener Chioccolademacher zu Münschen in der Prangersgaffe im schwarzen Roßl wohnhaft Nro. 231.



20. Gewerbliste von Leipzig von den Jahren 1783 und 1788.

(Aus dem Leipziger Addreß: Post: und Reise Calender. Leipzig. 8.)

	Jahr	1783	Jahr	1788
Namen der Gewerbe.	Meist		Meist	
Apothecker	4	-	4	-
Bader, haben feine herber-				
ge, fondern wenn die Be-				1
fellen das Gefchent erhalten				
fonnen fie hingehen, wohin				
fie wollen		-	3	-
Beckenschläger	3	_	I	-
Becker, haben eine herber:				
ge; beren die wurklich ba=				
den, sind	33	_	33	-
Berlinerblau : und Backfa:			1	
brikanten	1	_	1	-
Beutler, haben eine Berber:				
ge	6	1	4	1
Bildhauer	4	_	1 4	-
Bottcher , haben feine Ser:				ł
berge	19	7	25	4
Branntweinbrenner, beren			1	
Die gangbare Blafen haben	1		i	
find einige	40	-	40	-
Brenhanbrauer	, 1	1	1	-
Buchbinder, mit herberge	20	3	22	4
Buchdrucker	13		12	-
Buchhändler	23		. 20	-
//			Bhi	Hen

	Jahr	1783	Jahr	1788
Namen der Gewerbe.	Meist	Wit.	Meift	Bir.
Buchsenmacher, halten es	-	1		
mit den Schlossern' -	2	_	2	-
Burftenmacher, haben Ser-				
berge	3	1	3	I
Chirurgi und Barbierer in				
der Innung	8	-	9	
auffer der Innung -	4	-	4	_
Corduan : und Lederbereiter,				-
mit Herberge	2		3	-
Cramer Innung:		•		
Consulent	I	-	1	
Cramermeister -	9		9	-
Eramer	271		266	-
Drechsler, mit herberge	10		8	-
Feilenhauer, haben bafelbst			V .	
feine Innung, sondern die				
Lade ist in Dresden -	2	-	2	_
Feuermauerkehrer, mit Ber=				
berge	5	-	5	-
Figur : und Formenschneiber	I	-	1	-
Fischer, mit Herberge -	14	2	14	2
Fleckausniacher	2		2	-
Fleischhauer, mit Herberge	26	2	26	1
Beigen : und Lautenmacher	2	-	1	-
Glaser, mit Herberge -	11	1	I 2	-
Glas: Stein: und Wappen:			1	
schneider	I		I	
Goldarbeiter	15	_	16	-
Gold: und Silberdrathzie:				
her	4		41	
A a	a 3	*	G	iold:

744 201 800000011100			·9•	
	Jahr			
Namen der Gewerbe.	Meist	Wit.	Meist	Bit.
Gold; und Gilberplattner,				
wie auch Gold: und Gil:				}
ber : Spinner. Die Golo:				1
n. Silberdrathzieher, Platt:		Ì		1
ner und Spinner halten es				
mit einander, und haben		1		
eine herberge. Es find ih-	11	ì		
rer zufammen	25	-	22	-
Gold : und Gilberscheiber	I	-	I	-
Gold : und Silberschläger	2	-	2	-
Burtler, mit Serberge -	4	-	4	-
Holzwaarenhandler -	_	-	I	-
Softien : und Oblatenbacker	1	-	1	-
hutmacher, mit herberge	6	-	4	3
Instrument: und Pfeiffen:		!		
macher	2	-	4	
Kammmacher, mit herberge		2	3	3
Karpfen: und Fischhandler	2	-	2	-
Kartenmahler, haben feine				
Innung	3		4	-
so auch Spielkarten.	1			
Kausmannschaft:				
Handlungs : Consulent	I	-	1	-
Handlungs : Deputirte	9	-	9	_
Kauf und Handelsherren		-	131	
franzosische – –	19	_	22	-
italianische	14	-	12	-
Kirschner, mit herberge	64	5	64	3
Klempner oder Klipper, mit	1			
Herberge	12	I	9	1

Knopf

	Jahr	1783	Jahr	1788
Namen der Gewerbe.	Meist	Bit.	Meist	Wit.
Knopfmacher, haben keine In-				
nung; es sind ihrer einige	30	-	30	-
Korbmacher, mit Berberge	7	1	8	I
Kunst : Luft : und andere				
Gärtner	²⁷ 5	-	37	-
Rupferdrucker		-	5	
Aupferschmiede, haben feine				
herberge, sondern die Gefel-				
len bleiben ben dem Meister,				
zu welchem sie kommen, und				
erhalten ihr Geschenk -	5 4	1.	6	-
Kupserstecher		_	7	_
kaboranten und Chymici	2	-	2	_
lactiver	1	-	_	
Langmesserschmiede, mit Her-				
berge	3	I	3	
Lein: und Zeugweber, mit				
herberge	10	2	10	I
lohgerber, mit Herberge	25	3	24	3
kohmühlen	1	_		
Mäckler oder Sensale -	13	_	II	
Mahler	13		II	
Maurer, mit Herberge -	5		5	
Mefferschniede, mit Herberge	5 7 4	1	. 7	I
Müller, ohne Herberge -	4	-	4	ī
Nadler, mit Herberge -	5	I	4	1
Nagelschmiede, ohne Her= berge				
Orgelbauer	2		2 2	
Papierfabriken, gefärbte	3 2		1 2	
subicilubriteit, delutote	1 2		1 2	1

744 20. Gewerbliste von Leipzig.

Die seit 1755 etablirte bunte Papierfabrif, von allen Sorten Cattun : marmorirten und die versen turfischen Papieren ift ben dem Eramer, Hrn. Gottfr. Phil. Wilhelm, auf der Peteres ftraffe, im Weinstocke, auzutreffen.

Die fonft im Schloffe Pleiffenburg, jest im goldnen Bar befindliche Breitfopfische gefarbte und bunte Papierfabrif liefert ale Gorten von glatten Taffent=, alle Arten den natürlichen Marmor nachahmenden, zu Anstapezierung ber 3im mer anzuwendenden, auch ordinaren turfifden und fogenannten herrnhutifchen bunten Papieren, davon ber Buchhalter der Spielkartenfabrif fi. Balth. Gottlieb Beck, Mufterbucher und Preise euranten von 15 biverfen Gorten, und auf 200 verschiedene Muster, vorzeigt und ausgiebt, auch Bestellungen annimmt. Diefe Fabrit liefert auch Papiertapeten in Rollen nach dem neuesten Geschmade, davon fo wel, als von bem Ge brauche der Marmorpapiere Proben gezeigt wer ben, f. Tapeten.

· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·				
Mamen der Gewerbe.	Jahr Meist			
Pergamentmacher, ohne Ser-		12011.	Sucerit	2011
berge	4	_	3	_
Peruckenniacher	103	3	103	5
Petfchier : und Stempel:			,	_
Posamentirer und Porten:				
wirker, mit Gerberge -	14	3	13	4
Rappeemuhlenmacher -	2		2	
Riemer, mit Herberge -	8		7	I
			H	oth

Seidenr

	1 Tabr	1783	Jahr :	1783
Mamen der Gewerbe.		Wit.		
Roth: und Glockengieffer	1	1	1	
mit herberge	2	3	2	3
Gagefdmiede, mit Berberg	1e 8	-	5	3
Sammetmacher, haben fe	i=			J
ne Innung	4	-	5	-
Sattler, mit herberge -	11	-	13	-
Schieferdecker	1	-	1	
Schleiffer und Polirer, he	a=			
ben herberge, und halte	211			
es mit den Mefferschmiede		_	3	-
Schlosser, mit herberge	29	3		I
Mit diesen halten es:	r) (
die Sporer, 2) die Bild	b=			
fen: und 3) die Windenm	a=			
der.		1		
Schmiede, mit herberge	12	_	10	-
Schneider, mit Berberge	296	40	318	48
Shon: Kunst: und Wai	ð:	1.	13.0	70
Farber; mit Herberge	. 3	-	4	
Schriftgiesser	2		2	
Die BreitkopfischeSchris	īt= i			
giefferen am alten Re			1	
markte, im goldnen Bå	r,			
giebt von ihren Schrift				
ein Berzeichnis und Prei				
currant aus.	!			
Schuhmacher, mit Berber	ge 186	1 25	186	38
Schwarz: und Bon:Farbi	er,	-		30
mit Herberge		2 -	- 2	-
Geidenfarber		2 -	- 1	-
	ıa 5	•	(C)	·
41 (. 4 2		9	eidens

	Jahr	1783	Jahr	1788
Mamen der Gewerbe.	Meist	Wit.	Meist	Wit.
Seidenstrumpf: Fabrikanten	2		I	_
Seidenstrumpfwirker -	2	_	2	-
Geifensieder, mit Serberge	13	_	14	-
Geiler, mit herberge -	16	5	15	I
Spielkartenfabriken -	2	-	2	-

Die erfte Spielkartenfabrik zu Leipzig hat Br. Pet. Fr. Ulrich im J. 1768 auf ber Pleiffenburg, in ber vormaligen Mungftube, et-Es werden Nachrichten und Preiscur: rante von allen Sorten deutschen , frangblischen und Zaraf : auch allen übrigen ordinaren und extra feinen Spielfarten ausgegeben und in den billigsten Preisen verkauft. Gegenwartig besigt fie fein Cohn, Sr. Phil. Fr. Ulrich, auf dem Rans ftabter : Steinwege, in Brn. Baumeifter Mar, tens Saufe, und fabrigirt alle in feines Baters ehemaligen Fabrif verfertigte Gorten Rarten, in gleicher Feine und Gute, besonders mit die versen und schonen Inventionen, wie auch ver: · fciedene neue Gefellschafts = Unterhaltungen, und hat die billigsten Preife. Die Bude ift auf ber Peteroftraffe, im Sohmannifchen Durchgange.

Die zwente hat seit 1770 ihren Anfang, und war sonst auf der Pleissenburg; im Jahre 1779 aber wurde sie in den goldenen Bar verlegt, und seit dem J. 1783 ist ihr ehemaliger Bucht halter, der Kausmann Hr. Balth. Gottl. Beck ihr Eigenthumer, welcher sie auf die Ritterstrasse in Adlers Haus verlegt hat. Der Verkauf der Karten aber geschieht in seinem Gewölbe im Botte cher

chergäßchen, unter D. Schachers haus, woselbst auch die Preiscurranten ausgegeben wersten. Im J. 1783 wurden daselbst 35 Sorten Karten verfertigt. Diese Fabrik zeichnet sich, wie immer, doch vorzüglich jezt, so wol durch die Mannigkaltigkeit der Sorten, als auch durch die Güte der Waaren, die sie liefert, rühmslichst aus.

	Jahr	1783	Jahr	1788
Namen der Gewerbe.	Meist	Wit.	Meis	Wit.
Sporer, halt es mit den				
Schlossern –	I		- I	
Starkenfabrikanten -	2		2	-
Stärkenhändler -	1	-	3	
Stein: und Wappenschneis				4
der	I		1	
Strumpfstricker und Baret:				
macher, mit Herberge	6	1	6	Ì
Strumpfwirker, mit Ber=				
berge – –	45	3	50	3
Laschner, mit Herberge	5	3 2	4	3,
Lapetenfabriken -	I	_	1	

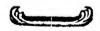
Die Breitkopfsche bunte Papierfabrik, im goldnen Bar, liefert verschiedene Arten Papierstapeten; theils von Papier, das allen natürslichen Marmor nachahmt, zu Studen und Saslons, nach gegebenen Mustern, theils in fertisgen Rollen nach neuestem Geschmack zu meublisren, in Nachahmung seidener, glatter oder gesblümter seidener Zeuge, mit Einfassungen à la grec, und dgl.; serner ganze Lambris zu Immern. Muster davon sind in der Fabrik zu sehen.

.~	Jahr			
Namen der Gewerbe.	Meist	Wit.	Meift	Bit.
Tapezierer	7		7	_
Tischler, mit herberge	34	4	32	5
Topfer, mit herberge	7	-	7	-
Tuchbereiter, mit herberge	4	-	4	-
Tuchmacher, mit Herberge	4	2	6	Į
Tuchscheerer, beren Serberge				
mechselsmeise von einem				
Meister zum andern geht	5	-	4	
Uhrgehaus: und Maschinen:				,
fabrikant, wie auch Uhr:				
macher (welcher nicht nur				
allerhand groffe und fleine				
Uhren verkauft, sondern				
auch alle Arten von Uhrge-				
hånsen, Maschinen und				
Instrumente verfertigt und				
reparirt.)	I	-	I	_
Chursurstl. Sachsische Hof:				
uhrmacher -	3		2	
Uhrmacher (Klein: u. Groß:)				
mit Innung und Herberge	5	-	6	_
Machsleinwandfabrikanten				
und Händler -	10	_	9	_
Magner, mit herberge	4	-	4	_
Beisgerber , mit herberge	3	ī	4	
Windenmacher, haltens mit				
ben Schloffern, und haben				
Herberge	2		1	

Wirthe:

20. Gewerbliste von Leipzig. 749

	Jahr	1783	Jahr :	1788
Namen der Gewerbe.	Meist			
Birthe:				
1) offentliche Weinschen:				
fen	17		17	-
2) offentliche Gasthofe	26	_	30	-
3) Speisewirthe -	21		22	
4) Bierschenken -	27	-	26	
5) Koche	I		1	-
6) offentliche Caffeeschen:				
fen – –	10	_	11	-
Zahnarzt – –	I	_	1	-
Zimmermeister, mit Ser=				
berge – –	7	_	7	
Binngiesser, mit Herberge	9	1	10	2
Zinn: und Gilberplatten:				
Knopfgiesser, ohne Hers				
berge – –	4		2	I
Bobelfarber, haben keine				
Innung	2	-	2	



750 21. Melissantes historisch. Zandbuch

21. Gemuths vergnügendes historisches

Handbuch für Bürger und Bauern, in welchem in Form eines kurzgefaßten historischen Lexici von allerlen Ständen, Künsten, Handwerker und Wissenschaften, deren Urhebern und Erfindungen kurze Nachricht ertheilet wird von Melisantes. Franckfurth und Leipzig 1744.

8.992 Seiten, und 14 Seiten

Worbericht. Quch dieses Werk gehört zu benjenigen, wells de nicht so sehr bekannt find, weder unter ben

Auch dieses Werk gehört zu benjenigen, welche nicht so sehr bekannt sind, weder unter den Technologen, noch unter den allgemeinen Bir kerkennern (*). — Der eigentliche Namen des Verfassers ist Johann Gottsried Gregorius, von Toba in Thüringen gebürtig, welcher um das Jahr 1719 zu Siegelbach und Trostdorf, und nachher zu Dornheim ben Arnstadt Pfarrer war. Er gab sehr viele Werke heraus, und zwar dis zum Jahre 1712 unter dem Namen Melissantes; allein alle seine Schristen, meisten historischen, geographischen, genealogischen, antiquarischen ze. Inhalts, sind stücktige und sehr sehlerhasse Compilationen. Von der selben

^(*) So ist es z. B. auch nicht angezeigt in: Joh. Ebristoph Udelung's Fortsetzung und Ergän zungen zu Ebristian Gottlieb Jöchert's all gemeinen Gelehrten : Lerico. Ilr Band. Leipzig. 1787.4. S. 1599-1600.

felben Beschaffenheit ift auch gegenwärtiges Werk, in alphabetischer Ordnung, meistens ohne Anzeige ber Quellen, bearbeitet; demobn: geachtet aber findet man auch in demfelben man: de neue technologische Bemerkungen, und besonders Bentrage jur Kunftgeschichte, die frenlich nur mit gehoriger Borficht ju gebrauchen find.

Folgende Unzeige des Inhalts beweist das sonderbare Gemisch dieses Werks. 21berglau: bige Leute S. 1-5. Aberglaube S.5-8. Abformung und Abdruckung der Muns gen und Medaillen (nemlich in Gips, mit hangblase und Staniol) G. 8-12. Abgots terey S. 12-19. Academia S. 20-22. 21cfer S. 22-23. Acter Gottes S. 23-26. Uckers bau G. 26-29. Actermann oder Acterleute 6. 29-32. 21del G. 33-36. Edelleute 6. 36-46. Advocat G. 47-54. 21ffter Re: der S. 55-56. Alchymia S. 56-63. Al-coran S. 64-67. 211p, satein. Ephialtes S. 67-72. 21ster S. 73-78. 21ste Leute 6.78-83. Alters Beschwerlichkeiten G. 84-92. Ammen S. 92-97. Amulet S. 97-100. Apothefer S. 100-103. Ba: der, Badstuben S. 103-107. Banco S. 107-109. Barbier S. 109-112. Balls Spiel S. 112-116. Barchent: Weber 6.116-118. Bauer S. 118-125. Baue meister S. 125-127. Becker S. 127-129. Begräbnisse S. 129-138. Bergleute S. 139 - 147. Berg: Manner Arbeit S. 147-159. Berg: Kunsten S. 159-160. Berg: Werke S. 160-193. Bibel: Leser

S. 193-217. Bier Brauer S. 217-231. Brevban G. 231 - 234. Bildhauer, Bilds schniger S. 235-241. Zuchbinder S. 241 - 251. Buchdrucker G. 251 - 266. Buch : Sandler S. 267.-281. Buchsen Schmidt, Buchfen: Macher, Buchfens Schäffter S. 283-292. Burger S. 292-299. Burften: Binder G. 299-306. Cabi bala, Cabbalisten S. 307-312. Caleni der G. 312-320. Calenderschreiber G. 320-327. Coffe-Zandlung G. 327-333. Comodianten S. 333 - 335. Comodien Schreiber S. 336-340. Dach: Decker G. 340-342. Destillirer oder Laboranien G. 343-344. Drecheler oder Dreher G. 344-350. Duelle, Duellanten G. 350-359. Edel gestein: Schneider, und Belgesteine G. 360-378. Sarber S. 379-387. Schwarts voer Schlecht: Sarber S. 380-382. Zunst Weyd: und Schon: Farber S. 382-387. Saß: Binder oder Botticher, auch Ruffer S. 388-393. Sechter und Sechtmeister G. 393-390. Senftermacher oder Blafer 6. 397-399. Sischeren und Sischer G. 309 - 403. Sestmacher; oder Passauer, Kunst S. 403 - 408. Slache: Arbeit S. 408-413. Flaschner, Spengler G. 413. Subr 416. Sleischhauer S. 416-418. leute und Kutscher G. 418-422. Gar Roche S. 422-424. Bartner S. 425. Glass 429. Bast: Wirth S. 429-440. Macher und Glas: Butten, Glafer. S 440

440 - 449. Glocken: Gieffer S. 450-457. Blude: Spieler, Gauckel: Spieler, Ries men: Stecher S. 458-467. Goldschmied S. 467 - 473. Gürtler S. 473 - 476. gandschubinacher, Beutler S. 476-478. gandwerker Lob insgemein S. 479-495. geren , Geren : Meister G. 495-532. zirten, Schäfer S. 533 - 550. Zußechmidt S. 550 - 554. Zutmacher S. 554 - 557. Jägerey S. 558 - 592. Jmmen: oder Bienen: Warter G. 592-609. Ingenieur : oder Befestigungs: Runft 6. 610-627. Kamm-Macher G. 627-630. Anopf:Macher S. 630-632. Rupfe fre Schmiede S. 633-637. Aupffer: Ste der S. 637-640. Zurschner S. 640-652. Auchen: und Brod: Becker S. 652-659. Leinweber S. 659 - 664. Loh: Gerber S. 664 - 668. Mahler und Gemählde S. 608-690. Meffer Schmiede S. 690-704. Menger, Sleischtracker, Wurstmacher &. 705-708, Muller, Miblen G. 708-723. Musica, Musikanten S. 723-742. Madler S. 742-747. Matherin, Stickes rin S. 747-751. Magel: Schmiede S. 752-753. Organisten S. 753-757. Or: gelbauer S. 757-706. Pachter S. 766-777. Papiermacher und Papiermacherey 6.777-799. Parnquenmacher oder Peru-Amer S. 799 - 802. Pergamentmacher, Pergamen S. 803 - 808. Pitschierstecher S. 808 - 819. Porcellain: Fabricanten und Drittes Stück. 366 Fabrie

Fabriquen S. 819-825. Posementirer, Bortenwirker S. 825 - 828. Quacksalber, Marckschreyer, Storger S. 829 - 833. Rattenfänger, Cammer: Jäger S. 833-Rechen: Meister, Rechen: Zunit S. 837-840. Riemer S. 841-842. Sat telmacher, Sattler S. 843-845. Scharffe und Machrichter S. 845 - 856. Schlösser, Alein: Schmiede S. 856 - 858. Schmals kalder Bern: und Stahlwerk S. 858-861. Schneider G. 862-872. Schreiber, Schrei: be: Runst S. 873-886. Schuster ober Schumacher S. 887-892. Schiefer: De der S. 892-893. Seide, Seiden: Würs mer und Manusacturen S. 894-913. Seife fen : Sieder und Licht : Zieher S. 914-915. Seiler S. 915-916. Steinhauer, Stein meren S. 916-920. Stempelschneider S. 920-923. Strumpf: Fabricanten S. 923-926. Tischer, Schreiner S. 926-929. Topfer oder Zafner S. 929-935. Tuch macher S. 935-940. Tuchscheerer S. 940-941. Tuncher, Weiß: Binder G. 941-942. Uhrmacher S. 943-950. Wagner, Rade: und Gestellmacher S. 950-954 Weber, Barchet: Weber S. 954. Weiß gerber S. 954-957. Zauberer, Zauber Runfte S. 957-981. Biegel: und Rall: Brenner, Ziegelstreicher, Gips: Macher S. 981 - 988. 3immer : Leuce, 3immer mann S. 988-991. 3inn : Gieffer S. 991. 992.

22. Schriften vom Porcellanmachen, nach chronologischer Ordnung (*).

- 1599. Von der Porzellanmacheren in Sina = Hugon Linschoti Navigatio in orientem. Pars l. Francosurti. 1599. solio. Cap. 23. *
- 1612. De Procellanis Guidonis Pancirolli nova reperta five rerum memorabilium recens inventarum & veteribus incognitarum, Liber II; ex Italico Latiné redditus, & commentariis illustratus ab Henr. Salmuth; editio tertia. Ambergæ, 1612. 8. ©. 141-257.
- 1665. An intimation of a way, found in Europa, by Sr. Septalio, a Canon of Millan, to make goot China-dishes Philosophical Transactions for 1665 and 1666. Nro. 7. S. 127. ff. *
- 1667. Porcellana vasa, unde & quomodo conficiantur = Athanas. Kircheri China illustrata. Amsterdam. 1667. solio. Pars IV. S. 208. *
- 1668. Porcellanen von Jaspis Erasmi Francisci Oft: und West: Indischer, wie auch Sienessicher Lust: und Stats: Garten. Rürn: berg. 1668. solio mit Kupfern. S. 1236-1238.

2566 2

Wie

^(*) Alle mit einem * bezeichneten Schriften habe ich felbft nachzusehen nicht Gelegenheit gehabt.

Wie die Porcellanen in Sina gemacht wert den = Erasmi Francisci Oft; und West Indischer Lust; und Stats; Garten. Mürn; berg. 1068. folio mit Kupf. S. 1151-1156; und 1652-1653.

- 1669. Bom Porcelan Joh. Menhof's Gesandschaft der Ostindischen Gesellschaft, zwente verbess. Ausgabe. Amsterdam. 1669. folio mit Kups. S. 95-96; und 112-113.
- 1670. Porcellan der Japaner und Sineser = 21rnold Montanus denkwürdige Gesandts schaften der Mindischen Geselschaft in den Vereinigten Niederlandern an unterschiedliche Kenser von Japan. Amsterdam. 1670. solio, mit Kupfern. S. 393-394.
- 1685. Die Porcellain: Erde = E. G. Happelii grössester Denkwürdigkeiten der Welt, oder relationes curiosæ. Ilr. Theil. Frankfurt und Leipzig. 1685. 4. S. 124-126.
- 1696. De terra, ex qua porcellana vasa conficiuntur = foh. Zuhn Specul. physic. math. historic. Norimbergæ. 1696. folio. S. 24. st. *
- 1697. De l'art de la verrerie, ou l'on aprend à faire le verd, le crystal & l'émail; la maniere de faire les Perles, les pierres précieuses, la porcelaine, & les miroires; la methode de peindre sur la verre en émail; de tirer des couleurs des metaux, herbes & fleurs. Ouvrage

rempli

rempli de plusieurs secrets & curiosités, inconnus jusqu' à present; par M. Hau-dicquer de Blancourt. Paris. 1697.12. *

- 1708. Porcellan = Paul Jac. Marbergers neu: eroffnetes Kauffmanns: Magazin. Hamburg. 1708. 8. S. 989.
- 1717. L'art de faire la Porcelaine, tiré du Pere d' Entrecolles, Missionaire de la Chine = Mémoir. de Trev. 1717. Janv: ©. 39-89.

L'art de faire la Porcelaine, tiré du Pere d'Entrecolles. Missionaire de la Chine = Journal des Sçavans. 1717. Off. S. 399-453.*

- 1717. Vom Chinesischen Porcelain Peter Pomet aufrichtiger Materialist und Specestens Händler, aus dem Franzos. übers. Leipsig. 1717. solio. S. 881-882.
 - De arte parandi vasa porcellanica, extrastum ex litteris Patris d'Entrecolles, Missionarii Chinensis, & insertis Diarii Trivultini = Asta Medicor. Berolinens. Decad. I. Vol. 3. ©. 37-38.

Neue Entdeckung der Chinesischen Porzellan: Manufactur = Zweyter Versuch der Bres: lauer Sammlungen. 1717. S. 242-249. *

1723. Joh. Christ. Kundmann's Nachricht von der Porzellanfabrique in Coppenhagen = Breslauer Sammlungen. XXVIr. Verssuch. 1723. Ochob. Cl. IV. art. 7. *

B66 3

1724. Pour dorer sur de la sayance, crissal, verre & porcelaine = Secrets concernant les arts & metiers, nouvelle edition, revie, corrigée & considerablement augmentée, Tom.

1; à Rouen. 1724. 8. S. 431-432.

1727. Porcelan = Joh. Zübner's curieuses und reales Natur: Kunst: Berg: Gewerch: und Handlungs: Lexicon; 5tc Aussage Leipzig. 1727. 8. S. 1484-1485. Idée generale des differentes manieres, dont on peut saire la Porcelaine, &

quelles sont les veritables matieres de celles de la Chine, par M. de Reaumur = Mémoires de l'Academie roy. des Scients de Paris pour l'année 1727. S. 185-203.*

1729. Second Mémoire sur la Porcelaine; ou suite des principes, qui doivent con-

- duire dans la composition des Porcelaines de dissérents genres; & qui établissent le caractère des Matières fondantes qu'on peut choisir pour tenir lieu de celles qu'on y embloye à la Chine, par Mr. de Reaumur Mémoires de l'Academie 1019 des Sciences des Paris, pour l'année 1729.
- 1735. Porcelaine de la Chine = Du Halde description de la Chine. Tome II. Paris. 1735. sol. ©. 434-472. *

G. 325 - 344.

1737. Von Bereitung des Sinesischen Porcell fains, wie auch von denen Porcellain: Fabriquen in Wien, Dregden, St. Clou.

ben

ben Paris und andern Orten mehr = Joh. Christ. Kundmann's Rariora naturæ & artis, item in re medica, oder Seltenheisten der Natur und Kunst des Kundmannisschen Naturalien: Cabinets. Breklau und Leipzig. 1737. folio mit Aupfern. S. 635-642.

1739. Porcellana, Saccharum, Cochenilla an nota veteribus? = Geo. Matth. Bose Otia Wittembergensia critico-physica, Resp. Henr. de Lengerchen. Wittembergæ. 1739. 4. Cap. 3. *

Art de faire une nouvelle espece de Porcelaine par des moyens extrémement simples & faciles, ou de transforme le verre en Porcelaine, par Mr. de Reaumur = Mémoires de l'Academie des Sciences de Paris, pour l'année 1739. ©. 370-388.*

- 1741. Von der Porzellanmacheren in Sina = Geo. Everh. Rumphii Amboinische Raritätenkammer. IIIr. Band. S. 234. sf. *
- 1743. De Porcellana persica = Lettres de critique, de litterature, d'histoire &c. écrites à divers savans de l'Europe, par seu Mr. Gisbert. Cuper, publiées sur les originaux, par Mr. de B***; à Amsterdam. 1743. 4. ©. 298. *
- 1744. Das schöne Porcellein: Glaß zu bereiten, wodurch man auch alle undurchsichtige Farben, so schön als man fast selber will, machen und præsentiren kann = Joh. Kunckelii Ars vitraria experimentalis, oder vollkommene Bbb 4

Glasmacher: Kunst, britte vermehrte Goition. Nurnberg. 1744. 4. mit Rupfern. S. 57+59. Porcellgin: Fabricanten und Fabriquen = Melissantes (Joh. Boetf. Gregorius) gemuthsvergnügendes historisches Hand: Bugfür Bürger und Bauern. Frankfurth und Leipe

1747. Porcelainfabrique zu Jao-tcheou-fon in China — Joh. Bapt. du Salde aussuhr liche Beschreibung des chinesischen Reichs und der grossen Tartaren, aus dem Französ, übers. Ir. Theil. Rostock. 1747. 4. S. 160.

ig. 1744. 8. G. 819-825.

Kunst, durch ganz geringe und leichte Mittleine neue Art Porcellan zu machen, oder das schlechteste Glas in Porcellan zu verwandeln von dem Hrn. von Reaumur — Hamburgisches Magazin. IIr. Band. Hamburg. 1747. 8. S. 68-95.

1748. Von dem Chinesischen Porcelain und den daraus versertigten mancherlen Gefässen = Joh. Zapt. du Zalde Beschreibung des chines. Reichs 2c. Itr. Theil. Rostock. 1748.
4. S. 113; und 209-249.

Porcellain - Erde zu Esterlein ben Annaberg = (Grundig's) neue Versuche nüblicher Sammlungen zur Natur; und Kunft: Ge

schichte, sonderlich von Ober: Sachsen. Ik. Theil. Schneeberg. 1748. 8. S. 101.

1749. Chinesisches Porcellan = Allgemeine Sistorie der Reisen zu Wasser und Land

De;

de; oder Sammlung aller Reisebeschreisbungen, aus dem Englischen übersetzt. Vr. Band. Leipzig. 1749. 4. mit Ruspfern. S. 243. 248. 254. 488.

1750. Verfertigung des chinesischen Porcellans = Allgem, Zistorie der Reis. zu Wasser und Lande. Vlr. Band. Leipzig. 1750. 4. 6. 47.54.182; und 250-275.

Porcellan in Tingui = Allgem. Zist. der Reis. 3u Wasser und Lande, VIII. Band. Leipzig. 1750. 4. S. 468.

Porcellain - Fabrique, nach Schhäscher Art in Frankreich = (Grundig's) Samms lungen zur Natur; und Kunst: Geschichte, sonderlich von Ober: Sachken. XIVr. Theil. Schneeberg. 1750. 8. S. 108-111.

(Joh. Zeinr. Port) das entdeckte Geheim: niß des achten Porcelains, sowohl des Chipuesischen als Sachhischen, von einem Besitzer dieses Geheimnisses. Berlin. 1750. 4. 16 Seiten.

1751. Nachricht von einer besonders schönen Porcellan: Erde, welche vor kurzem in dem Herzogthum Würtemberg entdeckt worden = Seiekta physico-oeconomica, oder angenehrme und nügliche Sammlungen von als lerhand zur Naturforschung und Zaues haltunges Kunst gehörigen Begebens beiten 2c. lr. Band. Stuttgart. 1751. 8. ©: 363.-368.

Bon dem Porcelain der Alten = Gentle. man's Magazine for Jun. 1751. *

- 1751. Von dem Porcelain der Alten = Physicitalische Belustigungen. Ir. Band. Berstin. 1751. 8. S. 463-466.
- 1752. Chinesisches Porcelain = Berckenmeyer's Fortsesung des curieusen Antiquarii. Hamburg. 1752. 8. S. 187. 193. 218 und 331. Art de la verrerie de Neri, Merret & Kunkel, auquel on ajouté le Secret des vraies Porcelaines de la Chine & de Saxe, traduits de l'allemand. Paris. 1752. 4.

Porcellain: Erde ben Berlin — (Grundig's) Sammlungen zur Natur: und Kunst: Geschichte, sonderlich von Ober: Sachsen. XXIII. Theil. Schneeberg. 1752. 8. S. 898-899.

J. S. S. Borschlag zur Erleichterung der Porzellan: Töpfer: und Ziegelarbeiten = Berliner wöchentliche Relation der merkwürdigsten Sachen aus dem Reiche der Natur, der Staaten und der Wissenschaften, vom Jahre 1752.8. S. 60.60. 108-111. 169-171. 265-267.

1753. Porcellain: Fabriquen in Frankreich = (Grundig's) Sammlungen zur Natur: und Kunst Geschichte, sonderlich von Ober Sachsten. XXVIIIr. Theil. Schneeberg. 1753. 8. S. 300. 301.

Thomas Blixenstierna Beschreibung einer gelben Glasur auf Porzellan und Thongesäße — der Königl. Schwedisch. Akademie der Wissensch. Abhandlungen, aus dem Schwed. übers. von Abrah. Gotth. Kästener. IXr. Band. Hamburg. 1753. 8. S. 75-76.

Vom japanischen Porcellan — Allgem. Zist. der Reisen zu Wasser und Lande. Alr. Band. Leipzig. 1753. 4. S. 513; und 680-681.

- 1753. Anmerkungen über (Pott's) entdecktes Geheimniß des achten Porcelains, sowohl des Chinesischen, als Sachsischen, von eis nem Besiger dieses Geheimnisses, Berlin, 1750.4. = (Grundig's) Sammlungen zur Naturs und Kunst: Geschichte, sonderlich von Ober: Sachsen. XXVIIIr. Theil. Schnees berg. 1753. 8. S. 368-372.
- 1754. Avis interessant pour tous les Chess des Manusactures de Porcelaines, Terres d'Angleterre, Fayence &c. concernant un nouveau sour, imaginé par Mr. Goyon de la Plombanye, dans lequel la chaleur se distribue également dans toutes ses parties = Nouvellisse oecon. & litter. Tom. II. 1754. Sept. & OA. S. 109. sf. *
- 1755. Colles pour les Cristaux, Porcelaines & autres vaisseaux rompus = La nouvelle maison rustique ou économie generale de tous

tous les biens de campagne, par M

Tome II. Paris 1755. 4. mit Zupfern, S 991-992.
Rurze Beschreibung und Vergleichung bei Hornberger weissen Vorzellanerde mit der Er

Kurze Beschreibung und Vergleichung ben Hornberger weissen Porzellanerde mit der Erd von Merviel in Frankreich, nebst der Antzeige eines bessern und mehrern Gebraucht der ersteren — Stuttgarder physikalisch dkonomische Realzeitung, oder gemein, müzliche Wochenschrift, vom Jahre 1755.

Extrait des Mémoires de Mr. Reaumur sur la Porcelaine — Mercure Danois, 1755, Janv. S. 130-136. *

46. Stuck. *

1755. Extrait des Mémoires de Mr. Reaumur sur la Porcelaine — Nouvellisse occenom. & litter. Tom. VIII. 1755. Sept. & OA. S. 84-87.

1756. Was Petuntse (zum chinestschen Powcellan) ist, entdeckt von Zenr. Th. Schesser = der Rönigl. Schwed. 21kad. der Wiss. 21bhandlungen. XVr. 23and. Zamburg und Leipzig. 1756. 8. S. 223-226.

Hrn. von Raumur Nachricht vom Porzellan = Greifswalder Beyträge aus der Sittenlehre, den schönen Wissenschaften und der Zaushaltungskunft. 1756.

4. S. 49 - 51. *
Bon Verbesserung der Porcelain: Mahleren

— Frankliche Sammlungen von 2111

— Irmittliche Outuntungen von am

merkungen aus der Maturlehre, Arzneys gelahrtheit, Oekonomie 20. 1r. Band. Mirnhern, 1756, 8, S. 248-249.

Nurnberg. 1756. 8. S. 348-349. Bestandtheile des ächten Porcelans = Frans kische Sammlungen. Ir. Zand. Nurns berg. 1756. 8. S. 407-408.

1757. Mémoire sur la manufacture de Porcellaine de Vincennes, transportée à Seve

cellaine de Vincennes, transportée à Seve = Nouvellisse oecon. & litter. Tom. XVII. 1757. Mars & Avr. &. 85. ff. *

1758. J. S. S. Vorschlag zur Erleichterung der Porcellain: Töpfer: und Ziegelarbeiten = Physikalisch: dkonomische Auszüge aus den neuesten und besten Schriften,

die zur Maturlehre, Zaushaltungskunst w. gehören, mit Anmerkungen und Zustagen. Ir. Band. Stutgart 1758. 8. S.

398-412.

1759. Anfangsgründe der Emaillir: Kunst = Physikalisch & Sconomische Auszüge 2c. Ur. Band. Stutgart. 1759. 8. S. 337-367.

R. Beantwortung der in dem 83. Stücke der Benträge vorgelegten Frage: woher das sogenannte Krack; oder Kraak; Porzellain diesen Namen führe? — Hannoverische Beyträge zum Nuzen und Vergnügen, vom Jahre 1759. Zannover, 1759. 4. S.

1549 - 1552. 1762. Porcelaine = Dictionnaire du Citoyen, ou abregé historique, theorique, & pratique

du Commerce. Tom. II. Amsterdam. 1762.8 G. 136-141.

Porcelan = Joh. Zubner's curieuses und reales Natur: Runft: Berg: Gewerch und Handlungs : Lexicon; neue verben Auflage von Geo. Zeinr. Binden. Leipzig 1762. 8. 6. 1624-1625.

1763. Porcellan = G. Chr. Bohne neuen öffnetes Waarenlager. Hamburg. 1763. & S. 692 · 695.

Berfertigung bes dinesischen Porcellans Physikalische ökonomische Muezuge u Vr. 23and. Stutgart. 1763. G. 502-513

1764. Extrait des Registres de l'Acad. roy. d. Sc. du 18. Août 1764, contenant la temoignage des Commissaires sur la de couverte de la veritable Porcellaine de Japon, par Mr. le Comte de Lauragais Mercure de France. 1764. Sept. S. 183 193. *

Die Porcelaufabrike = Joh. Sam. 3d Ien's Wertstatte ber heutigen Runfte. Ilk Theil. Brandenburg und Beipzig. 1764. 4 mit Rupfern. G. 166-172.

1765. Memoire lû à l'Academie des Sci ences, contenant l'histoire de la décou verte faite en France de matieres sen blables à celles dont la Porcelaine de Chine est composée, par Mr. Guettard

Journ

Journal oeconom. 1765. Sept. S. 412-416. *

Traité des couleurs pour la peindre en émail, & sur la Porcelaine, précédé de l'art de peindre sur l'émail suivi de plusieur mémoire sur dissèrens sujets intéressans, tels que le travail de la Porcelaine &c. Ouvrage posthume de Mr. d'Arclais de Montamy. Paris. 1765. 12. *

Chinesisches und japanesisches Porcellain = Physikalisch : dkonomische Auszüge 2c. Vir. Band. Stutgart. 1765. 8. S. 613.

Lettre à Mr. le Camus. sur son Mémoire sur la Porcelaine, par Mr. Guettard = Journal. oeconom. 1765. Sept. 395. sf. *

1766. Von der Haltbarkeit des Meißner Porscellans im Feuer — Physikalisch: dkono: mische Auszüge 2c. VIIIr. Band. Stutsgart. 1766. 8. S. 433.

Porcelaine = Manuel de Chymie, par M. Baumé seconde edition revue & augmentée. Paris. 1766. 3. ©. 306-307.

Observation sur les Mémoires de Mr. Guettard, concernant la Porcelaine. Paris. 1766 12. *

Art de Fabriquer la Porcelaine; extrait de la description que Mr. Baumé en a donnée dans le Dictionnaire des arts & metiers — Avant · Coureur. 1766. Juin. *

Art de Fabriquer la Porcelaine; extrait de la description que Mr. Baumé en a donnée dans le Distionnaire des arts & metiers = Extrait des meill. Journ. de l'Europe. Vol. II. 1766. © 550-553.

Observations sur le Mémoire de Mr. Guettard, concernant la Porcelaine, par Mr. le Comte de Lauragais = Journal veconom. 1766. Dec. S. 544. ff. *

Mémoire sur l'action d'un feu égal, vio-

lent & continué pendat plusieurs jours, fur un grand nombre de terres, de pierres & de chaux métalliques, essayées, pour la plupart, telles qu'elles sortent du sein de la terre, lû à l'Acad. roy, des Sciences 1766, par Mr. d'Arcet. Paris 1766.8*

- 1767. Des Hen. d'Arclais de Montamp Abhandlung von den Farben zum Porcellan und Smail: Malen, nebst Beschreibung der Kunst auf Smail zu malen, Versertigung des Porcellans zc., aus dem Franzos. übersteigig. 1767. 8. 246 Seiten.
- 1768. Japanisches Porcellan Minerald gische Belustigungen, zum Zehuf der Chymic und Viaturgeschichte des Mineralteichs. Ilr. Theil. Leipzig. 1768. 8. 6. 175-176.
- 1769. Porcellain Allgemeine Begriffe bet Chymie nach alphabetischer Ordnung, aus dem Franzos, mit Anmerkungen von Carl Wilh.

Wilh. Porner. IIIr. Theil. Leipzig. 1769. 8. S. 280-308.

1770. Unmerkungen über das europäische Porssellan = Allgemeine Unterhaltungen vom Jahre 1770, eine Wochenschrift. Gotstingen. 8. S. 497-504.

Porcelaine = Dictionnaire portatif de Commerce. Tom. IV. à Bouillon. 1770. 8. S. 271-286.

Anmerkungen über das Europäische Porcellan = Braunschweigische gelehrte Beyträg ge auf das Jahr 1770. Braunschweig. 1770. 4. St. 7.

Porzellan = Mannigfaltigkeiten, eine gemeinnürzige Wochenschrift. lr. Band. Berlin. 1770, 8. S. 486. sf. *

Histoire de la de couverte faite en France de matieres semblables à celles dont la Porcelaine de la Chine est composée, par Mr. Guettard. Paris. 1770. 4. *

1771. L'art de la Porcelaine par M. le Comte de Milly. Paris. 1771. fol. 60. Geleten und 8 Rupfertafeln.

Porcellainerde zu Passau = Zannoverissches Magazin vom Jahre 1771. Zans nover. 1772. 4. S. 1454-1456.

Macquers Abhandlung von einem neuen Porzellan, welche alle nur erforderliche Eisgenschaften, in Ansehung der Dichte sowohl, Drittes Stuck.

als Schönheit, an sich hat, aus dem Französ. übersezt, nebst einem Berzeichnisse der vornehmsten Schristen vom Porzellane von Joh. Geo. Grünitz = Neues Zambur, gisches Magazin. IXr. Band. Leipzig. 1771. 8. S. 166-192. (*)

1772. Z. Nachricht vom chinesischen Pocellain

— Zannoverisches Magazin vom Jahr
re 1772. Zannover. 1773. 4. S. 42-48.

Compositions précieuses pour peindre les Porcelaines & les faiances en toutes couleurs = Encyclopédie pratique ou établissement de grand nombre de manusactures, par Mr. le Chevalier de W**.

Tom. I. à Liége. 1772. 8. 6. 415-433.

1773. Beschreibung, wie die schöne Jetkische Porzellan: Erde für die Manusactur in St. Petersburg geschlämmt wird = Pet. Sim. Pallas Reise durch verschiedene Provinzen des russischen Reichs. Ilr. Theil. St. Peters: burg .1773. 4. S. 95-98. 120.

L'art du Potier de Terre par Mr. Duhamel du Monceau. Paris 1773. fol. 84 Sein ten und 17 Rupfertafeln.

Won der Feuermahleren, oder Email: und Porcelaumahleren = p. 77. Sprengel's Handwerke und Kunste in Tabellen, fortgo

^(*) Aus diesem Aufsatze find die meisten bisher mit einem * angezeigten Schriften vom Porcellanmas chen entlehnt. 21.0.5.

sezt von O. L. Zartwig. Xr. Theil. Bers lin. 1773. 18. init Kupfern. S. 71-86.

1774. Porzellanfabrik zu Fürstenberg = Zane noverisches Magazin vom Jahre 1774. Hannover. 1775. 4. S. 776-779.

Graf von Milly Kunst Porcelain zu maschen, aus dem Franzos. mit Anmerkungen von Dan. Gottfr. Schreber. Brandenburg. 1774. 4. 123 Seiten und 6 Kupfertafeln.

Graf von Milly, Kunst Porcellain zu mas den, aus dem Französ. (ohne Unmerkuns gen). Halle. 1774. 4.

1775. Die Kunst bas achte Porcellan zu versfertigen von dem Hrn. Grafen von Milly = Schauplaz der Künste und Zande werke, aus dem Franzos. mit Anmerkungen herausgegeben von Dan. Gottfr. Schresber. XIIIr. Band. Königsberg und Leipzig. 1775. 4. S. 329.-472. mit 8 Kupferstaseln.

Porcellain: Manufactur zu Frankenthal = (Sontanesi) kurze Vorstellung der Indusstrie in denen dren Haupt: Städten und sämte lichen Ober: Uemtern der churf. Pfalz rucksschilch auf die Manufacturen, die Gewerbsschaften und die Handlung. Frankenthal. 1775.

8. S. 144-145.

Königl. Porcellan: Manufaktur zu Berlin — Unt. Friedr. Busching's Reise von Berklin über Potsdam nach Rekahn. Leipzig. 1775. 8. S. 25:31.

Ecc 2

Porzellan: Fabrik zu Meissen — Jos. Mar; schall's Reisen durch Holland, Flandern, Deutschland, Dannemark, Schweden, Ruß; Iand, Pohlen und Preussen in den Jahren 1768-1770; aus dem Englisch, übers. Ilk. Band. Danzig. 1775. 8. S. 318-319.

2776. Chinesische Porcellan: Preise = Pet, Sim. Pallas Reise durch verschiedene Proposition des russischen Reichs. Illr. Theil. St. Petersburg. 1776. 4. S. 147-149.

Vom Porcellain — Hrn. Ant. Baume ets lauterte Experimental: Chimie, aus dem Franzos. von Joh. Carl Gehlern. Illr. Theil. Leipzig. 1776. 8. S. 239-263.

1777. Art de la Porcelaine par M. le Comte de Milly = Descriptions des arts & métiers, nouvelle edition augmentée par J. E. Bertrand.. Tom. VIII. à Neuchatel. 1777. 4. S. 137-264. mit 4 Kupsertaseln. Porzellankunst = Joh. Beckmann's Uniteitung zur Technologie. Göttingen. 1777.

8. S. 219-239. (nebst einem Preis: Courrant des Berliner Porcellans. S. 235-239.)

1778. Von der weissen Porzellanerde, welche zu Meissen verarbeitet wird = Joh. Jac. Serber's neue Benträgezur Mineralgeschichte verschiedener Länder. Ir. Vand. Mietau. 1778.

8. S. 230. Porcelanfabrike = Joh. Zeinr, Ludw. Bergins neues Policen, und Cameral: Max

gazin.

gazin. IVr. Band. Leipzig. 1778. 4. S. 331-346.

1779. Porcellanfabriken verschiedener Orten = Carl von Linne vollständiges Natursystem des Mineralreichs, aus dem Latein. vermehrt von Joh. Friedr. Gmelin. IVr Theil. Nürnberg. 1779. 8. S. 351-352.

Porcelaine = Dictionnaire de Chymie par M. Macquer. Tom. III; en Suisse. 1779, 8. S. 211-234.

Porcelaine — Encyclopédie, ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts & des métiers, mis en ordre & publié par M. Diderot, & M. d'Alembert. Tom. XXI; à Geneve. 1779. 4. ©. 852.892.

Königl. Porzellanfabrik zu Berlin = Friedr. Nikolai Beschreibung der Königl. Residenzs städte Berlin und Potsdam, 2te umgearbeis tete Austage. Berlin. 1779. 8. 2 Bande. S. 157. 325. 395. 696. 764.

Glas: Porcellans und Fajancefabrik — Paul von Stetten des jüngern Kunst: Gewerb; und Handwerks: Geschichte der Reichsstadt Augsburg. Augsburg. 1779. 8. S.240-242.

Wie man ein Gefäß von gemeinem Glase, mit Benbehaltung seiner Form, in eine Art Porcellain verwandeln könne — Joh. Christ. Wiegleb's natürliche Magie. Berlin und Stettin. 1779. 8. mit Rupfern. S. 224-225.

1780. Von Porcellan: Fabriken = (von Pfeisser's) Manufacturen und Fabrikan Deutschlands. Ur. Band. Frankfurt. 1780. 8. S. 366-390.

Porzellankunst = Joh. Beckmann's Antleitung zur Technologie, 2te verbess. Aussage. Göttingen. 1780. 8. S. 271-291. (nebst einem Preis: Courant des Berliner Porcellans. S. 286-291.)

Von Porcellan: Fabriken = Joh. Zeinr. Gottlob von Justi vollständige Abhand: lung von den Manufacturen und Fabriken, 2te verbess. und vermehrte Ausgabe von Joh. Veckmann. Ilr. Theil. Verlin. 1780. 8. S. 418-448.

1781. Nachricht von der Porzellan: Manusat: tur in Strasburg — Joh. Beckmann's Bentrage zur Dekonomie, Technologie, Polizen: und Cameralwissenschaft. IVr. Theil. Göttingen. 1781. 8. S. 127-129.

Porcelaine de la Chine & de Saxe = Distionnaire des Origines; nouvelle edition revue & corrigée. Tom. V. Paris. 1781. 8. 6. 417-420.

1782. Königliche Porzellanfabrik zu Berlin = G. S. Sollenberg's Bemerkungen über verschiedene Gegenstände auf einer Reisedurch einige deutsche Provinzen, in Briefen. Stem dal. 1782. 8. S. 119-121.

Porcelain: Fabricke zu München = Wes stenrieder's Beschreibung der Haupt: und Residenzstadt München. München. 1782. 8. S. 130-131.

Porzellanmanufaktur zu Meissen = G. Z. Zollenberg's Reise. S. 215-216.

1783. Porcellain: Fabrik zu Wien = Wies ner Zandlungszeitung aufs Jahr 1783. Ir. Band. Wien. 1783. 8. S. 21.

1783. Porcellan und Porcellan Fabrik — Joh. Karl Gottfr. Jacobssons technologisches Wörterbuch. Illr. Theil. Berlin und Stettin. 1783. 4. S. 281-284.

Porcellan: Fabrik zu Bruckberg im Anspa: dischen = Schlözer's Staats: Anzeigen. Vr. Band. Göttingen. 1783. 8. S. 171.

1784. Porcellan — Geo. 21d. Suckow's Unfangsgründe der dkonomischen und technisschen Chymie. Leipzig. 1784. 8. S. 364-367. Porcellainfabrik zu Wien — Zandlungszeistung. Gotha. 1784. 4. S. 232. und 320. Porcelain: Fabrik zu Frankenthal — Pfälzischer Kleiner Zalender auf das Jahr

Preise von Theeservicen aus der Berliner Porcellainfabrik = Zandlungszeitung. Gotha. 1784. 4. S. 245-248.

1784. Mannheim. 16. S. 64-65.

1785. Porcellainfabrik in Frankenthak = Kandlungszeitung. Gotha. 1785. 4. 6. 18.

Wom

Vom Porzellan = Joh. Zeinr. Jung'e Versuch eines Lehrbuchs der Fabrikwissen schaft. Nürnberg. 1785. 8. S. 306-324.

Preise des Porcellains in der Fabrik ju Fulde = Zandlungszeitung. Gotha. 1785.4. S. 38 - 39.

Porcellanfabrik zu Wien = Zandlungezeh tung. Gotha. 1785. 4. S. 256.

Porzellankunst = Joh. Gottlieb Cunradi Anleitung zum Studium der Technologie, Leipzig. 1785. 8. S. 52-63.

Preiskourant der-Fürstenberger Porzellanse, brik = Journal von und für Deutschland, vom Jahr 1785. Ites Stuck S. 89. ff.

1785. Porcellainfabril zu Fürstenberg = Bandlungezeitung. Gotha. 1785. 4. S. 71-72.

Preiscourant der Porcellainfabrik zu Imm nau = Zandlungszeitung. Gotha. 1785. 4. S. 103.

Porcelaine = Recueil de Planches de l'Encyclopédie par ordre de mutières Tom. IV. Paris. 1785. 4. Pl. 1-4.

Preise der Berliner Porcellan Tafelservices = Sandlungezeitung. Gotha. 1785. 4. G.

Eine goldfarbene Glasur über irdenes Ger fchirr vom Prof. Zeinstus in Vetersburg=

schirr vom Prof. Zeinstus in Petersburg= Zandlungszeitung. Gotha. 1785. 4. S. 323.

1786.

1786. Waaren: Preise in der Porcellan: Fasteris in Wien = Zandlungszeitung. Gostha. 1786. 4. S. 39-40.

Robl vom Reaumurischen Porcellain = Lor. Crell's Auswahl aller eigenthumlichen Abshandlungen und Beobachtungen aus den neuessien Entdeckungen in der Chemie. Illr. Band. Leipzig. 1786. 8. S. 100-102.

Porzellanfabrik zu München = Zandlunges zeitung. Gotha. 1786. 4. S. 369-370.

Königl. Porzellanfabrik zu Berlin = Friedr. Micolai Beschreibung der Königl. Residenzsstädte Berlin und Potsdam, zie völlig umgesarbeitete Auslage. Berlin. 1786. 8. 3 Bans de. S. 187.435-436.537-539.924.

Chinesisches Porcellan = Zandlungszeis tung. Gotha. 1786. 4. S. 73-75.

1787. Porzellanerde — vollständige-theores tische und praktische Geschichte der Ers sindungen. Ur. Band. Zürich. 1787. 8. E. 100-102.

Von den bekanntesten Kabriken des ächten Porzellans = allgemeine Zandlungszeistung aufs Jahr 1787. Ilr. Theil. Leipzig. 1787. 8. S. 763-765, und S. 787-791.

Königl. Porzellanfabrik zu Berlin = Sande lungszeitung. Gotha. 1787. 4. S. 134.

Porzellankunst = Joh. Beckmann's Anzleitung zur Technologie, zie verbess. Auslage.
Ecc 5 Göttlin:

778	22. Schriften vom	Porcellanmachen.
-----	-------------------	------------------

Gottingen. 1787. 8. S. 301 - 322. (nehf Preis : Courant vom Berliner Porcellan. G. 318-322.)

Porcellankunst = Geo. Friedr. von Lam brecht's Lehrbuch der Technologie. Salle, 1787. 8. S. 278-285.

1788. Bon ben bekanntesten Porzellanfabriken = Zandlungezeitung. Gotha. 1788. 4.

S. 224.

Porzellainfabrit zu Wien = allgemeine Zandlungozeitung aufe Jahr 1788. lt. Theil. Leipzig. 1788. 8. S. 266.

Porzellan = G. Chr. Bohns Waarenlas ger oder Produkten : und Waarenlegikon, neue verbefferte Auflage. hamburg. 1788. 8. G. 645-651.

Preise des chinesischen Porzellans zu Kjächta = Sandlungezeitung. Gotha. 1788. 4. S. 66.

Glas: Porcellan : und Kajanze: Fabrif = Paul von Stetten des jungern Kunft Be

werb : und Handwerks : Geschichte der Reichet Stadt Augsburg. Ilr. Theil. Augsburg. 1788. 8. G. 112-113.

Porzellanfabriken zu Ilmenau, Limbach und Breitenbach = Zandlungszeitung. Go tha. 1788. 4. G. 55-56.

1788. Rurfürfiliche Porzellaufabrit ju Frank

kenthal = Joh. Per. Ackermann's histor rische

rische Rede von den ehemaligen Schickfalen, und dem jestigen blühenden Zustande der dritten Kurpfälzischen Hauptstadt Frankenthal. Frankenthal. 1788. 4. S. 53 - 54.

1789. Porzellan — Geo. 21d. Suckow's Anfangsgründe der dkonomischen und technis schen Chomie, zwente vermehrte Auslage. Leipzig. 1789. 8. S. 405-408.

Chr. W. J. Gatterer von den Porcellans Kabriken in Rußland — Vorlesungen der hurpfälzischen physikalisch; dennomischen Ges sellschaft. IV ten Bandes. Ir. Theil. Manns heim. 1789. 8. S. 216-217.

1790. Bon der Porzellainbereitung = Carl Gottlob Roffig's Lehrbuch der Technologie. Jena. 1790. 8. S. 387 - 393.

Borzüge des Porcellans vor andern irdenen Geschirren = der baierische Landbot, eine Wochenschrift für alle Stände. Münschen, 1790. folio. Vr. 7. S. 2-3.



23. D. Joh. Christian Siebenkees

(Prosessors der Rechte zu Altdorf)
Benträge zum teutschen Rechte. Nürm berg und Altdorf. 8. Ir. Theil, 1786, 232 Seiten; Ilr. Theil, 1786, 234 Seiten; Illr. Theil, 1788, 238 Seiten; IVr. Theil, 1789, 234 Seiten; Vr. Theil, 1789, 238 Seiten.

Nicht nur der eigentliche Rechtsgelehrte, som dern auch der Staatswirth, und besonders der Technologe findet in diesem Werke überaus wichtige Aufsäze, so daß um so viel mehr dessen um unterbrochene Fortsezung zu wünschen ist.

Die technologischen Aussätze der bis jezt her ausgekommenen 5 Bande dieses Werks sind solt gende. Im l. Theile S. 75-98: Joh. Karl Rönig von Handwerksmißbräuchen überhaupt, und von Erörterung der Rechtsfrage insbesom dere, ob gegen des Magistrats Decrete, und des Handwerks Willen, ein fremder Meister in die Innung aufgenommen werden könne, oder nicht? Welche Frage in diesem Aussaze, der zwar eigentlich aus den wöchentlichen Hall. Amzeig. 1752, n. 16. 17. abgedruckt, aber durch worden ist, bejaet wird. — S. 147-181: von der Versassung und den Gesesen der Amspacht

pachischen Stadt Gunzenhausen, in welchem Aussaze mehrere Nachrichten von den dasigen Müllern, Beckern, Mezgern 2c. vorkommen.— G. 222-224: Verbot des Nachdrucks aus der Nürnbergischen Buchdruckerordnung von 1673.

Im II. Theile G. 192-203: verschiedene alte meistens Reichsstädtische Muhl: und Brod: Berordnungen; die hier gelieferten find von Augspurg vom Jahre 1416, und von Ulm vom Sahre 1403; Der Fortsezung dieses Aufsazes ficht man mit Berlangen entgegen. — III. Theile ift kein besonderer Auffaz fur Teche nologen enthalten, aber ein besto schäzbarerer im IV. Theile S. 228 - 233, und V. Theile 6.221-237: Bemerkungen jum handwerks: ndt; welche fehr erhebliche Berichtigungen zu Briden's Grundfagen des Rechts der Handwer: fer, (Gottingen und Riel. 1771. 8.) deffen eine feitige Behauptungen oft dadurch zurecht gewiesen werden, enthalten. Mochte es doch dem grn. Berf. gefallen, nach der hier geliefers ten Probe das gange Handwerksrecht zu be arbeiten!



782 24. Schedels Waaren-Lexikon. Ir. Theil,

24. Johann Christian Schedels neues und vollständiges Waaren-Lexikon, worinnen

alle und jede im deutschen und fremden Handel gangbare Artikel, sowohl rohe als verarbeitete Produkten und Kunstsachen sür Kausseute, Fabrikanten und Geschäftsmänner deutsich und bestimmt beschrieben sind, und zwar nicht allein in Rücksicht auf ihre Natur und Kunstgeschichte, sondern auch nach ihrer Anwerdung und Benutung, ihren Berbältnissen in Waage, Maaß, Verkaufsart, u. s. w. Erster Theil, A. bis L. Offenbach 1790. 8. 648 Seiten, und 6 Seiten Vorrede und Subscribenten-Verzeichnis.

o nüzlich und erwünscht auch das Unter, nehmen des, schon durch mehrere, besonders periodische, Schriften aus dem Gebiete der Handlungswissenschaft, bekannten Herrn Berfisch, so muß ich doch ganz offenherzig gestehen, daß dasselbe zu eilig ausgearbeitet, und eben dadurch zu unvollständig geblieben ist. Denn es sind in diesem Werke nicht nur mehrere, und doch in der Handlung und dem Fabrikwesen wichtige, Artikel ganz ausgelassen, sondern auch sehr viele ben weitem nicht bestimmt genug absgehandelt worden; besonders vermißt man sehr oft

24. Schedels Waaren Lexikon. Ir. Theil. 783

oft naturhistorische Bestimmungen, welche ben Bearbeitung ber Materialkunde durchaus nos thig find. Dieses Urtheil wird man, wie ich hoffe, nicht ungerecht finden, wenn man erfte lich die neue von dem Herrn Prof. Mormann besorgte Ausgabe von Bohns Waarenlager (hamburg 1788. 8.) mit Diefem Werke vers gleicht, und zwentens die Punfte genau übers benkt, auf welche man ben Bearbeitung ber in vieler Rucksicht so wichtigen Materialkunde zu achten hat, welche ben einem jeden Material meiner Meinung nach hauptfächlich grundlich m erforschen und zu bestimmen hat: 1) aus welchem Maturreiche, 2) aus welchem naturlis den Geschlechte, 3) von welcher Urt (Species), 4) von welchem Theile des naturlichen Rors pers das Materiale fen; 5) die mancherlen Benennungen, o) ben Geburtsort oder das eigents liche Baterland , 7) den Haupt : Markt , 8) den Unterschied der verschiedenen Gorten von eis nerlen Ware, 9) die Proben der Aechtheit und Bute, 10) die mancherlen Berfalschungen, 11) die Art der Gewinnung, 12) die Handelostras fen, 13) den Gebrauch, 14) die Art der Berhandlung, 15) den Original: Preis, und die daben zu geniessenden Vortheile zc. dieses sollte billig ben einem jeden Materiale, fo viel wir bis jest davon wiffen, vollständig bemerkt werden; dann erst wird man mit der Warenkunde bekannt gemacht. — Untersucht man nun nach dieser Bestimmung das Werk unsers Hrn. Verf., so wird man erst die Uns :Nou

784 24. Schedele Waaren Lexiton. Ir. Theil.

vollständigkeit desselben finden. Demohngeachtet aber hat dieses Werk nicht nur für Kausleute, sondern auch für den Technologen als Handbuch zum ersten Anlauf in vielen Fällen sein Gutes, indem in demselben nicht nur rohe Materialien, sondern auch Fabrik: Produkte abgehandelt sind; vielleicht wird auch im zwenten Bande alles Fehlende noch nachgeholt.



25. Johann Beckmann's Bentrage zur Geschichte der Erfindungen. Leipzig. Ir. Band 1782, 577 Seiten; Ilr. Band 1788, 597 Seiten; Illten Bandes Ites Stuck, 1790, 154 Seis ten. 8.

Dieses vortressiche Werk ist theils schon in Rücksicht seines Werthes bekannt genug, theils auch viel zu reichhaltig an Nachrichten, als daß ich im Stande ware, eine aussührliche Anzeige desselben liesern zu können, daher ich mich hanptsächlich damit begnüge, die in demselben bis jezt bearbeiteten Gegenstände zu benennen. Es erscheint dasselbe seit dem Jahre 1780 stück weise; und allemal 4 Stücke machen einen Band aus, welchen ein gedoppeltes Register beschließt, davon das eine die sämtlichen darin genannten Schriststeller, und das andere die merkwürdigssten

fen darin abgehandelten Sachen enthalt, mo: durch die allgemeine Brauchbarkeit des Werkes ben deffen vermischten Inhalt felbst noch beträcht: lich vermehrt wird. - Es enthalt diefes Wert die Resultate der ausgebreitetsten Belesenheit des herrn Verfassers, über die Geschichte fehr mannichfaltiger, technologischer und anderer Ges genstände, unter gewiffe Rubrifen in chronolos gifcher Ordnung zusammengestellt; aber auffers bem auch fehr viele schazbare eigene Bemerkuns gin, so daß das Werk für fast alle Arten von Velehrten und Ungelehrten ein flasisches Werk ift, deffen ununterbrochene Fortfezung man das ber febr zu wunschen Urfache bat.

Die im ersten Bande enthaltenen Abschnitte sind folgende: 1. vom italienischen Buchhalten G.1-15; 2. Odometer, Wegmesser G.16-27; 3. Notenfeber, Ertemporirmafchine G. 28-32; 4. Brantewein G. 33-43; 5. Scheidung bes Boldes und Silbers durch Quedfilber; Bers goldung mit Amalgama S. 44-55; 6. die trod: ne Bergoldung G. 55 - 56; 7. Erfindung bes Goldfirnisses G. 56-62; 8. Erleuchtung ber Gaffen S. 62 84; 9. die altesten Bucher: Pris wlegien G. 85-94; 10. Bucher Cenfur G.95-108; 11. Calender S. 108-121; 12. Bande muhle S. 122-133; 13. Machricht von deine seltenen Buche des Vannuccio Biringoccio Pisotechnia S. 133-148; 14. Geschichte der Uhren G. 149-178; 15. Weinverfälschung 6. 179 - 203; 16. Affecuranz S. 204 - 222; Drittes Stuck. DOD 17. bie

17. die Tulpe G. 223 - 240; 18. Turmaling 241-256; 19. Poudre de Succession, schlei chende Gifte G. 257 - 288; 20 Megvergeich nisse S. 289-300; 21. Barrington G schichte der Uhren G. 301 · 318; 22. hölgen Blasebalge S. 319 - 330; 23. Magnetisch Kuren S. 331 - 334; 24. Orseille, Lackung S. 334 - 353; 25. Feldmühlen, Wagenmüh ten G. 354-358; 26. Flinten, Flintenfolog S. 359-372; 27. Rubinglas S. 373-390 28. Kutschen S. 390-428; 29. Wasseruh 6. 428 - 433; 30. Ananas G. 434 - 446 31. Sympathetische Dinte G. 446-451; 32. Lederne Labatieren G. 451 - 454; 33. Sprach rohr S. 455-474; 34. Siegellack S. 474 496; 35. Roßkastanien S. 497-502; 36. Pantaleon S. 502 - 513; 37. Pflanzen: Ab brude S. 514 - 523; 38. Taucher: Glode S. 523-548; 39. Kamele (eine Art von Schiff fen) G. 548-556; 40. Geignettefalz G. 556-561; 41. Canarien: Bogel G. 562-570; 42. Berstärkungsflasche S. 571-575; 43. Preis curanten, Wechfel ; und Gelb: Curs ; Bettel G. 576-577.

Der Inhalt des zweyten Bandes ist solgender: 1. Getreide: Mühlen S. 1-68; 2. Spangrun S. 69-78; 3. Safran S. 79-91; 4. Alaun S. 92-144; 5. Buchdruckerpresses. 145-155; 6. Falkneren S. 157-170; 7. Italienisches Buchhalten S. 177-185; 8. Torf S. 186-194; 9. Artischooken S. 195

2231

223: 10. Anallgold S. 224-230; 11. Ins telligeng: Blatter G. 231-241; 12. Bucher: Privilegien G. 242-245; 13. Bucher: Cenfur 6. 246-253; 14. Sagemuhlen G. 254-275; 15. Brantewein S. 277-288; 16. Mildzus ter S. 289 - 294; 17. Sympathetische Dinte 6. 295 - 299; 18. Stempelpapier 6. 300-110; 19. unachte Perlen G. 311 - 334; 20. Pflasterung der Gassen G. 335-364; 21. Raturalien: Sammlungen S. 304 - 391; 22. Schornstein S. 301 - 445; 23. Ungarisches Wasser S. 446-454; 24. Wegmesser S. 455-461; 25. Caliberstab S. 462-464; 26. Ges Schichte ber Uhren G. 465-471; 27. Rort G. 472-489; 28. Apotheten G. 489-520: 29. Erleuchtung ber Gaffen, Illuminationen 6. 520 - 533; 30. Buchweißen G. 533-547; 31. die Tulpe S. 548-553; 32. Siegellack 6. 553 - 560; 33. Pantaleon G. 560 - 502; 34. Schleichende Gifte G. 563-572; 35. Quarantaine S. 573 - 582; 36. Papiertapeten 6, 583 - 597.

Bom dritten Bande ist erst das erste Stück heraus, und dieses enthält: 1. Kers mes, Cochenille S. 1-46; 2. Schreibsedern S. 47-59; 3. Drathzieheren S. 60-89; 4. Sattel S. 90-101; 5. Steigbügel S. 102-121; 6. Huseisen S. 122-154.



26. Johann Samuel Kalle

(Profesors des Ronigl. Preuß. Corps des Ca bete in Berlin)

die Tabaksmanufactur, ober die vollståndige Oekonomie des Tabaksbaues, nach allen seinen Zweigen. Berlin 1788.

4. 102 Seiten, nebst Register und 5 Rupfertafeln.

Der schon durch mehrere technologische Werte bekannte Sr. Berf. ertheilt in diefem Berke ziemlich vollständige Machrichten von der Cul tur und Verarbeitung des Tabals. Voran geht (G. 4. ff.) eine botanische Beschreibung und historische Machricht von der Tabakspflange. 6. 12-29. Die Tabakspflanzungen in verschie benen Ländern; nemlich in Holland, Frank reich, Birginien. Maryland, Japan, det Levante, in Griechenland, England, Schle fien , der Ufraine, in Perfien 2c. G. 29-48. Die Tabakspflanzung an fich, oder die fabrile maßige Pflege beffelben auf dem Kelbe. In biefen benden Abschnitten konnte so wol mehr Wollständigkeit, ale Ordnung im Bortrage herts fchen; zu ersterer hat man ja jezt so viele Ben trage in allen Gegenden Deutschlands erhalten. Mur zwen hier in der Pfalz übliche, und nicht nur bem Brn. Berf., fondern auch fast dem gangen Auslande unkannte Arten, die Tabaksfelder ju Dungen, bungen, will ich benfügen; die eine besteht barin, daß die Tabaksfelder mit den von dein Maly benm Bierbrauen abgeriebenen Reimen, die man in andern Gegenden jum Effigbrauen anwendet, bestreuet werden; und die andere darin, daß man die in den Ledergerberenen von den häuten abgestossenen oder abgepälten hare in fleinen Portionen um die Wurzeln der Zas bakspflanzen wickelt, und sie dann so in die Erde fest, zu welchem Gebrauch diefe Sare, mes gen ihrer vorzüglichen Würkung, in ansehnli: den Preisen bezahlt werden. — G. 48-72. Die Geschäfte der Tabaksfabrik; ben welchem Midnitt man ungern die verschiedenen, schon in vielen deutschen Sabaksfabriken anzutreffen: den, von Waffer getriebenen Dafchinen zur Bes werkstelligung der verschiedenen Arbeiten, in gus ten Abbildungen vermißt; denen die hieher ges horigen Abbildungen find die gewohnlichen, fon fo oft in Rupfern gelieferten Gerathichaften, und noch dazu in keinen faubern Zeichnuns gen. — G. 60-61. Bom Gieffen des Tabaks: Blenes. — Von Verfertigung des in Obersachsen, Franken ze. zum Schnupfen so fehr üblichen Bresiltabaks findet man hier gar keine Nachricht. - G. 73-85. Der phyfische Ges brauch bes Tabaks; so wol jum Schnupfen, als Rauchen und Kanen, und deffen Ginwurs fung auf den menschlichen Körper; aus wels dem Abschnitte ich als Probe von der Schreib: art des Hrn. Werf. nur folgende S. 79. bes findliche Stelle mit seinen eigenen Worten hie: D00 2 her

ber fegen will : "Bu ber Tabalebiat erlaube ich meinen rauchenben Lefern taglich bren Pfeifen: ben Poeten aber als eine Bugabe Die vierte. .. wenn fie an einer pindarifchen Tabafsobe at. beiten wollen, weil wir feine geiftreichen Be , dichte über diefe Pflangen haben, welche mit mehrerem Rechte bas Dichterkraut zu heiffen " verdiente, weil fie der Ginbildungsfraft flu gel giebt. .. - G. 81-82 ift eine Berech nung enthalten, nach welcher die 140,000 Ein wohner von Berlin taglich 3358, und jahrlich über 1,225,670 Pfund Rauch: und Schnupft tabat verbrauchen.

6. 82 fagt ber Berr Berf. : "Ich habe in "ber Magie dem andern Geschlechte einen Wint " gegeben, fich vor bem Pulver von einigen "Rrautern und Opium in Acht zu nehmen, , wodurch man den Schnupftabat fo vergifien , tann, daß jede Frauensperfon davon verliebt "werden ning. Dbewahren fie doch ihre Mafen , von heute an gegen allen Schnupftabat, wenn ,, ich noch hinzu fege, daß die venerischen Uebel, er feit der Ginführung des Schnupftabats, die " Mase und den Zapfen vorzüglich angreifen. "

Unter den verschiedenen Gorten von Rauch tabat G. 91 - 92 vermißt man hauptfachlich ben jenigen, welcher nicht nur in Afrika von ben Hottentotten, sondern auch von den Hollandern und andern Nationen in fleinen Stangen ger raucht, und auch in ansehnlicher Menge ju Duffel Duffeldorf, unter bem Ramen Cigarros ver: fertigt und pfundweise verkauft wird. Stangen werden an dem einen Ende angegun: bet, und alsdann mit dem andern Ende fo blos, ober mit Papier umwickelt, ober auch in befonbers dazu, aus Pfeiffenerde gebildete und gebrannte Pfeifenrohre gestecht, geraucht. Blos auf diese Urt als Stangen geraucht, ift dieser Labak angenehm, hingegen wenn man ihn zers ichneidet und aus einer gewöhnlichen Pfeife taucht, fo riecht er ben weitem nicht fo gut, mill aletann auch nicht recht brennen. S. 91 find nur die Cigarros von Ruba genannt.

6. 85-89 ber Tabat unter ben Regalien: in welchem Abschnitte hauptsächlich von der Generaltabaks: Administration im Preuffischen Machricht ertheilt und S. 86 der reine Ueber: huß zu 1,286,289 Thaler angegeben wird. — Nach S. 88 betrug im Jahre 1785 ber ges famte Befoldungsetat ber Tabats, Officianten wenigstens 160,000 Thaler. — Zur Vergleis dung ware es sehr gut gewesen, wenn der Hr. Vers. ben dieser Gelegenheit auch von dem Tas bats: Regale anderer Staaten Nachrichten er: theilt hatte; z. B. Desterreichs aus: Jos. von Reizer Tabakpachtungen in den österreis hischen Ländern von 1670 bis 1783, nach dhten Urkunden. Wien 1784. 8. u. f. w.

Ben ben G. 92 ertheilten Dachrichten vom Meerschaum, und den daraus verfertigten Pfeif: Dbb 4 fentopfen

792 26. Zalle Tabakomanufactur.

fenköpfen ist der aus Gips nachgemachten, wormit in manchen Gegenden so viel Beirug vorigeht, nicht gedacht worden. — S. 93-98, von Tabakspfeissen ben verschiedenen Bolkern, und S. 98-99. von allerlen Schnupftabaksdofen.

Auf den benden ersten Aupfertafeln sind die vorzüglichsten Tabakbarten in der Bfüte, streppe lich auch nicht auf das feinste, abgebildet.



27. Joh. Sam. Halle, die Leinen manufactur, oder die vollständige Oukondmie des Flachsbaues, nach allen seinen Zweigen. Berlin. 1788. 4. 232 Seiten nehst Inhalt und Register, und 9 Kupfertafeln.

meinen Einleitung, und botanischen Beschreit bung der Leinpstanze von S. 1-9 folgender. l. Die Feldgeschäfte des Leins, oder der Leinbau. a) Die Feldbestellung, oder der Leinacker S. 9-13. b) Die Aussaat des Leinsaamens S. 14-19. c) Die Auswahl des Leinsaamens S. 19-24. d) Das Leinsäten S. 24-28. e) Die Leinerndte, oder das Ausreissen aus der

Der Inhalt dieses Werks ist nach einer allge

Erde S. 28-32. f) Der Ruffelkamm, ober Buffeln S. 33-35. (welches man in an dern Gegenden Refen oder Repen nennt) g

Due

Das Leinrösten S. 35-37. h) Das Trocknen nach der Röstung S. 37-39. II. Die Gauss arbeiten des Flachsbaues. a) Das Bras fen, Beuteln , Pochen , ober Brechen G. 40-42; (woselbst man eine Beschreibung ber in manchen Gegenden zu dieser Arbeit ges branchlichen (und in Schrebers neuen Cames ralfdriften VII. G. 228. befdriebenen und abe gebildeten) Slache 230ke : oder Bake : muble, welche einem Puchwerk abnlich ift, vermißt, welche S. 54 nur genannt ift.) b) Das Flachsichwingen S. 42-45. c) Das Flachs: hecheln G. 45 - 51; in welchem Abschnitte G. 46 folgende musikalische Beschreibung des Bes delns geliefert ift : "Diefes Concert fangt fich "mit einem Bagfolo, mit Gravitat, und weil "die erfte Buge ichwer find, in dem Gange "einer Andante schwerfällig an, indeffen daß, bie dren übrige paustrende Stimmen in geras "der Linie vor ihren Secheln figen, und auf "das Tempo Ucht geben. Wenn nun die erfte "(von den vier) Bechlerin ihre handvoll zwis "iden den weitlaufigen Kammgahnen gang hins "durch gezogen, fo legt fie ben reinen Flachs "wischen sich und ihre Nachbarin, auf die Bes "helbank nieder, und nun arbeitet die zwente Ses "hel ihr Duetto, fie übergiebt den ihrigen der "dritten, und nun rauscht ein Terzett, so in "das Quartett endlich übergeht, indem die erfte "Handvoll von Hand zu Hand bis zur feinsten " Sechel übergeht. Alledenn fallt ein Recitas utiv, als Stimme, mit ein, Diefes flagt über DOD 5 .. beit

794 27. Salle Leinenmanufaktur.

"ben schwachen Branntwein, und die magere " Butterfdnitte : im Sauptactt ber Leidenschaft, , fallen mit D und Ach! nach und nach die "übrige Stimmen ein, und gemeiniglich endigt "fich das Flachsconcert mit einem Prefto, und , einem Paar dethronisirten Sauben, fo lange, "bif fein abgeschobenes Werg mehr von jeder " Bechel ausgestoßen werden tann. Der ber , flandige Suften aus Rehlen von allerlen Stime , mung unterbricht das Sechelorchefter in feiner "Begleitung fo gewöhnlich, bag man wenig "Benfviele von einer harmonischen Ausführung "hat, und ihre Machfolgerinnen, die Spin flagen über die gebrochene Fugen "nerinnen, " der Romponiften , und den Fehler der falfchen "Quinte; der verdrußliche Blachsstaub macht , diefes Forte unvermeiblich, und es ift billig, "benfelben oft genug herabzuspielen. " - d) Das Verfahren anderer Lander ben dem Flaches ban, nemlich in Schleffen, Westphalen, Soli Tand, ben Rheingegenden, im Luneburgischen, und in England S. 51-59. e) Mittel jur Berfeinerung bes Rlachfes, nach dem Roften, Brechen und Schwingen S. 59-67. f) Det perennirende Lein, oder fibirische Rlachs, Win: terflache. 667-69 nebst einer Abbildung Taf. I. Rig. B. g) Der haufbau G. 69-83. h) Bufage vom Schottischen Flachsbau S. 83-894

III. Die Klachsspinnerey S. 89-117, poselbst die vorzüglichsten Arten der Spinnra: er und Spinnmaschinen beschrieben und burch Abbildungen erleutert find; das Garnhafpeln wer Weisen S. 117-119; die Garnlauge, wer Garnbleiche S. 119-123; der Garnhans MG. 124-129; das Zwirnen an dem Spinns mbe S. 129-130; das Geschäfte des Leinemes bers S. 130 - 160; das eigentliche Geschäfte m Leinwebers an sich S. 136-149; verschie: dene Lirten der einheimischen Linnenzeuge S. 140+ 153; die ausländische Leinwandarten G. 153-160; die Leinwandbleiche, und zwar in der Mark, Schweiz, in Holland, Schlessen, Mindien, England G. 160 169; das Garns fatben im Kleinen G. 169-174; Auszug aus einigen landesherrlichen Verordnungen wegen bis Kaufgarns, und der Kaufleinwand G. 174-187; das weibliche Raberengeschafte, in 216. ficht auf ben Zuschnitt, und bie Berfertigung bes leinenzeuges, jum hauslichen Gebrauche 6. 187 - 194; die Aufbewahrung des Leinens jeuges S. 194-197; die Hauswasche S. 197-216; (in welchem Abschuitte auch eine Beschreibung, andere Pflanzen wie Flachs zu benuzen, enthalten ist); vom Leinwanddrucke 6. 216 - 219; das Baumwollengarn fo fest und schon, als das turkische bekannte ist, und auch das Leinengarn acht roth zu farben, nach Babiche Angabe S. 219-229; Erklarung der Aupsertafeln S. 230-232; Register ber Haupts materien nach dem Alphabete.

796 27. Zalle Leinenmanufaktur.

Die bengefügten 9 Kupfertaseln, welch Abbildungen der 2 Hauptarten des Flachses und der benden Geschlechter des Hanfs, und allerlen Maschinen und Werkzeuge zum Spin nen, Weben zo. enthalten, sind zwar etwat besser ausgefallen, als die in der Tabaksmanu faktur, allein doch noch ben weitem nicht mit denjenigen zu vergleichen, welche sich in den von Justi und Schreber herausgegebenen Bänden des aus dem Französischen übersezten Schauplazes der Künste besinden.



18. Rössig's Lehrbuch der Technologie. 797 28. Lehrbuch der Technologie für den 18. Mehenden Staatswirth und den sich bildenden oder reisenden Technologen von

D. Carl Gottlob Rössig (Prof. zu Leipzig).

Jena. 1790. 8. 456 Seiten, und XVI Seiten Einleitung und Inhalt.

Db man gleich in den neuern Zeiten mehrere technologische Lehrbücher erhalten hat, so unter: schidet sich doch gegenwärtiges von vielen andern theils durch die groffere Anzahl der darin ents haltenen Gewerbe, theils auch durch die Richs tigfeit und Deutlichkeit bes Vortrages. anderer Worzug dieses Werkes besteht in der bm meisten Gewerben kurz angehängten Polis m, und der Auswahl der begten Schriftstel: krowol über die Technologie im allgemeinen, als die einzelnen Gewerbe insbesondere. - Die hin abgehandelten Gewerbe find unter folgende 3 Mitheilungen gebracht: 1) Manufaktu: ren, in welchen hauptfächlich hande oder Maschinen würken, ohne Zuziehung von Feuer und Gifen, und darnad, zerfallen die Manusaturen wieder in 2 Klassen: 1) Zandberci: ungen, und zwar a) technologische Male: tey, nemlich türkisches Papier, Papiertapeten, Spielkarten, kunftliche Blumen; b) Druckereven: Kattun: und Big:, Leinwand:, Woll:, Golgas Drus

798 28. Roffig's Lehrbuch der Technologie

Druckeren, und Wachstuchbereitung; c) Sila

bereitungen: Watten, Hüte; d) Lederbeiteitungen ober Gerbereyen: Lohleder, Saffian, Corduan, Chagrin, Weißgerber, Semischgen ber, Pergament (warum sind die Gerberepen nicht ben den Filzbereitungen gelassen worden?); 2) Maschinenbereitungen: a) Spinnaréyen: überhaupt, Flachs: Baumwoll:, Wollspinneren, Seidenhaspeln, Zwirn: und Seide ausbereitung; b) Rloppeleyen: Spizenbereitung; c) Webereyen: überhaupt, Leinwand, Segeltuch, Wolltuch, Wollzeng, Baumwollenzeng, Seidenzeng, Florweben, halbseiben,

petenwirkeren; d) Wirkercyen, Strümpse Handschul, Müßen, Westen, Beinkleiber

tameelgarn Manufakturen, Bandweben, Ta

e) Papier sund Pappebereitung.
11) Gewerke ben welchen blos die brauch

baren Theile von den unnüzen durch Hülfe der Chemie oder der Mechanik geschieden werden, wornach sie wieder in 3 Klassen zerfallen: 1) chemische Gewerke auf dem nassen Wege der Chemie, und zwar: a) Weichereven, Leinwand:, Baumwolle:, Scide: und Wacheleiche; b) Kochbereitungen, Färberen, Geisensiederen; c) Gährungen, Stärker, Waid, Indig, Tabak, Wein, Ender, Meth, Wier, Cssig; d) Destillationen, Branntwein, Scheidewasser, Theer; Pech; e) Krystallisationen, Kochsalz, Alaun, Virriol,

Salpeter, Potasche, Zucker, Grünspan; 2) Maschinen, oder Mühlengewerke: 2)

Mehl: Del: und Schneidemuhlen; b) Pulver, muhlen;

28. Rossig's Lehrbuch ber Technologie. 799

muhlen; 3) chemische Gewerke auf dem modinen Wege: a) eigentliche Brennge werke, Kalch, Onps, Kohlen, Kienruß, Schwefel; b) Buttenwesen und Metalls chmelzen, Borbereitung der gewonnenen Erze, Ausscheidung der Metalle überhaupt und Schmels und Bugutmachen der verschiedenen Arten derselben insbesondere. III) Sabriten, in welchen die rohen oder jum Theil schon jube: niteten Maturprodukte mittelft Feuer oder Gifen, oder auch bendes zugleich verarbeitet und ges formt werden , in folgenden fünf Abschnitten: 1) Brennereyen, Ziegel, Topfe, Schmelze tiegel, Pfeifen, Fanance, Steingut, Porzele lan; 2) Blas und Giefferey, Glas und Spiegel; 3) metallische Sabriten, Zaffera, Cafflor, Schmalte, Zinnober, Blenasche, Maßicot, Mennich, Blenweiß, Neapolita: nich: Gelb, Muschel: Gold und Gilber, Bers linerblau; 4) gammerwerke, Gifenftab: , Dfes mund:, Reck:, Drath:, Blech:, Stahl:, Kupfer: Messing: Hammer; als Anhang vom Lombak, Pinchbeck, Similor, Lioner Gold, Rauschgold, Musivgold, goldfarbenen Kupfer, Pringmetall, weissen Kupfer, Mischung aus Binn und Gifen, Schriftgiesermasse; 5) Golde und Silverfabriken, Goldschläger, Golds und Silberdrathziehen, Gold: und Silberplate tm, Gold: und Silberspinner, Cantillenma= der, Mungkunft.

800 29. Auszug eines Schreibens aus ***;

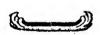
29. Auszug eines Schreibens aus ***; vom 23. Oftober 1784.

Ich habe (zu Murnberg) nie einen Manufakturiften eine Stunde gedienet, und folglich auch ihren Sandel nicht einsehen lernen Da es ein uneingeschränktes Geschäft ift, ba ieder, ber nur Geld hat, ju treiben befugt ift fo findet man auch nicht viele wikige Ropfe vor ihrer Art; es handelt blos das Gluck und di Industrie mit ihnen; Die meiften ihrer Waa ren bringen fie felbsten auf die berühmteften Met fen und Markten, als in das Westerreichische Stevermarkische, Frankfurter, Leipziger und Braunschweitische Messen, allwo e wieder in Quantitat von Kauffeuten abgenom men, und hie und da weiter verführt wird Diejenigen, die die handlung grundlich erlet net, teine Meffen frequentiren, nahren fic mit Commissionen; als da geschiehet ein be trächtlicher handel nach Spanien, befonder mit beinernen Andpfen; auch wird vonihren Gold: und Silberdrathe Sabriquen ein zien licher Absaz ihrer Waaren in das Portugiest sche gemacht, befonders nach Liffabon, w fie alle 3 bis 4 Jahre felbst ihre Leute hineit schicken, um Geschäfte zu machen, und ihr Albnehmer kennen zu lernen. -

Pohlen ziehet auch viele Waaren von Mirn berg, auf welchen Arrifel aber ihre Commissio nes einschlagen, ist mir unbewußt. — Ruß land giebt auch alljährlich beträchtliche Com

missiones

missiones einschlagen, ist mir unbewußt. -Ruffand giebt auch alliahrlich beträchtliche Commissiones, aber nicht immediate nach Nurnberg, sondern entweder durch Kollander. der Zamburger Freunde. Sie bestehen meis fens in Waaren für Apotheker, als Receptir-Baagen, andere moßingene Waagen, von 3 Mund bis auf 50 Pfund, in Morfern, sowol moffen ju 60 Pfund, als fleinen Receptir-Morfern, Apothefer : Gewichten, von der Unge bis ju dem Scrupel; ferner in Elfenbeinernen Eliftier: Canalen , elfenbeinernen Baggichaa: lm ju denen Pulvern, zinnernen Mund Spris m, Gold : und Turkisches Papier, welches die Rurnberger Kaufleute von Augsburg bes ihreiben , und dergleichen ; bamit verfiehet Rußland alle seine Apotheken. Diese Commillion trift alljährlich im Monath April ein, und bis ultimo August ist sie vollzogen. Den Rembourso erhalten sie durch die Hollander freunde. — Dies ist alles, was ich vorläu: fg sagen kann. Um aber felbst noch klug zu werden, werde ich mich um Samulungen bemuhen; da ich aber selbst der Handlung gewiede met bin, fo fpricht mir die Hoffnung mein Gluck b; denn kein Meister wird sein Recht aus den hånden lassen. –



802 30. Schreiben aus Murnberg,

30. Auszug eines Schreibens aus Nürnberg, vom 2. August 1790.

de Falle sind haufig. Ein Kausmannsbedienster wird um einige hundert Gulden Vortenmacher: Meister. Ein Beckenknecht (*) soll, des Widerspruchs des Handwerks ungeachtet, Uhr macher; und Schlossermeister werden, u.d.m.

Avertissement,

(Befindlich in dem nurnbergischen Friedens : und Kriegs : Courier, vom 25. Marz 1790.)

Be ist eines den hiesigen Professioni sten von vielen ihrer Mitburger zufügen de unverantwortliche Beschädigung, da sie sich unberechtigter Personen in und por der Stadt zum Fristren, Barbieren 21derlassen, Schröpffen 2c. bedienen, und so auch allerley Arten Bleidungestücke und anderer Bedürfnisse, theile von aussen bet einschleppen, theils von hiesigen Persone nehmen, die dazu in feinerley Betrach befugt find, dadurch aber bochst unbill ger und unchristlicher Weise, den Die fessionisten, als ihren Mithurgern, de bey diesen Mahrungelosen Zeiten so seh nothigen Verdienst entziehen. Dice

^(*) Bermuthlich ist hierunter der oben (S. 549.) 9 nannte.

Diesortige Behörde, welcher von Linem Bochlobl. Rath die Aufrechthaltung der Professionisten sowol, als die Zande habung der zu ihrem Beften vorhande: nen Ordnungen und Mandaten, anvermauet ist, worin auf dergleichen schädlis de Sandlungen verhaltnusmäßige Stras sen nesezt sind, sieher sich also bewogen, hiedurch Männiglich zu verwarnen, sich dergleichen unberechtigter Personen, sie seyen in : oder vor der Stadt, zu bedies nen, oder ihre Bedürfnisse von auswärts bereinzubringen, oder bringen zu lassen, der solche von dazu nicht befugten Pers sonen allhier zu erkaufen, mit dem Beys funen, daß sowol diejenigen, die solche merlanbre Geschäfte treiben, als die, welche sich deren bedienen, auf Betretten der Ueberweisung, ohne Ausehen der Person, mit empfindlicher Strafe, und wo der Fall eintritt, mit der Confiscation angesehen werden sollen.

Welches man zur öffentlichen Verswarnung bekannt machen wollen, damit sich Niemand mit der Unwissenheit entschuldigen könne.

Den 22. Marz 1790.

Rugsamt.

Zu vorstehender Anzeige gaben hauptsächlich die hiesigen Schneider. Meister die Veranlaßsung, welche um den ewigen Klagen über Besten, welche um den ewigen Klagen über Besten Gee 2 einträchs

804 30. Schreiben aus Murnberg, vom zc.

einträchtigung, welche sie von denen Land, schneidern (*) erlitten, ein Ende zu machen, ein vom Land hereingebrachtes neues, seidenes Frauenzimmerkleid wegnahmen, und ohne selz biges, der Ordnung gemäs, zur Behörde zu bringen, auf ihrer Herberge in Stücken zerrissen, worauf auch andere Professionen ihre zu führen habende Klagen hestiger vorbrachten, sodann aber, um sie zu besänstigen, diese Anzeige bekannt gemacht wurde. Die Bestrasung einer ordnungswidrigen Handlung der Schneiz bermeister ist bereits beschlossen, aber noch nicht vollzogen, vielmehr haben dieselben neuerdings ihren Eiser gegen die Stümpelen auf die nemliz che Art bezeigt.



^(*) f. oben S. 596.

31. Von Grunspan , Sabriken 2c. 805

31. Von Grünspan, Sabriken in Deutschland.

Der Grunspan oder das Spanngrun (fatein, Viride aeris, Aes viride, oder Aerugo). welcher doch in beträchtlicher Quantität in Deutschland, sowol zur Mahkeren, als Farsteren zo. verbraucht wird, kömmt nach Deutsch: land meistens aus Frankreich, und zwar vor: phalich häufig aus Montpeiller, woselbst man ihn aus Rupfer durch Effig, ober fauren Wein, ober burch Weintrestern praparirt. Frankreich berbraucht dazu nicht nur fein eigenes inlandis ice, fondern auch deutsches Rupfer, welches lettere daffelbe meiftens über hamburg, vom Same erhalt. Warum benkt man also nicht in Deutschland baran, Diesen nachtheiligen Sonbel durch Unlage eigener Grunfpan : Fabriten pu verhindern? — Oder giebt es in Deutsch= land schon achte (*) Grunfpan : Fabriken, und in welchen Gegenden ? — Warum legt man aber nicht bergleichen in den deutschen Weinlandern an , in welchen man , meiner Meinung nach, die Weintrester wol nicht leicht vortheils Gee 3 hafter

^(*) Ich sage achte Grünspan-Fabriken; denn ich weiß ganz wol, daß die Herren Gravenhorst zu Braunschweig eine ähnliche Farbe, unter dem Namen des braunschweigischen Grüns versfertigen, von welchem man Nachrichten sindet in: Einige Nachrichten an das Publicum viere der Gravenhorstischen Fabric: Produkte betreffend. Braunschweig. 1769. 8. S. 51-60.

806 31. Von Grunspan-Sabriten in ze.

hafter wurde benuzen können? — In manchen Schriften findet man benierkt, man hatte es in Deutschland schon ofters versucht, den Grünspan nachzumachen, aber immer nur ein ähnliches Produkterhalten, welchem die angenehme Farbe des französischen sehlte, und der sich nicht in Wasser und Urin völlig und ohne Bodensagauslösete. Was ist hiervon die Ursache? — und worin besteht der also in Deutschland wenigstens noch nicht allgemein bekannte Hauptvortheil ber der Bereitung des Grünspans in Frankreich?



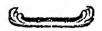
32. Von Vitriololbrennereyen.

So viel mir bekannt ist, wird in Deutschland das Vitrioldl nirgends in so grosser Quantität berfertigt, als zu Nordhausen, und zwar aus Vitriol, welchen man von Goslar am Harze bezieht. Aus welchen Ursachen legt man nun icht selbst zu Goslar Vitriololbrennerenen an, wo doch so viel Vitriol gewonnen wird? — Upd warum verkauft man daselbst den Vitriolog, ohne durch dessen weitere Verarbeitung wich mehr Geld zu gewinnen? —



33. Von Aåhnadelfabriken.

Die Mahnadelfabriken gehoren untaugbar ben porghalichften Kabrifen eines Landes, besom bers wenn man bas bagu erforderliche hauptma terial, ben Stahlbrath, im Lande felbft m winnt, benn 1) liefern fie eine Ware, ber alle Menschen bedurfen, und 2) konnen in bei felben Frauensperfonen, afte Weiber, und felit Rinder von wenigen Jahren auf eine nicht ju beschwerkiche Urt ihren Unterhalt verdieren Warum benft man nun nicht in folden Lawern auf die Untage folcher Kabriten, und tauft liet ber die Ralmadeln den Auslandern ab? - Und ter mehrern Benfpielen diefer Art, will ich und ben Sary nennen, indem ich fest überzengt bin daß dafelbft eine folche Fabrit einen guten Forti gang haben wurde: denn 1) hat man dort Grable brath genug, ben man bis jegt meiftens, ober mot gang roh verlauft, 2) ift wol nicht leicht in einer Wegend Deutschlands das weibliche Geschlecht, als nebft den Rindern, weniger beschäftiget, eben da, und 3) giebts, so viel ich weiß, im gangen Sannoverischen feine folche Fabrif. -Was ist also die Ursache, warum man auf bem Barge keine Mahnadelfabrik anlegt? --



34. Churpfaly Bergiverte. Tabelle vom 1. Quartal 1790.

1.) Belebnte Bergwerter.

Massen bet Genten	Obrease.	Genertung.	Generifen.	Ber Bei	8	Schickenels fter.	@di strij Wei bui	ers foli	Briteine,	Shidin.	Oued- Siber.	Bertani Est	èr trim Non.	Griti/Bi	nas	3rheuts.	Charresten Octo.	Madburig	Cuare Kepb		Caffa.	6	djulben,	Zubuğe.	Batalan.
Refier des Ges fdpwormen Rhein- franch				eun	try		fl.	ft.		g. tr.	Trust	fech	Cent.	f. 8	. ar	ft. ft. bi	A. Ifs	8.	g.	2. 64.	pl. (fe.)	L (E	itr. bi,	fi fr.	
Dos alte Werf Cori Livet, und Ein jah, Grade Erstenberg Fenders Erstenberg	Migen Erenguach	Micefieb Aciesofelb Risberhaufen Beinsbein Zeil Duckerch	200 21 13 20 23 8 3 1 7 4	32 31 34 32 30 32 32 32		Cuotz Helm Keyfsher Güstber Güstler Dinnhof Güntler Gub Namana Namana Osenwald	15 33 6 21 23 2 0 13 2 2 2 3 3 5	30 30 30 30	5 600 6 60	2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1	- - - - - - - - - - - - - - - - - - -		6 1	3 44 2 36	5 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3		187, 103, 106, 157, 248, 246, 29, 28, 203, 203, 203, 203,	38 3 36 3 36 3	9 43 18 33 23 55	3 -		544 48 165 8 163 22 124 64 96 30 50	15 4
Neffer bes die Schoolsens British bes die Schoolsens British B	Bantereden Bachuruch Deitelberg	Rempplerg Sachfrablin fet Gef Schriesbeim	14 13 23 20 40 28 25	32 32 32 33 33 36 32 33 32 33	31		rieben	morei morei	5 5 7 8 1 2 7 8 1 2 7 8 1 2 7 3	3 c c c c c c c c c c c c c c c c c c c	537° 158 110 E 110	31 e. 22 er. o ft. . Ottet er. o Vier	yey] rant c feifd t r iol triol	8348 9 945 1493 1493 2735 493 493 493 90	7 3 F	750	3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 -	3031	270 238 253 	45 2 2 3 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	23 19 27 29 51 30 43 1400 20	2 - 4	15 15 16 5 3 2 5 8 3 2 13 10 3	110 93 250 250 250 250 250 250 250 250 250 250	91 2
		€4:	1	W dut	urbe	erfet.			317 72	22 2	9720	1	8672	14100	ï	762 31	361	528	4995F 2857	30 =	312 30	2 0	3 38 -	1931 49 1787 53	373

2.) Muthwerfer vom I. Quartal 1790.

3 Calmbertingsrube - Centrolle Cerebang - Centrolle Cerebang -	3abufen-
Termisagemic Strengands S	ft.
Maintendance Wilson Breith Brei	
Rochmit Roch	П
Option Company Compa	23
Spirit Content Spir	
Bersiefshare Cornel Leixner 12 30 2 2 2 2 2 2 3 3 2 3 4 2 2 3 3 4 2 3 3 4 2 3 3 4 3 4 3 4 3 4 3 4 3 4 3 4 3 4 4	-
Spright Spring	8
Warrier of the Beldy of the Boltz of the B	
Daniestags Dan	13
Pauletspiags Paul	18
	1.1
Streywold	-
Certain angule Content Centain 26	
	1 - 1
Refire des Geschweber Registre Registr	3
Refire des Geschweber Registre Registr	11
C. Dani	
Court 7 14 5 4 24 43 4 24 45 45 8 11 9 - 30	1.1
	2 9
Sternjunde Ste	15
Weightfelderg = -	13
	1.1
nen Meist. Sissenschung Gisenarch Gienarch I 32 1 40 15 2 97 Weingstriese Gerich.	-
Bilbeburg Bautereden Thioberg Weingfreiner Braun beichnte Berefer. 2 32 - 2 - 53 - 45 97 47 - 25 2 97	
	:
	3 450

35. Ertrag der Rheingoldwästhen 809

5. Ertrag der Rheingold : Wå: schen in Churpfalz in den Jahren 1770 bis 1789. (*)

Im Jahre 1766 wurde das Rheingold dem hursürstlichen Aerario eingeliesert die Krone zu Fl., welche nach dem damaligen Golde Preise m Dukaten zu 5 Fl. gerechnet, 4 Fl. 30 Kr. n sich werth war, mithin hatte der Landesherr, user dem Zehnten, an der Mark Gold = 70 kronen, auch 70 Thaler oder 95 Fl. Vorrheil.

pecification der in dem Oberamte Gers mersheim gelegenen Goldgrunde im Jahre 1770.

Der Neuporzer Grund.

Der Lenmersheimer Worth, Grund.

Der sogenannte Koscher nachst Dettenheim gelegen.

Dbig Germersheim an ber Sanbbach.

Um Germersheimer : Rlein Rhein.

Ben dem Mechtersheimer hof nachst Phi-

Gee 5

Die

^(*) Eine ziemlich ausführliche Beschreibung des Bersfahrens der Goldwäscher im Baadenschen ist: Prof. Sander von der Goldwäsche am Rheine — Vasturforscher. XIVr. Theil. Zalle. 1780. S. S. 37-40. Daher begnüge ich mich, diesmal hauptsfächlich nur vom Ertrage der Rheingoldwäschen im Churpfalz Aften: Nachrichten zu ertheilen. 21. O. S.

810 35. Ertrag der Rheingoldwäschen

Die Goldgründe von Altripp bis Opspenheim.

- 1) Der Altripper am Backofen.
- 2) Giner nachft am Altripp.
- 3) Einer unter Altripp, Der Ruhefchies genann
- 4) Der fogenannte Solzhof: Grund.
- 5) Unter der Schiffbrude, die Rheinhech genann
- 6) Der Peters : Auer Grund.
- 7) Der fogenannte Horra: Grund ben Hammer 8) Der fogenannte Genert unter Gernsheim.
- 9) Der fogenannte Schmittehaufer Grund.
- 10) Die fogenannte schwedische Saule.
- 11) Einer nachst obigem Oppenheim.

Die hisher genannten Goldgrunde find schor über 30 Jahre zuvor zum Goldwaschen benut und das gewaschene Gold an die churfürstliche Münze und General: Casse abgeliefert worden.

Im Jahre 1770 befanden sich zu Lenmersheim 16, und zu Neuporz - i verpflichtete Goldwafcher

Alles durch die Goldwäscher gewonnene Goldmuß, nach einem churfürstlichen Rescript vom 13. April 1786, ben Vermeidung ein zwenz auch mehr jähriger Zuchthaus: Strafe an die dur fürstliche Ntunze abgeliesert werden, und wird sämtlich zu sehr schönen Ducaten, mit der Ben schift: sie fulgent littora Rheni, vermunze

Gegenwärtig befinden sich in der Churpsal Goldwäschen in den Oberämtern Germersbeim Neustadt, Alzey und Oppenheim; und im Jahre 1789 befanden sich die Goldwäscher haupt sächlich zu Neuporz, Germersheim, und Leymersheim.

Rheingolds, Lieferungen in die Münze

4	311 1	Lann	geim.		
	Gew	id)t.	Geld: C	rtrag.	Ì
Jahr.	Rro=	16tel.	Fl.	Kr.	
	nen.				
1770	664	13	1994	13	
1771	400	9	1201	57 [±]	
1772	400	9	1201	574	
1773	112	10	337	504	
1774	231	4	693	45	
1775	49	4	147	45	
1776	86	3	258	$33\frac{3}{4}$	
1777	83		249		
1778	210	9	631	$41\frac{1}{4}$	
1779	76	6	229	71/2	
1780	13	1	39	114	_
1781	86	3	258	334	
1782	55	6	166	$7\frac{1}{2}$	
1783	73	-	219	-	Y)
1784	30	6	91	$7^{\frac{1}{2}}$	
1785	28	8	85	30	
1786 *)	III	7	442	183	
1787 (-				13.2
1788	203	9	814	15	
1789	323	10	1296		ı
Summa					
in 20			i		
Jahren.	3240	5	10,357	54	· i
				J	nhalt

^(*) In den vorigen Ichren erhielten die Goldwafcher für die Krone eingeliesertes Rheingold 3 Fl., vers mbg eines Rescripts vom 13. April 1786 aber auf die Zukunft 4 Fl.

(†) Im Jahre 1787 wurde gar kein Gold in die Mina ge eingeliefert.



bes Erften Bandes Drittes Stuck.

- 1. Ungedruckte Abhandlungen über das Kalbrikwesen überhaupt, und einzelne Gowerbe insbesondere.
 - 1. Rurze Erläuterung der Gewerbe zu Mirns berg; zwente Salfte (vom herausgeber.) Seite 547
- 11. Technologische Auszüge aus Werken ver mischten Inhalts.
 - 2. Gewerbe und Künste der alten Hebraer u. von der Sündslut bis Mose (aus Joh. Chr. Satterer's Weltgeschichte).
- III. Ungedruckte Handwerks Drdnungen, oder Innungs Artikel.
 - 3. Ordnung der Glaser zu Göttingen vom Jahre 1753. 651
- IV. Technologische Landes Derordnungen und Dekrete (Sämtlich nach den Drigis nalen.)
 - 4. Fürstl. Speiersche Verordnung wegen bes Judenmezien, vom 27 April 1685. 685

5. Fürstl. Speiersche Verordnung wegen bes Verkaufs der von den Juden geschlachteten hintervierteln und der Auslösung des Schlachtviehes, vom 27. Junii 1686.

Seite 688

- 6. Churbaierische Verordnung den Verkauf der Schwerdsegerischen Fakrikate betreffend, vom 27. Juni 1786.
- 7. Russisch : Kaiserlicher Beschl die Einfuhr des Franzbrandtweins betreffend, vom J. 1784. (aus dem neuen Petersburgischen Journal vom J. 1784. 8. S. 332-334.) 691
- 8. Hessen: Casselsche Werordnungen wegen des Tabaks. Licent von den Jahren 1710, 1732, 1734, 1735, und 1749. 693
- 9. Braunschweig = Lüneburgisches Verbot der Ausfuhr des einländischen Brantweins, vom 14. November 1789. 708
- 10. Churpfalzisches Privilegium der Krapp:Faschrift des Hrn. Michael Eisenhard zu Laden: burg, vom 25. November, 1785. 709
- 11. Fürstl. Speiersche Verordnung die Gangler oder Hausirer betreffend, vom 19. Dez. 1709. 714
- 12. Herzogl. Braunschweigische Verordnung den Bier Preis betreffend, vom 26. April 1762.
- 13. Churbaierische Verordnung die weitere Sperre der Hasenbalge betreffend, vom 17. Oktober 1786. 716

14. Fürftl.

14. Fürfil. Speiersche Berordnung ben handel mit Sauten auffer Landes betreffend, bom

15. Berpachtung der Camin . Fegeren in Churpfalz; vom 5 November 1771.

16. Rurnbergiche Berordnung den Betreide

27. May 1720.

Geite 717

717

O Overeit and
Handel betreffend, vom 18. August 1700.
718
V. Preiskurante von Fabrikwaren.
17. Berzeichnis und Preise feiner englischer
17. Betzetantis and freely mile Mary
Zinnwaren ben Christoph With. Mary,
Zinngiesser zu Nurnberg. 730
18. Preise belegter und unbelegter Spicgel
Glafer in der Wirtembergifden Spiegelfas
brif zu Stuttgard. 735
19. Schokolade. Preise in der privilegirten
Fabrif des hrn. Felix Hartter zu Min
dien. 738
4/6114
VI. Gewerblisten verschiedener Orte.
20. Gewerblifte von Leipzig von den Jahren
1783 und 1788. (aus dem Leipziger: ea
Iender. Leipzig. 8.) 749
VII. Aestere technologische Litteratur.
a. Nicht sehr bekannte Werke.
a. Multiple petitioned account Charles Chrone
21. Melissantes (b. i. Joh. Gottfr. Grego
ring) Gemiths perandgendes historium
Sand : Buch fur Burger und Bauern. Fram
furth und Leipzig. 1744. 8.
b. Berzeichnisse der vorziglichsten Schrifte
über ein einzelnes Gewerbe.
22. Edrif
, ,

22. Schriften vom Porcellanmachen nach nologischer Ordnung. Seite	
VIII. Anzeige von neuen technologis Schriften.	
23. D. Joh. Christian Siebenkers Bent zum teutschen Rechte. Nürnberg und dorf. 1786-1789. 8. V. Theile. 24. Joh. Christian Schedels neues und	शाt= 780
ståndiges Waaren: Lexifon. Ir Theil. A L. Offenbach. 1790. 8. 25. Joh. Beckmann's Bentrage zur	. bis 782 Ge=
schichte der Erfindungen; Leipzig. 1780. 26. Joh. Sam. Halle Tabaksmanufa Berlin. 1788. 4. mit Kupfern.	784 ctur.
27. Joh. Sam. Halle Leinenmanufa Berlin. 1788. 4. mit Kupfern. 28. D. Carl Gottlob Rossigs Lehrbuch	ftur. 792
Technologie. Jena. 1790. 8. X. Technologische Auszüge aus Br (an den Herausgeber).	797 iefen
29. Auszug eines Schreibens aus * * *; 23. Oftober 1784. 30. Auszug eines Schreibens aus Nurnt	800
bom 2. Ang. 1790. L. Technologische Anfragen.	verg , 802
31. Von Grünspan-Fabriken in Deutsch	land 80 5

- 32. Bon Bitriol: Del. Brennerenen in der Gegend des harzes. Seite 807
- 33. Bon auf bem harze anzulegenden Nahe nadel : Fabriken. 808
- XI. Vermischte technologische Rachrichten.
 - 34. Churpfalzische Bergwerks. Sabelle vom ersten Quartale 1790. (Aus der Registratur des Ober-Bergamts zu Mannheim). 808
 - 35. Ertrag der Rheingold, Waschen. in Churpfalz, in den Jahren 1770 bis 1789. (Ein Auszug aus der Registratur des Dbei Bergamts zu Mannheim).



Register

über die

den Stucke des ersten Bandes diefes Magazins, nach den Seitenzahlen.

Nale, Tebendige, dienen zur Reinigung unterirdifcher Ranale, Geite 42.

Mader zu Nurnberg, deren Anzahl, 183. - - deren Berfassung, 233.

Macienholz, beffen Berarbeitung ben den alten Den

braern, 645.

Acie vom Branntwein im Bramfchweigischen, 159: Meder zu Beidelberg, deren Angahl, 457. Mezen auf Eisenplatten und Metall von Albrecht

Durer erfunden, 234. Mymahler zu Rümberg, deren Anzahl., 183.

-- beren Geschichte, 234.

Mter=Baumwolle f. Wergwolle. Agnaue, dafige Cremor Tartari-Fabriten, 519.

Mlenschmiede zu Muruberg, deren Anzahl, 183. - - Deren Berfaffung, 234.

Uhlenschmied & Muhlen zu Mirnberg, 235. Mabasterer zu Nurnberg, deren Anzahl, 183.

- - beren Beschreibung, 235.

Maun in Norwegen, 60.

Maunfiederenen zu Groß-Allmerode, 34. - - 311 Christiania. in Morwegen, 331.

Allmerode f. Gros-Allmerode.

Altdorf, Preise der holzernen Spielmaren der dafigen Salzburger, 176.

Altmacher s. Altreissen.

Altreiffen, was darunter ju Erfact und Rurnberg ver standen wird, 105.

- - zu Murnberg, beren Angahl, 183.

- - beren Berfaffung, 235.

Altreiffen-Markt zu Rurnberg, 236. Men, dasige Rheingold-Baschen, 810.

Untiquarien f. Bucher-Altreiffen.

Drittes Stud.

Mpother.

Register über die dren Stücke

Mpotheker zu Geibelberg, deren Anzahl, Seite 458. — Ju Leipzi deren Anzahl, 740. — Ju Rürnber, deren Anzahl, 183. — deren Berjaffung, 236. Apothekerkrüge, deren Berfertigung zu Groß-Allmer rode, 21. Arbeitehauß, militairischeß, zu München, dessen Berferbung, 522. Arendahl in Norwegen, dasige Eisenbergwerke, 82.325. Alrendahl in Hormegen vom Juli 1784. Allendahl des Getreides zu Nürnberg, Berordnung darzüber, 433. Ausbreiter sür die Goldschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausbreiter sür die Kothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausschrift die Kothschmiede zu Nürnberg, deren Eisenschlicht des Goldes, Silber und guten Geldes wird in Hessenschaft verboten, 131. Ausschlung des im Speierschen gekauften Schlachtvies hes, 688. Bader zu Heidelberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heidelberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — zu Kürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen, Berordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Balistae s. Bogener. Banco-Gericht zu Nürnberg, desen Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Balistae s. Bogener. Banco-Gericht zu Nürnberg, desen Anzahl, 238.	
— zu Keipzi deren Anzahl, 740. — zu Nürnber i, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 236. Mpotheferkrüge, deren Berfertigung zu Gros-Allmer rode, 21. Arbeitschauß, militairischeß, zu München, dessen Berferbaung, 522. Arendahl in Norwegen, dasige Eisenbergwerke, 82.325. Armbrustmacher s. Bogener. Asche zu Harputer benuzt, 231. Aufstauf deß Getreideß zu Nürnberg, Berordnung darzüber, 433. Aufstand zu Nürnberg vom Juli 1784. 514. Ausbreiter für die Goldschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Außehrl deß Goldeß, Silber und guten Geldeß wird in Hessenschaft verboten, 131. Ausschlicht deß Goldeß, Silber und gekauften Schlachtviel heß, 688. Bader zu Heidzig, deren Anzahl, 458. — zu Leipzig, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heidzig, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heidzig, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen Berordnung für dieselben, 397 Ballenbinder zu Mürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen Berordnung für dieselben, 397 Ballenbinder zu Mürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. Balistae s. Bogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293	Apotheter zu Beidelberg , beren Angahl, Geite 458.
— ju Nürnber i, beren Anzahl, 183. — beren Berfassung, 236. Apothekerkrüge, deren Berkertigung zu Gros-Allmerrode, 21. Arbeitshaus, militairisches, zu München, dessen Bes. schreidung, 522. Arendahl in Norwegen, dassige Eisenbergwerke, 82.325. Armbrustmacher s. Bogener. Asche zu Harpmacher senuzt, 231. Auffauf des Getreides zu Nürnberg, Berordnung dassüber, 433. Ausstreiter für die Goldschmiede zu Nürnberg, deren Ausbreiter für die Goldschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Kothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Kothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausbläung des im Speierschen gekausten Schlachtvie hes, 688. Bader zu heitelberg, deren Anzahl, 458. — zu keipzig, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heipzig, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — zu Kirnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen, Berordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Balistae s. Bogener. Brung-Gericht zu Mürnberg, dessen Einrichtung, 293. Balistae s. Bogener.	zu Leipzi deren Anzahl, 740.
—— beren Berfassung, 236. Apothekerkrüge, deren Berkertigung zu Gros-Allmerrode, 21. Arbeitshaus, militairisches, zu München, dessen Ber, schreidung, 522. Arendahl in Norwegen, dassige Eisenbergwerke, 82.325. Armbrustmacher s. Bogener. Asche zu Harpuder benuzt, 231. Auffauf des Getreides zu Nürnberg, Verordnung dars über, 433. Aufstand zu Nürnberg vom Juli 1784. 514. Ausbreiter für die Goldschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. —— deren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. —— deren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. —— deren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. —— deren Geschäft, 236. Ausbläung des im Speierschen gekausten Schlachtvie hes, 688. Bader zu heidelberg, deren Anzahl, 458. —— zu Leipzig, deren Anzahl, 183. —— deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heipzig, deren Anzahl, 183. —— deren Berfassung, 239. —— zu Kirnberg, deren Anzahl, 183. —— deren Berfassung, 239. —— deren Berfassung, 239. —— im Speierschen, Berordnung für dieselben, 397. Balistae s. Bogener. Bauspressericht zu Mürnberg, dessen Einrichtung, 293. Balistae s. Bogener.	— — zu Murnber 1, beren Anzahl, 183.
Arbeitshaus, militairisches, zu München, dessen Be- schreibung, 522. Arendahl in Norwegen, dasige Eisenbergwerke, 82.325. Armbrustmacher s. Bogener. Asche zu Harpuder benuzt, 231. Austauf des Getreides zu Nürnberg, Berordnung dassüber, 433. Auststauf zu Nürnberg vom Juli 1784. 514. Ausbreiter für die Goldschmiede zu Nürnberg, deren Austahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausbreiter sür die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausblichung des im Speierschen gekauften Schlachwied hes, 688. Bader zu heidelberg, deren Anzahl und Berfassung, 740. — zu Keipzig, deren Anzahl und Berfassung, 740. — zu Keipzig, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu heidelberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen Berordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Balistae su Nogener. Bangeschericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293. Balistae su Nogener.	deren Werfassung, 236.
Arbeitshaus, militairisches, zu München, dessen Be- schweideng, 522. Arendahl in Norwegen, dasige Eisenbergwerke, 82.325. Armbrustmacher s. Bogener. Alsche zu Harpnder benuzt, 231. Auffauf des Getreides zu Nürnberg, Berordnung dari über, 433. Aufstand zu Nürnberg vom Juli 1784. 514. Ausbreiter für die Goldschmiede zu Nürnberg, dereit Ausbreiter für die Kothschmiede zu Nürnberg, dereit Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, dereit Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, dereit Ausgust, 183. —— deren Geschäft, 236. Ausbreiter sür die Rothschmiede zu Nürnberg, dereit Ausgust, 183. —— deren Geschäft, 236. Ausbreiter sür die Rothschmiede zu Nürnberg, dereit Easselle verboten, 131. Ausblösung des im Speierschen gekauften Schlachtvie hes, 688. Bader zu Heivzig, deren Auzahl, 458. —— zu Leivzig, deren Auzahl, 183. —— deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heipzig, deren Auzahl, 183. —— zu Kirnberg, deren Auzahl, 183. —— deren Berfassung, 239. —— im Speierschen Berordnung für dieselben, 397. Balistae su Nürnberg, deren Auzahl, 183. —— deren Berfassung, 237. Balistae su Würnberg, dessen Auzahl, 183. —— deren Berfassung, 237. Balistae su Würnberg, dessen Einrichtung, 293. Balistae su Würnberg, dessen Einrichtung, 293.	Apothekerkruge, deren Verfertigung zu Gros-Allme
Mrendahl in Norwegen, dasige Eisenbergwerke, 82.325. Armbrustmacher s. Bogener. Alsche zu Harpnder benuzt, 231. Auffauf des Getreides zu Nürnberg, Berordnung dars über, 433. Aufftand zu Nürnberg vom Juli 1784. 514. Ausbreiter für die Goldschmiede zu Nürnberg, deren Aushl, 183. — beren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Ausgahl, 183. — beren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Ausgahl, 183. — beren Geschäft, 236. Ausbreiter sür die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Ausgahl, 183. — beren Geschäft, 236. Ausblichung des im Speierschen gekauften Geldes wird in Hespeierschsen, 131. Ausblichung des im Speierschen gekauften Schlachtvie hes, 688. Bader zu Heivzig, deren Auzahl, 458. — zu Leivzig, deren Auzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heipzig, deren Auzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen Berordnung für dieselben, 397. Balistae s. Bogener. Bangescheicht zu Nürnberg, deren Auzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Balistae s. Bogener.	rode, 21.
Alrendahl in Norwegen, dasige Eisenbergwerke, 82.325. Alrmbrustmacher s. Bogener. Alsche zu Harpuder benuzt, 231. Alustauf des Getreides zu Nürnberg, Berordnungdarüber, 433. Ausstreiter für die Goldschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausstreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausstuhr des Goldes, Silber und guten Geldes wird in Hessen-Cassel verboten, 131. Ausstuhr des Goldes, Silber und geten Schlachtvie hes, 688. Bader zu Heidelberg, deren Anzahl, 458. — zu Leidzig, deren Anzahl und Berfassung, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heidelberg, deren Anzahl, 183. — zu Keidzig, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen, Berordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen, Berordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Ballstae s. Bogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293.	
Alfche zu Harpnder senuzt, 231. Alustauf des Getreides zu Nürnberg, Berordnungdarischer, 433. Ausstreiter für die Goldschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Kothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausfuhr des Goldes, Silber und guten Geldes wird in Hessen-Cassel verboten, 131. Ausschlung des im Speierschen gekausten Schlachtvie hes, 688. Bader zu Heivzig, deren Anzahl und Verfassung, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heipzig, deren Anzahl, 183. — zu Keipzig, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen, Verordnung sür dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 239. — im Speierschen, Verordnung für dieselben, 397. Ballistae su Volunderg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae su Rürnberg, dessen Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae su Rürnberg, dessen Einrichtung, 293.	dreibung, 522.
Alsche zu Harputer benuzt, 231. Aluffauf des Getreides zu Nürnberg, Berordnungdariber, 433. Aufftand zu Nürnberg vom Juli 1784. 514. Ausbreiter für die Goldschmiede zu Nürnberg, deren Ausahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausfuhr des Goldes, Silber und guten Geldes wird in Hessenschaftel verboten, 131. Ausbläung des im Speierschen gekauften Schlachtvie hes, 688. Bader zu Keipzig, deren Anzahl und Bersassung, 740. — zu Keipzig, deren Anzahl, 183. — deren Bersassung, 237. Bäcker zu Heidzig, deren Anzahl, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Bersassung, 239. — im Speierschen Berordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae s. Bogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293.	Mrendahl in Rorwegen, valige Eisenvergwerte, 82.325.
Aluffauf des Getreides zu Nürnberg, Berordnung dar über, 433. Aufftand zu Nürnberg vom Juli 1784. 514. Ausbreiter für die Goldschmiede zu Nürnberg, deren Auzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Auzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausfuhr des Goldes, Silber und guten Geldes wird in Hessen Cassel verdoten, 131. Auslösung des im Speierschen gekausten Schlachtvie hes, 688. Bader zu Keipzig, deren Auzahl und Berfassung, 740. — zu Keipzig, deren Auzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heipzig, deren Auzahl, 740. — zu Keipzig, deren Auzahl, 740. — zu Keipzig, deren Auzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen Berordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Auzahl, 183. — deren Verfassung, 239. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Auzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae sungener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293.	Armbrustmacher 1. Bogener.
über, 433. Aufftand zu Nürnberg vom Juli 1784. 514. Außbreiter für die Goldschmiede zu Nürnberg, deren Auzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Außbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Auzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Außtuhr des Goldes, Silber und guten Geldes wird in Hessen Cassel verdoten, 131. Außbsung des im Speierschen gekausten Schlachtvie hes, 688. Bader zu Heivzig, deren Auzahl und Versassung, 740. — zu Leipzig, deren Auzahl und Versassung, 740. — zu Keipzig, deren Auzahl, 183. — deren Bersassung, 237. Bäcker zu Heipzig, deren Auzahl, 740. — zu Kürnberg, deren Auzahl, 183. — deren Bersassung, 239. — im Speierschen Verordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Auzahl, 183. — deren Versassung, 239. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Auzahl, 183. — deren Versassung, 237. Ballistae sungener.	Mine zu Harphoer benuzt, 231.
Ausbreiter für die Goldschmiede zu Nürnberg, deren Ausbreiter für die Goldschmiede zu Nürnberg, deren Ausdil, 183. — deren Geschäft, 236. Ausbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausfuhr des Goldes, Silber und guten Geldes wird in Hessen: Cassel verboten, 131. Auslösung des im Speierschen gekausten Schlachtvie hes, 688. Bader zu Keidelberg, deren Anzahl, 458. — zu Leipzig, deren Anzahl und Verfassung, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heidelberg, deren Anzahl, 183. — im Speierschen, Verordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 239. — im Speierschen, Verordnung für dieselben, 397. Ballistae s. Bogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Anzahl, 183.	
Außbreiter für die Goldschmiede zu Nürnberg, deren Auzahl, 183. — beren Geschäft, 236. Außbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Außsuhr des Goldes, Silber und guten Geldes wird in Hessen: Cassel verboten, 131. Außlösen: Cassel verboten, 131. Außlösen des im Speierschen gekausten Schlachtvie hes, 688. Bader zu Heipzig, deren Anzahl und Berfassung, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heipzig, deren Anzahl, 183. — zu Kürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen Berordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 239. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae s. Bogener.	or stand as Originature nom Suli 7704 574
Alnzahl, 183. — beren Geschäft, 236. Außbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, derei Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Außsuhr des Goldes, Silber und guten Geldes wird in Hessen: Cassel verboten, 131. Außlöhung des im Speierschen gekausten Schlachtvie hes, 688. Bader zu Heidelberg, deren Anzahl, 458. — zu Leidzig, deren Anzahl und Berfassung, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heidelberg, deren Anzahl, 183. — zu Keidzig, deren Anzahl, 183. — im Speierschen, Verenkung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen, Verordnung für dieselben, 397. Ballistae su Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae sungener.	Muffano du Mullivery bom Jun 1/84. 514.
— beren Geschäft, 236. Außbreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, derei Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Außsuhr des Goldes, Silber und guten Geldes wird in Hessen: Cassel verboten, 131. Außlöhung des im Speierschen gekausten Schlachtvie hes, 688. Bader zu Keidelberg, deren Anzahl, 458. — zu Leidzig, deren Anzahl und Versassung, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Bersassung, 237. Bäcker zu Heidzig, deren Anzahl, 183. — zu Keidzig, deren Anzahl, 183. — im Speierschen, Veren Anzahl, 183. — deren Versassung, 239. — im Speierschen, Verordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Versassung, 237. Ballistae s. Bogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293.	
Ausdreiter für die Rothschmiede zu Nürnberg, derei Anzahl, 183. — deren Geschäft, 236. Ausfuhr des Goldes, Silber und guten Geldes wird in Hessen: Cassel verboten, 131. Auslösung des im Speierschen gekausten Schlachtvie hes, 688. Bader zu Keidelberg, deren Anzahl, 458. — zu Leidzig, deren Anzahl und Berfassung, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heidzig, deren Anzahl, 183. — zu Kürnberg, deren Anzahl, 183. — im Speierschen, Verenkung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 239. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae s. Bogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293.	haven Geldhaft 226
Anzahl, 183. — beren Geschäft, 236. Ausfuhr des Goldes, Silber und guten Geldes wird in Hessen: Cassel verboten, 131. Auslösung des im Speierschen gekauften Schlachtvie hes, 688. Bader zu Keipzig, deren Anzahl, 458. — zu Leipzig, deren Anzahl und Berfassung, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heipzig, deren Anzahl, 458. — zu Leipzig, deren Anzahl, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen, Verordnung für dieselben, 397. Ballistine su Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistine sungener.	Mushreiter für die Rothic miede zu Murnberg, bereit
—— veren Geschäft, 236. Ausseuhr des Goldes, Silber und guten Geldes wird in Hessen-Cassel verboten, 131. Auslösung des im Speierschen gekauften Schlachwisches, 688. Bader zu Heidelberg, deren Anzahl, 458. —— zu Leipzig, deren Anzahl und Berfassung, 740. —— zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. —— deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heidelberg, deren Anzahl, 458. —— zu Leipzig, deren Anzahl, 740. —— zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. —— deren Berfassung, 239. —— im Speierschen, Verordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. —— deren Verfassung, 237. Ballistae s. Bogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293.	
Mussuhr des Goldes, Silber und guten Geldes wird in Hessen-Cassel verboten, 131. Auslösung des im Speierschen gekauften Schlachtvie hes, 688. Bader zu Keipzig, deren Anzahl, 458. — zu Leipzig, deren Anzahl und Berfassung, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heipzig, deren Anzahl, 458. — zu Leipzig, deren Anzahl, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen, Verordnung für dieselben, 397. Ballistine su Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistine sungener.	heren Geschäft, 236.
in Hessen: Cassel verboten, 131. Aussthung des im Speierschen gekauften Schlachtvier hes, 688. Bader zu Keivzig, deren Anzahl, 458. — zu Leivzig, deren Anzahl und Verfassung, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Båcker zu Heivzig, deren Anzahl, 458. — zu Leivzig, deren Anzahl, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen, Verordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae s. Bogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293.	Musfuhr bes Goldes, Gilber und guten Gelbes wird
Muslbfung des im Speierschen gekauften Schlachtene hes, 688. Bader zu Keivzig, deren Anzahl, 458. — zu Leivzig, deren Anzahl und Verfassung, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Båcker zu Heidelberg, deren Anzahl, 458. — zu Leivzig, deren Anzahl, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen, Verordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae s. Bogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293.	in hessen:Cassel verboten, 131.
hes, 688. Bader zu Heibelberg, deren Anzahl, 458. — zu Leipzig, deren Anzahl und Verfassung, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heipzig, deren Anzahl, 458. — zu Leipzig, deren Anzahl, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen, Verordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae s. Vogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293.	Musibiung bes im Speierschen gekauften Schlachtvite
Bader zu Heidelberg, deren Anzahl, 458. — zu Leidzig, deren Anzahl und Verfassung, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 237. Bäcker zu Heidzig, deren Anzahl, 458. — zu Leidzig, deren Anzahl, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen, Verordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae s. Vogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293.	
— ju Leipzig, beren Anzahl und Verfastung, 740. — ju Nürnberg, deren Anzahl, 183. — beren Berfassung, 237. Båder zu Heipzig, deren Anzahl, 458. — zu Leipzig, deren Anzahl, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — beren Berfassung, 239. — im Speierschen, Verordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae s. Vogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293.	\mathfrak{V}_{\bullet}
— ju Leipzig, beren Anzahl und Verfastung, 740. — ju Nürnberg, deren Anzahl, 183. — beren Berfassung, 237. Båder zu Heipzig, deren Anzahl, 458. — zu Leipzig, deren Anzahl, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — beren Berfassung, 239. — im Speierschen, Verordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae s. Vogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293.	Bader zu heidelberg, deren Anzahl, 458.
— ju Nürnberg, deren Anzahl, 183. — beren Berfassung, 237. Bäcker zu Heipzig, deren Anzahl, 458. — zu Keipzig, deren Anzahl, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — beren Berfassung, 239. — im Speierschen Aerordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Balistae s. Bogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293.	in Reinzia, deren Anzahl und Asertanung, 740.
—— beren Verfassung, 237. Båcker zu Heidelberg, deren Anzahl, 458. — zu Keidelberg, deren Anzahl, 740. — zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — beren Verfassung, 239. — im Speierschen Verordnung für dieselben, 397. Vallenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae s. Vogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293.	— — zu Mürnberg, deren Anzahl, 183.
— ju Leipzig, deren Anzahl, 740. — ju Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Berfassung, 239. — im Speierschen. Verordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Balliste s. Bogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293.	— — deren Werfallung, 237.
— zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — beren Berfassung, 239. — im Speierschen Berordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae s. Vogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293	Backer zu Heidelberg, deren Ungahl, 458.
— beren Berfassung, 239. — im Speierschen Berordnung für dieselben, 397. Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237. Ballistae s. Vogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293	— zu Leipzig, deren Anzahl, 740.
— im Speierschen, Verordnung zur dieseiben, 397- Ballenbinder zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. — deren Verfassung, 237- Balistae s. Vogener. Banco-Giericht zu Nürnberg, dessen Einrichtung, 293	— zu Mirnberg, deren Angant, 183.
Ballenbinder zu Nurnberg, deren Anzaht, 183. — beren Verfassung, 237. Ballistae s. Bogener. Banco-Giericht zu Nurnberg, dessen Einrichtung, 293	- deren Werfallung, 239.
— — beren Verfassung, 237. Ballistae s. Bogener. Banco-Gericht zu Nurnberg, bessen Einrichtung, 293	111 Spetericien, Bertolonany für vieletten, 39/
Balliste f. Bogener. Banco-Gericht zu Nurnberg, bessen Ginrichtung, 293	Ballenbinder zu Antinberg, beten 2manie, 105.
Banco-Giericht zu Nurnberg, dessen Einrichtung, 293	Dillon & Booner
Marshandy of Milynberg deven Mintall, 238	Bailitise 1. Avyener. Beffen Ginrichtung. 203
	Bandhandlungen zu Nurnberg, deren Anzahl, 238
Rankierer zu Geidelberg Deren Ankabl. 458.	Searbigrar zu Geidelberg Deren Ankabl. 458.
Barbie	Barbie

des ersten Bandes.

Barbierer zu Leipzig, deren Anzahl, Seite 741. zu Murnberg, beren Angahl, 183. beren Berfaffung, 238. Baretmacher zu Leipzig, beren Angahl, 747. gu Mirnberg, deren Angabl, 183. deren Geschäft, 238. Baukunft der alten Bebraer, 649. Baumeister zu Murnberg, deren Anzahl, 183-Baumwolle aus Werg f. Wergwolle. Baumwollenhandlungen zu Rurnberg, beren Angabl Baumwollen = Manufactur im Militair=Arbeitshause ju Munden, 523. Baumwollen-Spinneren zu Beidelberg , 460. 462. Baumwollenzeng ber alten Bebraer, 634. Bapern , Berordnung bie burgerlichen Knopfmacher au Munchen betreffend, 160. dasige Sperre der Hasenbalge, 716. Verordnung wegen des Berkaufs Schwerdtfegerifden Fabrifaten, 690. Bayreuth, Preise von den Waren ber dafigen Mars mor=Fabrit, 172. Beck, Balthaf. Gottl., ju Leipzig, deffen Spielkars tenfabrik, 746. Beckmann's, Joh., Bentrage zur Geschichte ber Erfindungen. Nachrichten von diefem Berke, 784. Bedichlager zu Leipzig, deren Anzahl, 740. - _ zu Murnberg, beren Angahl, 183. deren Geschäft und Verfassung, 239. - beren Sandwerfegrangen, 101. Berg und Gulich f. Gulich und Berg. Berg-Academie zu Frenberg, 223. Bergbau der alten Bebraer, 638. - in Morwegen, 59. Bergwerke zu Kongsberg, 314. in ber Kurpfalz, Berechnung über diefelben. 808+ Berlinerblau= und Ladfabrikanten ju Leipzig, beren Unzahl, 740. Beutler zu Jena, beren Junungs-Artifel, 360. 8ff2 Beutler

Register über die drey Stucke

Beutler zu Leipzig, beren Anzahl, Seite 740. Beutler und Handschuhmacher zu Nurnberg, beren
Beutler und Sandschuhmacher zu Rurnberg, beren
Augabl, 183.
- deren Verfassung, 240.
Bevolkerungs-Labelle von Heidelberg, 455.
Bielefeld, dasige Damast-Kabrik, 224.
Bierbrauer zu Geldelberg, deren Anzahl, 458.
— ju Nürnberg, deren Anzahl, 183.
- deren Berfassung, 240.
Bierkieser zu Murnberg, deren Angahl, 183.
- deren Geschäft, 241.
Bier-Preis im Braunschweigischen, Berordnung me
gen besselben, 715. Bierschenken zu Leipzig, beren Anzahl, 749.
Bierschenken zu Leipzig, deren Angahl, 749-
311 Mirnberg, beren Anzahl, 183. 241.
Bijonterie-Fabrik des herrn Mergery & Comp. 34
Ludwigsburg, Preisverzeichnis derselben, 170.
Bildhauer zu Leipzig, beren Anzahl, 740.
zu Nürnberg, deren Anzahl, 183.
— deren Berfassung, 241.
Bildhauerkunst der alten Hebraer, 649. Bive, venezianische Benennung des Schmelzes, 45.
Blasbalgmacher zu Nürnberg, deren Anzahl, 183.
- deren Berfassung, 241-
Bleicher zu Nürnberg, deren Anzahl, 183.
- deren Verfassung, 241.
Blen der alten Hebraer, 639.640.
- in Norwegen, 60.
Monarheiten der alten Bebraer. 644.
Blenfigurenmacher zu Nurnberg, deren Gelchaft, 2424
Bleustiftmacher zu Murnberg, beren Anzahl, 183.
beren Nerfastung, 242.
Blenweißholzleinmacher zu Rurnberg, deren Anzahl,
183.
beren (Seldhaft, 243.
Bahmen, dasige Paterlein-Kabriken, 48.
988+++how the Vernita . Devel 2011-1001 . 740+
Botteler, eine braune Farbe aus Lichentatareus in
Bogener zu Rürnberg, deren Anzahl, 183.
Bodenn

Bogener gu Durnberg, beren Geschäft und Buffand, Geite 243. Boletus igniarius liefert den Bunder, 55. Bortenwürfer zu Leipzig, beren Ungahl, 744. zu Murnberg, deren Angahl, 183. beren Geschichte und Berfaffung, 244. Bonfarber zu Leipzig, deren Ungahl, 745. Branntwein im Sanndvrischen; deffen Ausfuhr ift verboten, 708. aus Getreide ju brennen ift im Speierschen verboten, 381 ff. S. aud) Frangbranntmein. Branntwein-Accie im Braunschweigischen, 159. Branntweinbrenner zu Leipzig, beren Anzahl, 740. zu Murnberg, beren Angahl, 183. zu helfingburg in Schweden, 63. Bratwurft, lange, der Mezger zu Rurnberg und au Konigeberg, deren Beschreibungen, 555. Braunschweig, dasige Berordnung wegen des Bier-Preises, 715. - Berordnung wegen bes bafigen Branntivein: Accis, 159. dasige chemische Rabriken der herren Gras venborst, 805. Brechschraube wurde zu Nürnberg von Leonh. Dans ner erfunden, 548. Breitkopf zu Leipzig, dessen bunte Papierfabrik, 744. deffen Schriftgiefferen, 745. Deffen Tapetenfabrif, 747. Bremen, dafige Preise des englischen Steinguts, 4454 dafige Preise englischer Zinn-Waren, 449. Brentano, deffen Tabacks : Fabrik : Privilegium zu Mannheim, 385. Brefilholamuble ju Murnberg, beren Beschreibung, 244. Brefilholzmüller zu Nürnberg, deren Anzahl, 183. Breiten, dafige Krappfabrit, 138. Bretterhandel zu Drontheim, 353. Briefmabler zu Rurnberg, deren Ungahl, 183. deren Geschaft, 245. Brillen= 8ff3

Brillenmacher zu Nurnberg, deren Anzahl, 183.
beren Berfassung und Zustand, 245.
Brod, dessen Arsprung in Deutschland, 245.
Brodbacken der alten Hebraer, 627.
Bronhanbrauer zu Leipzig, deren Unzahl, 740.
Brunnenfeger zu Nurnberg, deren Anzahl, 183.
Deren Berfaffung, 246.
Brunnenmeister zu Murnberg. deren Anzahl. 183.
beren Berfassung, 246.
Buchbinder zu Geidelberg, deren Anzahl, 458.
zu Leipzig, deren Anzahl, 740.
Buchbinder und Futteralmacher zu Murnberg, beren
Anzahl, 183.
- deren Geschichte und Berfassung, 246.
Buchdrucker zu Leipzig, deren Angahl, 740.
Budydrucker zu Leipzig, deren Anzahl, 740. — zu Nurnberg, deren Anzahl, 183.
beren Berfassung, 246.
Buchhandler zu Leipzig, deren Anzahl, 740.
zu Rurnberg, deren Anzahl, 183.
- deren Berfassung und Namen, 246.
Bucheraltreiffen zu Nurnberg, deren Anzahl, 183.
- beren Geschäft, 247.
Buchsenmacher zu Heidelberg, deren Anzahl, 458.
- au Leipzig, deren Unzahl und Verfassung,741.
— Ju Mürnberg, deren Anzahl, 183.
- deren Verfassung, 247.
Buchsenschifter zu Rurnberg, deren Anzahl, 183.
deren Berfassung, 247.
Burstenbinder zu Heidelberg, deren Anzahl, 458.
— Ju Murnberg, deren Anzahl, 183.
- deren Berfassung und Zustand, 247.
Burftenmacher zu Leipzig, beren Angahl, 741.
Buttner zu Nurnverg, deren Anzahl, 184.
- deren Berfassung, 248.
Burgel, dasige Schmelztiegel, 20.
Buffenheimer-Sof, ben Beidelberg, beffen Bevolle
rung, 455.
€.
Calvison, dasige Cremor-Tartari-Fabrifen, 519.
Camelote der alten Hebraer, 633.

Camelot

Camelotweber im Militair-Arbeithause zu Munchen, Geite 523. Caminfeger f. Schornsteinfeger. Canarienvogel-Sandel zu Murnberg, 616. von Cancrin's, Frang Ludw., Entwurf ber Galgwerkskunde. Nachricht von diesem Werke, 505. Cannete, italianische Benennung des Schmelzes, 45. Cartatschenmacher zu Murnberg, deren Ungahl, 1844 deren Berfaffung und Geschaft, 248. Caffel, Nerordnung für die dafigen Reffeltrager, 388. dasiger Kupferhammer, 388. dafiges Meffingwerk, 388. deffen fleine Gilbermungen werden im Sans ndurischen herabgewurdigt, 428. — auch die Thas ler: und halben Thalerstude, 431. Berordnung wegen bes Tabats-Licents, 693. Topfe, 28. Cattun-Fabrif zu Beidelberg, deren Geschichte. 462. zu Murnberg, deren Anzahl, 184. den Zustand, 250. Cattunhandlungen zu Murnberg, deren Anzahl, 240. Cerfelatwurstmacher zu Nürnberg, deren Anzahl, 184. deren Berfassung, 249. Charlottenburg, dafige Schmelztiegel, 20. Chemici zu Leipzig, deren Anzahl, 743. Chesterfield, in England, dasige Mennig-Fabriten, 517. Chirurai zu Leipzig, beren Auzahl, 741. Christiania, in Rorwegen, dasiges Alaunwerk, 331. Christiansund, dasiger Holzhandel, 357. Cimentfabriten zu Rurnberg, beren Augahl, 184. Citherspielen der alten Bebraer, 650. Clauber zu Nurnberg, beren Unzahl, 184. beren Beschaft und Berfaffung, 249. Claviere, deren Preis zu Groß-Umftadt, 454. Claviersaitenmacher zu Rurnberg, 591. Collane, die fleinste Urt Paterlein, 50. Commissionshandlungen zu Rürnberg, deren Ungahl, 249. Compagmacher zu Mirnberg, deren Anzahl, 184. Sff 4 Compag=

Compagmacher zu Rurnberg, beren Berfaffung, Ceite 250. Concirer zu Rurnberg, beren Ungabl, 184. beren Geschäft, 250. Contaria f. Paterlein. Conterie f. Paterlein. Contre-Brode f. Paterlein. Corduan= und Lederbereiter zu Leipzig, beren Angahl 741. Coffelmann, Joh., deffen Pfeiffen-Fabrik zu Grede Allmerode, 29. Cramer zu Leipzig, deren Angahl, 747. Eramer-Innung ju Leipzig, beren Starfe, 741. Cremor-Tartari, deffen Berbrauch zu Seidelberg, 518. Cremor - Tartari - Kabriten in Deutschland , 518. in Frankreich und Benedig, 519. Cultellarii f. Mefferschmiede. Cultellatores f. Melferschmiede. D. Dachbecker zu Mirnberg, deren Angahl, 184. beren Berfaffung, 250. Damaft-Kabrif zu Bielefeld, 224. Danner , Leonh. zu Rurnberg , war Erfinder bet Brechschraube, 548. Darmsaitenmacher zu Rurnberg, beren Ungahl, 184 beren Berfaffung, 250. Darmfaitenschaber zu Rurnberg, deren Anzahl, 184 beren Geschäft, 251. Dedenweber zu Murnberg, beren Amzahl, 184. deren Berfassung und Geschaft , 251. Denner, Joh. Chritph., erfand zu Rurnberg die

Rlarinette, 266.

Destillirer zu Nurnberg, deren Anzahl, 184.

beren Alter, 251.

— — beren Geschäft und Zustand, 251. Deutschland, dasige Cremor-Tartari-Fabriken, 518 — — dasige Mennig-Fabriken, 517. Diamantschneider zu Nürnberg, deren Anzahl, 184

Dockenmacher zu Nurnberg, deren Anzahl, 184.

Docken

Dodenmacher zu Rurnberg, beren Geschäft und Urten . Geite 251. Doos, dafiger Rupferhammer, 302. Dosenmacher zu Murnberg, beren Angahl, 184. deren Verfaffung und Geschaft, 252. Dosenmahler zu Rurnberg, beren Angahl, 184. Dosenpolirer zu Rurnberg, beren Angahl, 184. Dragaashutte zu Soff, in Norwegen, 35r. Drammen, in Norwegen, dafiger Holzhandel, 329. - benachbarter Marmorbrud), 330. Dratharbeiter zu Murnberg, beren Geschichte und Geschäft, 278. Drathhandlungen zu Murnberg, beren Ungahl, 252. Drathmühle zu Nurnberg, deren Geschäft, 253. Drathzieher zu Nurnberg, deren Anzahl, 184. deren Verfassung und Arten, 253. Drecheler zu Beidelberg, beren Angahl, 458. zu Leipzig, deren Augahl, 741. zu Nurnberg, deren Anzahl, 184. deren Alter, Berfassung und Arten, 253. Drellweber zu Ofterode, 225. Drenfuß, Berfertigung biefes Getrants, 232. Droutheim, in Norwegen, Nahrung und Gewerbe dieser Stadt, 352 ff. dessen Rupfer-Ausfuhr, 60. Dürer, Albr., erfand das Aezen auf Eisenplatten und Metall, 234. — Nachrichten von demsel= ben, 234. Durrenberg, dafige Salzwerke, 210 = 222. Duzendteich, ben Nurnberg, dafiges Meffingschlagen, 552+ Œ. Edelgesteinschneider ju Murnberg, beren Berfassung und Buftand. Seite 254. Ebswoll, in Rorwegen, dafiges Gisenwerk und Goldwerk. 337.

Cger, in Morwegen, bafige Gagmublen, 323. bafige

8ff 5

. Abe:

Cifenmerte, 323.

Ehemann, hanns, zu Nürnberg, erfand bas Mahle fchloß und bas Zankeisen, 575. Gichefore, in Norwegen, bafige Weber, 85. bafiges Gisenwerk, 86. Gifen der alten Bebraer, 630.640. Gifenarbeiten ber alten Bebraer, 644. Gifengruben zu Abrendahl, in Rormegen, 325. Gifenhandler zu Dlurnberg, deren Angabl, 184. deren Berfaffung und Buftand, 255. Elfenhandel zu Gothenburg in Edmeden, 65. Bifenhard, Mich. zu Ladenburg, deffen Krappfabrik Privilegium, 138. 709. Gifenwerke in Mormegen, 60. Gifenwerk zu Gidisfors in Norwegen, 87. au Edswoll in Norwegen, 337. - - ju Eger in Mormegen, 323. - - zu Saffel in Morwegen, 325. ju Larwig in Morwegen. 22. ju Moß in Norwegen, 68. Gifen: und Stahlwerk zu Kongeberg. 323. Elsegrube, eine Silbergrube zu Rongeberg, 317. Engelhartezell, bafige Schmelztiegel, 20 England, dafige Mennig-Kabriten, 517 welche Baaren daffelbe von Murnberg ber zieht, 515. Englisches Steingut, Preise deffelben gu Frankfurt am zu Roln, 441. Bu Bremen, 445. Mann, 437. zu Worms, 450. Englische Binn: Baaren, deren Preife in Bremen, 449. Englisch= Tuchfarber zu Nurnberg , beren Berfaffung Englische Maarenhandlungen zu Nurnberg, beren Ans zahl. 255. Epterode, f. Etterode. Etterode, bafige Schmelztiegel, 8.

F.

Fabrifen zu Beidelberg, Seite 460. -- im Militair-Arbeitshause zu Munchen, 522.

Kabrika

brifen in Morwegen, Befchreibung berfelben, 57 - 90. 314-359. - baran hat Norwegen Mangel, 61.

brifwefen Rurnberge, deffen Geschichte, Buftand und Mten, 233-313. u. 547-625.

irber zu Beidelberg, deren Anzahl, 458. - ju Leipzig, beren Angahl, 745.

-- im Militair-Arbeitshause gu Munchen, 523.

- ju Rurnberg, deren Angabl, 184,

.- beren Alter, Berfaffung, Arten und Buffand, 256.

irberen der alten Hebraer, 633.

irberrothe f. Krapp.

ulenberg, in Schweden, dafige Ziegelbrenneren, 64. milien zu Seldelberg, deren Angahl, 455.

machte: Spiel der Mezger zu Nurnberg, 553. wencefabrifen ju Nurnberg, beren Angahl, 184

deren Alter und Beschreibung, 257

derschmuder zu Nurnberg, beren Anzahl, 184 beren Berfaffung und Gefchaft, 258

iknhauer zu Leipzig, beren Anzahl und Berfaffung, 741.

ju Murnberg, beren Ungahl, 184.

beren Berfaffung, Geschichte und Geschaft, 258.

eldgüter zu Heidelberg, deren Anzahl, 457.

eftuca fluitans, beffen Saamen maren mahrscheine lich das Manna der Ifraeliten, 626.

mermauerkehrer zu Leipzig, deren Anzahl, 741. werichlogmacher zu Nurnberg, deren Anzahl, 184.

beren Berfaffung und Geschaft, 259. werschwamm f. Bunder.

werseten ber alten Hebraer, 640.

hur: und Korinschneider zu Leipzig, beren Angahl,

741. İlgrain, Nachricht von dieser Arbeit, 279.

ligramme s. Filigrain.

ingerhuter zu Murnberg, beren Berfaffung und 3u= stand, 259.

deren Anzahl, 184.

Fingerhater zu Murnberg, beren Sandwerksgran Geite 104. Fioravanti, M. Leonardi, allgemeiner Weltspieg Nachricht von diefem feltenen Buche, 195 - 199 Kifchangelmacher ju Murnberg, beren Angabl, 184 beren Berfaffung und Arbeiten; 261. Rifdjangeln gu Weidhofen, Preis und Gewicht ber ben, 262. Kifchbeinhandlungen zu Murnberg, beren Ungahl, 2 Fischer ju Beidelberg, deren Ungahl, 458. 462. gu Leipzig, beren Ungahl, 741. ju Rurnberg, beren Angahl, 184. beren Urten und Berfaffung, 262. Kischerstechen f. Wafferturnier. Kijchhandel zu Drontheim, 353. Fischhändler zu Leipzig, beren Anzahl, 742. Flache ju Baumwolle ju veredeln, 41. Kladenbrod aus Saber und Gerfte in Norwegen, 34 Flafchner gu Deibelberg, beren Ungahl, 458. gu Murnberg, beren Angahl, 184. beren Berfaffung und Geschaft, 263. Rlectausmacher zu Leipzig, beren Ungahl, 741. Kleisch=Gemerbe f. Mezger. Fleischhauer f. Mezger. Kleischrare in Mabrifch-Schlesien, 164. Klinterleinschlager zu Rurnberg, deren Anzahl, is deren Berfaffung und Geschaft, 265. Alintenfteine, aus welden Gegenden biefelben fo men, 228. Albtenmacher zu Murnberg, beren Geschichte, 266 Klorhandlungen zu Murnberg, deren Anzahl, 267. Bloto, Frang Beinrich, beffen After-Baumwollen brit zu Solzmunden, 41. Folden, in Mormegen, bafige Rupferhutte, 342. Folioschlager fur die Jubelirer zu Rurnberg, deren zahl, 184.

50lioschlager fur die Spiegler zu Murnberg, deren? Zahl, 184.

Fort

Formen der alten Sebraer, 648.

bes erften Bandes.

emer zu Murnberg, deren Anzahl, 180. - beren Gefchaft und Berfaffung, 583. michneider zu Leipzig, deren Anzahl, 741.

ju Rurnberg, beren Angabl, 184.

beren Geschichte, 268. fim, in Norwegen, dafige Roboltgruben, 327.

antfurt am Mann, dafige Preise des englischen Steingitts, 437.

anfreich, dafige Cremor-Tartari-Fabriten, 519.

- llefert die meiften Flintenfteine, 228. angbranntwein in Rugland, Berordnung wegen defs

ien Einfuhr, bor. mberg, bafige Berg-Alfabemie, 223.

dafiges Dber-Berg-Collegium, 218. iebrichshall, in Norwegen, bafiger Bretterhandel,66. wfige Sagmublen, 66. und Buckerfiederen, ebend. ndtbranntwein ift im Speierschen zu brennen verbos

ten, 381. ff. nth, dasige Metallschlager, 552.

meralmacher zu Nurnberg, beren Geschaft und Bera fassung, 269.

ingler im Speierschen, Berordnung für bieselben, 714.

merinnen zu Nurnberg, deren Anzahl, 185. -- deren Geschaft, 269.

atten zu Beidelberg, deren Anzahl, 457. inner zu Beidelberg, deren Anzahl, 458.

- ju Leipzig, beren Ungahl, 743. Mantertewarenhandlungen zu Rurnberg, beren Ain=

zahl, 269. utoche zu Nurnberg, beren Berfasfung, 269. unfarber zu Murnberg, beren Berfassung, 256.

unhaspel, Berbefferung desselben im hannoveris den, 398. ff.

Alhofe zu Leipzig, beren Anzahl, 749.

Mwirthe und Weinschenken zu Rurnberg, beren Ans jahl, 185.

- beren Arten und Angahl, 270.

Webaude

Gebande zu Beidelberg, deren Augabl, 456. 457. Beigen: Clavienmbel erfand gans gaiden fen, Mirnberg, 289. Geigenmacher zu Nurnberg, beren Anzahl, 185. deren Zustand, 271. Beigen- und Lautenmacher zu Leipzig, beren Unga Gelbgieffer f. Rothschmiede. Geld, deffen Musfuhr wird in Seffen-Caffel verboie Gelb-Stempeln der alten Bebraer, 636. Gerberen im Militair: Urbeitehause zu Munchen, 52 Germerbheim, Berzeichniß der dafigen Rheingoldschen, 809. Geschlecht der Lehrlinge ben ben handwerkern, 226 Gefchmeidgieffer zu Murnberg, deren Anzahl, 185. Gefchmeidmacher zu Nurnberg, deren Anzahl, 185. -- deren Berfassung und Geschaft, 271. Geschworne Frauen zu Nurnberg, beren Ungahl, 18 beren Geschäfte, 272. Getreide zu Branntwein zu verbrauchen ift im Gvei fchen verboten, 381. ff. Getreide-Auffauf ju Nurnberg, bafige Berordnu barüber, 433. Betreibehandel ju Rurnberg, Berordnung wegen b felben, 718. Getreide-Mahlen der alten Bebraer, 626. Getreidemeffer zu Rurnberg, deren Angahl, 185. deren Geschäft, 272.273. Gewerbe zu Beidelberg, 455. in Norwegen, Befdreibung berfelben,57-9 314-359. gu Murnberg, beren Beschreibung, Geschid und Berfassung, 233-313. u. 547-625. und Runfte der alten Debraer, 626. ff. Gewerb-Lifte von Seidelberg, 455. von Leipzig, 740. von Murnberg, 181. Gewichtmacher zu Murnberg, beren Angahl, 189. -- beren Geschaft und Verfassung, 584. --- beren Pflicht, 106.

1

Bewürzmühle zu Nürnberg, deren Beschaffenheit, 272. Gewürzmüller zu Murnberg, deren Anzahl, 185. Mieffer unter ben Rothschmieden zu Rurnberg, 583. Gilde der Tiegelbrenner zu Grod-Allmerode, 12. Gladiatores f. Langmefferschmiede. Glätter zu Nürnberg, deren Anzahl, 185. beren Geschäft, 273. Glasblafer zu Murnberg, deren Anzahl, 185. -- beren Gefchaft und Buftand, 273. Blafer zu Gottingen, deren Innunge-Airtitel, 651. ff. -- ju Beidelberg, deren Angahl, 458. -- zu Leipzig, deren Angahl, 741. ju Muruberg, beren Ungahl, 185. beren Berfaffung und Geschafte, 273. Glasforallen f. Paterlein. Masmachen der alten Hebraer, 638. Glasmahler zu Murnberg, deren Berfaffung und Ge= schichte, 273. Glasverlen f. Paterlein. Blasschleifer zu Rurnberg, beren Anzahl, 185. deren Berfaffung, 274. Glasschneider zu Nürnberg, deren Anzahl, 185. deren Berfaffung, 274. Glass Stein- und Bappenfchneiber zu Leipzig, deren Anzahl, 741. Glodengiesser zu Heidelberg, deren Anzahl, 458. ju Leipzig, beren Angahl, 745. ju Murnberg, beren Ungahl, 185. -- beren Alter und Berfaffung, 275. Copel, ein Topfer zu Lutterberg, macht Schmelz= tiegel, 21. Bhitingen, Innunge : Artifel ber dafigen Glafer, 651. ff. -- dafiger handel mit Bunder, 56.

-- bezieht viele Avllererbe aus Hessen, 5.
-- dasige Universität mit der zu Leipzig und Halle

verglichen, 223. Bigenbilder der alten Hebraer, 643. Bold, dessen Ausfuhr wird in Hessen: Cassel verboten, 131.

Golb

Gold ber alten Hebraer, 638.640.	
Galbarhoiten der alteit Debruct 1 0421	
Goldarbeiter zu Nurnberg, deren Gelchlaft	278
211 Veimala, Deren anagol, 741+	
Goldbergwerk zu Edewoll, in Norwegen, 33	9.
atalaharamerke Marinearing, 50.	1
Goldhandler zu Nurnberg, deren Anzahl, 18	35•
deren Viertaijung, 270.	
Baldschlagen der alten Hebraer, 642.	
destributed and in Mirnhera, Deren Milland.	185.
beren Geschichte, Berfassung und	लिलकार्या
276	
Goldschmiede zu Gena, deren Innunge-util	tel, 300.
an Marnhera deren yintani. 185.	
heren (Sieschichte, Vierrallung und 2	irten, 277
a n menora somremen an dicient	City 3144
ind moleich Giegele u. Wadbellan	1161061,2/8
(Signification of the state of	85•
heren Mertallilla, 280.	
Gold: und Silberarbeiter zu helbelberg, bei	en unjahi
450	
Golds und Silberdratzieher zu Leipzig, der	en unjagi
741, 742.	
211 Murnherg, Deren Werfallung, 2	253.
Gold: und Gilberplatter zu Leipzig, beren	Mugadi am
Markathing 710.	
Gold: und Silberscheider zu Leipzig, beren 2	1113(11)1, [44
Mais und Gilberichlager in religio. Delen 3	44134111/14"
Gold: und Silberspinner zu Leipzig, veren	Millant an
Mertaliuna 742.	
zu Murnberg, beren Anzahl, 185	•
deren Berfassung, 280.	D-A
Goldwaschen in Rurpfalz, deren Ertrag,	809.
Goblar, wie dasiger Wittiot vesser veningt i	perven iviii
Gothenburg, in Schweden, dasiger Eise	ka in Rona
Gottes Spilfe in der Roth, eine Givergen	oe in arong
hera . 217.	
Gradirer zu Mirnberg, beren Angahl, If	460
deren Geschäft, 280.	Giran

Branaten=Rofenseger f. Granatenfeger.

Granatenschneider zu Rurnberg, deren Anzahl, 185.

Granatensezer zu Diffenberg, deren Ungahl, 185.

-- deren Geschäft, 281.

Gravenhorst zu Braunschweig, deren chemische Fas briken, 805.

Gregorius, Joh. Gottfr. Gemüths vergnügendes historisches Handbuch; Nachricht von diesem Werke, 750.

Groß-Allmerode, Beschreibung dieser Stadt, I. Dasssiege Thongruben, 3. Verfertigung der hessischen Schmelzriegel, 7. der Apothekerkrüge, 21. der Steinkrüge, 23. der Knicker, 24. dasige Tospser, 28. dasige Tabackspfeisen-Fabriken, 29. Biegelbrennerenen, 29. Alaunsiederenen, 34. Virriolssiederen, 40.

Gros-Pfragner zu Rürnberg, 572

Gros-Umstadt, dasiger Claviermacher, 454.

Grün, Geo., erfand zu Nürnberg das Wildruf, 570. Brünspan-Fabriken in Deutschland, 805. in Franks reich, 805.

Billich und Berg, bafige Berordnung, die Besichtis gung bes hornviehes vor dem Schlachten, 167.

Gunther, Joh. Phil., ein geschickter Claviermacher zu Gros-Umstadt, 454.

Gürtler zu Beidelberg, deren Anzahl, 459.

- -- zu Jena, deren Innungs-Artifel, 360.

-- ju Murnberg, Deren Aluzahl, 185.

-- beren Berfaffung und Geschaft, 281.

-- deren Handwerksgrangen, 120.

Gugenmus, Steph. führt in Aurpfalz den Krapp= ban zuerft ein, 139.

Guldenwert, was darunter zu Murnberg verstanden wird, 177.

Þ.

S., L., Geschichte verschiedener hierlandischer Baumwollarten. Auzeige dieser Schrift, 215.

Drittes Stück.

Ggg

Safe

(Käßlein's, Joh. Beinr.) Actenmäßige Widerle gung der in verschiedenen Journalen dem Ruges Amt in Nurnberg gemachten ungegründeten Be fchuldigungen; Anzeige biefer Schrift, 212. Saufer zu Beidelberg, deren Angahl, 456. 457. 461, Bauferbau der alten Bebraer, 649. Baute . robe , im Speierschen , Berordnung megen deren Ausfuhr, 717. Hafner zu Murnberg, deren Angahl, 185. deren Berfaffung, 282. Hafner f. Topfer. Sahnenmacher zu Murnberg, deren Anzahl, 189. deren Geschaft und Berfassung, 585. Baiden, Sans fen., ju Mirnberg, Erfinder bet Geigen-Clavicumbels, 289. Halland, in Schweden, dasige Weberenen, 64. Salle, Berechnung über den Ertrag des dafigen Salge werks, 56. (Benlage). dafige Galzwerte, 221. dafige Universitat mit der zu Gottingen verglichen, 223. Zalle, Joh. Sam, Leinenmanufactur. Machricht von diesem Werke, 792. Tabacksmanufactur. Nachrichten von diesem Werfe, 788. Hamburg, beffen handel mit Murnberg, 801. Bandel Murnberg's, 515. 800. Bandel mit heffischen Schmelztiegeln, 13. mit Branntwein ift in Schweden foniglich, 63. mit Getreide zu Rurnberg, Berordnung we: gen deffelben, 718. mit Rnickern in Seffen, 27. mit Paterlein, 51. Handelsleute zu Beidelberg, deren Anzahl, 459.

Handwerker in Norwegen, beren Beschaffenheit, 63.

selben, 436.

figen fremden, 395.

ungunftige, Speiersche Berordnung fur die

im Speierschen, Bermdgens:Abzug ber bas

Hanno:

hannover, dafiges Berbot ber Ausfuhr bes Brannts weins, Geite 708. dafige Berbefferung des Garnhafpele, 398 ff. hebt bas Berbot gegen Ginfuhr bes Silbes: beimischen Salzes wieder auf, 136. dafige Salzwerke, 219. 222. -- deffen Berabwurdigung der hessischen kleinen Silbermungen, 428. - und ber Thaler: und halben Thalerstucke, 431. hare ber Maulwurfe , deren Benugung gu Suten , 519. harfenspielen der alten Bebraer, 650. harnischmacher zu Rurnberg find jezt die Blaschner, 263. harpuder, betrügerische, aus Alche, 231. .. -- aus Krappstaub, 231. aus Lobstanb, 521. Bartter , Felix , ju Munchen , Preise aus beffen Schofolade : Fabrif , 738. hary, dafiger Mangel an Markicheidern, 223. . -- warum auf demfelben feine Dahnadelfabriten angelegt werden, 808. hafenbalge in Baiern, deren Sperre, 716. hafpel ju Garn, beffen Berbefferung im Sanndbris schen, 398 ff. haffel in Morwegen, dafiges Gifenwerk, 325. haubenmacherinnen zu Murnberg, deren Angahl, 185. haubnerinnen zu Murnberg, deren Angahl, 185. deren Geschäft, 282. hausknechte zu Murnberg, deren Anzahl, 185. -- -- deren Berfassung, 282. haussirerinnen zu Rurnberg, beren Angahl, 185. deren Geschaft, 283. hauffirer f. auch Gangler. hebammen zu Rurnberg, beren Angahl, 185. - - beren Berfassung, 283. hebraer, deren Gewerbe und Runfte, 626. bedddus', Administrationerath, Privilegium von deffen Krappfabrik ben Beidelberg, 138. Bebe, zu Baumwolle zu veredeln, 41. Seffner

Ggg 2

Heffner und Effigmacher zu Rurnberg, deren Augahl,
185.
beren Verfassung, 283.
Heftleinmacher zu Rurnberg, deren Anzahl, 185.
deren Verfassung und Geschichte, 283.
Seibelberg, dafige Bevolferung und Gewerbe, 455.
Deffen Verbrauch an Cremor-Tartari, 518.
Privilegium ber benachbarten Krappfabrif,
138.
Bele, Peter, erfand zu Rurnberg die Tafchen:Uhren,
615.
Helfingburg, bafige Branntweinbrenneren, 63.
Seffen, dafige Salzwerke, 219.
liefert Tabattopfeiffen gegen Berbot ind Sanz
ndurische, 33.
verbietet die Ausfuhr des Goldes, Silbers
und der guten Münzen, und die Hereinbringung
schlechterer Münzen, 131.
Seffiche Kollererbe, 5 Schmelztiegel, deren Berfertigung, 7.
henersum, im hilbesheimischen, basiges Salzwert,
5ieken zu Gros-Allmerode, 7.
Silbesheimisches Salz, das Berbot von deffen Gin
fuhr ins Hanndvrische wird aufgehoben, 136.
Hironeyer zu Murnberg, beren Angabl, 185.
beren Berfassung und Geschaft, 286.
Hoglerinnen zu Murnberg, deren Angahl, 185.
deren Geschäft, 286.
Hoff, in Norwegen, dasige Rupferhutte, 351.
Holland, dessen Handel mit Rurnberg, 801.
dasige Mennig-Kabriken, 517.
welche Waren daffelbe von Nurnberg bezieht
515.
Hollander brennen die hessischen Tabackspfeiffen zun
zwentenmal, 34.
Holzhandel zu Christiansund, 357.
zu Drammen, in Morwegen, 329.
zu Drontheim, 353.
Norwegens, 57.

- des erften Bandes.

beigmeffer gu Murnberg, beren Ungahl, 185. beren Berfaffung, 286. holymunden, dafige Ufter Baumwollenfabrit. 4T. holgschnitte, beren Allter, 268. holischnizen der Bauern zu Korfobegaarden in Mors megen, 341. holzwaren der Salzburger zu Altdorf, Dreise bersels ben, 176. holzwarenhandler zu Leipzig, beren Anzahl, 742. homannische Landkarren Dfficin zu Murnberg, Rachs richt von berfelben, 300. hopfenmeffer zu Rurnberg, beren Anzahl, 185. - beren Berfaffung, 287. hornrichter zu Murnberg, deren Angahl, 185. beren Berfaffung und Geschaft, 287. hornvieh in Gulich und Berg, Berordnung wegen Besichtigung beffelben vor dem Schlachten, 167. hoftien und Oblatenbacker zu Leipzig, deren Anzahl, 742. buttenmerke ju Rongeberg, 314. hutenwesen ber alten Bebraer, 638. huttlerinnen zu Murnberg, deren Anzahl, 185. beren Beschäft, 288. buf. und Baffenschmiede zu Rurnberg, beren Ans zahl, 185. beren Berfaffung, 288. huter und hutstaffirer ju Nurnberg, beren Ungahl, 185. beren Berfaffung, 288. hutmacher zu Beidelberg, beren Anzahl, 459. zu Leipzig, deren Anzahl, 742. deren Benuzung der Maulwurfshare, 519. hutstaffirer zu Murnberg, beren Verfassung, 288. Iena, Innunge-Artitel ber bafigen Rramer-Sandwers te, 360. Muministen zu Rurnberg, beren Anzahl, 185. beren Geschichte und Geschäft, 288. Janung der Tiegelbrenner zu Groß:AUmerode, 12. Gag3 Innung

Innunge : Artitel ber Glafer zu Gottingen, Seite

651 ff.

der Kramer-handwerke ju Jena, 360. der Rothschmiede zu Rurnberg, gr. Instrumentenmacher zu Murnberg, deren Ungahl, 185. deren Berfaffung, 289. Instrument : und Pfeiffenmacher zu Leipzig , beren Anzahl, 742. Mtalianische Warenhandlungen zu Rurnberg, beren Unjahl, 289. Stalianifche Beinfteintruftallen, beren Berfertigung, 519. Juden zu Beidelberg, beren Angahl, 455. Judenmeglen im Speierschen, Berordnung wegen befo selben, 685. 688. я. Ralber zu Beibelberg, deren Angahl, 456. Rafe, beren Bereitung in Norwegen, 354 ff. Rafer zu Murnberg, beren Ungahl, 186. beren Geschaft, 289. Rächandler f. Rafer. Raufflinnen zu Nurnberg, deren Ungahl, 186. beren Berfaffung und Geschaft, 289. Raffeehauser zu Leipzig, deren Angahl, 740. ju Nürnberg, deren Angahl, 186. Raffeewirthe ju Murnberg, beren Berfaffung, 289, Kalfmeffer zu Rurnberg, deren Ungahl, 186. Rammmacher zu Beidelberg, beren Ungahl, 450. ju Jena, beren Junungs: Artifel, 360. zu Leipzig, beren Angahl, 742. zu Murnberg , deren Angahl , 186. deren Verfassung und Zustand, 200. Randelgieffer zu Jena, beren Innungs-Artifel, 360. zu Rurnberg, beren Angahl, 186. beren handwerkegrangen, 113. deren Verfassung und Geschichte, 200. Kanonengiesseren zu Larwig in Norwegen, 85.

ju Dog in Norwegen, 60.

Rarpfens

garpfen= und Rischhandler zu Leipzig, beren Ungahl, Geite 742. Kartenmacher zu Nurnberg, deren Anzahl, 186. deren Geschichte und Berfaffung, 201. Kartenmabler zu Leipzig, beren Anzahl, 742. ju Murnberg, beren Alter und Geschaft, 292. Kartenfeger zu Murnberg, deren Angahl, 186. deren Geschichte und Geschaft, 292. Kalfette in Kurpfalz mit Pferdeharen, 230. Kaffenfnechte zu Rurnberg, deren Ungahl, 186. deren Geschäft, 293. gaufleute zu Beidelberg, beren Anzahl, 459. ju Rurnberg, beren Berfaffung und Arten, 203. gaufmanuschaft zu Leipzig, beren Starke, 742. Reffeltrager , Berordnung fur dieselben in Seffen: Caffel, 388. Rettenschmiede zu Rurnberg, beren Ungahl, 186. beren Berfaffung, 295. Kettleinbieger zu Murnberg, beren Ungahl, 186. _ _ beren Geschaft, 295. Riefer zu Beidelberg, deren Ungahl, 459. Rirchen zu Beidelberg, beren Ungahl, 456. Rirfenweber im Militar-Arbeitshaufe zu Munchen, deren Anzahl, 522. Marinette ist von Joh. Christph. Denner zu Nurn: berg erfunden worden, 266. Klausurmacher f. Gürtler. Rlein-Pfragner zu Murnberg, 572. Rlempner zu Leipzig, beren Angahl, 742. Alider f. Anider. Klingenschmiede zu Nurnberg, beren Anzahl, 186. deren Berfassung und Alter, 295. Anackwurstmacher zu Muruberg, deren Anzahl, 186. beren Geschaft, 295. Anicker, beren Berfertigung ju Gros-Allmerobe, 24. Anipvel f. Anider. Anopforeber zu Rurnberg, deren Geschäft, 295. Anopfgiesser zu Leipzig, beren Anzahl, 749. ju Nurnberg, deren Geschaft, 296. Rnopf=

G994

Anopymacher zu Heidelberg, deren Anzahl, 459.
— Ju reipzig, deren Auzahl, 743.
— 311 Muruberg, deren Angahl, 186.
- burgerliche, zu Munchen, Berordnung für
dieselben, 100.
- ju Murnberg , beren Berfaffung und Ge-
(a)(a)te, 200.
Anopfmacheren im Militair-Arbeitshause zu Munchen,
524.
Knopfpreffer zu Murnberg, beren Geschäft, 296.
Robolt in Morwegen, 60.
Roboltgruben ju Foffum, in Norwegen, 327.
- 311 Scudery, in Norwegen, 327.
Rochkunft der alten Hebraer, 629.
Roche zu leinzig, deren Anzahl, 740.
Rolbergbrug, in Normegen, dasige Ziegelhütte, 66.
Jioin, Dange Prene des englischen Steinaufs. AAL
Roblenbremuen wird in Rormegen zu ftark getrieben,
58.
Rohlenkauslin zu Murnberg, beren Verfassung und Geschäft, 296.
Rohlenkauflin zu Murnberg, beren Berfaffung und
Geschäft, 296.
Rohlenmeffer zu Murnberg, deren Anzahl, 186.
- beren Berfaffung, 296.
Robihof f. Buffenheimer-Hof.
Kongsbatta, in Schweden, dafige Bollenweberenen,
65.
Rongsberg, in Norwegen, Beschreibung der dafigen
Berg: und Huttenwerke, 314. basiges Semina:
rium für Bergwerkswijenichaften, 320. benach
bartes Eisen= und Stahlwert, 323.
Korallenfischeren der alten Debraer, 638.
Korbmacher zu Seidelberg, deren Angahl, 450.
zu Leipzig, deren Anzahl, 743.
— 311 Maruberg, deren Angahl, 186.
- beren Berfassung, 297.
Kornmagazine für die Bergleute zu Morans, in Nor
megen, 351.
Rorfdbegaarden, in Norwegen, kunftliches Solzschnie
gen der dasigen Bauern, 341.
Rramer

framer im Speierschen follen die im bafigen Bucht= hause gemachten Waren ankaufen, 426. f. Cramer. gramer= Sandwerke ju Jena, deren Innung und Orb= nung, 360:379. Rrappbau wird in Rurpfalz burch herrn Steph. Gugenmus zuerst eingeführt, 130. wird im Speierschen verboten, 432. Rrappfabrif zu Bretten, 138. ben Heidelberg, 138. 460. 463. des herru Mich. Eisenhard zu Labenburg, Privilegium derfelben, 138.709. ben Mannheim, 138. zu Muschbach, 138. Rrappfabriken in Aurpfalz, 138. Arappstanb zu Harpuder benugt, 231. Areidenschneider zu Murnberg, deren Anzahl, 186. - - beren Geschaft, 207. Rubler zu Heidelberg, deren Angahl, 459. Ruchleinbacher zu Nurnberg, deren Ungahl, 186. deren Berfaffung, 297. Kühe zu Heidelberg, deren Anzahl, 456. Rummerlingbandler zu Rurnberg, deren Ungahl, 186. beren Berfassung, 297. Runfte und Gewerbe ber alten Bebraer, 626 ff. Kurafinacher zu Murnberg find jest die Flaschner, 263. Rurfchner zu Beidelberg, deren Mugahl, 459. Ju Jena, deren Innungo Artifel, 360. zu Leipzig, beren Angahl, 742. ju Murnberg, beren Angahl, 186. deren Berfaffung und Geschichte, 208. Runftarbeiten in Metall der alten Sebraer, 642. Runftfarber zu Leipzig, deren Angahl, 745. Runft: Luft- und andere Gartner zu Leipzig, beren Anzahl, 743. Runfthandler ju Murnberg, beren Angahl, 186. beren Geschäft und Namen, 298. Rupfer der alten Hebraer, 639. 640. Rupferarbeiten ber alten Bebraer, 644. Rupfers Ggg 5

Rupferbergwerke in Norwegen, Seite 60.
Deufandmicken zu Reinzig Donan Marcht
Rupferdrucker zu Leipzig, beren Angahl, 743.
zu Murnberg, deren Anzahl, 186.
- beren Berfasfung, 301.
Rupferhandler zu Rurnberg, deren Anzahl, 186.
- beren Geschäft, 301.
Sunfarhammer zu Castal 200
Rupferhammer zu Cassel, 388.
zu Richelsborf, 388.
Rupferhammerschmiede zu Rurnberg, 302.
deren Anzahl, 186.
Rupferhandel zu Drontheim, 352.
Rupferhutte zu Folden, in Norwegen, 342.
zu Hoff, in Norwegen, 351.
Rupferschmiede zu Geidelberg, deren Anzahl, 459.
zu Leipzig, beren Anzahl, 743.
zu Rurnberg, deren Angahl, 186.
beren Geschichte und Berfassung, 302.
Surfantachan an Rainsia baron Marchi 742
Rupferstecher zu Leipzig, beren Anzahl, 743.
zu Murnberg, beren Anzahl, 186.
Berzeichnis berselben, 303.
Rupferwerte zu Moraas, in Norwegen, 345.
Rurpfalz, Berechnung über alle bafige Bergwerke, 808
dafige Berpachtung der Camin = Fegeren
717.
- Berordnung, das Lumpensammeln betreffend
152.
dasige Benuzung der Pferdehare benm Mill
tår, 230.
basige Verpachtung ber Potaschsiederenen
Ertrag ber bafigen Rheingold-Waschen, 809
- Citing ber bungen Atheniques 250 julen, 809
verbietet die Ginfuhr der Speierschen Strum
pfe, dii.
- beren Strumpfe find im Speierschen verboter
411.
Ruttler ju Murnberg , beren Angahl , 186.
have Belebett ook
beren Geschäft, 306.

laboranten und Chemici zu Leipzig, beren Angabl, S. 743. kactirer zu Leipzig, beren Anzahl, 743. ju Nurnberg, beren Ungabl, 186. lackfabrikanten zu Leipzig, deren Anzahl, 740. ladenburg, dasige Krappfabrik, 138. 709. laffenhåndler zu Mirnberg, beren Geschäfte, 306. landschneider um Rurnberg, deren Angahl, 596. veranlassen einen Aufstand, 802. Landschuster um Nurnberg, deren Anzahl, 599. lange Bratwurft der Megger zu Hurnberg und Ronigse berg , 555. langmefferschmiede zu Leipzig, beren Anzahl, 743. ju Murnberg, deren Berfaffung, 307. Langetten: und Lageisenmacher ju Murnberg, beren Uns zahl, 186. -- deren Geschäft, 307. larwig, in Morwegen, Mahrung diefer Stadt, 82. laufferholz, ben Hurnberg, dafige Meffing-Fabrif, 550. dafiges Meffingichlagen, 552. kautenmacher zu Leipzig, deren Anzahl, 741. zu Nürnberg, deren Anzahl, 186. deren Geschichte, 307. lebkuchner zu Murnberg, deren Augahl, 186. deren Geschichte und Berfassung, 308. lederarbeiten der alten Debråer, 633. Lederbereiter zu Leipzig, deren Augahl, 741. Lederer zu Murnberg, deren Anzahl, 186. deren Geschäft und Berfaffung, 308. leder- und Gollerhandler zu Nürnberg, deren Angahl, 186. deren Verfassung und Geschäft, 309. Lederzurichter zu Murnberg, beren Anzahl, 186. Lehrlinge ben Handwerkern, deren Geschlecht, 226. Leimfieder zu Muruberg, deren Augahl, 186. beren Verfassung, 309. Leinen-Manufaktur im Militar-Arbeitshause zu Mins chen, 523.

Leine=

Leineweber zu Beibelberg , beren Anzahl, 459.
im Militar-Arbeitebause zu Munchen, 522
Leine und Zeugweber zu Leipzig, deren Unzahl . 743.
Leinwand der alten Debraer, 632.634.
Leinwandhandler zu Rurnberg, deren Anzahl, 186.
- deren Verfassung und Geschäft, 310.
Leinwandhandel im Sanndverischen, Ertrag deffelben
399
Leinwandmeffer zu Murnberg, beren Anzahl, 186.
deren Geschäfte, 310.
Leinwandschauer zu Murnberg, beren Anzahl, 186.
deren Geschäft, 310.
Leipzig, Berzeichnis und Ctarte ber dafigen Gewerbe
740.
- 740. dasige Universität mit der zu Göttingen ver
9114/01/ 225
Leiftschneiber zu Rurnberg, beren Ungahl, 186.
beren Geschäft, 310.
Leuchtermacher zu Murnberg, deren Unzahl, 189.
Deren Geschäft und Berfaffung, 583.
deren Geschäft und Berfaffung, 583. Revante, welche Waren dieselbe von Rurnberg bezieht
515.
Lenmerabeim, bafige Aheingold-Masche, 810.
Licent vom Taback im Caffelschen, 693.
Lichentatareus liefert in Edweden eine braune Farbe
65.
Lichttragen ber Mothschmiede zu Nurnberg, 582.
Lichtzieher zu Murnberg, beren Anzahl, 187.
deren Verfassung, 310.
Lionsche Drathzieher zu Murnberg, beren Anzahl, 186
beren Berfassung und Buftand, 311.
Lipphard, ein geschickter Tiegelbrenner ju Groe
Allmerode, 16.
Litteratur f. Schriften.
Loder ju Murnberg, beren Gefchaft, 311.
Locherer find eine Art von Senklern, 361.
Locherschivamin liefert ben Zunder, 55.
Loffelschmiede zu Rurnberg, deren Anzahl, 187.
beren Zustand, 311.
22 Deten Juliuno, 3111

Abthichloffer zu Muruberg, deren Ungabl, 187. deren Berfaffung, 311. schaerber zu Leipzig, deren Ungahl, 743. fohmublen zu Leipzig, beren Angahl, 743. fonngoldichlager gu Rurnberg, beren Ungahl, 187. deren Berfassung und Geschäft, 312. fobstaub, deffen Benugung gu harvuder, 521. Indmigeburg, Preifiverzeichnis aus ber bafigen Bijous terie-Rabrif des herrn Mergery & Comp. 170. lumpenhandel zu Murnberg , Berordnung wegen beffelben, 150. Lumpensammeln in Rurpfalz, Berordnung wegen befselben, 152. Lumpensammlerinnen zu Murnberg, beren Ungabl, 187 beren Berfaffung, Geschäft und Buftand, 312. D. Luthers Schreiben an die Goloschmiede zu Rurn: berg, 512. kutterberg, dasige Schmelztiegel, 20. Lycopodium complanatum dient in Norwegen ju eis ner Karberbeige, 337. M. Mabrifch-Schlefien, Berordnung fur die bafigen Dezger, 164. Måkler f. Senfale. Magdeburg, dafige Salzwerfe, 219. Mahler zu Leipzig, deren Angahl, 743. ju Rurnberg, deren Angahl, 187. deren Buftand, 547. Mahleren der alten Bebraer, 648. Mahlschloß erfand zu Nürnberg Sanns Chemann, 575-Malzmeffer zu Murnberg, beren Anzahl, 187. deren Pflicht, 547, Manna der Ifraeliten, was daffelbe mahrscheinlich mar, 626. Mannheim, basige Krappfabrik, 138. Privilegium der dafigen Spizen : Kabrif bes Herrn E. A. Mauerer, 413.
-- Privilegium der dasigen Tabacks: Fabrik des

herrn R. Brentano, 385.

Manus

Manufakturen, baran hat Norwegen Mangel, 61. Manufafturwaren : Sandler zu Rurnberg, beren Un: gahl, Arten und Buftand, 548. Margariteri, was dies für Leute zu Murano find, 53. Margaritini f. Paterlein. Martafithe zu Gros-Aumerode, 7. Marticheider, Mangel an demfelben auf dem Sarze, 223. Marmorbruch ben Drammen, in Norwegen, 330 Marmorfabrit ju St. George am See ben Bayreuth, Preise ihrer Baren, 172. Mary, Chr. Wilh. Binngieffer zu Rurnberg, Berzeich nis und Preise von deffen Waren, 730. Masteraden, deren Uriprung, 554. Materialiften zu Rurnberg , Deren Ungahl und Arten, 548. Mauerer, beffen Spizen - Kabrit : Privilegium ju Mannheim, 413. Maulwurfebare, beren Benugung gu Suten, 519. Maurer zu Beidelberg, deren Angahl, 459. ju Leipzig, deren Ungabl, 743. ju Murnberg, beren Ungahl, 187. -- -- beren Berfaffung, 548. Mechanifer zu Beidelberg, Deren Ungahl, 459. ju Murnberg, deren Geschichte und Buftanb, 548. Meifterfänger zu Rurnberg, 599. Meisterftucte der Rothschmiede zu Nurnberg, 96. Melber zu Nurnberg, deren Geschaft, 549. Melissantes f. Gregorius. Mennig-Fabrifen, Anfrage dieselben betreffend, 516 Menoniten zu Beidelberg, deren Angahl, 455. Mefferschmiede zu Beidelberg, deren Ungahl, 459. zu Leipzig, deren Angahl, 743. ju Murnberg, beren Angahl, 187. beren Geschichte und Zustand, 549. Meffingbrenner zu Ruruberg, deren Angahl, 187. -- Deren Pflicht, 108. -- -- deren Berfassung, 550. Messing

Meffing Drathzieher zu Murnberg, beren Buftand, 253. Meffinghandlungen zu Nurnberg, deren Ungahl, 187. beren Benennung , 550. Meffingschaber zu Rurnberg, beren Ungahl, 187. beren Berfaffung und Gefchaft, 551. Meffingschlager ju Murnberg, beren Angahl, 187. beren Geschichte und Berfaffung, 551. Meffingwerk zu Caffel, 388. Metallarbeiten der alten Bebraer, 642. Metallichlager zu Fürth, 552. Methichenken zu Rurnberg, beren Augahl, 187. 552. Methfieder zu Rurnberg, deren Angahl, 187. beren Berfaffung, 552. Mezger im Gulich und Berg, Berordnung fur biefelben, 167. gu Seidelberg, beren Angahl, 459. 0.00 zu Leipzig, beren Ungahl, 741. im Mabrifch: Schleften, Berordnung fur bies -felben, 164.
- - zu Nürnberg, deren Unz
- - beren Berfassung, 553.
- - in Passau, Berordnung
- - im Speierschen, Beror -- gu Murnberg, deren Angahl, 187. -- in Paffau, Berordnung fur biefelben, 168. -- im Speierschen, Berordnung fur diefelben. 397-Michel, beffen Krappfabrik ben Manuheim, 138. Militair: Arbeitehaus zu Munchen, deffen Beichreibung, 522. Minera martis folaris haffiaca, 7. Mineralische Baffer-handlung zu Murnberg, 556. Monopol mit Schmelztiegeln zu Groß: Allmerobe, 13. Montpeiller, dafige Grunfpan Fabriten, 805. dafige Cremor-Tartari Fabrifen, 519. Morgen, deffen Große zu Beidelberg, 461. Roß, Stadt in Norwegen, dafige Bretterhandel, Sagmublen und Gifenwerk, 67. Rühlen zu Heidelberg, deren Anzahl, 457. zu Rurnberg, beren Angahl, 187. Bergeichniß derfelben, 557. Mihlenbau der alten Hebraer, 649. Muller

Maberet

Näheren der alten Hebraer, 631. im Militair-Arbeitebaufe zu Munchen, 524. Rahnadelfabriken, warum dergleichen nicht auf dem Harze angelegt werden, 808. Mibultmacher zu Rurnberg, beren Berfaffung, 561: Magelichmiede zu Seidelberg, deren Anzahl, 459. ju Leipzig, deren Angahl, 743. gu Rurnberg, beren Ungahl, 187. deren Geschichte und Berfaffung, 562. Meberschmiede zu Rurnberg, beren Anzahl, 187. deren Geschäft, 562. Mestler zu Nurnberg, beren Angahl, 187. beren Berfaffung, 562. Reuporz, dafige Mheingold: Bafchen, 810. Meuffadt, dafige Rheingold Baschen, 810. Mordhaufen, dasige Vitriololbrennerenen, 807. Norwegen's Gewerbe, Beschreibung berselben, 57:90. 314:359. Morwich, in England, dasiges Steinsalz, 76. Audelmacher zu Rurnberg, deren Geschäft, 563. Mirnberg, Einrichtung des dafigen Banco-Gerichts, 293. dafige Berordnung wegen des Getreide-Auffaufe, 433. Berordnung wegen bes dafigen Getreidehandels, 718. . Geschichte, Berfassung und Zustand aller bas figen. Gewerbe, 233 - 313. und 547 - 625. Gewerblifte deffelben, 181. dessen Handel, 800. dafige Berordnung wegen ber ungunftigen handwerker, 802. daselbst verursachen die Landschneider einen Aufstand, 802. Merordnung, ben bafigen Lumpenhandel betreffend, 150. dafige alte Mungen mit den neuen verglie den, 229. Berbot gegen die dasigen Pfuscher, 129. 8 Stück. Drittes Stück. Murn

Papie

Mpierhandler zu Nurnberg, 566. micrinadien. Schriften von demfelben nach chronologischer Ordnung werden augezeigt, 200-211. Meiermühlen in Kurpfalz, 153 ff. in der Mabe Diurnberge, 565. Apiertapeten: Fabrit zu Beidelberg, 460. 463. Marpenheimer zu Murnberg, deren Anzahl, 187. beren Geschäft und Berfaffung, 566. Parafolmacher zu Murnberg, deren Angahl, 187. 567. hrifer-Arbeiter zu Rurnberg, deren Geschichte und Geichaft, 278. fruckenmacher zu Beidelberg, deren Anzahl, 450. gu Leipzig, Deren Ungabl, 744. 3u Murnberg, beren Augabl, 187. Deren Geschichte und Berfaffung, 568. Infan, Berordnung die bafigen Mezger betreffend, 168. Mictentoche zu Nurnberg, deren Anzahl, 187. 560. hiterlein, beren Berfertigung zu Murano und in Bob: men, 47. laterleindreber zu Nürnberg, deren Unzahl, 187. deren Alter und Berfaffung, 560. laterneftermacher zu Rurnberg, deren Augahl, 187. latronifien f. Briefmahler. lanten der alten Hebraer, 650. mitenmacher zu Durnberg, deren Angahl, 187. deren Berfaffung, 569. ergamenter zu Leipzig, beren Anzahl, 744. zu Rurnberg, beren Angabl, 189. beren Geschichte und Berfassung, 560. Michierstocher zu Jena, deren Gefetz, 368. Michier: und Stempelichneider zu Leipzig, deren Alie 3abl, 744. Kannenflicker zu Rurnberg, 570. fannenhandler zu Rurnberg, deren Ungahl, 189. 570. fannenschmiede zu Rurnberg, deren Unzahl, 189.570. Weiffendreher zu Rurnberg, deren Angahl, 189. deren Berfaffung, 570. Weiffen Kabriken f. Tabakspfeiffen-Fabriken. Pfeif: 5) 1) 1) 2

Pfeiffenmacher zu Leipzig, beren Anzahl, 742.
Pfenferer zu Rurnberg, beren Angahl, 189.
Deren Geschäft, 570.
Pferde zu Seidelberg, deren Ungahl, 456.
benfelben werden in Kurpfalz die Schwänze
stohlen, 230.
Pferdehaare, deren Benuzung, 230.
Pflasterer zu Rurnberg, deren Anzahl, 189.
- deren Berfassung, 571.
Pflastermacher zu Nurnberg, deren Anzahl, 189.
— deren Geschäft, 571.
Pfraguer zu Nürnberg, deren Anzahl, 189.
beren Geschäft, Berfassung und Arten,
Pfuscher, Berbot gegen dieselben zu Murnberg, 12
Pinselmacher zu Rurnberg, deren Berfastung, 573
Pinjelmacher zu Kurnberg, beten Berjuliung, 513
Platter zu Murnberg, beren Anzahl, 189.
deren Geschäft und Verfassung, 573-
Plattleinschlager zu Murnberg, deren Anzahl, 189
Deren Geschäft und Berfassung, 573.
Plattwellenmacher zu Rurnberg, deren Geschaft,
splattipettettimuyet in statutety, company of the
Planirvergolder zu Rurnberg, deren Anzahl, 189
- beren Geschäft, 574.
Platiner zu Murnberg, beren Berfaffung und Gefd
574 me have Bieldrichte und
Plateichloffer zu Rurnberg, beren Geschichte und
fassung, 575.
Pluschweber im Militair-Alrbeitshause zu Mund
pos, Regierungerath, deffen Krappfabrif zu Bre
-20
Polen, dessen Handel mit Nurnberg, 800.
- Skangel an Buritenvillein, 248.
Polirer zu Leipzig, deren Angahl, 745.
zu Murnberg, deren Geschaft und Betfuss
Motirmihlen zu Murnberg, Deren Angage, 1894
Starratching perfetbell . 570.
Polizen-Gefet, altes, für die Wirthe zu Rurnberg,

Horcellanmachen, Schriften über daffelbe in chronolos gischer Ordnung, 755 ff. weift wird in Rorwegen fratt des Tabacke geraucht, 359. fortugal, welche Waren daffelbe von Nürnberg bes zieht, 515. deffen Sandel mit Nurnberg, 800. posamentirer zu Beidelberg, deren Anzahl, 459. Mamentirer und Bortenwürker zu Leipzig, deren Un= zahl, 744. Maunenmacher zu Rürnberg, deren Geschichte, 576. bitaschebrennen in Rorwegen, 357. aus Geegras, 59. botaschsteder zu Rurnberg, 577. beraschstederenen, beren Berpachtung in Aurpfalz, 123. reis des Vieres im Braunschweigischen, Berordnung wegen deffelben, 715. des Rheingoldes in Kurpfalz, 809. heife der Apothekerkruge zu Groß: Allmerode, 22. aus der Bijonterie Kabrif des Brn. Mergery & Comp. in Ludwigsburg, 170. der Claviere zu Groß-Umstadt, 454. bes englischen Steinguts zu Frankfurt a. M. 437. 3u Roln, 441. gu Bremen, 445. gu Borme, 450. englischer Binn Waren in Bremen, 449. der heffischen Schmelztiegel, 14. 17. der Anicker zu Groß-Allmerode, 26. aus der Marmor-Kabrif ju St. George am Gee ben Banreuth, 172. der Paterlein zu Nurnberg, 51. zu Marfeille, 52. aus der Schofolade: Kabrif des Brn. Selir gart= ter zu München, 738. der belegten und unbelegten Spiegelglafer in der Spiegelfabrik zu Stuttgard, 735. der Tabackspfeiffen zu Groß: Illmerode, 33. der Zinnwaren ben Christoph Wilh. Marr zu Nurnberg, 730. Prinz Carl, eine Silbergrube zu Kongoberg, 317. Privilegium der Krappfabrik ben Heidelberg, 138. 5663 Privi=

Privilegium der Krappfabrik des hrn. Mich. Eisen hard zu ladenburg, 700. für die Pachter der Potaschsiederenen in Au pfalz, 123. der Spizen: Kabrif des Brn. C. R. Mauere zu Mannheim, 413. der Tabalsfabrif des Brn. R. Brentano Mannheim, 385. der Wollenzeng = Manufaktur der Gebride Wagner zu Malterehof in ber Dbernpfalz, 300 Duder: und Start-Kabrif zu Beidelberg, 460. 463. Purfchner zu Rurnberg, deren Angabl, 180. beren Geschaft, 577. Pulvermachen, Schriften von demfelben nach chrond logischer Ordnung, 475 ff-Pulvermiller zu Rirnberg, beren Anzahl, 180. Dulvermüble zu Rurnberg, 577. Bulverschwamm f. Zunder. Puppenmacher zu Murnberg, deren Anzahl, 189. M. Rappeemublenmacher zu Leipzig, deren Anzahl, 744

Raschmacher zu Nürnberg, beren Anzahl, 189.
— beren Geschäft und Verfassung, 578.
Raschweber im Militär: Arbeitshause zu München, beren Anzahl, 522.
Rassades s. Paterlein.
Nauh: und Hohlschleisser zu Nürnberg, deren Geschäf und Verfassung, 578.
Rauh: und Hohlschleissenühlen zu Nürnberg, deren Anzahl, 189.

Mechens und Schreibmeister zu Nürnberg, deren Un zahl, 189.

- — deren Zunftverfassung und Beschaffenheit 597. Rechm

bes erften Bandes.

Rechempfenningmacher zu Murnberg , beren Ungahl 189. beren Gelchaft und Berfaffung, 579. Rheingoldwafchen in Kurpfalz, Ertrag derfelben, 809. Richelsborf, dasiger Aupferhammer, 388. Riemer zu Jena, beren Innunge-Artifel, 360. - - zu Leipzig, deren Angahl, 744. - zu Rurnberg, beren Angahl, 180. - deren Berfaffung, 580. Rinder zu Beidelberg, deren Anzahl, 456. Ringleindreher zu Nurnberg, beren Angahl, 1890 Ringmacher zu Nurnberg, beren Unzahl, 189. beren Geschäft und Berfaffung, 583. Rinnenhauer zu Murnberg, beren Angahl, 189. deren Berfaffung, 580. Abhrenmeister zu Rurnberg, beren Anzahl, 1896 deren Berfaffung, 580. Roraas, in Norwegen, dasige Rupferwerke, 345. Nosler's, Gottl. Friedr., naturhistorische und teche nologische Nachrichten von ber Saline zu Sulz im Berzogthume Wirtemberg. Auszug aus diefer Schrift, 490. noffig's, Carl Gottl., Lehrbuch ber Technologie, Machrichten von diesem Berke, 797. Rohrbeschieffer zu Nurnberg, deren Geschäft, 581. Nohrbohrer zu Rurnberg, deren Unzahl, 189. beren Geschichte, 581. Rohrschmiede zu Murnberg. 581. Rollen, was man darunter zu Nürnberg versteht, 5842 Rollenmacher zu Rurnberg, beren Anzahl, 189. beren Geschaft und Berfaffung, 584. Rollhofen, in Bayern, dafige Mennig-Fabrit, 5172 Rostow, in Rugland, dasige Mennig-Fabrit, 517. Rothgerber zu Beidelberg, beren Ungahl, 459. 5664 Roth:

1	Nothgerber im Speierschen, Verordnung für diesel
1	Rothgiesser f. Rothschmiede.
	Pothgiesfer-Schmelztiegel, 10.
	Rothschmiede zu Leipzig, deren Anzahl, 745.
,	- beren Geschichte, Arten und Berfassung, 581 - beren handwerke Drbnung, 91.
1	Rothschmied-Drechsler zu Nurnberg, deren Anzahl
	189.
1	- beren Pflichten, 96. 117.
	- beren Geschäft und Berfassung, 585.
,	Rothschinieds. Drechselmühlen zu Nürnberg, deren Ge schichte und Berfassung, 585.
	Rubinschneider zu Murnberg, deren Geschichte, 586.
	Ruelberg, Burgermeister zu Groß-Allmerode, ist Mi nopolist der hessischen Schmelztiegel, 15.
	Rußland, dasiger Befehl, wegen der Ginfuhr des Fran branntweins, 601.
,	— bessen handel mit Nurnberg, 800. 801. — welche Waren dasselbe von Nurnberg beziehl
	515.
•	- Mangel an Burstenbindern, 248.
	- dasige Mennig-Fabrik, 517.
•	Russige zu Rurnberg, deren Geschäft, 587.
	©.
(Sachs, Hanns, Schuster und Dichter zu Murnberg
(599. Sachsen, dasige Salzwerke, 218.
•	Sacktrager zu Nürnberg, deren Anzahl, 189. — — deren Geschäft und Verfassung, 588. 724.

Sägblöcke bergan zu schaffen, sehr bequeme Einrichtung dazu zu Eger in Norwegen, 324.

Sågenschmiede zu Leipzig, beren Anzahl, 745.

- Saamublen zu Eger, in Norwegen, 323. 324. an Friedrichshall in Mormegen, 66. -- zu karwig in Rorwegen . 82. - zu Dog in Norwegen, 67. Norwegens, 57 ff. zu Miruberg, deren Angahl, 189. Samuller zu Murnberg, deren Ungahl, 588. Saffian der alten Sebraer, 633. was man barunter in Norwegen benm Alauns sieden versteht, 336. Saffranklauber zu Hurnberg, deren Angahl, 189. deren Geschäft, 588. Saffranmublen zu Murnberg, deren Anzahl, 191. beren Ginrichtung, 588. Saffran- und Gewurzschau zu Rurnberg, beren Alter und Einrichtung, 589. Sagittarii f. Bogener. Saitenmacher zu Murnberg, beren Berfaffung und Geschäft, 591. Salbtopfchen, beren Berfertigung ju Gros: Allmerobe, 21. Salveterfieder zu Rurnberg, 591. -- in Morwegen, 358. Salz aus Sildesheim, bas Berbot von beffen Ginfuhr ins hannovrische wird aufgehoben, 136. Salzburger zu Altdorf, Preise ihrer holzernen Spiels waren, 176. Caladetfurt, im Silbesheimischen, bafiges Galzwert, Salzbandler zu Nurnberg, deren Ungahl, 191. 572.591 Salzhandel zu Gothenburg, 65. Salzmeffer zu Mirnberg, beren Ungahl, 191.
- -- deren Pflichten, 591.
 Salzwerkzu Halle, Berechnung über den Ertrag dessels ben, 56. (Beylage.)
 Shh 5 Salz-

```
Salawert zu hepersum, im hilbesheimischen, 137.
        zu Salzbetfurt, im Bilbesheimischen, 137.
        ju Schonebect, 220.
        gu Gulg, im Wurtembergischen, Beschreibung
   deffelben, 400.
       zu Walloe in Rorwegen, 71.
        zu Weisbach, 210.
Salzwerte zu Durrenberg, 210, 222.
        zu Salle, 221.
        im hannovrifden, 219. 222.
        im Beffischen, 219.
    -- im Magdeburgifchen, 219.
        im Preuffischen, 218.
        im Gadifichen, 218.
Samenhandlungen zu Murnberg, 587.
Cammermacher zu Leipzig, beren Augahl, 745.
Sammetweber zu Rurnberg, beren Augahl, 101.502.
St. George am Gee ben Banreuth, Preise ber Waren
    aus der dafigen Marmorfabrit, 172.
Sanduhrmacher zu Murnberg, beren Angahl, 191.
        deren Geschaft und Berfaffung, 592.
Sattler zu Seidelberg, teren Ungahl, 459.
-- -- zu Jena, beren Innunge-Urtifel, 360+
        ju Pripzig, beren Angahl, 745.
        zu Murnberg, deren Angahl, 101.
        deren Sandwerksgranzen, 119.
        deren Berfaffung, 592.
Sauerbrunnenfruge f. Steinfruge.
Savonnerie-Rabrif zu Beibelberg, beren Geschichte,
    464.
Schaalenschroter zu Rurnberg , beren Anzahl, 191.
        beren Berfaffung, 593.
Schachtelmacher ju Murnberg, beren Angahl, 191.
        beren Berfaffung, 593.
Schafe zu Beidelberg, 456. 461.
Schazunge : Rapital zu Beibelberg, beffen Betrag,
    458. 461.
                                            डिकेश
```

Schedel's, Joh. Chrift. , Baren:Lexiton. Machrich: ten von biefem Werke, 782. Scheerenschleiffer zu Nurnberg, 503. Scheermefferer zu Rurnberg, beren Ungahl, igi. beren Berfaffung, 593. Schefflenschroter zu Rurnberg, beren Angahl, 191. Scheibenzieher zu Murnberg, beren Anzahl, 191. deren Geschichte, Berfaffung und Geschaft, 503. Scheidenmacher ju Murnberg, deren Angahl, 191. beren Berfaffung , 594. Scheidemafferbrenner zu Rurnberg, deren Anzahl; 101. deren Berfaffung, 594. Schellenmacher zu Rurnberg, beren Anzahl, 191. beren Berfaffung, 594. Schieferdeder zu Beidelberg, deren Augahl, 459. zu Leipzig, beren Ungahl, 745. Schiffbaumeifter zu Beidelberg , beren Angahl, 459. Schiffer zu Beidelberg, deren Angahl, 459. Schildwirthe zu Beidelberg, beren Angahl, 450. Schlachtvieh, Besichtigung beffelben im Gulich und Berg vor dem Schlachten, 167. Muslbfung bes im Speierichen gefauften, 688. Schlämmfasten fur die Thon: Kabriten gu Gros: All merode, 6. Schleiffer und Polirer zu Leipzig, deren Ungahl, 745. Schlesische Leinwandhandlungen zu Mirnberg, beren Anzahl, 595. Schlierbach, ein heidelbergisches Dorf, deffen Bevolle ferung, 455. Schloffer zu Beidelberg, beren Angahl, 459. zu Leipzig, deren Ungahl, 745. zu Murnberg, deren Ungahl, 191. beren handwerksgrangen, 101. 112. Schlotfeger zu Muruberg, beren Angahl, 191. -- beren Berfaffung, 595. **Edymals**

- Schmalz und Compagnie find Pachter ber Potafche fiederenen in Kurpfalz, 123.
- Schmeckeherren, was darunter an manchen Orten verstanden wird, 241.
- Echmelz, deffen Verfertigung zu Murano, 44.
- Schmelztiegel zu Charlottenburg, 20. zu Waldens burg, 20. zu Stele, 20. zu Burgel, 20. zu Engelhartszell, 20. zu Lutterberg, 20.
- -- befffche, beren Verfertigung, 7.
- Schmiede zu Beidelberg, beren Anzahl, 459.
- -- -- zu Leipzig, deren Anzahl, 745.
- Schneider ju Beidelberg, teren Angahl, 459.
- -- zu Leipzig, deren Anzahl, 745.
- -- zu Murnberg, deren Ungahl, 191.
- -- -- beren Berfaffung, 595.
- -- -- verursachen einen Aufstand, 802.
- Schneiberen im Militair = Arbeitshause zu Munchen, 523.
- Schneiberfreibe, mas barunter zu verftehen ift, 297.
- Schnellfaulchen f. Rnider.
- Schneppermacher f Bogener.
- Schnigwerke der alten Bebraer, 645.
- Schnupftabat, Bergiftung burd, benfelben, 53.
- Schnurmacher f. Borrenmacher.
- Schonbartmacher zu Murnberg, beren Geschaft, 506.
- Schoubarts: Lauffen zu Nurnberg, deffen Ursprung,
- Schonebeck, bafiges Calzwerk, 220.
- Schonfarber zu Nurnberg , beren Berfaffung, 256.
- Schon: Kunst: und Waid : Farber zu Leipzig, beren Augahl, 745.
- Schoffer f. Knicker.
- Schokolade-Fabrik des Herrn Felip Sartter zu Munschen, Preise aus derselben, 738.

Schornsteinfeger zu Beidelberg, deren Anzahl, 460. Schornsteinfegeren, in Kurpfalz, deren Berpachtung, 717.

Schreibmeister zu Nurnberg, beren Zunftverfassung und Beschaffenheit, 597.

Schreiner zu Beidelberg, deren Unzahl, 460.

-- -- zu Murnberg, deren Anzahl, 191.

-- -- beren Berfaffung und Buftand, 596.

- -- f. auch Tifchler.

Schreiner-Mufgige zu Rurnberg , 596.

Schriften vom Papiermaden, nach chronologischer Ordnung werden angezeigt, 200 - 211.

-- -- vom Porzelanniachen, 755.

-- -- technologische, Berzeichnis derselben von ber Oftermesse 1790. 506.

Schriftgießer zu Leipzig, beren Angahl, 745.

-- - zu Nurnberg, deren Anzahl, 191. -- - deren Berfassung, 597.

Schiffer f. Knider,

Schuhe, beren Ginfuhr in Norwegen, 63.

Schuhmacher zu Beidelberg, deren Ungahl, 460.

-- -- zu Leipzig, beren Anzahl, 745.

-- -- zu Murnberg, deren Ungahl, 191.

- -- deren Berfaffung , 599.

Schusteren im Militair : Arbeitshause zu Munchen, 524.

Schulmeister ju Nurnberg, beren Zunftverfaffung und Beschaffenheit, 597.

Schuffer f. Rnider.

Schwabenberg zu Nurnberg, woher berfelbe seinen . Namen hat, 619.

Schmabenweber f. Weber.

Schwamm f. Bunder.

Schwarze Drathzieher zu Murnberg, 253.

Schmarz,

Schwarzfarber zu Nurnberg, deren Berfassung, 256. Schwarz= und Boy=Farber zu Leipzig, deren Auzahl, 745.

Schwarzfunft-Arbeit erfand Ludwig von Siegen, 234.

Schmefel in Morwegen, 60.

Schwefeistes wurde ehemals zum Fenerschlagen gebraucht, 259.

- - ju Gros: Allmerode, 6.

Schweinau, ben Nurnberg, dasige Tabackmacher,

Schweine zu Beidelberg, 456.

Schweinfanger zu Murnberg, beren Ungahl, 191.

-- - beren Geschaft und Berfaffung, 599.

Schweinschauer zu Nurnberg, deren Anzahl, 191. -- beren Geschäft und Verfassung, 600.

Schweinschneiber zu Murnberg, beren Ungahl, 191.

- -- deren Geschäft, 600.

Schweinstecher zu Murnberg, beren Angahl, 191.

Schwerdtfeger in Bayern, Berordnung wegen bes Berkanfe ihrer Baren, 690.

-- -- zu Heidelberg, deren Angahl, 460.

-- - zu Murnberg, beren Anzahl, 191.

Schwerdt = Tanz der Messerschmiede zu Rurnberg, 549.

Scudery, in Mormegen, dafige Roboltgruben, 327.

Seegras wird in Norwegen ju Potafche benugt, 59.

Geelenzahl zu Beidelberg, 455.

Geelfrauen zu Murnberg , beren Angahl, 191.

-- beren Geschäft und Berfassung, 601.

Seiden: Cultur: und Manufaftur zu Beidelberg, 460.

Seidenfarber zu Leipzig, deren Ungahl, 745.

Seidenhandlungen zu Mirnberg, deren Anzahl, 601.

Seibenstider zu Jena, beren Innunge-Artikel, 360. au Rurnberg, deren Angahl, 101. deren Berfaffung, 602. Seidenstrumpf-Rabritanten zu Leipzig, beren Ungahl, 746. Seiden : Strumpfmurter ju Leipzig, beren Ungahl, £ 746. Seibenwaschinnen zu Durnberg, 602. deren Alnzahl, 191. Seidenweber zu Murnberg, deren Ungahl, 101. deren Buftand und Berfaffung, 602. Seiffenfabrit zu Beidelberg, deren Gefchichte, 464. Seiffenfieder zu Leipzig, beren Umgahl, 740. gu Durnberg, beren Angahl, 191. beren Berfaffung, 603. Seiler zu heidelberg, deren Ungahl, 460. zu Leipzig, beren Angahl, 746. zu Rurnberg, deren Augahl, 191. deren Berfaffung, Co3. Sefel, wie viel derfelbe ben den Bebraern betrug, 631. 636. Seminarium für die Bergwerke-Biffenschaften gu Rongsberg, 320. Senkler ju Jena, beren Innunge-Urtikel, 360. Senfale zu Leipzig, beren Anzahl, 743. au Murnberg, beren Ungahl, 191. beren Verfaffung, 603. Siebenkees, Joh. Chrift., Bentrage zum teutschen Rechte. Nachrichten von diesem Werke, 780. Sieber zu Rurnberg , beren Angahl , 191.

Siegelgraben der alten Hebraer, 636. Siegelgraber zu Nurnberg, deren Anzahl, 191.

Siegels

deren Berfaffung, 603.

- -- beren Berfaffung, 604.

Goldschmiede, 278.
Siegellachmacher zu Murnberg, teren Anzahl, 191,
Siegelringe der alten Hebraer, 643.
Siegelwachsmacher zu Murnberg, beren Geschäft, 60:
von Siegen, Ludwig, erfand die Schwarzkunst Arbei
Silber der alten Hebraer, 638. 640.
teffen Audfuhr wird in Deffen-Caffel verboter
`13î.
Silberarbeiten der alten Hebraer, 642.
Silberarbeiter zu Beidelberg, beren Anzahl, 459.
ju Miruberg, deren Geschichte, 278.
Silberbergwerke zu Kongeberg, 314. ff, in Norwegen, 60.
Silberplattentimpfgieffer zuleipzig, derenulnzahl. 740
Silber- und Goldbrathzieher zu Lelpzig, deren Minjah
741. 742.
3u Murnberg, beren Berfaffung, 253.
Silber- und Goldplatter zu Leipzig , beren Augahl un
Verfassung, 742.
Silber: n. Goldscheider zu Leipzig, deren Augahl, 742
Silber: und Goldschläger zu Leipzig, beren Angahl, 743
Silber- und Goldspinner zu Leipzig, beren Angahl
742 3u Murnberg, beren Berfaffung, 280.
Sinterspiel, basiger geschickter Glasschneiber, 274.
Stele, dasige Schmelztiegel, 20.
Sollinger-Wald, dasiger Handel mit Zunder, 55.
Spangenmacher f. Gurtler. Spangrun f. Grunfpan.
Spanien, dessen Handel mit Nurnberg, 800.
welche Waren dasselbe von Nurnberg bezieht
515. • • • • • • • • • • • • • • • • • • •
Sue Sue

Speditionshandlungen zu Rurnberg, beren Ungabl. 605.

Speier, bafige Berbote, aus Getreide Branntwein gu brennen, 381 ff.

Berordnung, die dasigen Gangler betreffend,

Berordnung wegen Ausfuhr der roben Saute, 717.

dafige Berordnung fur die ungunftigen Sands

werfer, 436.

Bermbgene-Abzug ber dafigen fremden Sand= werfeleute, 395.

Berordnung, bas Judenmeglen betreffend,

685. 688.

daselbst sollen die Rramer die im Buchthause gemachten Arbeiten faufen, 426.

dasiges Berbot des Arappbanes, 432.

Berordnung wegen ber Auslbsung des gefaufs ten Schlachtviehes, 688.

dasiges Berbot der furpfalzischen Strumpfe,

4II.

Berordnung für bie bafigen Birthe, Deiger, Båder und Muller, 397.

Speisewirthe zu Leipzig, deren Anzahl, 749.

Spezerenhandler zu Rurnberg, deren Angahl, 191. beren Angahl und Berfassung, 605.

Spiegel-Fabrif zu Stuttgard, Preise ber unbelegten und belegten Spiegelglafer aus derfelben, 735.

Spiegelfabrikanten zu Rurnberg, beren Angahl, 191. Spiegelfabrifen zu Murnberg, deren Angahl und Gin= richtung, 605.

Spiegelglafer, Preise der belegten und unbelegten, aus der Spiegel-Fabrik zu Stuttgard, 735.

Spiegler zu Rurnberg, deren Anzahl, 101.

beren Berfassung und Geschäft, 606.

Spielkartenfabriken zu Leipzig, deren Anzahl, 746. Drittes Stud. Sii Spiels

Spielfugeln f. Rnicker.
Spielmaren, holzerne, der Salzburger zu Altdorf,
Preise derselben, 176.
Spiegglas jum Meffing zuzusetzen, ift zu Nurnberg verboten, 115.
Spindel, messingene, an die Buchbruckerpressen, deren Erfindung zu Nurnberg, 549.
Spinneren der alten Hebraer, 631. — im Baisenhause zu Drontheim, 356.
Spizenfabrik-Privilegium des hrn. C. R. Mauerer zu Mannheim, 413.
Spizenverleger zu Nurnberg, beren Berfaffung, 606.
Spizenwürkerinnen zu Nurnberg, deren Anzahl, 191. — beren Berfassung und Geschäft, 607.
Sporer zu Leipzig, deren Anzahl, 747 zu Rurnberg, deren Verfassung, 607.

- - deren Handwerksgranzen, 104. Spohrer und Striegelmacher zu Nurnberg, deren

Anzahl, 191.

Stadtnahrung in Norwegen ift gering, 62.

Stark-Fabrik zu Beidelberg, 460.463.

- gu Leipzig, deren Angahl, 747.

_ _ zu Murnberg, deren Anzahl, 191.607.

Stahldrathzieher zu Nurnberg, 253.

Stahlhandlungen zu Nurnberg, beren Verfassung und Anzahl, 607.

Stahlwerk zu Eichsfors in Norwegen, 86. 89.

Stahl: und Eisenwerf zu Kongoberg, 323.

Stand:

bes erften Bandes.

- Standschleiffer zu Nurnberg, deren Amahl, 191.
 beren Berfassung, 608.
- Staniolschläger zu Rurnberg, beren Geschichte und Geschäft, 608.
- Steftchen f. Schmelz.
- Steftlein f. Schmelz.
- Steinbrecher zu Murnberg, beren Anzahl, 191.
- - beren Verfaffung, 608.
- Steingut, englisches, f. Englisches Steingut.
- Steinhauer zu Beidelberg, deren Angahl, 460.
 - - zu Murnberg, beren Anzahl, 191.
 - - deren Berfaffung, 608.
- Steinkohlen, alaunhaltige, ben Gros-Mamerode, 35.
- Steinfrige, deren Verfertigung zu Gros-Allmerode, 23.
- Steinmezen zu Murnberg, beren Anzahl, 191.
 beren Verfassung, 608.
- Steinfalg gu Morwich in England, 76.
- Steinschneiden der alten Sebraer, 636.
- Steinschneider zu Leipzig, deren Angahl, 741.
- Stein= und Bappenschneider zu Leipzig, deren Ans zahl, 747.
- Stempelschneider zu Leipzig, deren Anzahl, 744.
- von Stetten, Paul der Jung., Kunst: Gewerb: und Handwerksgeschichte der R. St. Augsburg. Anzeige dieses Werkes, 217.
- Steprische Gisenhandler zu Rurnberg, beren Angahl,
 - - beren Berfaffung, 609.

oughwe were the tray Country
Stickeren der alten Sebraer, 633.
Stiftchen s. Schmelz.
Stiftfreide, wie dieselbe ju Rurnberg gemacht wird
297.
Stiftshutte, darinn und daran befindliche Runft
werke, <u>645.</u>
Stormardegrube zu Roraas, in Norwegen, 348.
Streuglanzmacher zu Nürnberg, deren Anzahl, 191 — beren Geschäft und Berfassung, 610.
Strickeren im Militair:Arbeitshause zu Munchen
524.
Striegelmacher zu Nurnberg, beren Angahl, 191
Strohschmelz s. Schmelz.
Strumpfe aus Aurpfalz sind ins Speiersche einzu
führen verboten, 411.
Strumpfhandler zu Murnberg, deren Anzahl, 191
610.
Strumpfstricker zu Leipzig, beren Anzahl, 747.
Strumpfweber und Stricker zu Heidelberg, derei Anzahl, 460. 462.
- im Militair-Arbeitshause zu Munchen
523+
— — zu Leipzig, deren Anzahl, 747-
zu Murnberg, beren Angahl, 193.
deren Berfassung, 610.
Studwerfer, mas barunter zu Rurnberg verftander
wird, 95.
Stuble, deren Einfuhr in Norwegen, 63.
Stumpler s. Pfuscher.

Stuko

Stukatorer zu Nurnberg, deren Anzahl, 193.
— beren Berfassung, 610.

Stuttgard, Preise belegter und unbelegter Spiegel: glafer in der dasigen Spiegel-Fabrik, 735.

Suhla, dafige Baumwollen-Berarbeitung, 43.

Sulz, im Murtembergischen, Nachricht von der bafigen Saline, 490.

T.

Taback, Substitute für benfelben in Norwegen, 359.

Tabackmacher zu Nurnberg, beren Anzahl, 193.
— beren Verfassung und Zustand, 611.

Tabacks-Fabrik des herrn R. Brentano zu Mannsheim, beren Privilegium, 385.

Tabackshandlungen zu Nurnberg, deren Anzahl, 612

Labacks:Licent im Caffelichen, Berordnung wegen beffelben, 693.

Tabackspfeiffen-Fabriken zu Groß-Allmerobe, 29.

Tabackschmauchen zu Rurnberg auf den Gaffen und ben der Arbeit der Arbeitsleute wird verboten, 157.

Talgkerzen-Fabrik zu Beidelberg, 460. 464.

Tang der Megger zu Nurnberg an Fastnacht, 553.

Tapetenfabrifen zu Leipzig, deren Angahl, 747.

Tapeten:Machen ber alten Sebraer, 633.

Tapetenmeberen zu Beidelberg, 460. 464.

Tapezierer zu Leipzig, deren Anzahl, 748.

Tii 3 Tapes

Tapezierer und Taschner zu Nurnberg, beren Anzahl, 193. beren Berfaffung, 611. Laschen-Uhren erfand zu Rürnberg Peter Bele, 615. Tafchner zu Jena, beren Innunge-Artifel, 360. - - zu Leipzig, deren Anzahl, 747. - - gu Rurnberg, beren Berfaffung, 611. Taubenhandler zu Rurnberg, deren Anzahl, 193. deren Verfassung, 611. Teredo navalis ichadet dem Salzwerk zu Ballon bes trachtlich, 81. Thaler, hessische, werden im hanndvrischen herabs gewürdigt, 431. Theerbrennen in Norwegen, 58. Thon-Fabriken zu Groß-Allmerode, 2. ff. Thongruben gu Groß:Allmerode, 3. Tiegelbrennen ju Gros: Allmerobe, 7. Tischler zu Leipzig, beren Anzahl, 748. Topfer zu Leipzig, deren Angahl, 748. Topferarbeit ju Groß-Allinerode, 28. Treffirer zu Nurnberg, deren Angahl, 193. beren Gefchaft, 612. Trippmacher zu Jena, beren Innunge-Artikel, 360. Trompeten der alten Hebrker, 651. Trompetenmacher zu Murnberg, beren Ungahl, 193. beren Berfaffung, 612. Anchbereiter zu Leipzig, deren Angahl, 748. zu Murnberg, beren Angahl, 193. deren Alter und Berfaffung, 612. Zuch:

Zuchfarber zu Nurnberg, beren Arten und Anzahl, 612. Tuchhandler gu Murnberg, deren Arten und Anzahl, 612. Zuchmacher zu Leipzig, beren Angahl, 748. ju Murnberg, deren Angahl, 193. beren Alter und Zustand, 613. Quchicheerer zu Leipzig, beren Angahl, 748. im Militair-Arbeitshause gu Munchen, 523. zu Murnberg, beren Anzahl, 193. deren Alter und Berfaffung, 613. Zuchweber im Militair-Arbeitshause zu Munchen, beren Angahl, 522. Tuncher zu Beidelberg, beren Angahl, 460. - zu Murnberg, beren Anzahl, 193+ - beren Alter und Berfassung, 614. Zuschmacher gu Rurnberg, deren Beschaffenheit, 614 11. Ueslar, Baffertrommeln auf ben dafigen Rupfers hutten, 317. Uhrgehäusmacher zu Leipzig, deren Anzahl, 748. ju Murnberg, deren Buffand, 614. deren Anzahl, 193. Uhrmacher zu Beidelberg, deren Anzahl, 460. zu Leipzig, deren Anzahl, 748. - zu Murnberg, beren Angahl, 193. beren Berfaffung und Zuftand, 614. Ulrich, Phil. Fr., ju Leipzig, beffen Spielfartens Fabrik, 746. N. Nes Sii 4

N.

Benedig, bafige Cremor-Tartari-Fabriten, 5rp. Bergiftung durch Schnupftaback, 53. Bergoldung ben den alten Bebraern, 645. Berleger unter den Rothschmieden zu Nürnberg, 583. Bermogens:Abzug der fremden handwerksleute im Speierschen, 395. Veroterie f. Paterlein. Berfilbern ben den alten Sebraern, 647. Berginner zu Rurnberg, beren Anzahl, 193. deren Geschäft, 615. Wiehmarkt zu Rurnberg, Befchreibung und Alter deffelben, 600. Biehjucht ju Beidelberg, beren Betrag, 456. Bitrioldlbrennerenen in Deutschland, 807. Bitriolsiederen zu Groß-Allmerode, 40. Bogelhandler gu Mirnberg, beren Ungahl und Ges schäft, 193.615. Bogelhausmacher zu Nurnberg, deren Anzahl, 193. deren Berfaffung, 616. Bolfemenge Beidelberge, 455.

Ŵ.

Murnberge, 241.

Waagmacher zu Nürnberg, beren Anzahl, 189.

— beren Geschäft und Verfassung, 584.

— beren Handwerksgränzen, 101.

Wachholderstrauch dient auf dem Salzwerke zu Wale ton statt des Schwarzdorn-Reisigs, 73.

- Bachsbleicher zu Nürnberg, deren Anzahl, 193.
- Bacheleinwandfabrifanten zu Leipzig, deren An-
- Baches und Talgkerzen-Fabrik zu Heidelberg, 460.
- Wachspoussirer zu Nurnberg, deren Anzahl, 193.
- Bachezieher zu Rurnberg, deren Beschaffenheit, 617.
- Bafchinnen zu Nurnberg, deren Anzahl, 193.
- - deren Zuftand, 618.
- Bagbalkenmacher zu Rurnberg, deren Anzahl, 193.
 deren Berfassung, 616.
- Wagenhuter zu Rurnberg, beren Anzahl, 193.
- - beren Geschäft, 618.
- Wagner, berfelben Wollenzeugmannfaktur-Privites gium zu Waltershof in der Obernpfalz, 396.
- Bagner zu heidelberg, Deren Angahl. 460.
- zu Leipzig, deren Anzahl, 748.
- - zu Rurnberg, deren Anzahl, 193.
- - beren Berfassung, 618.
- Baidfarber zu Leipzig, deren Angahl, 745.
- - Bu Murthberg, deren Berfaffung, 256.
- Waidmesser zu Murnberg, beren Anzahl, 193.
- Baifenhaus ju Drontheim, 356.
- Walbenburg, bafige Schnielztiegel, 20.
- Walderhog, bafiges Potaschbrennen, 357.

Register über bie bren Stude

Balbung zu Beidelberg, beren Große, 458. 461; Malkmublen zu Nurnberg, deren Ungahl, 193. Walkmuller zu Rurnberg, beren Berfaffung, 619. Wallon, in Norwegen, dafiges Salzwerk, 71. Balterehof, in der Dbernpfalz, bafiges Wollenzeuge manufaktur: Privilegium, 396. Mappenschneider zu Leipzig, deren Anzahl, 741. 747 Mappenfteinschneiber zu Rurnberg, beren Ungahl, 193. - beren Berfaffung, 619. Maren, welche im Speierschen Buchthause verfers tigt werden, 428. Maren: Senfale zu Nurnberg, beren Verfaffung, 603 Mafferketten erfand David Zeltner zu Rurnberg, 295. Maffertrommeln auf den Suttenwerken zu Ronges berg, 316. auf der Rupferhatte zu Uestar, 317. Mafferturnier der Fischer zu Murnberg, 262.516. Weber ju Gichsfors in Norwegen, 85. - - zu Murnberg, deren Unzahl, 193. - - deren Geschichte und Verfaffung, 619. Meheren der alten Bebraer, 631. Bechfel-Genfale zu Rurnberg, beren Berfaffung, 603. Wechselhandlungen zu Murnberg, deren Unzahl, 620. Wedgwood Steingut f. Englisches Steingut. Weide zu Beidelberg, beren Grofe, 458. Weidhofen, dafige außerordentlich fleine Fischangeln,

Web

262.

Weigel's, Chriftoph, Saupt = Stande. Nachricht bon diefem feltenen Buche, 465 ff. Beinbereitung ber alten Bebrder, 630. Beinberge zu Beidelberg, deren Angahl, 457. Bein- und Biereinleger zu Murnberg, beren Unzahl, 193. Beinhandler zu Murnberg, beren Angahl, 193. Weinschenken zu Leipzig, beren Angahl, 749. ju Rurnberg, beren Berfaffung, 620. Beinfteinkrnftallen, italianische, beren Berfertigung, 510. Beinstein : Rahm f. Cremor-Tartari. Beisbach, dafiges Salzwerk, 219. Beisgerber zu Beidelberg, deren Angahl, 460. zu Leipzig, deren Angahl, 748. ju Murnberg, beren Angahl, 103. deren Alter und Berfaffung, 620. Weismacher zu Murnberg, beren Angahl, 193. beren Verfaffung und Geschäft, 620. Meiswaschinnen zu Murnberg, beren Angahl, 103. beren Geschaft, 621. Berg-Bollen-Kabrik ben holzmunden, 41. Mermelandisches Gifen, 65. Bertheim, am Mann, dafige Cremor-Tartari-Fabrif, 518. Diesen zu Beidelberg, deren Angahl, 457. 461. Wildnerinnen ju Murnberg, beren Angahl, 193.

deren Geschäft und Arten, 621.

Wild:

oughter note out out of Cunt
Wildruf wurde zu Nürnberg von Georg Grun erz funden, 570.
Windenmacher zu Leipzig, deren Angahl, 748.
zu Murnberg, beren Anzaht, 193.
deren Berfassung, 622.
Wirksworth, in England, bafige Mennig-Fabriten,
517.
Birthe im Speierschen, Berordnung fur diefelben,
397•
zu Leipzig, beren Angahl, 749.
- gu Murnberg, altes Polizen-Gefez fur diefel
ben, 270.
Wifmuthmahler zu Nurnberg, beren Anzahl, 193.
- deren Geschäft, 622.

Wohrd, bafige Drathmuble, 253.

Wollenkammer zu Nurnberg, deren Alter, 622.

Wollen-Manufaktur im Militair-Arbeitshause zu München, 522.

Wollenschlager zu Nurnberg, deren Alter, 622.

Wollentapeten-Fabrif zu Beidelberg, 460. 464.

Wollenweber zu heidelberg, deren Unzahl, 460. Wollenweberenen in halland in Schweden, 64.

- - ju Rongsbatta in Schweden, 65.

Wollenzeugmanufaktur ber Gebrüder Wagner zu Maltershof in der Obernpfalz, Privilegium derfelben, 396.

Morms, dafige Preise des englischen Steinguts, 450. Burfelmacher zu Nurnberg, deren Anzahl, 193.

- beren Mter und Berfaffung, 622.

3. 3861=

3.

Zählhalpel, dellen Einrichtung im Hannovrichen,
400.
Zahnärzte zu Leipzig, deren Anzahl, 749.
Zainer zu Nurnberg, deren Anzahl, 193.
— — deren Verfassung und Anzahl, 623.
Zankeisen erfand Sanns Ehemann zu Murnberg, 575.
Zapfennacher f. Hahnenmacher.
Zaummacher zu Rürnberg, deren Anzahl, 193. — deren Alter, 623.
Zeichnen der alten hebrier, 648.
Jeltner, David, zu Nurnberg, erfand die Wassers fetten, 295.
Beltschneider zu Rurnberg, deren Anzahl, 193.623.
Zeugdrucker zu Rurnberg, deren Anzahl, 193.
— — deren Berfassung., 624.
Zeugmacher zu Nürnberg, deren Anzahl, 193.
— — zu Jena, deren Innungs-Artikel, 360.
Zeuge und Zirkelschmiede zu Heidelberg, deren Aus gahl, 460.
Zeugweber zu Leipzig, beren Anzahl, 743.
Biegelbrenner zu Gros-Allmerode, 29.
zu Falkenberg in Schweden, 64.
zu Rolbergbrug in Rorwegen, 66.
— — zu Heidelberg, deren Anzahl, 460.
ju Muruberg, deren Angahl, 193.
- deren Alter und Verfassung, 624.
Zimmerleute zu Seidelberg, deren Anzahl, 460.
zu Rurnberg, deren Anzahl, 193.
beren Berfassung, 624.
3immer#

Register über die dren Stucke des ersten Bandes.

Bimmermeifter zu Leipzig, beren Angahl, 749.

Binn ber alten Bebraer, 639.640.

englisches, f. Englisches Binn.

Binngieffer zu Beidelberg, deren Ungahl, 460. gu Leipzig, deren Angahl, 749.

Binn= und Gilberplatten = Ruopfgieffer gu Leipzig, deren Anzahl, 749.

Zinnwaren von Chr. Wilh. Mary zu Rurnberg, Ber: zeichnis und Preise berfelben, 730.

Birkelschmiede zu Nurnberg, deren Anzahl, 193.

- beren Berfaffung, 625.
- beren Sandwerksgrangen, 104.

Bigfabrif f. Cattunfabrif.

Bobelfarber zu Leipziger, beren Angahl, 749.

Bupfmacher zu Murnberg, beren Anzahl, 193. deren Geschaft, 625.

Buckerbacker zu Beidelberg, deren Angahl, 460.

- gu Murnberg, beren Angahl, 193.
- beren Berfaffung und Zustand, 625.

Buderhaus zu Drontheim, 356.

Buckersiederen zu Friedrichshall in Morwegen, 66.

gu Gothenburg, 65.

Buchthaus im Speierschen, deffen Waren follen bie dafigen Rramer ankaufen, 426.

Bunber, beffen Bubereitung und Sanbel mit bems felben im Sollinger-Balde, 55.



Druckfehler im zweyten Stude.

Seite.	Beile.	lies	anstatt
258	4	bie	bir'
293	19	12	II
300	16	empfindlichen	empfindfamen
301	6	Rnorr	Gnorr
360	4	Beutler	Beutler
374	17	Auspfändung	Austpfändung
380	13	Meimar	Weinmar
461	7	(*) Diese zwen :	Ortschaften sind Eppele
4	•	beim und	Bublingen. 21. d. 5.
462	4	aum	um
470	21	276	267
		im dritten 6	Itucke.
***		Qadfahrifantas	Stateshulkantan

740	17	Lackfabrikanteu	Backfabrikanten
740	1/	Analusianmen	SOME INCLUMITED

1.2.

UNIVERSE MICH.

